

Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein

2015

2016



Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2015/2016

ISSN 0487-6423

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 4279-64044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9372
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 22,50 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2016
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird,
sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit dem Statistischen Jahrbuch Schleswig-Holstein 2015/2016 legt das Statistikamt Nord wieder ein aktuelles Kompendium mit Daten zu demografischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen im nördlichsten Bundesland vor. Lebensbedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse in Schleswig-Holstein werden darin in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet: Zeitreihen belegen die Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten, Strukturtabellen schlüsseln einzelne Merkmale und deren Kombinationen systematisch auf. Unterschiede und sozialräumliche Ähnlichkeiten innerhalb des Landes werden in Kreistabellen deutlich.

Wie schon in den Vorjahren weist das Jahrbuch den gleichen Aufbau und ein weitgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm wie auch das Statistische Jahrbuch Hamburg auf. Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern vielfältige Vergleiche der beiden Länder. Die Jahrbücher stellen einen wesentlichen Eckpfeiler des Informationsprogramms des Statistikamtes Nord dar. Sie enthalten Ergebnisse aus fast allen Arbeitsbereichen des Amtes und bilden damit die Breite der amtlichen Statistik ab, darüber hinaus enthalten sie aufbereitete Statistiken anderer öffentlicher Institutionen. Das Statistikamt Nord wird damit seiner Funktion als zentraler Informationsdienstleister auf dem Gebiet der amtlichen Statistik für die beiden Länder gerecht.

Mein Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis für die statistischen Ergebnisse geschaffen und damit auch dieses Jahrbuch ermöglicht haben.

Hamburg/Kiel, im Januar 2016

Helmut Eppmann

Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2015/2016

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	10
Abkürzungen	10

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	37
3. Gesundheit	61
4. Öffentliche Sozialleistungen	75
5. Bauen und Wohnen	89
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	97
7. Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	113
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	131
9. Produzierendes Gewerbe	151
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	177
11. Verkehr	193
12. Gesamtwirtschaft	205
13. Energie und Umwelt	225
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	243
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	259
16. Wahlen	267
17. Gebiet und geografische Angaben	279

Karten

Kreise	288
Naturräumliche Gliederung	289

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie		3 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2014/2015	43
Erläuterungen	12	4 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2013/2014	44
1 Bevölkerung am 31.12.2014 nach Alter und Geschlecht	14	5 Bevölkerung 2014 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss	45
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2014	14	6 Ausländische Schülerinnen und Schüler 2014 nach Staatsangehörigkeiten	46
3 Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2035	15	7 Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen der dänischen Minderheit 1997/1998 - 2014/2015	46
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2014	16	8 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2014/2015	47
5 Bevölkerung 1970 - 2014 nach Altersgruppen	16	9 Anzahl der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2014/2015	48
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	17	10 Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2014/2015 nach Alter und Art der Beschäftigung	48
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2014	17	11 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2014/2015	49
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2014	17	12 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2013/2014	50
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2014	17	13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1995 - 2014	51
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2014	17	14 Studierende 1970/1971 - 2013/2014	52
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2014 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 nach Altersgruppen	18	Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2013/2014	53
6 Bevölkerungsstand in den Kreisen 2014	18	15 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2013/2014	54
7 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2014 nach Altersgruppen	19	16 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2013/2014 nach der Fächergruppe	54
8 Bevölkerung 1970 - 2014 nach dem Familienstand	20	17 Deutsche Studierende im Wintersemester 2013/2014 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	55
9 Geborene von Schleswig-Holsteinerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2014	22	18 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2012 und 2013	55
10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern 2000 - 2014	22	19 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2013	56
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1991 - 2014	23	20 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2013	56
12 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1991 - 2014 nach dem bisherigen Familienstand	23	21 Volkshochschulen 2012 und 2013	57
Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden 1992 - 2014	24	22 Öffentliche Theater 2009 - 2014	57
13 Eheschließungen 2014 nach dem früheren Familienstand der Partner	25	23 Öffentliche Büchereien 1990 - 2014	58
14 Ehescheidungen 1991 - 2014 nach der Dauer der Ehe	25	24 Kinos 1970 - 2014	59
15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren	26	Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos 1995 - 2014	60
16 Gestorbene 2014 nach Alter und Familienstand	26		
17 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2014 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	27	3 Gesundheit	
18 Einbürgerungen 2014 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	28	Erläuterungen	62
19 Zu- und Fortzuges 1994 - 2014	28	1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2014	63
20 Wanderungen zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg 2009 - 2014	29	2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2014 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	64
21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2014 nach Alter und Geschlecht	29	3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2013	65
Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2014 nach Alter und Geschlecht	30	Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern 1990 - 2014	66
22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen 2014	30	4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2013	66
23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein 1970 - 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	31	5 Personal der Krankenhäuser 2013	67
24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2014 nach Herkunfts- und Zielgebieten	32	6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2013 nach ausgewählten Diagnosegruppen	68
25 Privathaushalte 1980 - 2014	33	7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2013 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser	69
Grafik: Privathaushalte 2014 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	33	8 Schwangerschaftsabbrüche von Schleswig-Holsteinerinnen 2014 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	70
26 Ein-Personen-Haushalte 1980 - 2014	34	9 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1990 - 2013	70
Grafik: Privathaushalte insgesamt und ohne ledige Kinder 2014	34	10 Fachabteilungen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2013	71
27 Familien 1980 - 2014	35	11 Personal der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2013	71
Grafik: Alterspyramide 2014	36	12 Schwerbehinderte am 31.12.2013 nach dem Alter	72
2 Bildung, Kultur und Sport		13 Gestorbene 1970 - 2014 nach ausgewählten Todesursachen	73
Erläuterungen	38	14 Pflegeeinrichtungen 2013	74
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2014/2015	41	15 Pflegebedürftige im Dezember 2013	74
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2013/2014 nach Art des Abschlusses	41		
2 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2014/2015 nach Alter und Art der Beschäftigung	42		

	Seite		Seite
4 Öffentliche Sozialleistungen		3 Erwerbstätige am Wohnort 1980 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen	102
Erläuterungen	76	4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 2000 - 2014 nach Stellung im Beruf	103
1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2009 bis 2014	78	5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen	104
2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2014 nach Alter	78	6 Erwerbstätige am Arbeitsort in den Kreisen 2012 und 2013	105
3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2014	79	7 Erwerbstätige 1980 - 2014	105
4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in den Kreisen 2014	79	8 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1980 - 2014	106
5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2010 - 2014 nach ausgewählten Merkmalen	80	Grafik: Erwerbsquoten 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht	106
6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2014 nach ausgewählten Merkmalen	80	9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Kreisen 2014	107
7 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2013 und 2014 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	81	10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen	107
8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld 2006 - 2014	81	Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 und 2014	108
9 Elterngeld – beendete Leistungsbezüge für 2013 geborene Kinder	82	11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1999 - 2014	108
10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Tagespflege am 01.03.2014 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	82	Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2001 und 2014 nach Voll- und Teilzeitarbeit	109
Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung 2007 - 2014 nach Art der Betreuung	83	12 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2013 und 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	109
11 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2014 nach Kreisen	84	13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen, Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen am 30.06.2014	110
12 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2014 nach Art der Tageseinrichtung	84	14 Arbeitslosenquoten 2013 und 2014	111
13 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1993 - 2014	85	15 Arbeitslose 2013 und 2014	111
14 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen 2013	85	16 Arbeitslose in den Kreisen 2013 und 2014	111
15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2013 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)	86	7 Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	
16 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen	86	Erläuterungen	114
17 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2013 nach Kreisen	87	1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand	115
18 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 2013 nach Kreisen	88	Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010	115
19 Leistungsbezüge von Betreuungsgeld 2014 - 2015 nach Geschlecht sowie Bezugsdauer	88	2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen	116
5 Bauen und Wohnen		3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen	116
Erläuterungen	90	Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen im Oktober 2010	117
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2014	92	4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2014 nach Wirtschaftsbereichen	118
2 Wohnungsbau 1970 - 2014	93	5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2014 nach Wirtschaftsbereichen	120
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2014 nach Anzahl der Räume	93	Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	122
3 Baugenehmigungen 2013 und 2014	94	6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und Arbeitskosten je geleisteter Stunde im Land und im früheren Bundesgebiet 2012 nach Wirtschaftszweigen	123
4 Bautätigkeit und Wohngebäudebestand 2014 in den Kreisen	94	7 Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013	124
5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung	95	8 Kaufwerte für baureifes Land 1980 - 2014 nach Baugebieten	125
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit		9 Kaufwerte für baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten 2012 - 2014	125
Erläuterungen	98	Grafik: Kaufwerte für baureifes Land 1995 - 2014	126
1 Bevölkerung 2014 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	100	10 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1975 - 2014	127
2 Bevölkerung 2013 und 2014 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	100	Grafik: Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1990 - 2014	128
Grafik: Bevölkerung 2014 nach überwiegendem Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit	101	11 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in den Kreisen und Hauptnaturräumen 2013 und 2014	129
Grafik: Bevölkerung 2014 nach Beteiligung am Erwerbsleben	101		

	Seite		Seite
8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Erläuterungen	132		
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2013	134		
Grafik: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 - 2013 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	134		
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 1999 - 2013 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	135		
2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013 nach Betriebsgrößenklassen	135		
3 Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 2013	136		
4 Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013	136		
5 Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2013	137		
6 Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	137		
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe –	137		
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar –	137		
7 Betriebsgrößen in der Landwirtschaft 2013 nach Hauptnaturräumen	138		
8 Betriebe mit Waldfläche 2010	138		
9 Bodennutzung 1970 - 2014 nach Kulturarten	139		
Grafik: Entwicklung der Bodennutzung 1970 - 2014 nach ausgewählten Kulturarten	140		
10 Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 2014	141		
11 Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2013 und 2014	142		
Grafik: Entwicklung der Ernteerträge 1955 - 2014	142		
12 Gemüseanbauflächen und -erntemengen im Freiland im Vergleich zum Bund 2014	143		
13 Anbau, Erträge und Ernte von Strauchbeeren im Freiland 2013 und 2014	143		
14 Baumobsternte im Marktobstbau 2013 und 2014	143		
15 Anbau, Erträge und Ernte von Gemüse 2013 und 2014	144		
Grafik: Anbauflächen und Erntemengen von Gemüse im Freiland 2014	145		
Grafik: Anbauflächen von Erdbeeren und Spargel in den kreisfreien Städten und Kreisen 2014	145		
16 Baumschulen und Baumschulflächen 2008 und 2012	146		
17 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1992 - 2012	146		
18 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundflächen in den Kreisen 2012	147		
19 Viehhalter und Viehbestand 1985 - 2014	147		
20 Viehbestände 2012 - 2014	148		
21 Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Auslantieren 2014	148		
22 Tierseuchen 2012 und 2013	149		
23 Eierzeugung und Legehennenhaltung 2013 und 2014	149		
24 Milcherzeugung und Milchverwertung 1980 - 2014	149		
25 Entwicklung der Erzeugung in Aquakulturbetrieben 2011 - 2014	150		
26 Anlandungen der See- und Küstenfischerei 1995 - 2014	150		
27 Fischereiflotte und Fischer am 31.12.2014	150		
9 Produzierendes Gewerbe			
Erläuterungen	152		
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2014	154		
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2014 im Vergleich zum Bundesgebiet	155		
Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2014	155		
2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2014	156		
		3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2014	158
		4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2013	160
		5 Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in den Kreisen 2013	161
		6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in den Kreisen 2014	161
		7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2014	162
		8 Entwicklung der Werften 2000 - 2014	163
		9 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	164
		10 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2013 und 2014 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebranchen	165
		11 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2012 nach Eintragsart und Gewerbebranche	166
		12 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in den Kreisen 2012	167
		13 Bauhauptgewerbe 1970 - 2014	168
		Grafik: Bausektoraler Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1970 - 2014	169
		14 Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz im Bausektor in den Kreisen 2014	170
		15 Bausektor 2014 nach der Betriebsgröße	170
		16 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, tätige Personen und bausektoraler Umsatz 2013 und 2014	171
		17 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe 2013 und 2014 nach Bauarten	171
		18 Betriebe, bausektoral Beschäftigte, Arbeitsstunden, bausektoraler Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2008 - 2014 nach Bauarten	172
		19 Ausbaugewerbe 1980 - 2014	172
		Grafik: Bausektoraler Umsatz und tätige Personen im Ausbaugewerbe 1980 - 2014	173
		20 Ausbaugewerbe 2014	174
		21 Investitionen der Unternehmen im Bausektor 2013	174
		22 Tätige Personen, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Bausektors in den Kreisen 2013	175
		10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	
		Erläuterungen	178
		1 Außenhandel 1970 - 2014	179
		2 Einfuhr 2013 und 2014 nach Waren und Ursprungsland	180
		3 Ausfuhr 2013 und 2014 nach Waren und Bestimmungsland	181
		4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2014	182
		Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1985 - 2014	183
		Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1985 - 2014	183
		5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2013 und 2014	184
		6 Fremdenverkehr 2013 und 2014	185
		7 Fremdenverkehr 1970 - 2014	186
		8 Fremdenverkehr in den Kreisen 2013 und 2014	187
		9 Fremdenverkehr in ausgewählten Gemeinden 2014	188
		10 Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr am 1. Juli 2014	190
		11 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2013 nach Wirtschaftszweigen	191
		Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2013	192

	Seite
11 Verkehr	
Erläuterungen	194
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1970 - 2015	195
2 Straßen des überörtlichen Verkehrs in den Kreisen am 01.01.2015	195
3 Kraftfahrzeugbestand in den Kreisen 2015	196
4 Straßenverkehrsunfälle 1970 - 2014	196
5 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2013 und 2014	197
6 Unfälle mit Personenschaden 2014 nach Monat und Straßenklasse	197
7 Verunglückte Personen 2014 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	198
8 Straßenverkehrsunfälle in den Kreisen 2013 und 2014	198
9 Verkehrsleistungen 2013 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	199
10 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31.12.2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichem Omnibusverkehr	199
11 Fahrgäste und Beförderungsleistungen 2005 - 2014 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs	200
12 Güterverkehr 2014 nach Gütergruppen und Verkehrsträger	200
13 Güterverkehr über See 1970 - 2014	201
Grafik: Güterverkehr über See 1970 - 2014	202
14 Güterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal 2013 und 2014 nach Gütern	202
15 Schiffsverkehr im Nord-Ostsee-Kanal 2013 und 2014 nach der Flagge	203
Grafik: Personen- und Güterverkehr in den Häfen 2014	203
12 Gesamtwirtschaft	
Erläuterungen	206
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2014	209
2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2014	210
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 und 2014	211
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2001 - 2014 (Veränderung gegenüber Vorjahr)	211
3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Kreisen 2012	212
4 Arbeitnehmerentgelt 2000 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen	213
5 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000 - 2013	214
6 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2008 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen	215
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 - 2013	216
8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in jeweiligen Preisen 2000 - 2013	217
9 Unternehmen am 31.05.2014 nach Beschäftigtengrößenklassen	217
10 Betriebe am 31.05.2014 nach Beschäftigtengrößenklassen	218
11 Gewerbeanzeigen 1997 - 2014	219
Grafik: Gewerbeanzeigen 1997 - 2014	219
12 Gewerbeanzeigen 2014 nach Wirtschaftszweigen	220
13 Gewerbeanzeigen 2014 nach Kreisen	221
14 Insolvenzverfahren 1999 - 2014	222
Grafik: Insolvenzverfahren 1999 - 2014	222
15 Unternehmensinsolvenzen 1999 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen	223
16 Insolvenzen übriger Schuldner in den Kreisen 2014 nach Personengruppen	223

	Seite
13 Energie und Umwelt	
Erläuterungen	226
1 Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2008 - 2013	228
2 Investitionen von Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2008 - 2013	228
3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1995 - 2013	229
4 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2013	229
5 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2013 und 2014	230
6 Öffentliche Elektrizitätsversorgung 2009 - 2014	230
7 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2007 - 2013	231
8 Stromabsatz 1993 - 2013	231
9 Stromerlöse 1993 - 2013	232
10 Abfallentsorgungsanlagen 2005 - 2013	232
11 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2013	233
12 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2012 nach Art der Anlagen	233
13 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2013 nach Abfallarten	234
14 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2013 nach Art der Anlage	234
15 Eingesammelte Verpackungen 1997 - 2013	235
16 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2012	236
Grafik: Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2012	237
17 Erzeugte Sonderabfälle 2013 nach Art der Abfälle	238
18 Erzeugte Sonderabfälle 2013 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	238
19 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1995 - 2013 nach Verkehrsträgern	239
20 Rohstoffproduktivität 1994 - 2013	240
21 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2013	241
22 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2009 - 2013 nach Umweltbereichen	241
14 Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	
Erläuterungen	244
1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Landes 1975 - 2011	245
2 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände 1975 - 2012	245
3 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2013	246
4 Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen 2014	248
5 Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise 2014	248
6 Ausgewählte Kenngrößen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen 2014	249
7 Schulden des Landes 2013 und 2014	249
8 Finanzvermögen des Landes 2012 und 2013	249
9 Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31.12.2014	250
10 Finanzvermögen der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31.12.2013	250
11 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2014	251
12 Versorgungsempfänger 2013 und 2014	251
13 Steueraufkommen 2013 und 2014 vor der Verteilung	252
14 Steuereinnahmen 2013 und 2014 nach der Verteilung	252
15 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 1980 - 2010	253

	Seite		Seite
16 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Kreisen 2010	253	Grafik: Sitzverteilung im Landtag 2012	270
17 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2010 nach Wirtschaftsabschnitten	254	3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009	270
18 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften 2010 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten	254	4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	271
19 Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 2010 (ohne Organgesellschaften)	255	5 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 im Vergleich zur Landtagswahl 2009	272
20 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 1970 - 2013 (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	255	6 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den kreisfreien Städten und Kreisen (Zweitstimmen)	273
21 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2013 nach Wirtschaftszweigen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	256	7 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –	273
22 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in den Kreisen 2013 nach Wirtschaftsbereichen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	256	8 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Stimmenverteilung in Prozent –	274
23 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2010 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagung)	257	9 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Prozent –	274
24 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2014 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	257	10 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –	275
25 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2010 nach Wirtschaftszweigen	258	11 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Stimmenverteilung in Prozent –	275
15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege		12 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Sitzverteilung –	276
Erläuterungen	260	13 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Kreiswahlen 1959 - 2013	276
1 Straftaten 1970 - 2014	261	Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	277
2 Strafverfolgung 1970 - 2014	262	17 Gebiet und geografische Angaben	
Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung 2014	262	Erläuterungen	280
3 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2014 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –	263	1 Geografie	281
4 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2014 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –	264	2 Witterung 2013 und 2014	282
5 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichts) 2014	264	3 Bodenflächen 1985 - 2013 nach Art der tatsächlichen Nutzung	283
6 Tätigkeit der Sozialgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichts) 2014	265	Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen am 31.12.2014	283
7 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2014	265	4 Gemeinden und Bevölkerung 2011 und 2014 nach der Gemeindegröße	284
8 Bewährungshilfe 2010 - 2014	266	5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte 2011 und 2014 nach der Größe	284
16 Wahlen		6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen am 31.12.2014	285
1 Wahlergebnisse 1971 - 2014	268	7 Bodenflächen in den Kreisen am 31.12.2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung	285
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1971 - 2014	269	8 Große Verkehrsbauwerke	286
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Landtagswahlen 1971 - 2013	269		

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet des Landes Schleswig-Holsteins. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner“) beziehen sich ab dem Jahr 2011 auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Davor beziehen sie sich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Abweichungen werden durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl

r berichtigte Zahl

s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

– nichts vorhanden

· Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

/ Zahlenwert nicht sicher genug, hochgerechnet weniger als 5 000 Fälle

× Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

… Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz	ha	Hektar	Nr.	Nummer
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	hl	Hektoliter	NRZ	Nettoraumzahl
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	NW	Nordwest
apl.	außerplanmäßig	H _o	oberer Heizwert	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
BGBI.	Bundesgesetzblatt	HZB	Hochschulzugangsberechtigung	Pkw	Personenkraftwagen
BStBl.	Bundessteuerblatt	HwO	Handwerksordnung	S.	Seite
bzw.	beziehungsweise	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	SGB	Sozialgesetzbuch
C	Celsius	IGS	Integrierte Gesamtschule	SO	Südost
cm ³	Kubikzentimeter	JGG	Jugendgerichtsgesetz	StMB	Steuermessbetrag
D	Durchschnitt	Kfz	Kraftfahrzeug	t	Tonne
DM	Deutsche Mark	kg	Kilogramm	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
dt	Dezitonne (100 kg)	km	Kilometer	TJ	Terajoule
EAV	Europäischer Abfallkatalog	km ²	Quadratkilometer	u.	und
EFTA	Europäische Freihandelszone	l	Liter	u. a.	und andere(s), unter anderem
EG	Europäische Gemeinschaft	lfd.	laufend	u. Ä.	und Ähnliche(s)
EU	Europäische Union	m	Meter	UG	Unternehmergesellschaft
e. V.	eingetragener Verein	m ²	Quadratmeter	u. m.	und mehr
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	m ³	Kubikmeter	usw.	und so weiter
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	Mio.	Million	v.	von
FGO	Finanzgerichtsordnung	mm	Millimeter	VJD	Vierteljahresdurchschnitt
GG	Grundgesetz	Mrd.	Milliarde	VZ	Volkszählung
GJ	Gigajoule	MWh	Megawattstunde	WS	Wintersemester
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche	NN	Normalnull	z. B.	zum Beispiel
GWh	Gigawattstunde			ZPO	Zivilprozessordnung
GWP	Global Warming Potential			zzgl.	zuzüglich

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählungen 1970 und 1987 sowie des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Das Ausländerzentralregister ist die Quelle für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten in Schleswig-Holstein. Es wird beim Bundesverwaltungsamt geführt.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit einem oder mehreren in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs

das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Bevölkerung jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Schleswig-Holstein sind dies ca. 14 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte. Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist zum Beispiel der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist,

einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Ei-nepersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzelunter-mieter). Zum Haushalt können verwandte und familien-fremde Personen gehören (zum Beispiel Hausperso-nal).

Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Bei-spiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und ei-nen oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehr-fach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig

mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mut-ter mit Kindern) leben.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Ab-meldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst.

Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwoh-nung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Sta-tistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein am 31.12.2014 nach Alter und Geschlecht¹

Alter von ... Jahre	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
Unter 1	22 901	0,8	11 633	0,8	11 268	0,8	969
1 - 2	45 800	1,6	23 582	1,7	22 218	1,5	942
3 - 4	46 366	1,6	23 712	1,7	22 654	1,6	955
5 - 9	121 257	4,3	62 242	4,5	59 015	4,1	948
10 - 14	135 739	4,8	69 409	5,0	66 330	4,6	956
15 - 17	91 787	3,2	47 220	3,4	44 567	3,1	944
18 - 20	92 340	3,3	47 564	3,4	44 776	3,1	941
21 - 24	124 988	4,4	64 516	4,7	60 472	4,2	937
25 - 29	154 567	5,5	79 312	5,7	75 255	5,2	949
30 - 34	154 120	5,4	76 273	5,5	77 847	5,4	1 021
35 - 39	155 161	5,5	76 056	5,5	79 105	5,5	1 040
40 - 44	180 939	6,4	89 355	6,5	91 584	6,3	1 025
45 - 54	492 842	17,4	245 478	17,8	247 364	17,1	1 008
55 - 59	197 937	7,0	97 310	7,0	100 627	6,9	1 034
60 - 64	175 404	6,2	85 355	6,2	90 049	6,2	1 055
65 - 74	327 699	11,6	156 802	11,4	170 897	11,8	1 090
75 und mehr	311 017	11,0	125 632	9,1	185 385	12,8	1 476
Insgesamt	2 830 864	100,0	1 381 451	100,0	1 449 413	100,0	1 049
darunter							
ledig	1 135 316	40,1	612 829	44,4	522 487	36,0	85,3
verheiratet	1 261 772	44,6	629 617	45,6	632 155	43,6	100,4
geschieden	232 430	8,2	99 819	7,2	132 611	9,1	132,9
verwitwet	201 346	7,1	39 186	2,8	162 160	11,2	413,8

¹ Endgültige Fortschreibung auf Basis des Zensus vom 2011

2 Bevölkerungsstand in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	2 510 608	1 312 969	2 467 572	1 295 773	43 036	17 196	1,7
1975	2 582 412	1 343 662	2 511 297	1 311 421	71 357	32 349	2,8
1980	2 611 285	1 353 206	2 522 850	1 312 682	86 549 ^a	38 049 ^a	3,3
1985	2 614 151	1 349 634	2 524 123	1 306 779	90 028	42 855	3,4
1990	2 626 127	1 351 747	2 522 499	1 303 526	103 628	48 221	3,9
1995	2 725 461	1 395 204	2 587 048	1 330 961	138 413	64 243	5,1
2000	2 789 761	1 426 144	2 637 978	1 353 040	151 783	73 104	5,4
2001	2 804 249	1 433 623	2 650 873	1 359 252	153 376	74 371	5,5
2002	2 816 507	1 440 137	2 663 081	1 364 698	153 426	75 439	5,4
2003	2 823 171	1 443 464	2 670 132	1 367 475	153 039	75 989	5,4
2004	2 828 760	1 446 229	2 677 433	1 370 524	151 327	75 705	5,3
2005	2 832 950	1 447 665	2 680 384	1 371 216	152 566	76 449	5,4
2006	2 834 254	1 447 484	2 682 900	1 371 319	151 354	76 165	5,3
2007	2 837 373	1 448 435	2 686 258	1 372 339	151 115	76 096	5,3
2008	2 834 260	1 446 462	2 686 987	1 371 866	147 273	74 596	5,2
2009	2 832 027	1 444 978	2 687 425	1 371 260	144 602	73 718	5,1
2010	2 834 259	1 445 347	2 689 013	1 371 289	145 246	74 061	5,1
2011 ^b	2 802 266	1 439 875	2 681 876	1 377 600	120 390	62 275	4,3
2012 ^b	2 806 531	1 440 577	2 679 974	1 375 806	126 557	64 771	4,5
2013 ^b	2 815 955	1 443 924	2 679 884	1 375 355	136 071	68 569	4,8
2014 ^b	2 830 864	1 449 413	2 680 320	1 375 131	150 544	74 282	5,3

¹ 31. Dezember^a Bevölkerungsbestand bei Ausländern vom 30.09.1980^b Endgültige Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

3 Vorausberechnung der Bevölkerung in Schleswig-Holstein bis 2035^a

Alter von ... Jahren		31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025	31.12.2030	31.12.2035
		Personen insgesamt in 1 000				
unter 5	männlich	58,0	59,0	58,3	55,2	51,7
	weiblich	55,2	56,0	55,3	52,4	49,1
	zusammen	113,1	114,9	113,6	107,7	100,8
5 - 9	männlich	62,1	61,5	62,3	61,1	57,2
	weiblich	58,9	58,4	59,1	58,0	54,3
	zusammen	121,1	119,9	121,4	119,1	111,6
10 - 14	männlich	67,0	64,0	63,2	63,9	62,3
	weiblich	63,9	60,7	60,1	60,7	59,2
	zusammen	130,9	124,7	123,3	124,6	121,5
15 - 19	männlich	78,5	69,2	65,9	65,1	65,6
	weiblich	74,4	65,7	62,4	61,8	62,2
	zusammen	153,0	134,9	128,3	127,0	127,8
20 - 24	männlich	79,3	78,7	69,2	67,1	67,1
	weiblich	74,3	73,6	65,1	63,0	63,3
	zusammen	153,6	152,3	134,3	130,1	130,5
25 - 39	männlich	235,6	246,9	246,3	229,5	218,8
	weiblich	234,8	237,6	233,2	216,6	205,4
	zusammen	470,3	484,4	479,4	446,1	424,1
40 - 64	männlich	515,8	512,6	499,0	472,4	439,1
	weiblich	528,5	526,4	511,9	480,2	440,7
	zusammen	1 044,3	1 038,6	1 011,0	952,6	879,7
unter 15	männlich	187,1	184,5	183,8	180,2	171,2
	weiblich	178,0	175,1	174,5	171,1	162,6
	zusammen	365,1	359,5	358,3	351,4	333,9
15 - 64	männlich	909,2	907,4	880,4	834,1	790,6
	weiblich	912,0	903,3	872,6	821,6	771,6
	zusammen	1 821,2	1 810,2	1 753,0	1 655,8	1 562,1
65 und mehr	männlich	286,5	302,7	325,1	362,1	393,1
	weiblich	359,9	377,8	404,8	446,1	480,3
	zusammen	646,4	680,6	729,9	808,1	873,5
Insgesamt	männlich	1 383,0	1 394,4	1 389,3	1 376,5	1 355,0
	weiblich	1 449,8	1 456,0	1 452,0	1 438,8	1 414,6
	zusammen	2 832,8	2 850,5	2 841,3	2 815,2	2 769,5

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2013 auf Basis des Zensus 2011
Differenzen in den Summen durch gerundete Werte

Quelle: 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante W2)

4 Bevölkerungsentwicklung in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zuzüge	Fortzüge	Zuzugs- überschuss (+)/ Fortzugs- überschuss (-)	Bevölkerungs- zunahme ¹ (+)/ -abnahme (-) insgesamt
1970	35 171	32 990	+ 2 181	100 586	76 572	24 014	+ 26 195
1975	24 282	32 993	- 8 711	75 949	69 169	6 780	- 1 931
1980	24 545	31 278	- 6 733	80 137	61 123	19 014	+ 12 281
1985	23 099	31 330	- 8 231	65 537	56 951	8 586	+ 355
1990	29 046	31 461	- 2 415	153 275	119 339	33 936	+ 31 521
1995	27 430	31 288	- 3 858	114 799	93 872	20 927	+ 17 069
1996	28 766	31 314	- 2 548	83 046	63 666	19 380	+ 16 832
1997	29 080	30 274	- 1 194	80 447	65 073	15 374	+ 14 180
1998	27 729	30 042	- 2 313	77 864	65 967	11 897	+ 9 584
1999	27 351	30 110	- 2 759	79 758	65 781	13 977	+ 11 218
2000	26 920	29 821	- 2 901	79 416	64 029	15 387	+ 12 486
2001	25 681	29 667	- 3 986	81 024	62 555	18 469	+ 14 483
2002	24 915	29 903	- 4 988	81 154	63 906	17 248	+ 12 260
2003	24 215	30 543	- 6 328	77 358	64 375	12 983	+ 6 655
2004	24 090	29 829	- 5 739	77 891	66 738	11 153	+ 5 414
2005	23 027	29 669	- 6 642	74 534	63 786	10 748	+ 4 106
2006	22 686	29 815	- 7 129	72 789	64 397	8 392	+ 1 263
2007	22 961	29 934	- 6 973	73 871	63 641	10 230	+ 3 257
2008	22 678	30 719	- 8 041	73 493	68 439	5 054	- 2 987
2009	21 923	31 014	- 9 091	75 743	68 871	6 872	- 2 219
2010	22 578	31 201	- 8 623	76 032	65 209	10 823	+ 2 200
2011	21 331	30 981	- 9 650	80 446	67 433	13 013	+ 3 363
2012	22 005	31 443	- 9 438	81 472	68 334	13 138	+ 3 700
2013	21 822	32 729	- 10 907	87 939	69 872	18 067	+ 7 160
2014	22 793	31 676	- 8 883	94 900	72 104	22 796	+ 13 913

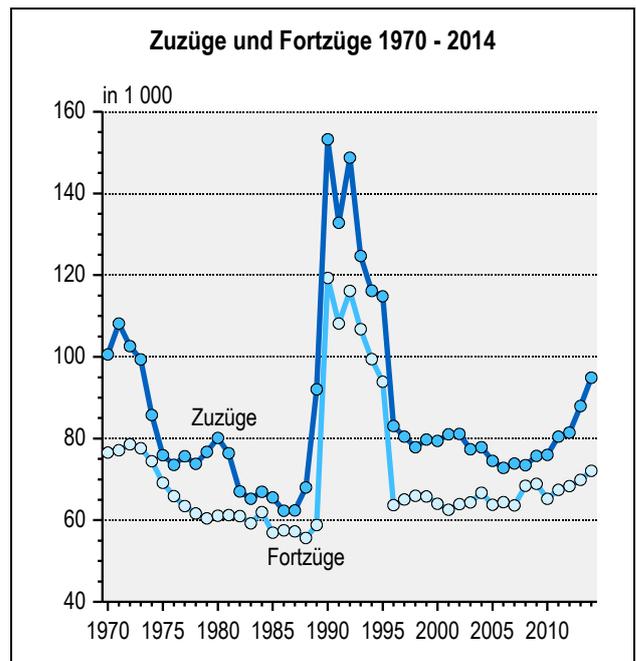
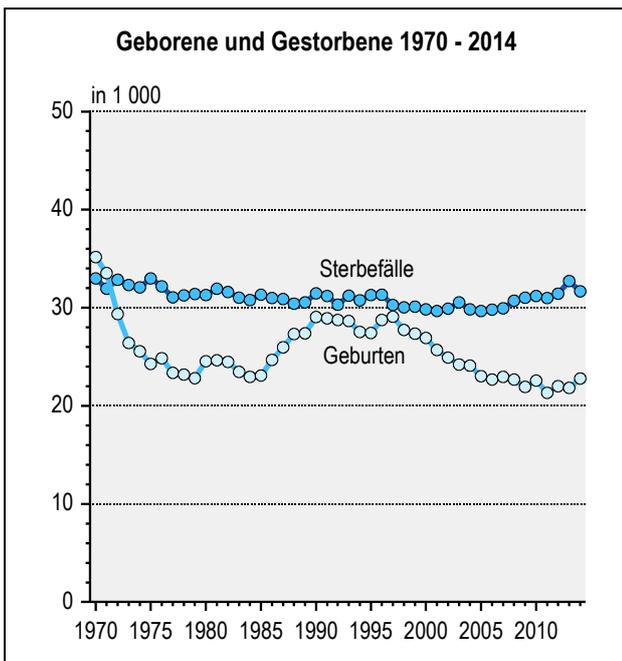
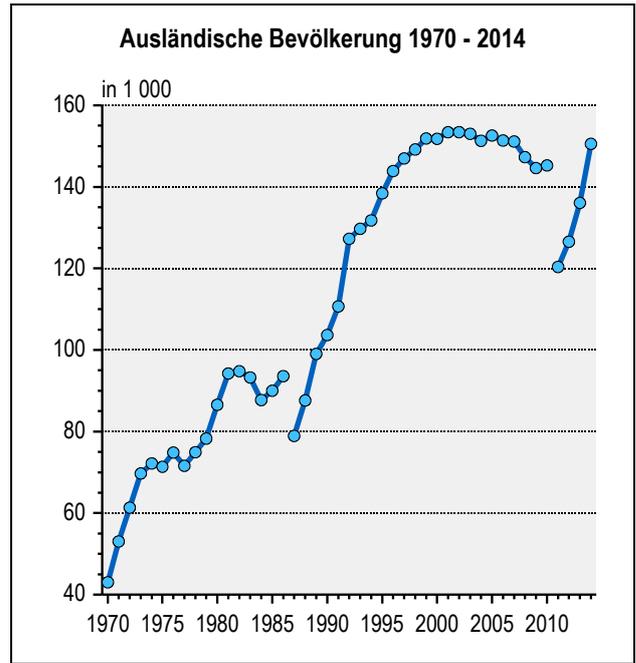
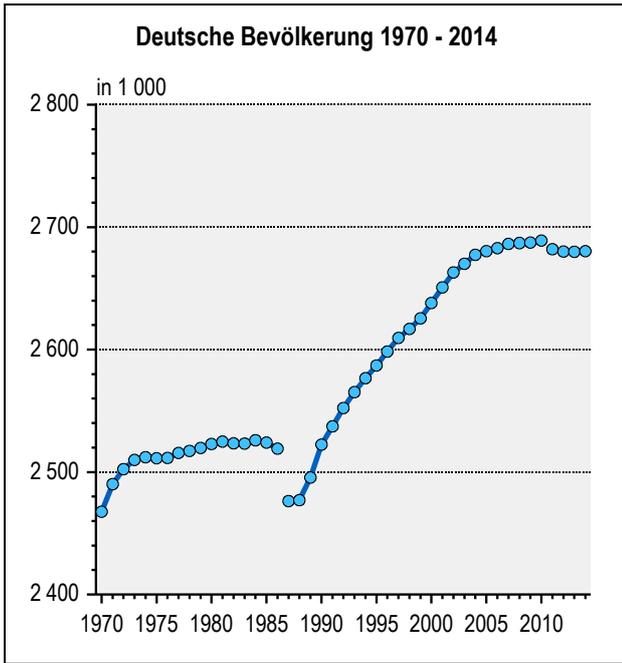
¹ ohne nachträgliche Berichtigungen

5 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2014 nach Altersgruppen

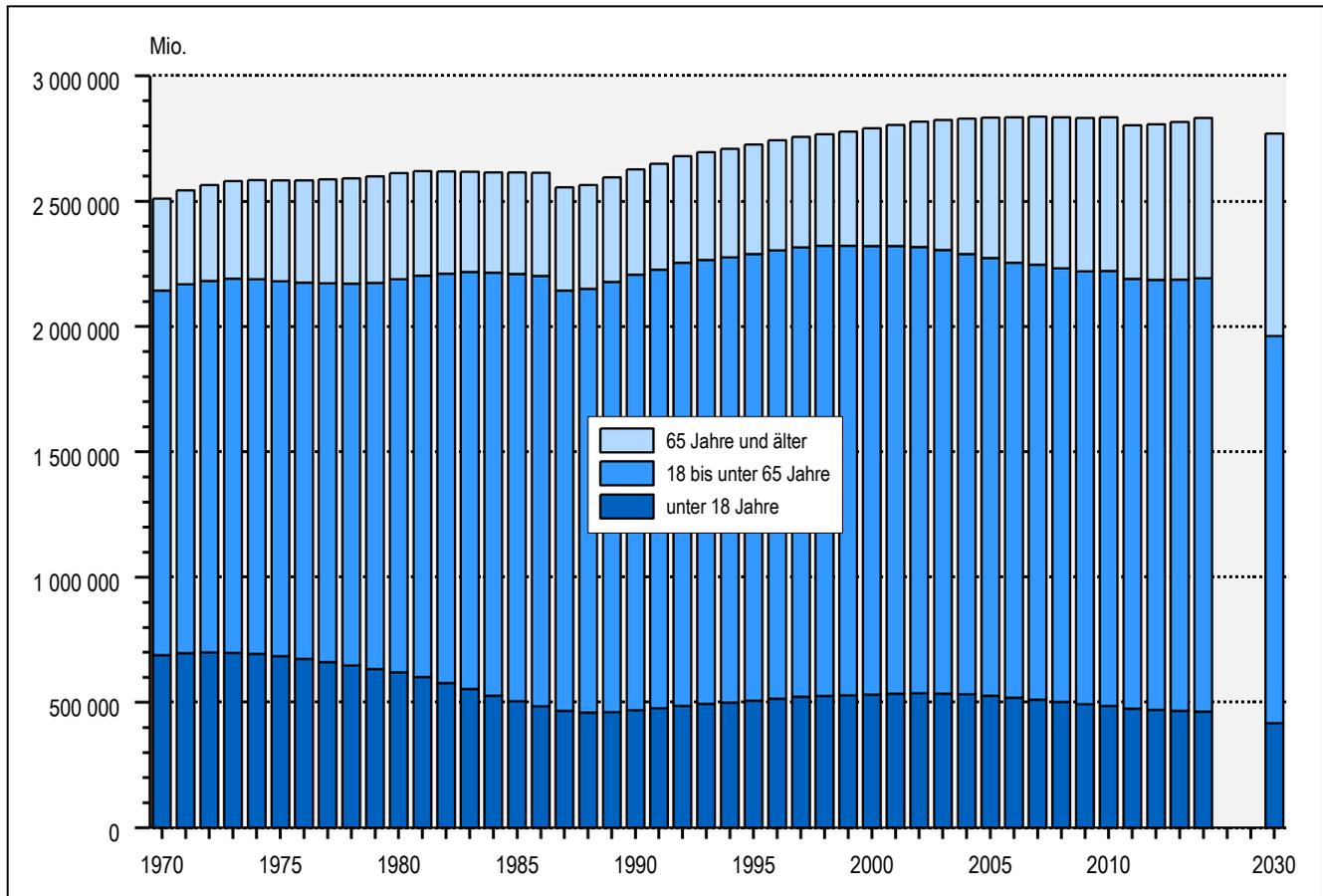
Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	2 510 608	250 447	169 489	268 734	397 603	505 191	551 576	367 568
1975	2 582 412	174 242	177 184	332 503	408 913	552 260	535 338	401 972
1980	2 611 285	144 164	116 901	357 804	451 619	576 699	540 719	423 379
1985	2 614 151	143 995	95 386	265 295	523 639	536 820	644 395	404 621
1990	2 626 127	164 234	100 669	203 502	512 903	539 568	685 802	419 449
1995	2 725 461	176 628	117 673	212 658	450 006	612 160	719 750	436 586
2000	2 789 761	172 307	122 100	237 063	363 633	680 043	746 248	468 367
2001	2 804 249	170 965	120 099	243 157	356 160	685 302	745 044	483 522
2002	2 816 507	167 310	119 809	248 765	353 258	683 034	744 439	499 892
2003	2 823 171	162 352	120 118	253 009	352 449	745 757	741 209	518 277
2004	2 828 760	158 372	120 124	253 975	353 585	665 119	738 174	539 411
2005	2 832 950	153 568	119 978	253 142	356 230	652 518	737 330	560 184
2006	2 834 254	149 024	118 012	251 451	359 534	637 841	738 874	579 518
2007	2 837 373	146 108	114 251	250 558	363 748	621 999	749 424	591 285
2008	2 834 260	143 746	110 780	247 141	367 173	602 570	760 181	602 669
2009	2 832 027	141 498	107 343	244 151	370 431	582 107	774 165	612 332
2010	2 834 259	140 381	104 295	241 592	371 811	565 185	797 864	613 131
2011 ^a	2 802 266	137 628	100 819	236 781	361 410	530 522	822 301	612 805
2012 ^a	2 806 531	137 403	98 891	233 736	362 349	513 928	840 092	620 132
2013 ^a	2 815 955	137 324	98 017	231 120	365 735	500 316	854 552	628 891
2014 ^a	2 830 864	138 539	97 785	227 526	371 895	490 220	866 183	638 716

¹ 31. Dezember^a Endgültige Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Schleswig-Holstein



Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2014 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 in Schleswig-Holstein nach Altersgruppen



6 Bevölkerungsstand¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung			Deutsche			Ausländer			Ausländer- anteil in %
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	
FLENSBURG	84 694	41 826	42 868	77 988	38 187	39 801	6 706	3 639	3 067	7,9
KIEL	243 148	118 032	125 116	222 040	107 262	114 778	21 108	10 770	10 338	8,7
LÜBECK	214 420	102 519	111 901	198 156	94 425	103 731	16 264	8 094	8 170	7,6
NEUMÜNSTER	77 588	37 940	39 648	72 107	35 091	37 016	5 481	2 849	2 632	7,1
Dithmarschen	132 685	65 150	67 535	128 028	62 741	65 287	4 657	2 409	2 248	3,5
Herzogtum Lauenburg	190 703	93 288	97 415	180 715	88 255	92 460	9 988	5 033	4 955	5,2
Nordfriesland	162 203	79 100	83 103	155 207	75 610	79 597	6 996	3 490	3 506	4,3
Ostholstein	198 355	95 662	102 693	191 216	91 994	99 222	7 139	3 668	3 471	3,6
Pinneberg	304 087	148 498	155 589	280 871	136 834	144 037	23 216	11 664	11 552	7,6
Plön	126 865	61 422	65 443	123 436	59 706	63 730	3 429	1 716	1 713	2,7
Rendsburg-Eckernförde	268 628	131 770	136 858	260 441	127 613	132 828	8 187	4 157	4 030	3,0
Schleswig-Flensburg	195 593	96 598	98 995	189 102	93 444	95 658	6 491	3 154	3 337	3,3
Segeberg	264 972	130 295	134 677	250 977	123 077	127 900	13 995	7 218	6 777	5,3
Steinburg	130 218	64 113	66 105	125 072	61 501	63 571	5 146	2 612	2 534	4,0
Stormarn	236 705	115 238	121 467	224 964	109 449	115 515	11 741	5 789	5 952	5,0

¹ Endgültige Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

7 Ausländische Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2014 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	43 036	4 042	2 074	3 279	14 532	13 390	4 389	1 330
1975	71 115	9 891	4 479	6 874	21 263	20 209	6 448	1 951
1980	88 435	9 264	6 920	12 257	22 021	26 260	8 928	2 785
1985	90 028	6 742	4 532	12 284	22 787	27 735	12 261	3 687
1990	103 628	8 970	5 553	11 692	26 616	29 745	17 635	3 417
1995	138 413	11 531	7 447	13 699	37 189	38 128	25 529	4 890
1996	143 852	11 758	8 040	14 193	37 561	40 295	26 787	5 218
1997	146 950	11 896	8 139	14 655	37 482	41 478	27 720	5 580
1998	149 141	11 770	8 092	14 693	37 307	42 782	28 461	6 036
1999	151 854	11 648	8 090	14 960	36 842	43 911	29 599	6 804
2000	151 783	10 400	7 700	14 891	35 975	44 833	30 647	7 337
2001	153 376	9 321	7 457	15 028	35 907	45 879	31 851	7 933
2002	153 426	8 166	7 195	15 133	35 486	46 226	32 524	8 696
2003	153 039	7 002	7 042	15 105	34 811	46 572	33 092	9 415
2004	151 327	5 853	6 889	14 951	33 676	46 670	33 244	10 044
2005	152 566	4 827	6 780	14 734	33 163	47 792	34 352	10 918
2006	151 354	4 426	5 981	14 173	32 237	48 075	34 881	11 581
2007	151 115	4 113	5 081	13 836	31 759	48 190	35 645	12 491
2008	147 273	3 734	4 166	13 453	29 816	47 278	35 827	12 999
2009	144 602	3 456	3 461	12 926	28 993	46 545	35 883	13 338
2010	145 246	3 408	3 234	12 076	28 561	46 880	36 988	14 099
2011 ^a	120 390	3 493	2 646	8 866	21 167	39 547	32 536	12 135
2012 ^a	126 557	3 607	2 758	8 405	23 117	41 634	33 851	13 185
2013 ^a	136 071	4 121	3 107	8 556	26 007	44 348	35 704	14 228
2014 ^a	150 544	5 694	4 017	9 230	30 441	47 954	38 029	15 179

¹ 31. Dezember^a Endgültige Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

8 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2014 nach dem Familienstand

Jahr	Bevölkerung insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	eingetragene Lebenspartner-schaft	eingetragene Lebens-partner/-in verstorben	eingetragene Lebenspartner-schaft aufgehoben
	Insgesamt							
1970	2 510 608	975 438	1 248 358	233 181	53 631	.	.	.
1975	2 582 412	1 008 367	1 261 876	238 454	73 715	.	.	.
1980	2 611 285	1 036 804	1 254 646	240 409	79 426	.	.	.
1985	2 614 151	1 049 378	1 223 852	239 142	101 779	.	.	.
1990	2 626 127	1 016 805	1 253 376	232 733	123 213	.	.	.
1995	2 725 461	1 068 894	1 287 194	226 231	143 142	.	.	.
2000	2 789 761	1 105 490	1 292 076	217 438	174 757	.	.	.
2001	2 804 249	1 116 874	1 286 924	215 634	184 817	.	.	.
2002	2 816 507	1 127 254	1 280 148	213 694	195 411	.	.	.
2003	2 823 171	1 134 549	1 271 076	211 750	205 796	.	.	.
2004	2 828 760	1 140 665	1 262 330	210 447	215 318	.	.	.
2005	2 832 950	1 145 712	1 253 443	209 327	224 468	.	.	.
2006	2 834 254	1 149 929	1 243 281	207 970	233 074	.	.	.
2007	2 837 373	1 155 807	1 233 190	207 029	241 347	.	.	.
2008	2 834 260	1 158 436	1 220 782	205 748	249 294	.	.	.
2009	2 832 027	1 161 103	1 209 456	204 814	256 654	.	.	.
2010	2 834 259	1 166 094	1 199 497	204 098	264 570	.	.	.
2011	2 802 266	1 100 987	1 277 789	201 280	219 086	2 841	63	220
2012	2 806 531	1 106 611	1 271 622	201 057	223 763	3 122	75	281
2013	2 815 955	1 116 598	1 266 410	201 186	227 923	3 405	96	337
2014	2 830 864	1 131 086	1 261 772	201 346	232 430	3 733	111	386

Noch 8 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2014 nach dem Familienstand

Jahr	Bevölkerung insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	eingetragene Lebenspartner-schaft	eingetragene Lebens-partner/-in verstorben	eingetragene Lebenspartner-schaft aufgehoben
Frauen								
1970	1 312 969	455 770	625 111	196 814	35 274	.	.	.
1975	1 343 662	462 611	634 130	202 241	44 680	.	.	.
1980	1 353 206	469 274	632 418	204 498	47 016	.	.	.
1985	1 349 634	469 409	618 897	203 118	58 210	.	.	.
1990	1 351 747	459 120	624 836	197 703	70 088	.	.	.
1995	1 395 204	481 961	642 521	190 488	80 234	.	.	.
2000	1 424 750	502 264	645 341	180 684	96 461	.	.	.
2001	1 433 623	508 969	644 649	178 417	101 588	.	.	.
2002	1 440 137	514 946	642 170	176 048	106 973	.	.	.
2003	1 443 464	519 197	638 285	173 614	112 368	.	.	.
2004	1 446 229	522 751	634 521	171 749	117 208	.	.	.
2005	1 447 665	525 536	630 315	170 056	121 758	.	.	.
2006	1 447 484	527 405	625 631	168 236	126 212	.	.	.
2007	1 448 435	530 252	620 897	166 837	130 449	.	.	.
2008	1 446 462	531 641	615 299	165 047	134 475	.	.	.
2009	1 444 978	532 989	610 042	163 574	138 373	.	.	.
2010	1 445 347	535 136	605 300	162 335	142 576	.	.	.
2011	1 439 875	508 095	640 746	163 944	125 400	1 541	19	130
2012	1 440 577	510 398	637 497	162 970	127 812	1 708	24	168
2013	1 443 924	514 506	634 709	162 478	130 113	1 872	36	210
2014	1 449 413	520 139	632 155	162 160	132 611	2 056	44	248
Männer								
1970	1 197 639	519 668	623 247	36 367	18 357	.	.	.
1975	1 238 750	545 756	627 746	36 213	29 035	.	.	.
1980	1 258 079	567 530	622 228	35 911	32 410	.	.	.
1985	1 264 517	579 969	604 955	36 024	43 569	.	.	.
1990	1 274 380	557 685	628 540	35 030	53 125	.	.	.
1995	1 330 257	586 933	644 673	35 743	62 908	.	.	.
2000	1 365 011	603 226	646 735	36 754	78 296	.	.	.
2001	1 370 626	607 905	642 275	37 217	83 229	.	.	.
2002	1 376 370	612 308	637 978	37 646	88 438	.	.	.
2003	1 379 707	615 352	632 791	38 136	93 428	.	.	.
2004	1 382 531	617 914	627 809	38 698	98 110	.	.	.
2005	1 385 285	620 176	623 128	39 271	102 710	.	.	.
2006	1 386 770	622 524	617 650	39 734	106 862	.	.	.
2007	1 388 938	625 555	612 293	40 192	110 898	.	.	.
2008	1 387 798	626 795	605 483	40 701	114 819	.	.	.
2009	1 387 049	628 114	599 414	41 240	118 281	.	.	.
2010	1 388 912	630 958	594 197	41 763	121 994	.	.	.
2011	1 362 391	592 892	637 043	37 336	93 686	1 300	44	90
2012	1 365 954	596 213	634 125	38 087	95 951	1 414	51	113
2013	1 372 031	602 092	631 701	38 708	97 810	1 533	60	127
2014	1 381 451	610 947	629 617	39 186	99 819	1 677	67	138

9 Geborene von Schleswig-Holsteinerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2014

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	35 171	33 365	1 806	5,1	32 555	.	–	–
1975	24 282	22 678	1 604	6,6	.	.	–	–
1980	24 545	22 227	2 268	9,2	20 148	828	–	–
1985	23 099	20 234	2 865	12,4	18 550	822	–	–
1990	29 046	24 692	4 084	14,1	22 677	942	–	–
1995	27 430	22 743	4 687	17,1	19 899	1 248	–	–
2000	26 920	20 140	6 780	25,2	17 018	1 668	815	639
2001	25 681	18 935	6 746	26,3	15 875	1 759	669	632
2002	24 915	18 056	6 859	27,5	14 979	1 892	620	565
2003	24 215	17 443	6 772	28,0	14 437	1 887	560	559
2004	24 090	17 011	7 079	29,4	13 988	2 035	478	510
2005	23 027	16 170	6 857	29,8	13 184	2 062	379	545
2006	22 686	15 504	7 182	31,7	12 565	2 045	363	531
2007	22 961	15 640	7 321	31,9	12 781	2 029	325	505
2008	22 678	15 023	7 655	33,8	12 357	1 890	351	425
2009	21 923	14 299	7 624	34,8	11 733	1 857	325	384
2010	22 578	14 566	8 012	35,5	12 010	1 834	331	391
2011	21 331	13 576	7 755	36,4	11 196	1 704	334	342
2012	22 005	13 645	8 360	38,0	11 277	1 667	335	366
2013	21 822	13 583	8 239	37,8	11 181	1 649	423	330
2014	22 793	14 238	8 555	37,5	11 637	1 672	688	241

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 der originäre Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitsgesetz).

10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern in Schleswig-Holstein 2000 - 2014

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
2000	26 920	24 165	2 755	549 867	49,0
2001	25 681	23 078	2 603	550 210	46,7
2002	24 915	22 253	2 662	551 076	45,2
2003	24 215	21 563	2 652	550 705	44,0
2004	24 090	21 482	2 608	549 284	43,9
2005	23 027	20 444	2 583	546 034	42,2
2006	22 686	20 061	2 625	541 340	42,0
2007	22 961	20 451	2 510	535 725	42,9
2008	22 678	20 349	2 329	528 861	42,9
2009	21 923	19 637	2 286	519 714	42,2
2010	22 578	20 238	2 340	510 921	44,2
2011	21 331	19 154	2 177	496 002	43,0
2012	22 005	19 715	2 290	487 535	45,1
2013	21 822	19 454	2 368	480 611	45,4
2014	22 793	20 036	2 757	475 625	47,9

¹ Jahresdurchschnitt

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

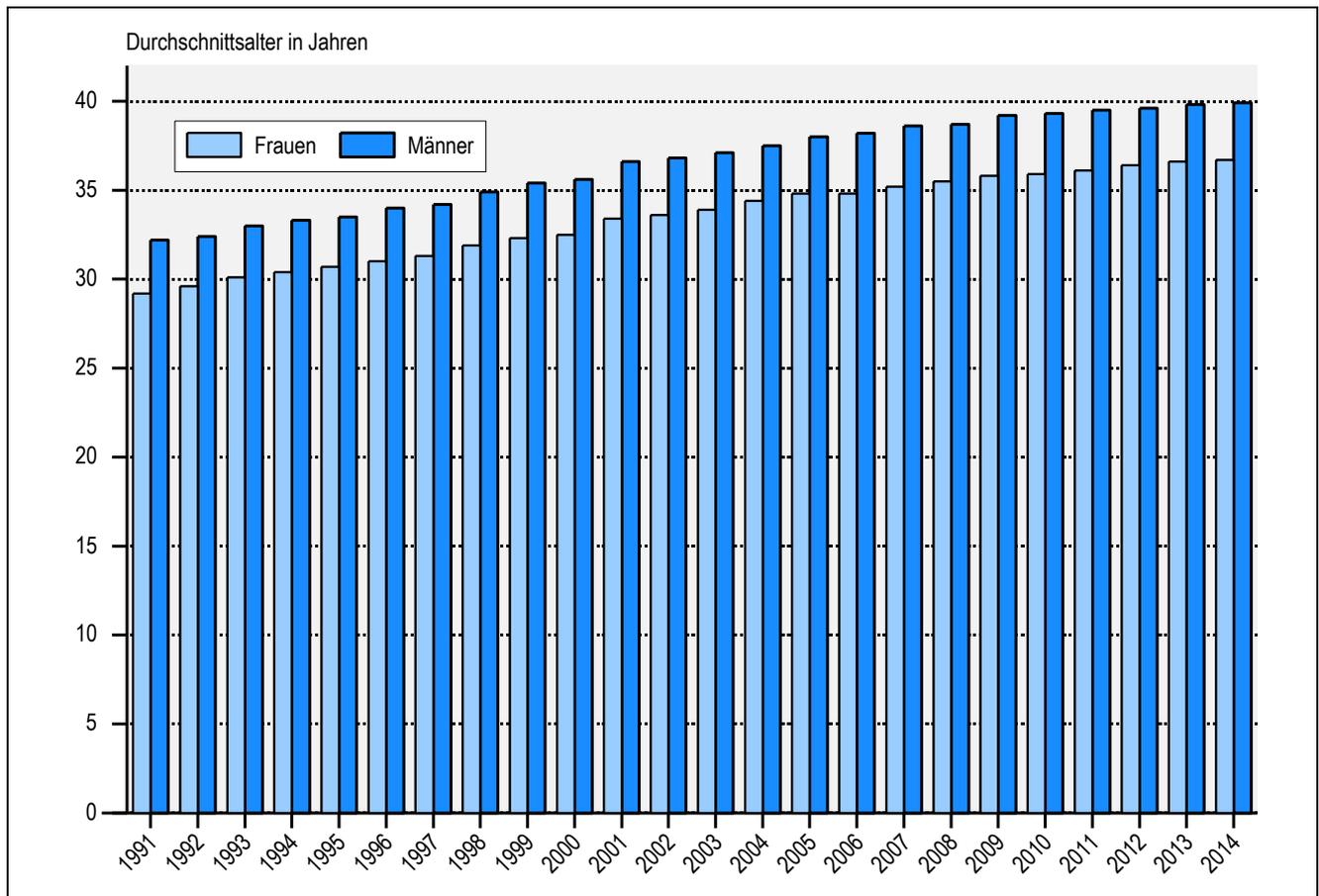
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Schleswig-Holstein 1991 - 2014

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1991	18 258	17 165	504	504	85
1992	18 897	17 584	606	594	113
1993	18 451	17 012	649	671	119
1994	18 295	16 779	734	655	127
1995	17 671	16 124	758	642	147
2000	17 849	15 911	945	759	234
2001	16 773	14 855	1 031	683	204
2002	17 037	14 983	1 122	720	212
2003	16 984	15 076	1 040	690	178
2004	17 514	15 861	879	630	144
2005	17 131	15 643	827	522	139
2006	16 263	14 850	762	522	129
2007	16 451	15 252	671	411	117
2008	16 590	15 415	617	433	125
2009	16 345	15 137	660	435	113
2010	16 456	15 388	617	407	94
2011	16 019	14 914	610	417	78
2012	16 383	15 249	596	440	98
2013	15 861	14 787	565	399	110
2014	15 922	14 731	599	454	138

12 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Schleswig-Holstein 1991 - 2014 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1991	.	.	.	29,2	.	.	.	32,2
1992	.	.	.	29,6	.	.	.	32,4
1993	.	.	.	30,1	.	.	.	33,0
1994	.	.	.	30,4	.	.	.	33,3
1995	.	.	.	30,7	.	.	.	33,5
1996	.	.	.	31,0	.	.	.	34,0
1997	28,1	40,0	50,4	31,3	30,6	43,8	59,9	34,2
1998	28,5	40,5	49,5	31,9	31,0	44,0	60,0	34,9
1999	28,8	40,6	51,5	32,3	31,3	44,6	60,8	35,4
2000	28,8	41,0	51,6	32,5	31,6	44,7	61,4	35,6
2001	29,4	41,7	52,8	33,4	32,2	45,7	61,2	36,6
2002	29,8	41,9	50,8	33,6	32,8	45,2	59,6	36,8
2003	30,3	41,9	51,9	33,9	33,1	45,4	59,5	37,1
2004	30,6	42,4	51,6	34,4	33,4	45,9	60,6	37,5
2005	30,8	43,0	52,2	34,8	33,8	46,6	60,9	38,0
2006	30,8	43,6	54,1	34,8	33,7	47,0	62,3	38,2
2007	31,0	44,3	52,4	35,2	34,0	47,7	62,8	38,6
2008	31,2	44,7	53,3	35,5	34,2	47,9	62,6	38,7
2009	31,4	45,1	54,6	35,8	34,4	48,4	63,1	39,2
2010	31,6	45,6	53,2	35,9	34,4	48,8	62,7	39,3
2011	31,7	45,9	54,2	36,1	34,6	49,1	62,5	39,5
2012	32,0	46,4	56,0	36,4	34,7	49,7	64,1	39,6
2013	32,1	46,9	54,6	36,6	34,9	50,0	63,7	39,8
2014	32,4	47,2	53,3	36,7	35,0	50,2	63,5	39,9

Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden in Schleswig-Holstein 1991 - 2014



13 Eheschließungen in Schleswig-Holstein 2014 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	9 506	64	1 750	11 320
Verwitwet	47	40	88	175
Geschieden	1 551	234	2 642	4 427
Insgesamt	11 104	338	4 480	15 922

14 Ehescheidungen in Schleswig-Holstein 1991 - 2014 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1991	5 543	4	1 046	1 539	903	706	650	695
1992	5 446	3	1 055	1 558	868	704	567	691
1993	6 250	6	1 104	1 829	1 090	723	663	835
1994	6 196	4	1 085	1 894	1 034	777	601	801
1995	6 679	4	1 142	2 163	1 259	735	556	820
1996	6 822	2	1 143	2 212	1 270	734	629	832
1997	6 915	2	1 664	2 056	1 166	746	557	724
1998	7 139	4	1 079	2 339	1 450	884	591	792
1999	7 175	2	980	2 258	1 564	889	587	895
2000	7 641	4	1 157	2 327	1 670	1 003	632	848
2001	7 604	1	1 151	2 272	1 713	999	596	872
2002	8 194	2	1 143	2 435	1 847	1 151	703	913
2003	8 293	4	1 241	2 394	1 844	1 214	727	869
2004	8 180	3	1 146	2 405	1 732	1 258	751	885
2005	7 940	2	1 083	2 233	1 695	1 284	749	894
2006	7 524	4	1 027	2 158	1 499	1 220	721	895
2007	7 434	3	964	2 063	1 549	1 211	798	846
2008	7 459	2	916	2 039	1 523	1 243	856	880
2009	7 286	3	851	2 028	1 469	1 204	821	910
2010	7 389	2	1 008	1 955	1 480	1 182	896	866
2011	7 431	–	948	1 944	1 506	1 212	901	920
2012	7 113	1	837	1 920	1 365	1 153	872	965
2013	6 683	4	860	1 625	1 345	1 044	858	947
2014	6 686	1	789	1 682	1 266	1 157	902	889

15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2010/2012	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2010/2012
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	77,72	48,33	73,83	78,68	80,82	82,80
1	55,12	68,20	71,88	74,15	77,01	57,20	74,32	78,23	80,14	82,06
5	55,15	64,49	68,02	70,24	73,07	57,27	70,56	74,35	76,21	78,11
10	51,16	59,68	63,10	65,28	68,10	53,35	65,70	69,40	71,25	73,14
15	46,71	54,81	58,17	60,33	63,14	49,00	60,79	64,46	66,29	68,17
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,24	44,84	55,97	59,55	61,38	63,22
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,40	40,84	51,14	54,66	56,47	58,29
30	34,55	41,00	43,88	45,96	48,55	36,94	46,30	49,77	51,56	53,36
35	30,53	36,35	39,14	41,17	43,72	33,04	41,50	44,91	46,67	48,44
40	26,64	31,77	34,46	36,46	38,92	29,16	36,77	40,11	41,84	43,57
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,21	25,25	32,14	35,40	37,09	38,75
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,65	21,35	27,65	30,78	32,45	34,04
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,34	17,64	23,32	26,28	27,92	29,46
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,28	14,17	19,12	21,95	23,50	25,03
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,46	11,09	15,18	17,82	19,25	20,74
70	7,99	9,35	10,90	12,30	13,87	8,45	11,63	13,96	15,25	16,61
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,54	6,30	8,59	10,48	11,61	12,67
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,68	4,65	6,16	7,57	8,47	9,17
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,38	3,40	4,37	5,34	5,93	6,31
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,66	2,59	3,16	3,74	4,13	4,21

Quelle: Statistisches Bundesamt

16 Gestorbene in Schleswig-Holstein 2014 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahre	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	40	40	–	–	–	31	31	–	–	–
1 - 4	9	9	–	–	–	5	5	–	–	–
5 - 9	7	7	–	–	–	7	7	–	–	–
10 - 14	5	5	–	–	–	5	5	–	–	–
15 - 19	18	18	–	–	–	8	8	–	–	–
20 - 24	35	35	–	–	–	19	18	1	–	–
25 - 29	37	33	4	–	–	16	13	3	–	–
30 - 34	62	45	13	–	4	35	22	11	–	2
35 - 39	77	41	28	–	8	51	14	25	–	12
40 - 44	156	91	37	2	26	83	29	39	2	13
45 - 49	340	148	123	4	65	193	53	86	6	48
50 - 54	540	202	201	7	130	337	61	181	13	82
55 - 59	691	178	319	21	173	431	57	243	40	91
60 - 64	1 040	200	571	46	223	633	54	359	82	138
65 - 69	1 251	149	794	80	228	777	40	437	171	129
70 - 74	2 252	232	1 450	276	294	1 316	58	620	437	201
75 - 79	2 826	218	1 844	532	232	2 084	113	749	998	224
80 - 84	2 414	125	1 527	615	147	2 405	141	531	1 553	180
85 - 89	2 197	66	1 191	852	88	3 512	224	411	2 694	183
90 und mehr	1 417	23	588	762	44	4 314	295	147	3 630	242
Insgesamt	15 414	1 865	8 690	3 197	1 662	16 262	1 248	3 843	9 626	1 545

17 Ausländerinnen und Ausländer in Schleswig-Holstein am 31.12.2014 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Europa	122 430	73,5	62 208	60 222
Länder der EU	71 119	42,7	37 485	33 634
davon				
Belgien	363	0,2	182	181
Bulgarien	3 729	2,2	2 062	1 667
Dänemark	7 051	4,2	3 228	3 823
Estland	324	0,2	101	223
Finnland	1 033	0,6	278	755
Frankreich	1 621	1,0	702	919
Griechenland	4 116	2,5	2 459	1 657
Irland	284	0,2	140	144
Italien	4 481	2,7	2 907	1 574
Kroatien	2 129	1,3	1 206	923
Lettland	1 033	0,6	505	528
Litauen	1 507	0,9	644	863
Luxemburg	79	0,0	41	38
Malta	19	0,0	12	7
Niederlande	2 083	1,3	1 172	911
Österreich	3 039	1,8	1 529	1 510
Polen	21 181	12,7	11 013	10 168
Portugal	2 577	1,5	1 398	1 179
Rumänien	5 137	3,1	3 023	2 114
Schweden	1 137	0,7	394	743
Slowakei	572	0,3	268	304
Slowenien	203	0,1	118	85
Spanien	2 646	1,6	1 436	1 210
Tschechien	478	0,3	176	302
Ungarn	1 210	0,7	716	494
Vereinigtes Königreich	2 989	1,8	1 726	1 263
Zypern	44	0,0	22	22
übriges Europa	51 311	30,8	24 723	26 588
darunter				
Albanien	685	0,4	372	313
Norwegen	479	0,3	191	288
ehem. Serbien u. Montenegro	208	0,1	95	113
Schweiz	1 010	0,6	427	583
ehem. Sowjetunion	68	0,0	25	43
Türkei	28 847	17,3	14 968	13 879

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Afrika	6 056	3,6	3 530	2 526
darunter				
Ägypten	468	0,3	323	145
Algerien	419	0,3	273	146
Angola	68	0,0	34	34
Ghana	827	0,5	430	397
Kongo dem. Republik	142	0,1	75	67
Liberia	26	0,0	21	5
Marokko	421	0,3	253	168
Nigeria	425	0,3	262	163
Togo	444	0,3	202	242
Tunesien	570	0,3	352	218
Amerika	5 014	3,0	2 056	2 958
darunter				
Brasilien	661	0,4	171	490
Kanada	416	0,2	184	232
Vereinigte Staaten	1 959	1,2	962	997
Asien	25 365	15,2	12 917	12 448
darunter				
Afghanistan	3 888	2,3	2 453	1 435
China	1 967	1,2	922	1 045
Indien	992	0,6	626	366
Indonesien	364	0,2	165	199
Irak	3 168	1,9	1 844	1 324
Iran	2 145	1,3	1 256	889
Japan	877	0,5	363	514
Korea, Republik	393	0,2	168	225
Libanon	519	0,3	301	218
Pakistan	1 149	0,7	631	518
Philippinen	744	0,4	241	503
Sri Lanka	181	0,1	83	98
Syrien	5 148	3,1	3 371	1 777
Thailand	1 495	0,9	153	1 342
Vietnam	1 105	0,7	517	588
Australien und Ozeanien	380	0,2	201	179
darunter				
Australien	284	0,2	145	139
staatenlos	576	0,3	336	240
ungeklärt	1 072	0,6	626	446
ohne Angabe	312	0,2	200	112
Insgesamt	166 539	100	85 499	81 040

Quelle: Ausländerzentralregister

18 Einbürgerungen in Schleswig-Holstein 2014 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	1 599	23	174	113	258	377	343	200	111
davon EU-Staaten	626	11	49	18	51	132	173	110	82
darunter Polen	241	2	19	9	20	54	80	45	12
Kroatien	59	2	7	1	8	10	20	8	3
übriges Europa	973	12	125	95	207	245	170	90	29
darunter Türkei	597	6	80	73	142	163	92	34	7
Russische Föderation	91	0	8	7	15	16	23	18	4
Serbien und Montenegro ¹	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Serbien ²	26	1	1	1	9	5	6	3	0
Montenegro ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ukraine	58	0	6	0	6	15	17	8	6
Bosnien und Herzegowina	21	1	0	4	4	7	3	2	0
Mazedonien	13	0	3	2	4	1	2	0	1
Afrika	247	7	20	7	10	83	73	42	5
Amerika	101	1	2	1	7	35	37	12	6
Asien	864	28	119	40	78	199	232	126	42
Australien und Ozeanien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	57	4	9	4	10	10	11	6	3
Insgesamt	2 868	63	324	165	363	704	696	386	167

¹ bis 31.07.2006² ab 01.08.2006

Quelle: Einbürgerungsbehörden

19 Zu- und Fortzüge in Schleswig-Holstein 1994 - 2014

Jahr	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
1995	178 389	66	63 590	114 799	157 462	58	63 590	93 872	69 631
2000	137 027	49	57 611	79 416	121 640	44	57 611	64 029	72 842
2001	137 976	49	56 952	81 024	119 507	43	56 952	62 555	69 898
2002	139 392	50	58 238	81 154	122 144	43	58 238	63 906	71 170
2003	132 886	47	55 528	77 358	119 903	43	55 528	64 375	69 577
2004	133 797	47	55 906	77 891	122 644	43	55 906	66 738	68 115
2005	126 999	45	52 465	74 534	116 251	41	52 465	63 786	66 123
2006	125 003	44	52 214	72 789	116 611	41	52 214	64 397	63 535
2007	125 978	44	52 107	73 871	115 748	41	52 107	63 641	62 338
2008	127 020	45	53 527	73 493	121 966	43	53 527	68 439	62 638
2009	130 095	46	54 352	75 743	123 223	44	54 352	68 871	62 164
2010	129 769	46	53 737	76 032	118 946	42	53 737	65 209	60 954
2011	137 073	49	56 627	80 446	124 060	44	56 627	67 433	63 236
2012	139 756	50	58 284	81 472	126 618	45	58 284	68 334	65 007
2013	147 932	53	59 993	87 939	129 865	46	59 993	69 872	66 152
2014	157 118	56	62 218	94 900	134 322	47	62 218	72 104	64 644

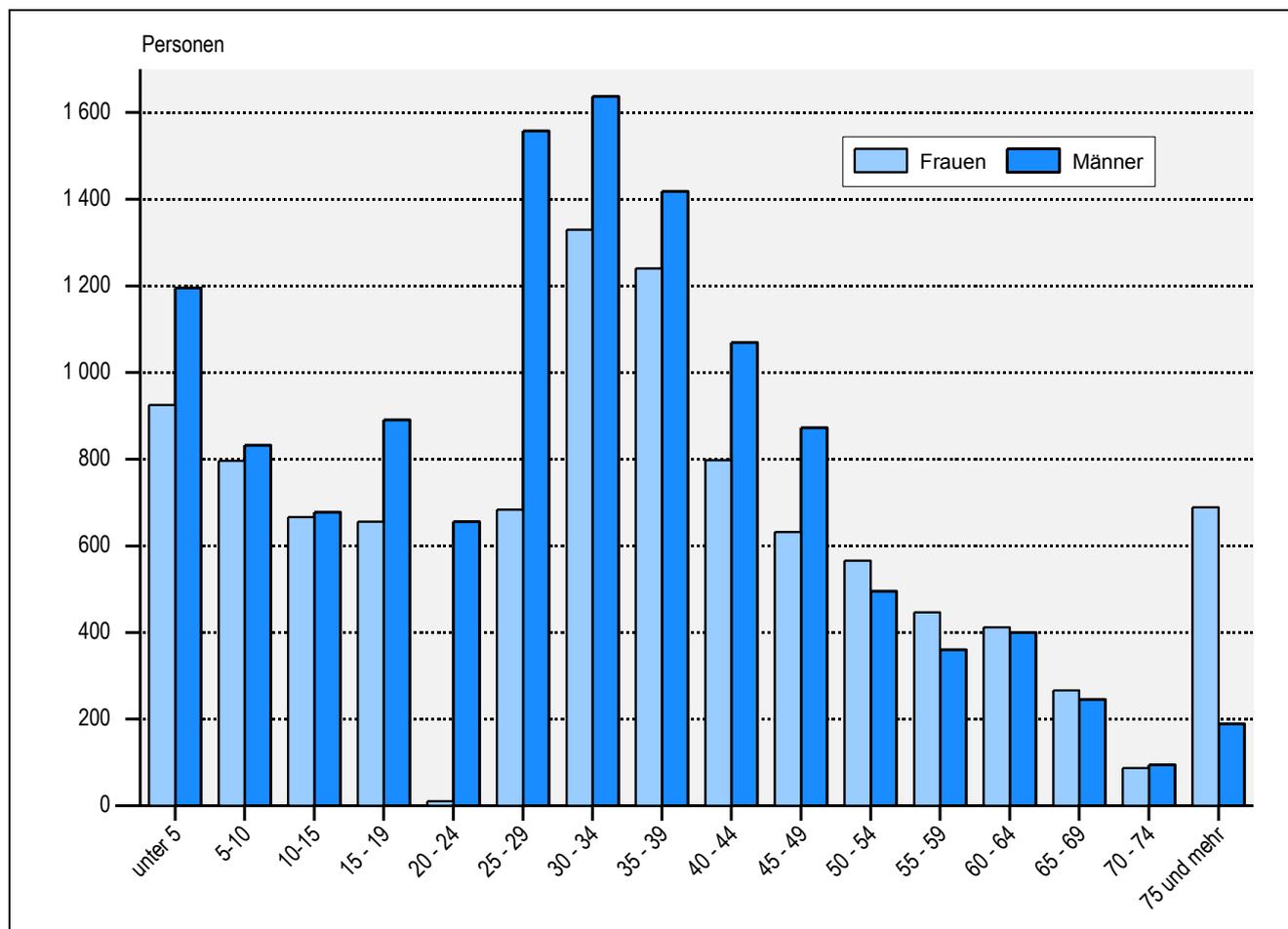
20 Wanderungen zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg 2009 - 2014

Jahr	Schleswig-Holstein	Darunter in den bzw. aus dem Kreis				
		Pinneberg	Segeberg	Stormarn	Herzogtum Lauenburg	
2009	Zuzüge	21 899	5 553	3 606	4 984	2 638
	Fortzüge	18 876	4 029	2 961	3 507	2 167
	Saldo	+ 3 023	+ 1 524	+ 645	+ 1 477	+ 471
2010	Zuzüge	22 120	5 374	3 763	5 180	2 624
	Fortzüge	18 922	4 117	3 000	3 544	2 096
	Saldo	+ 3 198	+ 1 257	+ 763	+ 1 636	+ 528
2011	Zuzüge	23 414	5 960	3 915	5 296	2 879
	Fortzüge	19 190	4 129	2 831	3 470	2 113
	Saldo	+ 4 224	+ 1 831	+ 1 084	+ 1 826	+ 766
2012	Zuzüge	23 114	5 707	3 683	5 420	2 833
	Fortzüge	19 307	4 166	2 802	3 471	2 150
	Saldo	+ 3 807	+ 1 541	+ 881	+ 1 949	+ 683
2013	Zuzüge	24 157	6 069	4 070	5 438	2 976
	Fortzüge	19 538	4 373	2 838	3 630	2 185
	Saldo	+ 4 619	+ 1 696	+ 1 232	+ 1 808	+ 791
2014	Zuzüge	24 050	6 055	4 080	5 370	2 880
	Fortzüge	18 637	4 298	2 814	3 493	1 941
	Saldo	+ 5 413	+ 1 757	+ 1 266	+ 1 877	+ 939

21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2014 nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	4 936	2 604	2 332	2 816	1 409	1 407	+ 2 120	+ 1 195	+ 925
5 - 10	3 755	1 891	1 864	2 127	1 059	1 068	+ 1 628	+ 832	+ 796
10 - 15	3 069	1 591	1 478	1 724	913	811	+ 1 345	+ 678	+ 667
15 - 20	6 069	2 931	3 138	4 522	2 040	2 482	+ 1 547	+ 891	+ 656
20 - 25	14 859	7 394	7 465	14 192	6 738	7 454	+ 667	+ 656	+ 11
25 - 30	15 668	8 570	7 098	13 427	7 013	6 414	+ 2 241	+ 1 557	+ 684
30 - 35	11 462	6 567	4 895	8 496	4 930	3 566	+ 2 966	+ 1 637	+ 1 329
35 - 40	8 275	4 901	3 374	5 617	3 483	2 134	+ 2 658	+ 1 418	+ 1 240
40 - 45	6 153	3 721	2 432	4 286	2 652	1 634	+ 1 867	+ 1 069	+ 798
45 - 50	5 470	3 254	2 216	3 965	2 381	1 584	+ 1 505	+ 873	+ 632
50 - 55	4 324	2 399	1 925	3 262	1 903	1 359	+ 1 062	+ 496	+ 566
55 - 60	2 916	1 576	1 340	2 109	1 216	893	+ 807	+ 360	+ 447
60 - 65	2 315	1 186	1 129	1 503	786	717	+ 812	+ 400	+ 412
65 - 70	1 700	864	836	1 189	619	570	+ 511	+ 245	+ 266
70 - 75	1 216	618	598	1 034	523	511	+ 182	+ 95	+ 87
75 und mehr	2 713	865	1 848	1 835	676	1 159	+ 878	+ 189	+ 689
Insgesamt	94 900	50 932	43 968	72 104	38 341	33 763	+ 22 796	+ 12 591	+ 10 205

Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2014 nach Alter und Geschlecht



22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
FLensburg	8 156	96	4 376	3 780	7 195	85	3 914	3 281	–
Kiel	16 939	68	7 977	8 962	15 440	64	7 640	7 800	–
Lübeck	12 425	57	4 937	7 488	10 299	48	4 225	6 074	–
Neumünster	10 910	98	2 389	8 521	10 094	130	8 248	1 846	–
Dithmarschen	5 285	38	2 096	3 189	4 636	35	1 887	2 749	5 707
Herzogtum Lauenburg	10 202	53	2 947	7 255	8 062	42	2 226	5 836	5 078
Nordfriesland	7 568	43	2 585	4 983	6 748	42	2 413	4 335	6 892
Ostholstein	9 765	48	4 128	5 637	8 072	41	3 738	4 334	5 269
Pinneberg	16 492	52	3 550	12 942	13 183	43	3 138	10 045	7 274
Plön	6 090	46	3 941	2 149	5 347	42	3 510	1 837	3 345
Rendsburg-Eckernförde	11 933	44	7 286	4 647	10 554	39	6 315	4 239	8 535
Schleswig-Flensburg	9 411	44	5 538	3 873	8 109	41	4 923	3 186	6 986
Segeberg	13 345	49	4 482	8 863	11 172	42	4 429	6 743	6 525
Steinburg	5 544	41	2 738	2 806	4 880	37	2 437	2 443	4 345
Stormarn	13 053	54	3 248	9 805	10 531	44	3 175	7 356	4 688

23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein 1970 - 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge ¹			Fortzüge ¹			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ²	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ²	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1970	100 586	79 665	20 921	76 572	66 949	9 623	+ 24 014	+ 12 716	+ 11 298
1975	75 949	64 159	11 790	69 169	55 322	13 847	+ 6 780	+ 8 837	+ 2 057
1980	80 137	62 306	17 831	61 123	51 373	9 750	+ 19 014	+ 10 933	+ 8 081
1985	65 537	52 272	13 265	56 951	45 667	11 284	+ 8 586	+ 6 605	+ 1 981
1990	153 275	73 410	79 865	119 339	84 896	34 443	+ 33 936	+ 11 486	+ 45 422
1995	114 799	62 271	52 528	93 872	67 878	25 994	+ 20 927	+ 5 607	+ 26 534
1996	83 046	62 603	20 443	63 666	50 329	13 337	+ 19 380	+ 12 274	+ 7 106
1997	80 447	62 509	17 938	65 073	51 052	14 021	+ 15 374	+ 11 457	+ 3 917
1998	77 864	61 618	16 246	65 967	51 584	14 383	+ 11 897	+ 10 034	+ 1 863
1999	79 758	61 923	17 835	65 781	51 371	14 410	+ 13 977	+ 10 552	+ 3 425
2000	79 416	62 299	17 117	64 029	50 462	13 567	+ 15 387	+ 11 837	+ 3 550
2001	81 024	63 185	17 839	62 555	50 331	12 224	+ 18 469	+ 12 854	+ 5 615
2002	81 154	64 226	16 928	63 906	51 278	12 628	+ 17 248	+ 12 948	+ 4 300
2003	77 358	62 216	15 142	64 375	51 436	12 939	+ 12 983	+ 10 780	+ 2 203
2004	77 891	63 329	14 562	66 738	52 357	14 381	+ 11 153	+ 10 972	+ 181
2005	74 534	59 918	14 616	63 786	51 250	12 536	+ 10 748	+ 8 668	+ 2 080
2006	72 789	58 624	14 165	64 397	50 654	13 743	+ 8 392	+ 7 970	+ 422
2007	73 871	60 134	13 737	63 641	50 594	13 047	+ 10 230	+ 9 540	+ 690
2008	73 493	61 070	12 423	68 439	52 477	15 962	+ 5 054	+ 8 593	+ 3 539
2009	75 743	60 937	14 806	68 871	52 458	16 413	+ 6 872	+ 8 479	+ 1 607
2010	76 032	60 490	15 542	65 209	52 446	12 763	+ 10 823	+ 8 044	+ 2 779
2011	80 446	61 559	18 887	67 433	55 032	12 401	+ 13 013	+ 6 527	+ 6 486
2012	81 472	60 284	21 188	68 334	55 258	13 076	+ 13 138	+ 5 026	+ 8 112
2013	87 939	62 500	25 439	69 872	55 366	14 506	+ 18 067	+ 7 134	+ 10 933
2014	94 900	61 733	33 167	72 104	53 511	18 593	+ 22 796	+ 8 222	+ 14 574

¹ über die Landesgrenze

² einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben

24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2014 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	61 733	7 185	53 511	6 366	+ 8 222	+ 819
Baden-Württemberg	2 950	382	2 868	433	+ 82	- 51
Bayern	3 161	593	2 774	509	+ 387	+ 84
Berlin	2 399	334	2 507	306	- 108	+ 28
Brandenburg	1 124	99	1 152	75	- 28	+ 24
Bremen	855	119	970	151	- 115	- 32
Hamburg	24 050	2 831	18 637	2 314	+ 5 413	+ 517
Hessen	2 626	349	2 016	305	+ 610	+ 44
Mecklenburg-Vorpommern	4 291	251	4 240	226	+ 51	+ 25
Niedersachsen	9 361	966	9 233	838	+ 128	+ 128
Nordrhein-Westfalen	7 033	791	5 640	852	+ 1 393	- 61
Rheinland-Pfalz	1 118	129	936	115	+ 182	+ 14
Saarland	159	21	131	15	+ 28	+ 6
Sachsen	1 059	128	1 087	114	- 28	+ 14
Sachsen-Anhalt	904	109	809	57	+ 95	+ 52
Thüringen	643	83	511	56	+ 132	+ 27
Ausland	33 167	29 623	18 593	14 392	+ 14 574	+ 15 231
Europa	23 250	21 183	14 609	12 049	+ 8 641	+ 9 134
Länder der Europäischen Union	18 871	17 375	11 891	10 166	+ 6 980	+ 7 209
Belgien	80	41	83	40	- 3	+ 1
Bulgarien	2 011	1 987	1 134	1 133	+ 877	+ 854
Dänemark	791	527	818	512	- 27	+ 15
Estland	48	46	54	49	- 6	- 3
Finnland	53	47	59	50	- 6	- 3
Frankreich	311	177	261	141	+ 50	+ 36
Griechenland	699	653	306	278	+ 393	+ 375
Irland	61	37	44	19	+ 17	+ 18
Italien	1 039	973	543	477	+ 496	+ 496
Kroatien	489	483	238	234	+ 251	+ 249
Lettland	322	318	202	198	+ 120	+ 120
Litauen	372	369	242	234	+ 130	+ 135
Luxemburg	14	8	12	3	+ 2	+ 5
Malta	7	4	10	5	- 3	- 1
Niederlande	175	100	175	76	+ 0	+ 24
Österreich	313	168	410	190	- 97	- 22
Polen	5 850	5 721	3 721	3 602	+ 2 129	+ 2 119
Portugal	195	166	155	124	+ 40	+ 42
Rumänien	3 575	3 539	1 579	1 565	+ 1 996	+ 1 974
Schweden	154	93	204	98	- 50	- 5
Slowakei	181	178	120	115	+ 61	+ 63
Slowenien	95	95	35	33	+ 60	+ 62
Spanien	882	669	521	300	+ 361	+ 369
Tschechische Republik	139	129	99	91	+ 40	+ 38
Ungarn	676	660	462	444	+ 214	+ 216
Vereinigtes Königreich	398	214	470	183	- 72	+ 31
Zypern	21	14	17	12	+ 4	+ 2
sonstiges Europa	4 379	3 808	2 718	1 883	+ 1 661	+ 1 925
darunter aus						
Russische Föderation	642	582	426	341	+ 216	+ 241
Kosovo	360	359	54	49	+ 306	+ 310
Serbien	1 019	1 017	440	437	+ 579	+ 580
Montenegro	6	6	14	14	- 8	- 8
Türkei	725	596	698	487	+ 27	+ 109
Afrika	1 171	1 002	427	265	+ 744	+ 737
Amerika	1 340	753	1 254	610	+ 86	+ 143
Asien	6 874	6 364	1 733	1 229	+ 5 141	+ 5 135
Australien und Ozeanien	193	76	239	55	- 46	+ 21
Übrige ¹	339	245	331	184	+ 8	+ 61
Insgesamt	94 900	36 808	72 104	20 758	+ 22 796	+ 16 050

¹ von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

25 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 1980 - 2014

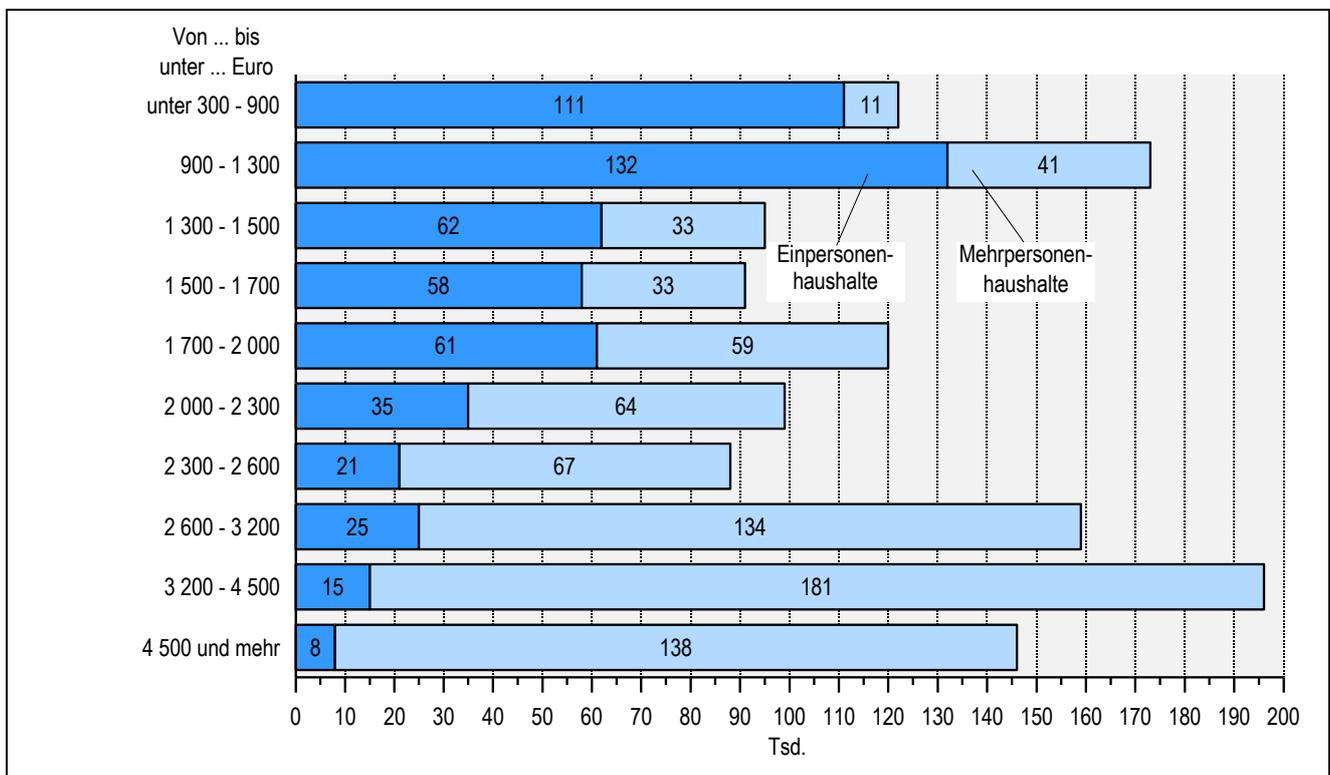
Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000					
1980	1 026	299	305	178	158	87	2,50
1985	1 140	369	362	192	154	63	2,29
1990	1 172	373	398	201	147	53	2,25
1995	1 259	435	439	186	142	58	2,18
2000	1 304	451	478	176	139	59	2,16
2001	1 333	477	491	169	140	57	2,12
2002	1 340	478	497	166	141	58	2,12
2003	1 349	484	504	167	139	56	2,11
2004	1 351	481	512	166	138	54	2,10
2005	1 359	487	503	178	137	53	2,11
2006	1 369	503	500	175	139	52	2,09
2007	1 364	503	496	168	148	49	2,09
2008	1 387	530	498	169	139	50	2,06
2009	1 400	548	497	173	135	47	2,04
2010	1 400	547	504	170	130	49	2,03
2011	1 387	539	499	173	128	48	2,03
2012	1 392	540	504	178	125	45	2,02
2013	1 403	554	515	166	123	45	2,00
2014	1 419	569	518	167	121	45	1,99

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

26 Ein-Personen-Haushalte in Schleswig-Holstein 1980 - 2014

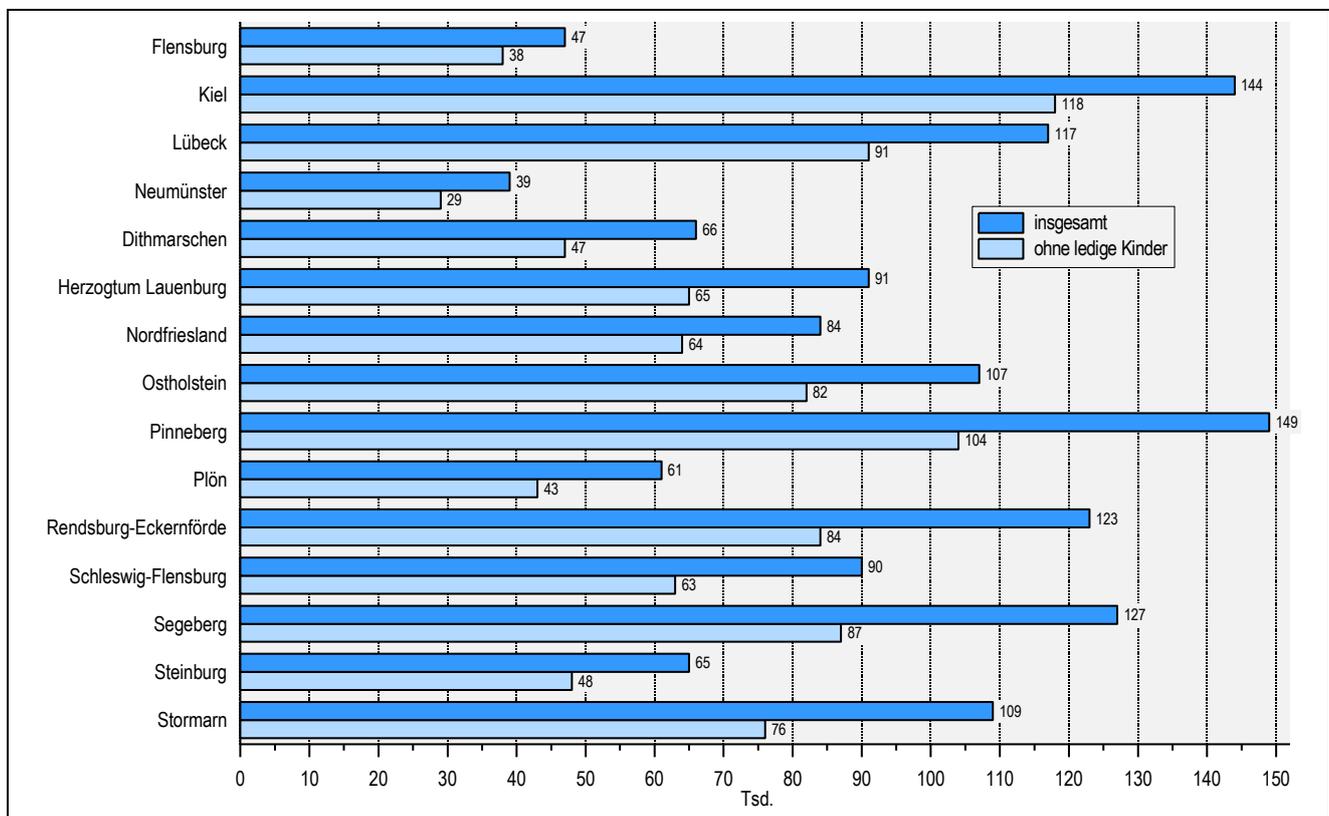
Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
1 000							
1980	299	94	204	40	27	24	128
1985	369	129	240	52	40	25	140
1990	373	138	235	66	49	21	131
1995	435	169	265	71	54	28	143
2000	451	184	267	67	50	32	146
2001	477	197	280	65	52	33	149
2002	478	199	279	64	50	35	147
2003	484	209	274	64	48	37	140
2004	481	207	273	60	48	37	141
2005	487	227	261	68	44	37	135
2006	503	230	273	68	48	40	139
2007	503	231	272	67	46	40	139
2008	530	245	285	70	47	44	143
2009	548	258	290	76	53	47	142
2010	547	256	291	73	53	49	147
2011	539	242	297	68	53	49	152
2012	540	247	294	71	49	50	149
2013	554	256	299	69	50	55	151
2014	569	258	310	70	54	60	156

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte insgesamt und ohne ledige Kinder in Schleswig-Holstein 2014



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

27 Familien in Schleswig-Holstein 1980 - 2014

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
1980	685	242	379	316	.	.	64	42
1985	713	271	360	267	.	.	83	44
1990	721	291	346	243	.	.	84	47
1991	725	297	345	240	.	.	84	49
1992	725	297	346	240	.	.	82	46
1993	729	299	342	239	.	.	88	52
1994	728	301	338	241	.	.	90	52
1995	732	314	331	241	.	.	87	52
1996	737	325	321	242	.	.	91	57
1997	739	326	318	246	.	.	96	62
1998	745	339	312	244	.	.	94	61
1999	757	346	312	242	.	.	99	66
2000	756	348	313	246	.	.	95	66
2001	759	352	298	236	.	.	109	77
2002	762	356	293	233	.	.	113	82
2003	762	360	284	222	.	.	119	87
2004	767	368	283	221	.	.	116	86
2005	407 ^a	356	290	229	29	26	88	57
2006	406	355	291	227	27	24	89	59
2007	406	352	297	229	25	23	84	54
2008	400	348	284	221	27	24	89	59
2009	400	347	283	218	27	23	89	59
2010	392	349	275	213	25	22	93	61
2011	393	345	271	206	31	28	91	58
2012	392	351	268	203	31	28	93	59
2013	379	361	256	193	31	28	92	60
2014	377	362	254	197	33	30	90	57

Hinweis: Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

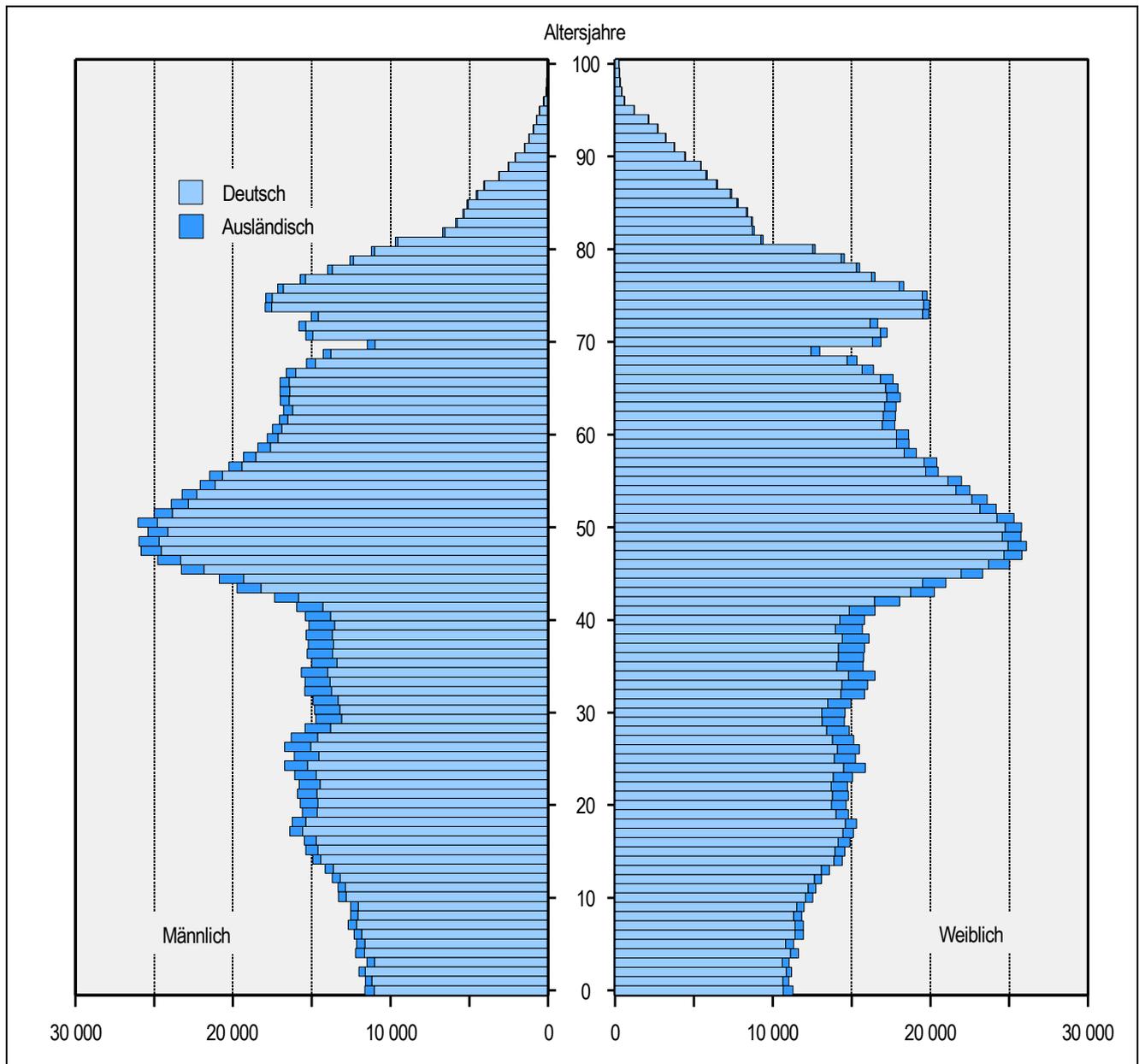
^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Alterspyramide 2014 für Schleswig-Holstein



2

Bildung und Kultur

Schulen

Schulen sind alle auf Dauer bestimmten Unterrichtseinrichtungen, in denen unabhängig vom Wechsel der Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler durch planmäßiges und gemeinsames Lernen in einer Mehrzahl von Fächern und Lernbereichen und durch das gemeinsame Schulleben bestimmte Bildungs- und Erziehungsziele erreicht werden sollen.

Öffentliche Schulen sind die Schulen, deren Träger das Land, die Kreise, die Gemeinden oder die in diesem Gesetz bestimmten Körperschaften des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit sind. Die öffentlichen Schulen sind nichtrechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts des Schulträgers. Die Träger der öffentlichen berufsbildenden Schulen können diese als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts errichten.

Schulen in freier Trägerschaft sind die Schulen, deren Träger natürliche oder juristische Personen des Privatrechts sowie Kirchen, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften sind, die die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzen. Schulen in freier Trägerschaft sind genehmigungspflichtige Schulen, wenn sie nach dem mit ihrer Errichtung verfolgten Gesamtzweck die allgemeinen Bildungsziele und -abschlüsse anstreben (Ersatzschulen). Schulen in freier Trägerschaft, die nicht genehmigungspflichtige Schulen sind, sind anzeigepflichtige Schulen (Ergänzungsschulen).

Die öffentlichen Schulen gliedern sich in pädagogischer Hinsicht in die Primarstufe (Jahrgangsstufen eins bis vier), die Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen fünf bis neun oder zehn) und die Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen zehn bis zwölf oder elf bis dreizehn).

Die öffentlichen berufsbildenden Schulen gliedern sich in die Sekundarstufe II (Berufsschule, Berufsfachschule, Berufliches Gymnasium) und die Schularten, die auf der Sekundarstufe II aufbauen (Fachoberschule, Berufsoberschule, Fachschule).

Allgemeinbildende Schulen

Grundschule

Die Grundschule vermittelt Schülerinnen und Schülern Grundlagen der Bildung und des Lernens, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsamen Bildungsgang. Die Grundschule hat vier Jahrgangsstufen (Primarstufe).

Hauptschule

Die Hauptschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die einen Abschluss beinhaltet, der den Anforderungen für eine

Berufsausbildung entspricht und weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 9 (Sekundarstufe I).

Es handelt sich hierbei um einen seit dem Schuljahr 2010/11 auslaufenden Bildungszweig an Regional- und Gemeinschaftsschulen.

Realschule

Die **Realschule** vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die Grundlage für eine Berufsausbildung mit gesteigerten Anforderungen ist und daneben weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I), wobei mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Schulabschluss erreicht wird. Die Realschule schließt mit einer Prüfung ab.

Es handelt sich hierbei um einen seit dem Schuljahr 2010/11 auslaufenden Bildungszweig an Regional- und Gemeinschaftsschulen.

Regionalschulen (ab Schuljahr 2008/2009)

Die Regionalschule vermittelt im Anschluss an die Grundschule eine allgemeine und berufsorientierende Bildung und schafft die Voraussetzungen für eine berufliche Qualifizierung auch auf Grundlage von gesteigerten Anforderungen und eröffnet daneben weitere schulische Bildungsgänge. Als differenzierte Schulart umfasst sie den Bildungsgang zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Besuch der Jahrgangsstufe neun und den Bildungsgang zum Erwerb des Realschulabschlusses nach Besuch der Jahrgangsstufe zehn. Beide Bildungsgänge schließen mit einer Prüfung ab. Den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler kann sowohl durch Unterricht in binnendifferenzierender Form als auch durch Unterricht in nach Leistungsfähigkeit und Neigung der Schülerinnen und Schüler differenzierten Lerngruppen sowie in abschlussbezogenen Klassenverbänden entsprochen werden.

Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang zum Erwerb des Realschulabschlusses erwerben mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe den Hauptschulabschluss. Schülerinnen oder Schüler dieses Bildungsganges können aufgrund des im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe neun erreichten Leistungsstandes verpflichtet werden, an einer Prüfung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses teilzunehmen.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt nach Begabung und Leistung geeigneten Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Grundschule eine allgemeine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbil-

derung entspricht. Das Gymnasium umfasst acht Schulleistungsjahre in fünf Jahrgangsstufen (achtjähriger Bildungsgang) oder neun Schulleistungsjahre in sechs Jahrgangsstufen (neunjähriger Bildungsgang) zuzüglich einer sich jeweils anschließenden dreijährigen Oberstufe. Die Schülerinnen und Schüler erwerben mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe den Hauptschulabschluss und mit der Versetzung in die 11. Jahrgangsstufe den Realschulabschluss. In der Oberstufe können schulische Voraussetzungen für den Zugang zur Fachhochschule vermittelt werden. Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Die bestandene Abiturprüfung enthält die Hochschulzugangsberechtigung.

Gemeinschaftsschule

In der Gemeinschaftsschule können Abschlüsse der Sekundarstufe I in einem gemeinsamen Bildungsgang ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schularten erreicht werden. Den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler kann sowohl durch Unterricht in binnendifferenzierender Form als auch durch Unterricht in nach Leistungsfähigkeit und Neigung der Schülerinnen und Schüler differenzierten Lerngruppen sowie in abschlussbezogenen Klassenverbänden entsprochen werden. Mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler den Hauptschulabschluss. Davon unberührt können die Schülerinnen oder Schüler aufgrund des im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe neun erreichten Leistungsstandes verpflichtet werden, an einer Prüfung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses teilzunehmen. Gemeinschaftsschulen entstehen auf Antrag der Schulträger durch die Verbindung von Schulen verschiedener Schularten oder durch eine Schulartänderung auf der Grundlage eines von den Schulen zu erarbeitenden pädagogischen Konzepts. Der Schulträger ist anzuhören. Die Gemeinschaftsschule kann eine gymnasiale Oberstufe haben.

Integrierte Gesamtschule

(bis Schuljahr 2009/2010)

Die integrierte Gesamtschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang die Bildungsinhalte der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums. Sie umfasst die Klassenstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I) und 11 bis 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Die entsprechenden Abschlüsse werden nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 9 (Hauptschulabschluss) oder nach einer Abschlussprüfung der Realschule erreicht. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Die Oberstufe der integrierten Gesamtschule schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Kooperative Gesamtschule

(bis Schuljahr 2009/2010)

Bei *einem* Schulträger können ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule in einer kooperativen Gesamtschule verbunden sein. Die kooperative Gesamtschule dient dem verstärkten Austausch von Lernangeboten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in einzelnen Fächern am Unterricht einer anderen Schulart teilzunehmen. Im Übrigen gelten die Vorschriften der jeweiligen Schularten.

Förderzentrum

Förderzentren unterrichten, erziehen und fördern Kinder, Jugendliche und Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und beraten Eltern und Lehrkräfte. Sie nehmen Schülerinnen und Schüler auf, die in anderen Schularten auch mit besonderen Hilfen dauernd oder vorübergehend nicht ausreichend gefördert werden können. Förderzentren wirken an der Planung und Durchführung von Formen des gemeinsamen Unterrichts mit. Sie beteiligen sich zusammen mit Kindertageseinrichtungen und sonstigen Einrichtungen der Jugendhilfe zudem an der Förderung von Kindern, Jugendlichen und Schülerinnen und Schülern zur Vermeidung sonderpädagogischen Förderbedarfs. Förderzentren sollen eine individuelle Förderung entsprechend dem sonderpädagogischen Förderbedarf erteilen, soweit möglich die Aufhebung des sonderpädagogischen Förderbedarfs anstreben und dabei eine allgemeine Bildung vermitteln, auf die Eingliederung der Schülerinnen und Schüler in Schulen anderer Schularten hinwirken, zu den in diesem Gesetz vorgesehenen Abschlüssen führen sowie auf die berufliche Bildung vorbereiten.

Förderzentren bieten folgende Förderschwerpunkte:

1. Lernen,
2. Sprache,
3. emotionale und soziale Entwicklung,
4. geistige Entwicklung,
5. körperliche und motorische Entwicklung,
6. Hören,
7. Sehen,
8. autistisches Verhalten,
9. dauerhaft kranke Schülerinnen und Schüler.

Die Bezeichnung des Förderzentrums richtet sich nach dem sonderpädagogischen Schwerpunkt, in dem es vorrangig fördert.

Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule ist eine private Ersatzschule mit eigenem Lehr- und Erziehungskonzept (Pädagogik von Rudolf Steiner). Sie umfasst die Klassenstufen 1 bis 13. In ihr können die Schulabschlüsse der Sekundarstufe I, die Fachhochschulreife sowie die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Abendschulen

Das Abendgymnasium bietet als besondere Schulform geeigneten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den noch nicht erreichten Schulabschluss der allgemeinen Hochschulreife zu erwerben.

Schulen der dänischen Minderheit

Die Schulen der dänischen Minderheit beinhalten die bekannten Schularten. Schulträger ist der dänische Schulverein.

Berufsbildende Schulen

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt Auszubildenden im Rahmen der dualen Berufsausbildung gemeinsam mit den ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Die Berufsschule bereitet Jugendliche ohne Auszubildendenverhältnis, die berufsschulpflichtig sind, in Teilzeit oder Vollzeitunterricht auf eine Berufsausbildung oder die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit vor. Die Berufsschule vermittelt fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die angestrebte Berufsausbildung erforderlich sind, und erweitert die allgemeine Bildung. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Berufsschule können weitere schulische Abschlüsse und Berechtigungen erworben werden.

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen in Vollzeit- oder Teilzeitunterricht eine berufliche Bildung oder eine abgeschlossene Berufsausbildung. Der Unterricht kann durch betriebliche Praxis ergänzt werden. Die Berufsfachschule vertieft und erweitert die allgemeine Bildung und kann zu weiteren schulischen Abschlüssen und Berechtigungen führen. Die mehrjährige Berufsfachschule schließt mit einer Prüfung ab.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss und abgeschlossener einschlägiger min-

destens zweijähriger Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder mindestens fünfjähriger einschlägiger Berufstätigkeit vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten, erweitert die allgemeine Bildung und führt zu einem Abschluss, der den Anforderungen für die Aufnahme eines fachgebundenen Hochschulstudiums entspricht; sie kann durch zusätzlichen Unterricht und Prüfung oder den Nachweis entsprechender Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache zu einem Abschluss führen, der den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht.

Berufliches Gymnasium

Das berufliche Gymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit einem überdurchschnittlichen Realschulabschluss durch berufsbezogene und allgemeinbildende Unterrichtsinhalte eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht. Das berufliche Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Die bestandene Abiturprüfung enthält die Hochschulzugangsberechtigung.

Fachoberschule

Die Fachoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss und abgeschlossener einschlägiger mindestens zweijähriger Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder mindestens fünfjähriger einschlägiger Berufstätigkeit eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule entspricht. Die Fachoberschule schließt mit einer Prüfung ab.

Fachschule

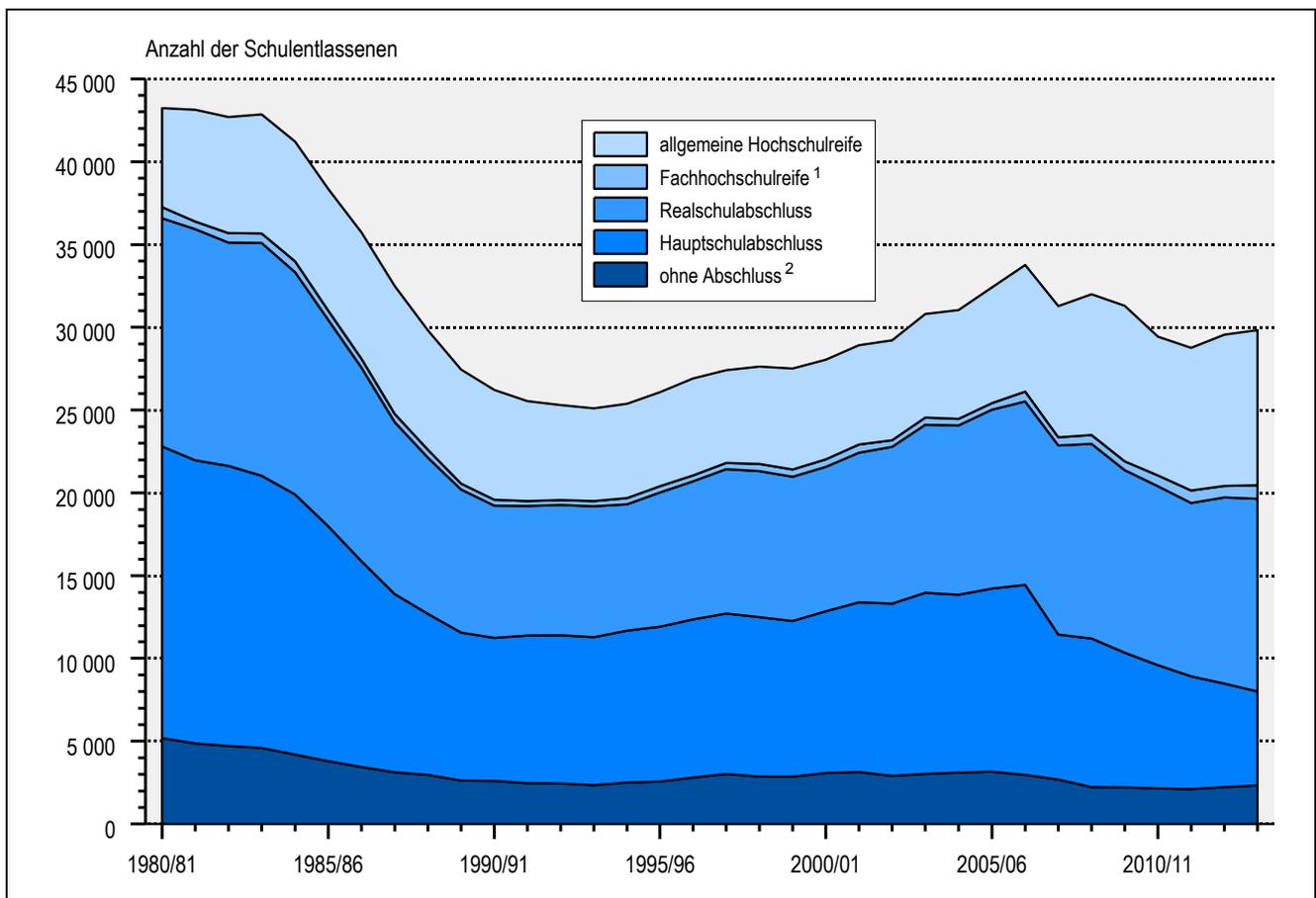
Die Fachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen in Vollzeit- oder Teilzeitunterricht nach einer abgeschlossenen mindestens zweijährigen einschlägigen Berufsausbildung und mindestens einjähriger Berufstätigkeit durch Weiterbildung erweiterte berufliche Fachkenntnisse. Die Aufnahme in die Fachschule setzt je nach Fachrichtung den Hauptschulabschluss oder den Realschulabschluss voraus. Die Fachschule schließt mit einer Prüfung ab und kann zu weiteren schulischen Abschlüssen und Berechtigungen führen.

1 Allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2014/2015

Einrichtungen	Einrichtungen		Klassen ¹		Schüler/-innen		
	insgesamt	darunter private Einrichtungen	insgesamt	darunter in privaten Einrichtungen	insgesamt	darunter	
						in privaten Einrichtungen	weiblich
Grundschulen	534	57	4 634	177	99 747	3 328	48 075
Hauptschulen	7	0	7	0	92	0	41
Realschulen	30	2	73	4	1 755	80	871
Gymnasien	106	6	1 964	43	86 095	1 693	45 163
Gemeinschaftsschulen	250	55	3 507	190	87 147	3 933	41 563
Regionalschulen	73	4	785	18	17 845	280	8 237
Freie Waldorfschulen	12	12	192	192	4 772	4 772	2 394
Förderzentren	129	21	663	66	5 932	556	2 125
Abendgymnasien	3	0	0	0	329	0	170
Insgesamt	1 144	157	11 825	690	303 714	14 642	148 639

¹ Gymnasien und Gemeinschaftsschulen: nur 5.-10. Klassen

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1980/1981 - 2013/2014 nach Art des Abschlusses



¹ Fachhochschulreife (schulischer Teil)

² „Ohne Abschluss“ beinhaltet auch sozialpädagogische Abschlüsse

2 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2014/2015 nach Alter und Art der Beschäftigung

Alter Beschäftigungs- art	Lehrkräfte		Davon an													
			Grund- und Hauptschulen		Förderzentren		Realschulen		Gymnasien		Gemeinschafts- schulen		Regional- schulen		übrigen Schulen ¹	
	ins- gesamt	darunter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen
Insgesamt erteilte Lehrer-stunden	471 721	327 406	141 827	125 128	26 199	20 203	2 392	1 528	122 840	66 450	143 963	92 363	25 675	16 582	8 825	5 152
Lehrkräfte insgesamt	24 579	17 484	7 290	6 494	1 370	1 064	73	46	6 638	3 794	7 382	4 907	1 370	908	456	271
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	13 185	7 709	3 207	2 594	783	527	38	18	3 645	1 529	4 483	2 500	823	443	206	98
davon im Alter von ... bis ... Jahre																
unter 30 Jahre	799	645	172	156	21	18	2	1	208	151	341	272	55	47	0	0
30 - 34	2 017	1 409	414	368	61	49	6	4	602	363	793	528	130	91	11	6
35 - 39	1 509	871	367	307	72	49	3	3	433	173	522	282	105	55	7	2
40 - 44	1 752	898	416	328	77	45	3	1	500	172	627	291	116	56	13	5
45 - 49	1 568	750	372	272	114	71	3	2	457	135	521	227	77	31	24	12
50 - 54	1 510	956	456	377	126	91	3	0	338	141	464	284	74	35	49	28
55 - 59	1 961	1 162	510	414	193	130	7	2	512	233	581	304	101	50	57	29
60 Jahre und mehr	2 069	1 018	500	372	119	74	11	5	595	161	634	312	165	78	45	16
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	9 793	8 639	3 755	3 606	526	486	32	26	2 446	1 946	2 338	2 000	462	407	234	168
davon im Alter von ... bis ... Jahre																
unter 30 Jahre	348	293	104	94	16	14	0	0	123	102	87	67	13	12	5	4
30 - 34	898	756	274	252	36	33	0	0	292	239	252	199	27	22	17	11
35 - 39	1 240	1 100	517	488	68	65	6	5	311	256	264	222	61	54	13	10
40 - 44	1 780	1 622	734	713	88	80	2	2	431	353	406	370	83	77	36	27
45 - 49	1 405	1 242	524	503	78	70	1	1	366	296	338	293	59	49	39	30
50 - 54	1 241	1 137	552	539	77	73	4	3	245	200	287	257	39	35	37	30
55 - 59	1 499	1 345	561	549	95	91	4	3	338	276	372	321	76	67	53	38
60 Jahre und mehr	1 382	1 144	489	468	68	60	15	12	340	224	332	271	104	91	34	18
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 601	1 136	328	294	61	51	3	2	547	319	561	407	85	58	16	5

¹ Abendgymnasien und Freie Waldorfschulen

3 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2014/2015

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler	Davon an der Schulart								
		Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt-schule ¹	Gemein-schafts-schule	Regional-schule	Förder-zentren	Sonstige Schule ²
Insgesamt										
1970/1971	358 887	162 678	74 751	51 383	51 016	.	–	–	16 128	2 931
1975/1976	440 256	178 678	76 456	77 882	73 640	2 025	–	–	20 981	10 594
1980/1981	408 199	121 654	78 901	88 526	87 936	2 542	–	–	19 612	9 028
1985/1986	311 448	93 929	53 456	63 420	73 956	2 134	–	–	14 455	10 098
1990/1991	277 732	99 218	38 793	48 164	61 781	5 818	–	–	12 115	11 843
1995/1996	302 140	114 696	38 902	50 730	62 438	12 511	–	–	11 935	10 928
1996/1997	309 619	119 937	39 178	52 150	62 804	13 585	–	–	12 057	9 908
1997/1998	317 676	124 562	39 636	53 759	63 519	14 433	–	–	12 230	9 537
1998/1999	321 829	126 680	40 135	55 550	64 916	15 006	–	–	12 130	7 412
1999/2000	326 809	126 643	41 033	57 322	66 396	15 624	–	–	12 235	7 556
2000/2001	331 907	125 759	42 982	59 786	67 573	16 017	–	–	12 501	7 289
2001/2002	335 211	122 769	44 638	62 444	69 593	16 255	–	–	12 526	6 986
2002/2003	338 265	120 883	45 544	64 708	71 541	16 622	–	–	12 382	6 585
2003/2004	341 500	121 138	46 059	65 354	73 232	17 226	–	–	12 196	6 295
2004/2005	342 711	120 417	45 725	65 246	75 459	17 970	–	–	11 907	5 987
2005/2006	342 640	120 705	43 449	64 445	77 689	18 912	–	–	11 567	5 873
2006/2007	340 313	119 782	40 273	63 341	80 679	19 613	–	–	11 053	5 572
2007/2008	335 473	117 516	36 089	61 328	84 228	20 172	723	–	10 209	5 208
2008/2009	330 299	113 516	28 718	57 045	86 381	20 062	7 856	2 148	9 356	5 217
2009/2010	324 107	109 614	22 437	47 317	87 000	20 492	17 815	5 543	8 636	5 253
2010/2011	318 879	106 258	16 022	36 338	87 397	–	49 636	9 902	8 079	5 247
2011/2012	315 109	103 087	9 879	26 430	88 528	–	60 381	14 149	7 522	5 133
2012/2013	311 175	101 085	4 031	16 729	88 275	–	70 486	18 381	6 981	5 207
2013/2014	306 560	99 668	913	6 936	87 055	–	79 663	20 808	6 395	5 122
2014/2015	303 714	99 747	92	1 755	86 095	–	87 147	17 845	5 932	5 101
darunter weiblich										
1970/1971	172 619	79 233	36 106	27 403	22 623	.	–	–	6 198	1 056
1975/1976	213 047	87 186	35 152	41 200	36 127	900	–	–	7 864	4 618
1980/1981	198 165	59 035	35 421	46 667	44 523	1 181	–	–	7 414	3 924
1985/1986	150 772	45 690	24 035	32 485	37 591	997	–	–	5 481	4 493
1990/1991	135 129	48 772	17 467	24 555	31 771	2 745	–	–	4 447	5 372
1995/1996	146 183	56 136	17 263	25 901	32 973	6 213	–	–	4 224	3 473
1996/1997	150 276	58 569	17 251	26 614	33 255	6 783	–	–	4 262	3 542
1997/1998	154 697	60 673	17 550	27 486	33 789	7 254	–	–	4 368	3 577
1998/1999	157 894	61 814	17 772	28 323	34 425	7 611	–	–	4 355	3 594
1999/2000	160 361	61 786	18 181	29 220	35 146	7 948	–	–	4 450	3 630
2000/2001	162 480	61 298	18 805	30 380	35 769	8 124	–	–	4 516	3 588
2001/2002	163 935	59 677	19 506	31 678	36 939	8 231	–	–	4 527	3 377
2002/2003	165 296	58 675	19 916	32 614	37 894	8 489	–	–	4 523	3 185
2003/2004	166 767	58 774	20 139	32 660	38 810	8 783	–	–	4 509	3 092
2004/2005	167 405	58 423	19 977	32 589	39 846	9 193	–	–	4 432	2 945
2005/2006	167 364	58 558	18 984	32 012	40 941	9 662	–	–	4 295	2 912
2006/2007	166 352	58 311	17 438	31 400	42 290	9 993	–	–	4 100	2 820
2007/2008	163 980	57 090	15 590	30 173	44 074	10 318	294	–	3 768	2 673
2008/2009	161 458	55 144	12 116	27 884	45 189	10 198	3 776	988	3 498	2 665
2009/2010	158 744	53 320	9 546	23 004	45 386	10 474	8 514	2 555	3 245	2 700
2010/2011	156 091	51 425	6 775	17 762	45 677	–	24 223	4 532	3 014	2 683
2011/2012	154 299	49 867	4 167	12 939	46 289	–	29 183	6 450	2 787	2 617
2012/2013	152 189	48 901	1 656	8 152	46 136	–	33 764	8 385	2 555	2 640
2013/2014	149 850	48 026	366	3 393	45 611	–	38 015	9 576	2 297	2 566
2014/2015	148 639	48 075	41	871	45 163	–	41 563	8 237	2 125	2 564

¹ bis Schuljahr 1986/1987 nur IGS

² Vorschulische Einrichtungen (bis einschließlich 2006/2007), Freie Waldorfschule, Abendrealschule (bis einschließlich 2003/2004), Abendgymnasium (ohne Schülerinnen von 1970 - 1985), Kolleg bis einschließlich 1978/1979

4 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2013/2014

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss ²
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife ¹	allgemeine Hochschulreife	
Insgesamt						
1970/1971	29 067	12 162	7 075	63	3 167	6 600
1975/1976	31 226	12 731	9 202	415	3 947	4 931
1980/1981	43 217	17 613	13 774	672	5 968	5 190
1985/1986	38 348	14 185	12 461	546	7 351	3 805
1990/1991	26 212	8 625	8 000	364	6 613	2 610
1995/1996	26 088	9 371	8 094	363	5 690	2 570
1996/1997	26 917	9 546	8 337	363	5 858	2 813
1997/1998	27 416	9 692	8 713	379	5 602	3 030
1998/1999	27 635	9 639	8 811	450	5 872	2 863
1999/2000	27 505	9 419	8 706	431	6 095	2 854
2000/2001	28 043	9 802	8 699	461	6 009	3 072
2001/2002	28 909	10 263	9 017	509	5 976	3 144
2002/2003	29 213	10 409	9 475	397	6 024	2 908
2003/2004	30 796	10 943	10 147	427	6 249	3 030
2004/2005	31 047	10 758	10 227	393	6 571	3 098
2005/2006	32 418	11 074	10 784	404	6 992	3 164
2006/2007	33 757	11 501	11 079	593	7 631	2 953
2007/2008	31 289	8 748	11 425	500	7 926	2 690
2008/2009	31 989	8 962	11 777	539	8 480	2 231
2009/2010	31 308	8 151	11 030	538	9 387	2 202
2010/2011	29 430	7 453	10 815	651	8 368	2 143
2011/2012	28 764	6 807	10 473	755	8 615	2 114
2012/2013	29 544	6 245	11 242	694	9 126	2 237
2013/2014	29 821	5 687	11 640	821	9 350	2 323
darunter weiblich						
1970/1971	13 942	6 015	3 790	23	1 378	2 736
1975/1976	14 754	5 897	4 904	195	1 891	1 867
1980/1981	21 113	8 237	7 570	345	3 028	1 933
1985/1986	18 483	6 484	6 503	298	3 723	1 475
1990/1991	12 614	3 994	4 118	200	3 345	957
1995/1996	12 747	4 358	4 184	211	3 034	960
1996/1997	13 113	4 436	4 381	189	3 080	1 027
1997/1998	13 191	4 467	4 508	208	2 974	1 034
1998/1999	13 511	4 343	4 731	252	3 179	1 006
1999/2000	13 553	4 288	4 589	240	3 433	1 003
2000/2001	13 700	4 376	4 595	272	3 291	1 166
2001/2002	14 166	4 689	4 774	264	3 275	1 164
2002/2003	14 408	4 736	5 107	199	3 295	1 071
2003/2004	15 029	4 975	5 294	231	3 451	1 078
2004/2005	15 262	4 827	5 367	203	3 703	1 162
2005/2006	15 728	4 975	5 537	206	3 876	1 134
2006/2007	16 406	5 066	5 737	325	4 136	1 142
2007/2008	15 292	3 833	5 829	265	4 349	1 016
2008/2009	15 652	3 865	5 977	287	4 668	855
2009/2010	15 279	3 491	5 533	283	5 118	854
2010/2011	14 451	3 199	5 532	357	4 569	794
2011/2012	14 215	2 911	5 373	403	4 710	818
2012/2013	14 295	2 576	5 532	389	4 896	902
2013/2014	14 503	2 371	5 798	455	4 978	901

¹ Fachhochschulreife (schulischer Teil)

² „Ohne Abschluss“ beinhaltet auch sozialpädagogische Abschlüsse

5 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2014 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Hauptschule ²	Realschule oder gleichwertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/Berufsausbildung ⁴	Fachschulabschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁶	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss ⁷
1 000										
Männer										
15 - 19	77	27	12	13	/	77	/	/	–	76
20 - 24	78	69	15	26	27	77	30	/	/	45
25 - 29	75	71	19	23	29	75	43	/	9	19
30 - 34	76	72	18	26	27	75	45	6	13	11
35 - 39	76	72	19	27	27	76	42	6	15	13
40 - 44	97	93	29	30	34	96	57	8	18	14
45 - 49	119	114	43	33	39	119	71	13	21	14
50 - 54	111	106	40	32	35	110	65	13	22	11
55 - 59	95	90	38	23	29	94	55	9	19	11
60 - 65	85	82	35	23	24	84	52	8	17	8
Zusammen	889	797	268	257	273	883	459	69	134	220
Frauen										
15 - 19	66	21	6	11	/	66	/	/	–	65
20 - 24	75	70	13	24	33	75	26	/	/	42
25 - 29	74	70	13	25	31	74	37	7	11	19
30 - 34	80	77	12	35	30	80	43	8	16	14
35 - 39	76	74	13	30	30	76	46	5	14	11
40 - 44	103	98	23	41	35	102	60	10	17	15
45 - 49	122	118	28	51	39	121	78	11	18	14
50 - 54	116	111	35	43	34	115	68	11	18	19
55 - 59	96	94	34	33	27	96	57	8	17	12
60 - 65	83	81	41	26	14	83	54	5	10	13
Zusammen	893	812	217	319	276	886	470	69	122	224
Insgesamt										
15 - 19	144	48	18	25	5	143	/	/	–	141
20 - 24	153	139	28	50	60	152	56	5	/	87
25 - 29	150	141	32	48	61	149	80	11	20	37
30 - 34	156	148	31	61	56	155	87	14	29	24
35 - 39	152	146	32	57	57	151	88	11	28	24
40 - 44	200	191	52	71	69	198	116	19	35	28
45 - 49	241	232	70	84	78	240	149	24	39	28
50 - 54	227	217	75	74	68	224	132	23	39	30
55 - 59	191	184	72	56	56	190	112	17	36	24
60 - 65	168	163	76	50	37	167	106	13	27	21
Insgesamt	1 782	1 609	486	575	549	1 770	930	138	257	445

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁵ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung.

⁶ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁷ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

6 Ausländische Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein 2014 nach Staatsangehörigkeiten

Land der Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Grundschulen	Hauptschulen	Förderzentren	Realschulen	Gymnasien	Gemeinschaftsschulen	Regionalschulen	Freie Waldorfschulen	Abendschulen ¹
Bosnien-Herzegowina	63	12	–	4	–	10	27	10	–	–
Dänemark	295	115	–	5	–	48	126	–	1	–
Griechenland	237	78	–	4	1	38	98	17	1	–
Großbritannien und Nordirland	70	19	–	–	2	23	21	4	1	–
Italien	181	53	–	6	–	30	64	28	–	–
Jugoslawien ²	261	102	–	11	3	17	103	25	–	–
Polen	1 103	498	–	10	5	98	382	110	–	–
Portugal	124	42	–	3	1	21	44	13	–	–
Russische Föderation	688	259	–	16	5	148	192	65	2	1
Spanien	108	50	–	–	1	22	23	11	1	–
Türkei	1 923	404	–	88	32	293	815	286	2	3
Übriges Europa	1 970	785	–	43	8	322	645	154	9	4
Iran	184	79	–	3	2	30	52	17	–	1
Libanon	74	27	–	7	–	7	30	3	–	–
Übriges Asien	2 636	1 109	1	73	19	394	816	217	4	3
Afrika	384	169	–	13	1	41	117	40	3	–
Amerika	239	51	–	2	4	92	69	21	–	–
Australien/Ozeanien	9	1	–	–	–	5	3	–	–	–
Sonstige ³	63	27	–	1	1	8	19	6	1	–
Insgesamt	10 612	3 880	1	289	85	1 647	3 646	1 027	25	12

¹ Abendgymnasien² Jugoslawien (Serbien und Montenegro)³ Staatenlos und ohne Angabe

7 Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein 1997/1998 - 2014/2015

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler insgesamt		Davon in															
			Vorklassen		Grundschulen		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Integrierte Gesamtschulen		Gemeinschaftsschulen		Zentren mit Förderschwerpunkt Lernen	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
1997/1998	6 324	3 148	623	300	2 336	1 179	1 316	606	837	415	839	472	160	94	–	–	213	82
1998/1999	5 791	2 924	·	·	2 340	1 180	1 358	673	812	405	878	482	184	96	–	–	219	88
1999/2000	5 776	2 866	·	·	2 283	1 111	1 327	647	836	440	896	481	194	94	–	–	240	93
2000/2001	5 793	2 868	·	·	2 231	1 079	1 367	647	867	458	883	480	204	104	–	–	241	100
2001/2002	5 821	2 871	·	·	2 182	1 049	1 380	653	870	437	944	524	206	109	–	–	239	99
2002/2003	5 752	2 898	·	·	2 068	1 034	1 371	664	898	461	943	508	215	121	–	–	257	110
2003/2004	5 710	2 894	·	·	1 996	1 032	1 363	644	850	426	955	524	294	159	–	–	252	109
2004/2005	5 776	2 963	·	·	2 038	1 082	1 343	638	817	411	1 027	575	308	160	–	–	243	97
2005/2006	5 759	2 983	·	·	2 095	1 106	1 196	590	773	401	1 030	572	426	216	·	·	239	98
2006/2007	5 734	2 956	·	·	2 056	1 089	1 113	533	622	321	1 044	576	657	339	·	·	242	98
2007/2008	5 628	2 915	·	·	2 104	1 080	1 072	551	540	284	1 006	546	682	352	·	·	224	102
2008/2009	5 661	2 922	·	·	2 117	1 048	147	70	443	217	907	473	·	·	1 803	996	244	118
2009/2010	5 571	2 896	·	·	2 082	1 038	50	25	146	72	339	185	·	·	2 705	1 459	249	117
2010/2011	5 619	2 909	·	·	2 152	1 089	·	·	61	27	450	238	·	·	2 699	1 436	257	119
2011/2012	5 663	2 906	·	·	2 150	1 057	·	·	·	·	338	182	·	·	2 903	1 547	272	120
2012/2013	5 662	2 909	·	·	2 126	1 070	·	·	·	·	339	194	·	·	2 939	1 524	258	121
2013/2014	5 719	2 934	·	·	2 168	1 112	·	·	·	·	356	202	·	·	2 960	1 512	235	108
2014/2015	5 706	2 899	·	·	2 151	1 061	·	·	·	·	349	200	·	·	2 998	1 541	208	97

8 Berufsbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2014/2015

Einrichtungen	Klassen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen	Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Einrichtungen	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis	3 078	54 422	22 001	54 422	22 001
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in Wirtschaft und Verwaltung	1 017	19 146	10 390	19 146	10 390
Metalltechnik	508	8 395	369	8 395	369
Elektrotechnik	354	7 037	1 659	7 037	1 659
Bautechnik	169	3 042	182	3 042	182
Holztechnik	68	1 211	130	1 211	130
Textiltechnik und Bekleidung	18	323	168	323	168
Chemie, Physik und Biologie	49	868	412	868	412
Drucktechnik	17	303	109	303	109
Farbtechnik und Raumgestaltung	85	1 114	306	1 114	306
Gesundheit	169	3 463	3 261	3 463	3 261
Körperpflege	57	879	813	879	813
Ernährung und Hauswirtschaft	306	5 274	3 047	5 274	3 047
Agrarwirtschaft	106	2 013	620	2 013	620
Jugendliche in Sonderausbildungsgängen	155	1 354	535	1 354	535
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	456	7 141	2 740	7 128	2 737
davon					
im Berufsgrundbildungsjahr	29	428	64	415	61
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	142	2 240	887	2 240	887
im Einstiegsqualifizierungsjahr (EQ) ¹	1	207	84	207	84
in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	173	2 301	883	2 301	883
ohne Ausbildung	111	1 965	822	1 965	822
Berufsschulen zusammen	3 534	61 563	24 741	61 550	24 738
Berufsfachschule	633	13 408	7 193	12 634	6 738
Berufsoberschule	41	856	388	819	372
Fachoberschule	63	1 260	422	1 255	421
Fachgymnasien	450	10 318	5 582	10 169	5 516
Fachschulen	309	6 219	3 552	4 990	3 095
Schulen des Gesundheitswesens	315	5 947	4 332	1836	1395
Insgesamt	5 345	99 571	46 210	93 253	42 275

¹ die Beschulung der EQ-Schüler/-innen erfolgt überwiegend in Berufsschulklassen

9 Anzahl der berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2014/2015

Landkreis Kreisfreie Stadt	Berufsschule	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Berufliches Gymnasium	Fachschule	Schulen des Gesundheitswesens	Anzahl der Schulen im Kreis
Öffentliche und private zusammen								
Flensburg	3	11	3	3	3	6	4	31
Kiel	3	14	3	3	5	10	13	51
Lübeck	8	14	5	5	4	10	11	57
Neumünster	3	10	3	3	3	5	3	30
Dithmarschen	1	6	1	–	1	2	5	16
Hzgt. Lauenburg	1	8	1	–	1	3	4	18
Nordfriesland	2	14	2	2	2	3	2	27
Ostholstein	2	13	1	2	2	2	10	32
Pinneberg	2	11	1	1	1	2	3	21
Plön	1	8	–	1	1	1	2	14
Rendsburg-Eckernförde	2	11	2	2	2	5	5	29
Schleswig-Flensburg	1	6	1	–	1	1	4	14
Segeberg	2	11	2	–	2	2	3	22
Steinburg	1	9	1	1	1	3	4	20
Stormarn	2	10	1	1	2	–	4	20
Schleswig-Holstein	34	156	27	24	31	55	77	404

10 Lehrkräfte in Schleswig-Holstein an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2014/2015 nach Alter und Art der Beschäftigung

Alter Beschäftigungsart	Lehrkräfte ¹		Davon in									
			Berufsschulen		Berufsfachschulen		Berufsoberschulen		Fachoberschulen/ Beruflichen Gymnasien		Fachschulen	
	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen
Insgesamt erteilte Lehrerstunden	92 553	41 399	44 351	16 441	20 644	11 288	1 312	611	18 147	9 072	8 099	3 987
Lehrkräfte insgesamt	4 871	2 317	2 411	933	1 022	632	52	29	883	463	503	260
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	3 053	1 025	1 695	462	557	256	33	14	525	198	243	95
davon im Alter von ... bis ... Jahren												
unter 30 Jahre	55	40	19	10	9	7	1	1	18	15	8	7
30 - 34	306	154	155	63	64	34	3	2	67	43	17	12
35 - 39	373	133	209	58	70	39	4	1	61	22	29	13
40 - 44	408	120	235	53	69	31	6	3	72	23	26	10
45 - 49	510	156	303	89	85	32	5	2	79	23	38	10
50 - 54	463	169	260	92	93	41	2	1	77	23	31	12
55 - 59	510	165	274	64	97	46	6	2	80	32	53	21
60 Jahre und älter	428	88	240	33	70	26	6	2	71	17	41	10
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	1 254	1 021	487	383	347	306	17	14	268	224	135	94
davon im Alter von ... bis ... Jahren												
unter 30 Jahre	17	14	5	3	7	7	0	0	5	4	0	0
30 - 34	74	51	30	16	21	18	1	1	16	12	6	4
35 - 39	113	96	50	42	29	27	1	1	17	12	16	14
40 - 44	160	135	57	45	43	39	3	3	41	36	16	12
45 - 49	234	209	99	90	58	54	3	3	53	45	21	17
50 - 54	242	208	89	78	67	61	3	2	54	48	29	19
55 - 59	256	205	96	72	72	63	4	3	53	44	31	23
60 Jahre und älter	158	103	61	37	50	37	2	1	29	23	16	5
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	564	271	229	88	118	70	2	1	90	41	125	71

¹ ohne Lehrkräfte in Schulen des Gesundheitswesens

**11 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen
in Schleswig-Holstein 1975/1976 - 2014/2015**

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Darunter in der Schulart						
		Berufsschule ²	Berufs- fachschule	Fach- oberschule	Berufs- oberschule	Fach- gymnasium	Fachschule	Schule des Gesund- heitswesens
Insgesamt								
1975/1976	85 934	65 002	7 334	–	–	4 906	5 531	2 461
1980/1981	109 929	85 666	10 550	593	–	4 760	4 670	3 225
1985/1986	122 653	96 060	11 082	1 021	–	5 014	4 667	4 317
1990/1991	97 322	70 942	9 312	1 707	–	5 688	5 128	4 160
1995/9196	87 322	61 247	9 611	1 226	–	5 897	4 951	3 993
1996/1997	86 312	60 599	10 121	1 059	–	5 803	4 399	4 002
1997/1998	86 611	60 673	10 486	923	–	5 840	4 257	4 102
1998/1999	86 825	61 460	10 428	866	–	5 825	3 799	4 086
1999/2000	87 519	61 857	10 542	986	–	5 840	3 566	4 019
2000/2001	87 774	62 037	10 881	991	–	5 734	3 458	3 874
2001/2002	87 857	61 355	11 329	1 227	–	5 757	3 494	3 832
2002/2003	88 071	60 386	11 994	1 200	–	5 944	3 621	3 876
2003/2004	89 557	60 598	12 848	1 165	–	6 366	3 757	3 850
2004/2005	91 015	61 571	13 362	1 273	–	6 680	3 923	3 819
2005/2006	92 169	61 810	14 054	1 253	–	6 854	3 961	3 786
2006/2007	95 712	62 686	14 593	1 169	–	7 319	4 045	5 433
2007/2008	100 013	65 864	15 462	1 158	–	7 805	4 083	5 208
2008/2009	101 584	67 089	15 052	1 226	–	8 253	4 446	5 072
2009/2010	103 670	67 844	15 170	1 312	–	8 731	4 726	5 274
2010/2011	103 296	66 648	15 360	1 294	668	8 856	5 042	5 428
2011/2012	102 430	65 471	14 751	1 368	758	9 106	5 203	5 773
2012/2013	101 362	64 281	14 394	1 342	847	9 368	5 602	5 528
2013/2014	100 336	62 829	13 819	1 311	912	9 882	5 991	5 592
2014/2015	99 571	61 563	13 408	1 260	856	10 318	6 219	5 947
darunter weiblich								
1975/1976	38 329	27 372	4 535	–	–	1 810	2 350	2 079
1980/1981	49 942	35 711	7 027	104	–	1 921	2 295	2 773
1985/1986	57 412	41 871	7 275	189	–	2 079	2 141	3 748
1990/1991	45 053	30 894	5 563	460	–	2 468	2 164	3 413
1995/9196	40 134	25 573	5 790	391	–	2 658	2 491	3 016
1996/1997	40 089	25 265	6 237	346	–	2 678	2 306	3 050
1997/1998	40 441	25 270	6 476	276	–	2 747	2 240	3 216
1998/1999	40 685	25 653	6 471	285	–	2 739	1 992	3 300
1999/2000	41 339	26 006	6 515	309	–	2 864	1 925	3 274
2000/2001	41 839	26 509	6 622	298	–	2 845	1 890	3 188
2001/2002	41 967	26 423	6 710	395	–	2 852	1 898	3 193
2002/2003	42 082	26 073	6 845	395	–	2 985	1 994	3 220
2003/2004	42 679	26 001	7 254	377	–	3 258	2 058	3 182
2004/2005	42 839	26 049	7 466	421	–	3 403	2 191	3 099
2005/2006	43 058	25 791	7 891	422	–	3 455	2 229	3 046
2006/2007	45 247	26 193	8 265	394	–	3 685	2 316	4 141
2007/2008	47 241	27 561	8 761	396	–	4 029	2 272	4 011
2008/2009	47 766	28 042	8 425	425	–	4 294	2 398	3 958
2009/2010	48 883	28 362	8 475	478	–	4 644	2 461	4 071
2010/2011	48 515	27 704	8 393	400	362	4 822	2 668	4 166
2011/2012	47 696	26 819	7 990	453	377	4 950	2 779	4 328
2012/2013	47 260	26 378	7 759	466	397	5 099	3 057	4 104
2013/2014	46 463	24 415	7 431	394	436	5 273	3 339	4 175
2014/2015	46 210	24 741	7 193	422	388	5 582	3 552	4 332

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 Schulgesetz
² mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufsprüfungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

12 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1975/1976 - 2013/2014

Schuljahr	Schulentlassene ¹	Darunter						ohne Abschluss ⁴
		Hauptschulabschluss	Mittlerer Abschluss		Fachhochschulreife ³	allgemeine Hochschulreife	sonstiger Abschluss	
			insgesamt	darunter mit Fachhochschulreife (schulischer Teil) ²				
Insgesamt								
1975/1976	31 441	40	2 288	303		1 159	27 178	473
1980/1981	43 786	1 115	3 235	1 107		967	32 482	4 880
1985/1986	49 632	1 211	3 224	1 655		1 174	33 953	8 415
1990/1991	40 706	922	2 684	2 279		1 412	25 911	7 498
1995/1996	31 929	1 936	2 988	2 029		1 333	18 577	5 066
1996/1997	30 696	1 799	3 286	1 879		1 263	17 497	4 972
1997/1998	30 772	2 044	4 101	1 767		1 192	16 293	5 375
1998/1999	29 218	1 779	4 331	1 731		1 230	15 907	4 240
1999/2000	29 004	1 760	4 031	1 764		1 255	15 950	4 244
2000/2001	30 794	1 814	4 288	2 159		1 295	16 180	5 058
2001/2002	32 990	2 123	3 137	2 322		1 439	17 242	6 727
2002/2003	37 153	2 244	3 483	2 321		1 478	19 048	8 579
2003/2004	39 125	2 743	3 775	2 477		1 745	18 446	9 939
2004/2005	40 969	2 435	3 912	2 620		1 845	17 831	12 326
2005/2006	42 623	2 696	4 259	2 839		2 056	17 269	13 504
2006/2007	45 501	2 045	4 284	2 572		2 190	20 916	13 494
2007/2008	48 967	1 839	4 251	2 704		2 152	22 897	15 124
2008/2009	48 779	1 554	3 716	2 770		2 359	24 288	14 092
2009/2010	51 247	1 217	4 577	3 169		2 695	24 508	15 081
2010/2011	49 637	1 260	4 624	3 498		2 661	23 234	14 360
2011/2012	49 433	1 064	4 400	3 531		2 711	22 545	15 072
2012/2013	50 027	1 201	5 780	1 617	1 730	2 886	22 642	15 788
2013/2014	49 586	1 221	5 727	1 820	1 695	2 988	21 978	15 977
darunter weiblich								
1975/1976	14 730	17	1 218	108		428	12 806	153
1980/1981	20 208	452	1 917	382		393	14 760	2 304
1985/1986	24 136	434	1 870	557		500	16 939	3 836
1990/1991	18 991	330	1 391	824		595	12 635	3 216
1995/1996	14 822	663	1 420	798		571	9 180	2 190
1996/1997	14 465	610	1 504	757		603	8 974	2 017
1997/1998	14 362	650	1 938	696		573	8 309	2 196
1998/1999	13 975	623	2 027	765		546	8 385	1 629
1999/2000	13 976	711	1 948	684		635	8 301	1 697
2000/2001	14 876	694	2 018	921		634	8 360	2 249
2001/2002	15 400	734	1 626	1 001		751	8 595	2 693
2002/2003	17 637	701	1 781	978		740	9 914	3 523
2003/2004	18 404	827	1 841	985		906	9 697	4 148
2004/2005	19 600	827	1 969	1 099		974	9 449	5 282
2005/2006	20 264	865	2 129	1 208		1 101	9 170	5 791
2006/2007	21 537	683	2 044	1 072		1 120	10 711	5 907
2007/2008	23 363	727	1 990	1 228		1 111	11 390	6 917
2008/2009	22 957	749	1 871	1 272		1 213	10 535	6 285
2009/2010	24 149	455	2 270	1 431		1 414	11 807	6 772
2010/2011	23 154	481	2 209	1 455		1 446	11 265	6 298
2011/2012	21 029	415	2 064	1 411		1 443	10 618	6 426
2012/2013	23 165	441	2 835	883	505	1 587	11 012	6 785
2013/2014	22 555	459	2 809	924	446	1 583	10 608	6 650

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² FHR schulischer Teil nur von der Berufsfachschule und Berufliches Gymnasium

³ FHR von der Berufsschule, Fachoberschule und Fachschule

⁴ bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens! Entlassene, die weder einen beruflichen noch einen allgemeinbildenden Abschluss erreicht haben

13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Schleswig-Holstein 1995 - 2014

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt	Hauswirtschaft ⁴
Insgesamt								
1995	18 883	7 596	7 582	2 219	583	613	18	272
2000	19 608	9 376	6 981	1 934	573	715	29	.
2001	18 627	9 068	6 302	2 051	535	641	30	.
2002	18 145	8 736	6 130	1 954	533	760	32	.
2003	18 525	9 083	6 084	1 956	566	811	25	.
2004	18 822	9 430	6 141	1 808	603	805	35	.
2005	18 824	9 625	6 106	1 648	544	870	31	.
2006	19 843	10 365	6 465	1 603	493	884	33	.
2007 ^a	21 586	11 349	7 185	1 764	434	819	35	.
2008	21 602	11 735	6 965	1 677	426	799	.	.
2009	20 748	11 087	6 678	1 697	433	853	.	.
2010	20 845	11 051	6 767	1 735	463	829	.	.
2011	20 879	11 301	6 634	1 679	463	802	.	.
2012	20 280	11 056	6 473	1 657	318	776	.	.
2013	19 300	10 340	6 163	1 564	396	837	.	.
2014	19 430	10 452	6 075	1 642	448	813	.	.
männlich								
1995	10 716	3 928	5 940	144	245	424	18	17
2000	10 778	4 746	5 169	101	199	535	28	.
2001	10 100	4 652	4 624	131	199	465	29	.
2002	9 964	4 536	4 487	137	203	570	31	.
2003	10 447	4 889	4 502	143	240	648	25	.
2004	10 728	5 183	4 525	131	237	618	34	.
2005	10 623	5 166	4 449	111	207	659	31	.
2006	11 326	5 566	4 745	114	202	666	33	.
2007 ^a	12 447	6 240	5 304	96	163	612	32	.
2008	12 413	6 410	5 150	105	174	574	.	.
2009	11 901	5 963	4 966	138	190	644	.	.
2010	12 113	6 150	5 031	119	191	622	.	.
2011	12 332	6 437	4 964	139	187	605	.	.
2012	11 926	6 269	4 880	123	93	561	.	.
2013	11 481	5 900	4 680	143	148	610	.	.
2014	11 544	5 912	4 702	133	185	612	.	.
weiblich								
1995	8 167	3 668	1 642	2 075	338	189	.	255
2000	8 830	4 630	1 812	1 833	374	180	1	.
2001	8 527	4 416	1 678	1 920	336	176	1	.
2002	8 181	4 200	1 643	1 817	330	190	1	.
2003	8 078	4 194	1 582	1 813	326	163	.	.
2004	8 094	4 247	1 616	1 677	366	187	1	.
2005	8 201	4 459	1 657	1 537	337	211	.	.
2006	8 517	4 799	1 720	1 489	291	218	.	.
2007 ^a	9 139	5 109	1 881	1 668	271	207	3	.
2008	9 189	5 325	1 815	1 572	252	225	.	.
2009	8 847	5 124	1 712	1 559	243	209	.	.
2010	8 732	4 901	1 736	1 616	272	207	.	.
2011	8 547	4 864	1 670	1 540	276	197	.	.
2012	8 354	4 787	1 593	1 534	225	215	.	.
2013	7 819	4 440	1 483	1 421	248	227	.	.
2014	7 886	4 540	1 373	1 509	263	201	.	.

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 1999 einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung nicht in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ ab 1999 einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

⁴ ab 1999 Industrie und Handel oder Landwirtschaft zugeordnet

^a Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

14 Studierende in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2013/2014

Wintersemester	Studierende ¹	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule ³	Fachhochschule ⁴	Verwaltungsfachhochschule
Insgesamt					
1970/1971	14 430	10 439	–	3 991	–
1975/1976	20 396	16 260	231	3 905	–
1980/1981	23 208	17 837	350	4 218	803
1985/1986	31 372	20 671	362	9 477	862
1990/1991	40 036	23 094	404	15 608	930
1995/1996	.	.	.	.	.
1996/1997	44 478	26 059	448	16 282	1 689
1997/1998	43 277	25 734	443	15 312	1 788
1998/1999	42 061	24 929	413	14 959	1 760
1999/2000	41 405	24 411	407	14 908	1 679
2000/2001	41 387	23 966	422	15 417	1 582
2001/2002	42 466	24 456	435	16 002	1 573
2002/2003	43 719	25 341	450	16 406	1 522
2003/2004	45 364	26 426	431	16 902	1 605
2004/2005	46 565	27 426	452	17 127	1 560
2005/2006	47 331	27 976	1 040	16 816	1 499
2006/2007	47 730	28 338	1 049	16 844	1 499
2007/2008	48 052	28 693	1 036	16 918	1 405
2008/2009	48 366	28 643	962	17 489	1 272
2009/2010	50 307	29 426	970	18 582	1 329
2010/2011	52 344	30 427	932	19 523	1 462
2011/2012	54 662	31 989	933	20 311	1 429
2012/2013	54 977	32 209	937	20 287	1 544
2013/2014	56 113	32 677	986	20 856	1 594
darunter weiblich					
1970/1971	3 523	3 523	–	.	–
1975/1976	7 744	6 855	124	765	–
1980/1981	9 297	7 826	177	1 009	285
1985/1986	11 997	9 442	207	1 953	395
1990/1991	14 934	10 917	227	3 337	453
1995/1996	.	.	.	.	.
1996/1997	17 758	13 089	245	3 891	533
1997/1998	17 554	13 085	247	3 663	559
1998/1999	17 612	12 838	228	3 973	573
1999/2000	17 644	12 703	236	4 129	576
2000/2001	18 037	12 750	239	4 520	528
2001/2002	18 931	13 208	254	4 884	585
2002/2003	19 969	13 979	271	5 071	648
2003/2004	20 858	14 645	249	5 274	690
2004/2005	21 420	15 142	255	5 355	668
2005/2006	21 962	15 606	603	5 150	603
2006/2007	22 222	15 857	615	5 127	623
2007/2008	22 482	16 075	611	5 211	585
2008/2009	22 603	15 954	576	5 532	541
2009/2010	23 718	16 387	592	6 190	549
2010/2011	24 699	16 918	579	6 616	586
2011/2012	25 683	17 611	583	6 916	573
2012/2013	25 801	17 910	579	6 712	600
2013/2014	26 511	18 340	626	6 920	625

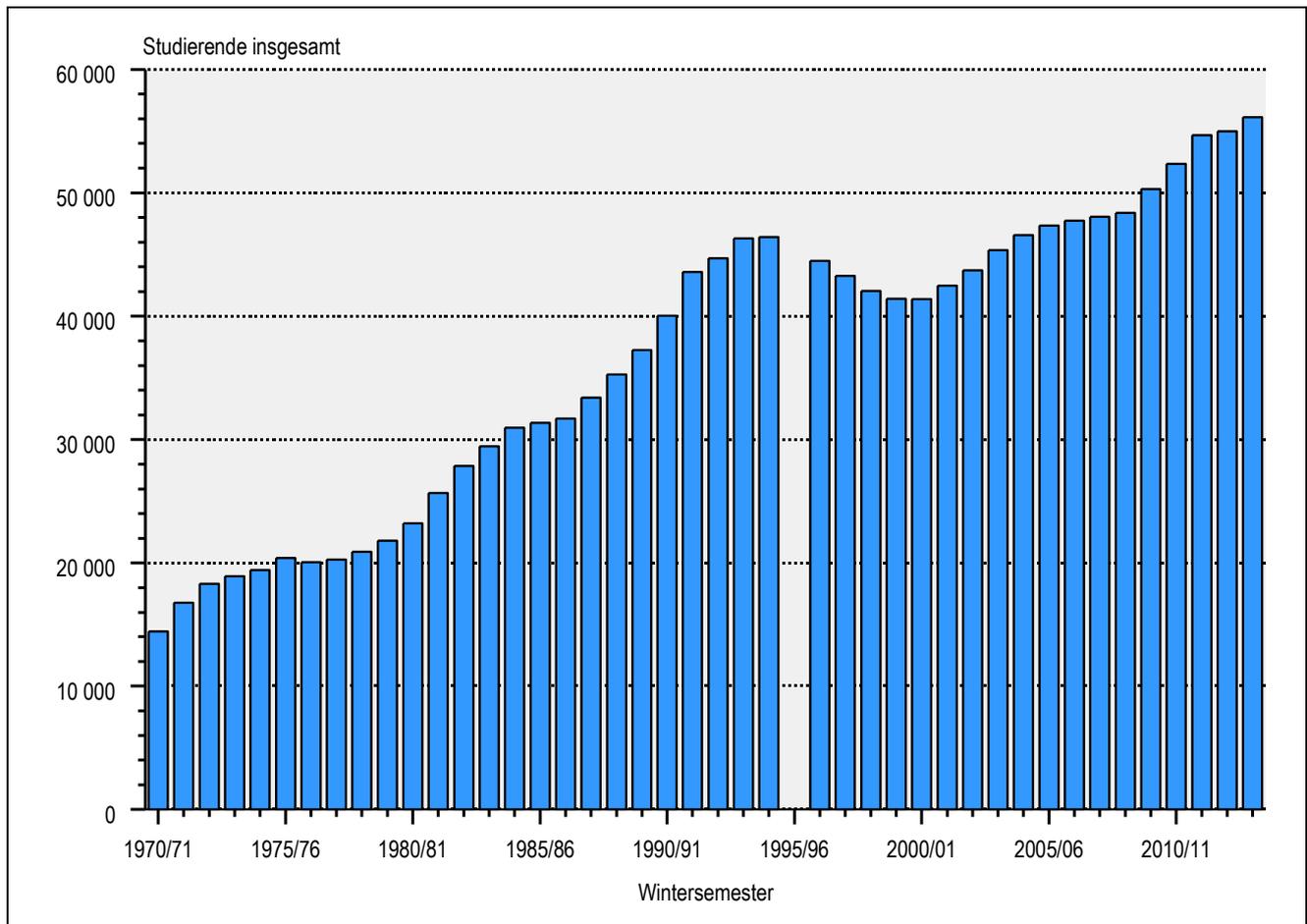
¹ öffentliche und private Hochschulen

² einschließlich Pädagogische Hochschulen

³ bis WS 1972/1973 Fachhochschule für Musik

⁴ ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Schleswig-Holstein im Wintersemester 1970/1971 - 2013/2014



15 Studierende an den Hochschulen in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2013/2014

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsesemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Flensburg	4 810	4 463	3 138	812	746	586	149
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	24 396	22 519	12 091	3 687	3 288	1 818	113
Universität zu Lübeck	3 471	3 199	1 740	582	522	308	5
Musikhochschule Lübeck	411	227	122	63	20	7	–
Muthesius Hochschule, Kiel	575	497	342	80	58	38	1
Fachhochschule Flensburg	4 114	3 949	979	728	706	170	3
Fachhochschule Westküste, Heide	1 440	1 361	650	430	394	205	–
Fachhochschule Kiel	6 852	6 292	2 481	1 073	954	388	2
Fachhochschule Lübeck	4 303	3 911	1 136	686	632	190	–
Private Fachhochschule Elmshorn (Nordakademie)	1 456	1 445	474	410	405	139	–
AKAD Fachhochschule Pinneberg	1 710	1 662	543	53	50	20	–
Private Fachhochschule Wedel	981	928	181	198	183	37	9
Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung	864	863	474	226	226	133	–
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	730	730	150	–	–	–	–
Insgesamt	56 113	52 046	24 501	9 028	8 184	4 039	282

16 Studierende an Hochschulen in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2013/2014 nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsesemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsesemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	56 113	26 511	9 028	4 487	52 046	24 501	8 184	4 039
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	9 234	6 548	1 388	1 065	8 688	6 153	1 290	998
Sport	766	320	75	24	762	318	74	23
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	17 541	8 225	2 931	1 547	16 470	7 637	2 684	1 403
Mathematik, Naturwissenschaften	11 668	4 121	1 963	751	10 809	3 802	1 774	675
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	4 266	2 766	482	322	3 875	2 553	418	279
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2 945	1 772	486	303	2 806	1 679	461	282
Ingenieurwissenschaften	8 148	1 762	1 457	320	7 452	1 588	1 350	296
Kunst, Kunstwissenschaft	1 454	939	197	124	1 184	771	133	83
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	91	58	49	31	–	–	–	–

17 Deutsche Studierende in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2013/2014 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Baden-Württemberg	1 250	728	37	445	40
Bayern	847	516	20	272	39
Berlin	838	590	23	189	36
Brandenburg	807	551	9	204	43
Bremen	540	388	5	139	8
Hamburg	3 910	2 024	80	1 776	30
Hessen	899	606	10	257	26
Mecklenburg-Vorpommern	1 825	1 069	19	658	79
Niedersachsen	6 627	4 425	76	1 982	144
Nordrhein-Westfalen	3 319	2 123	60	1 065	71
Rheinland-Pfalz	373	239	8	114	12
Saarland	83	52	4	24	3
Sachsen	453	274	8	145	26
Sachsen-Anhalt	449	287	11	113	38
Schleswig-Holstein	29 101	15 865	341	11 936	959
Thüringen	323	178	7	100	38
Ausland	401	266	6	128	1
Ohne Angabe	1	–	–	1	–
Insgesamt	52 046	30 181	724	19 548	1 593

18 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Schleswig-Holstein in den Prüfungsjahren¹ 2012 und 2013

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2012		Prüfungsjahr 2013	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	271	170	206	123
Kirchliche Prüfung	22	13	16	7
Staatsexamen/1.Staatsprüfung ²	714	455	761	498
Diplom an Universitäten	589	289	322	167
Promotionen	621	315	663	364
Lehramtsprüfungen ³	1 159	768	1 076	698
Künstlerischer Abschluss	36	18	37	19
Diplom an Fachhochschulen	981	397	313	84
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	476	146	469	153
Bachelor an Universitäten	1 836	1 111	2 038	1 226
Bachelor an Fachhochschulen	2 278	1 043	2 624	1 014
Bachelor an Kunsthochschulen	150	100	232	141
Master an Universitäten	590	351	864	464
Master an Fachhochschulen	490	161	569	210
Master an Kunsthochschulen	55	37	100	61
Insgesamt	10 268	5 374	10 290	5 229
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	54	18	50	9

¹ Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

⁴ im Kalenderjahr

19 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Schleswig-Holstein am 01.12.2013

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren und student. Hilfskräfte
Universitäten	6 893	4 827	582	11	4 128	106	2 066	–	590	1 476
Kunsthochschulen	290	72	56	–	9	7	218	–	218	–
Fachhochschulen	1 285	612	396	4	114	98	673	30	643	–
Verwaltungsfachhochschulen	220	71	9	49	11	2	149	–	148	1
Insgesamt	8 688	5 582	1 043	64	4 262	213	3 106	30	1 599	1 477

20 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Schleswig-Holstein 2013

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Darunter		
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben				Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	Grundmittel ¹
			zu-	darunter	zu-	darunter					
1 000 Euro	%	zusammen	für Personal	zusammen	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen	1 000 Euro	%	1 000 Euro			
Insgesamt	1 456 326	100	1 359 839	785 360	96 487	50 540	974 357	100	827 952	143 296	485 078
davon											
Universitäten ²	302 611	20,7	273 639	194 784	28 973	15 558	82 076	8,5	7 784	71 822	223 006
davon											
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ³	238 655	16,4	221 185	158 646	17 470	5 070	70 247	7,2	6 521	61 403	170 731
Universität zu Lübeck ³	38 804	2,7	27 554	16 731	11 251	10 488	6 444	0,7	281	6 016	32 507
Universität Flensburg	25 153	1,7	24 900	19 407	253	0	5 385	0,6	982	4 404	19 768
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	1 014 515	69,7	956 588	495 742	57 927	31 421	851 786	87,4	796 125	55 127	163 263
Fachhochschulen	111 799	7,7	103 896	76 262	7 903	2 540	32 345	3,3	16 973	15 278	79 547
Andere Hochschulen	27 401	1,9	25 716	18 572	1 684	1 021	8 150	0,8	7 070	1 069	19 262

¹ Ausgaben insgesamt minus Verwaltungsausgaben minus Drittmittel² ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten³ ohne Fächergruppe Humanmedizin

21 Volkshochschulen in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten)				Belegungen			
	2012	2013	2012	%	2013	%	2012	%	2013	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 684	1 734	25 066	3,5	27 567	3,9	23 077	7,4	22 143	7,3
Kultur, Gestalten	4 681	4 511	101 415	14,3	99 516	14,0	48 087	15,4	45 822	15,1
Gesundheit	9 167	9 408	141 570	19,9	145 544	20,5	105 259	33,7	106 172	35,0
Sprachen	7 149	7 052	227 071	32	234 181	33,0	68 292	21,9	66 170	21,8
Arbeit, Beruf	2 822	2 660	62 611	8,8	54 133	7,6	23 695	7,6	20 146	6,6
Grundbildung, Schulabschlüsse	460	463	34 110	4,8	32 132	4,5	3 630	1,2	3 350	1,1
Außerschulische Weiterbildung	3 902	3 720	117 796	16,6	116 310	16,4	39 951	12,8	39 888	13,1
Insgesamt	29 865	29 548	709 639	100	709 383	100	311 991	100	303 691	100

Quelle: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V., eigene Berechnungen

22 Öffentliche Theater¹ in Schleswig-Holstein 2009 - 2014

	Spielzeit				
	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Gemeinden mit Theatern²	5	5	5	5	5
Theater-Spielstätten	22	25	22	22	21
Theaterplätze	9 496	9 778	8 604	9 639	9 914
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 942	2 015	1 856	1 914	1 627
Spiele des eigenen Ensembles	1 762	1 793	1 684	1 714	1 494
Opern, Tanz	274	278	267	287	243
Operetten, Musicals	149	147	102	92	111
Schauspiele	624	582	588	587	440
Kinder- und Jugendstücke	352	418	427	446	394
Konzerte	145	136	122	115	108
Figurentheater	67	65	65	26	43
Sonstige Veranstaltungen	151	167	113	161	155
Gastspiele fremder Ensembles	180	222	172	200	133
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	238	181	274	232	180
			in 1 000		
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	519	541	511	r 521	434
davon					
Opern, Tanz	100	121	126	r 136	106
Operetten, Musicals	71	71	55	43	48
Schauspiele	151	148	155	164	118
Kinder- und Jugendstücke	87	93	91	95	84
Konzerte	74	73	62	61	55
Figurentheater	4	4	3	2	2
Sonstige Veranstaltungen	32	31	20	21	20
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	29	28	29	33	23

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

² Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, der Hansestadt Lübeck, Schleswig-Holsteinische Landestheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

23 Öffentliche Büchereien in Schleswig-Holstein 1990 - 2014

Jahr	Büchereien ¹	Medienbestand	Medienausleihe	Finanzieller Aufwand in 1 000 Euro ²
1990	191	4 765 197	11 636 811	33 551
1991	192	4 803 318	11 742 380	36 053
1992	192	4 980 056	11 907 148	39 218
1993	191	4 998 685	11 908 625	39 740
1994	187	4 996 892	11 696 373	40 210
1995	188	5 024 898	11 600 302	41 550
1996	187	4 893 510	11 672 374	44 409
1997	188	4 600 086	11 631 651	44 453
1998	188	4 928 314	12 802 903	44 878
1999	185	3 560 065	12 107 928	40 676
2000	184	3 366 371	11 114 992	34 809
2001	183	4 547 427	14 083 895	23 960
2002	183	4 900 691	14 986 522	24 948
2003	180	4 909 084	15 474 776	24 604
2004	175	3 882 273	14 887 742	22 114
2005	175	3 817 813	14 934 753	21 919
2006	173	3 826 765	14 865 610	21 548
2007	172	3 815 441	15 166 131	21 580
2008	171	3 909 027	15 908 059	21 994
2009	168	3 891 826	15 981 730	23 499
2010	166	3 853 035	15 788 667	21 047
2011	164	3 734 170	16 124 881	21 061
2012	164	3 752 051	16 054 098	23 527
2013	164	3 736 610	15 588 325	24 212
2014	160	3 758 217	15 388 776	24 945

¹ Hauptamtlich geleitete Büchereien, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken und Schulbüchereien

² Personalkosten und Medien- und Einbandkosten

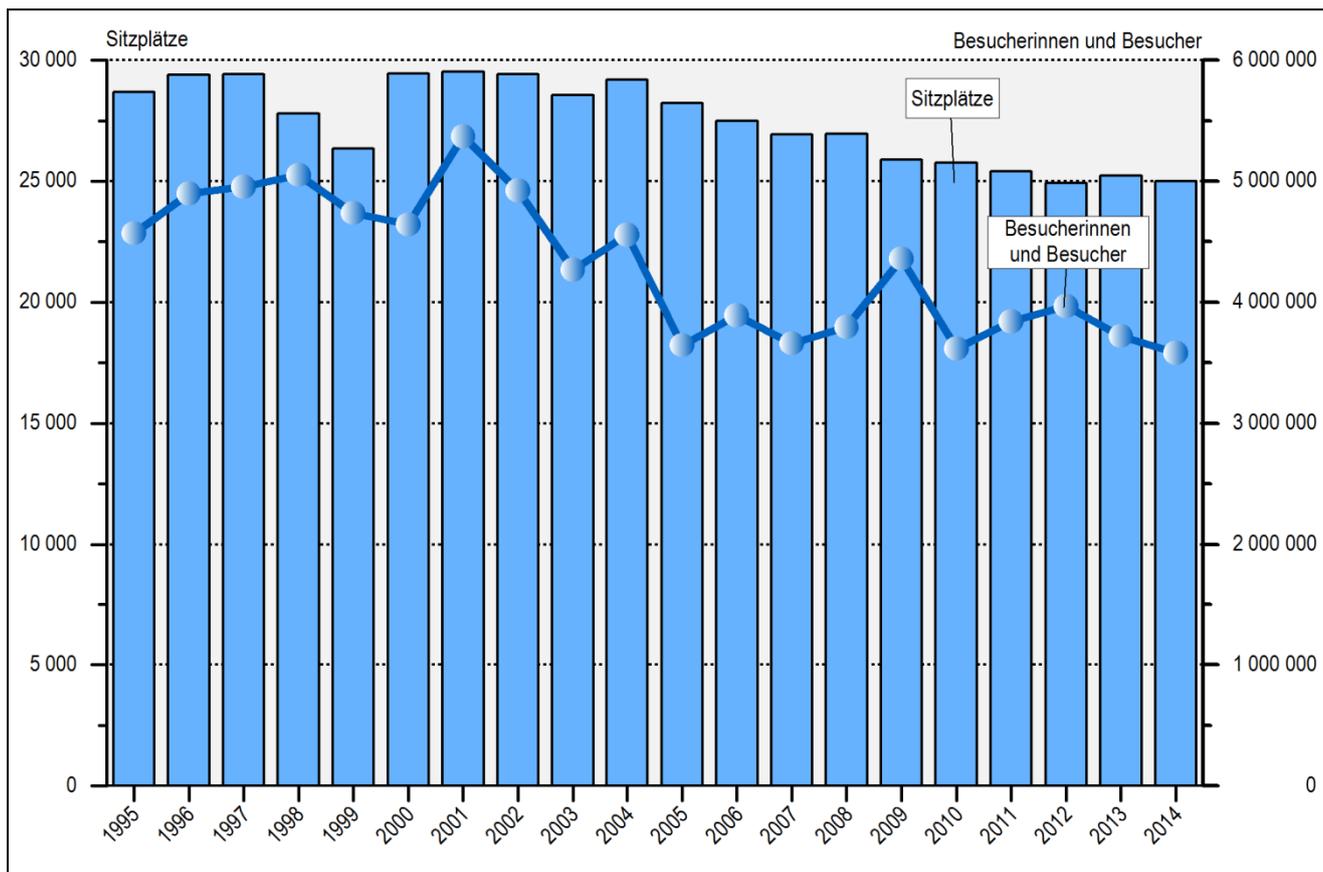
Quelle: Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.

24 Kinos in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	121	50 131	5 600 000	2,2
1975	111	39 984	4 400 000	1,7
1980	132	33 811	5 200 000	2,0
1985	142	25 277	4 500 000	1,7
1990	146	24 053	4 200 000	1,6
1991	147	24 435	4 100 000	1,6
1992	143	22 976	3 700 000	1,4
1993	149	23 830	4 600 000	1,7
1994	156	25 626	4 623 640	1,7
1995	173	28 679	4 570 494	1,7
1996	173	29 392	4 896 987	1,8
1997	175	29 428	4 954 767	1,8
1998	166	27 782	5 052 723	1,8
1999	166	26 345	4 738 090	1,7
2000	180	29 453	4 641 923	1,7
2001	173	29 522	5 370 063	1,9
2002	173	29 407	4 922 089	1,8
2003	163	28 564	4 268 016	1,5
2004	173	29 184	4 557 924	1,6
2005	173	28 231	3 645 926	1,3
2006	169	27 493	3 891 422	1,4
2007	168	26 941	3 661 123	1,3
2008	170	26 959	3 797 676	1,3
2009	168	25 887	4 361 732	1,5
2010	171	25 769	3 617 251	1,3
2011	170	25 402	3 843 163	1,4
2012	166	24 920	3 970 091	1,4
2013	168	25 234	3 721 809	1,3
2014	169	25 012	3 581 897	1,3

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos in Schleswig-Holstein 1995 - 2014



3 Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und gepflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Schleswig-Holstein wohnen und in Schleswig-Holstein oder im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
am Jahresende						
1970	3 838	2 059	1 219	1 301	1 930	745
1975	4 590	2 331	1 108	1 469	1 758	984
1980	5 875	2 639	989	1 546	1 689	1 136
1985	6 375	2 885	906	1 684	1 552	1 427
1990	7 937	3 169	829	1 872	1 403	1 556
1991	8 219	3 287	806	1 919	1 380	1 650
1992	8 510	3 415	785	1 980	1 353	1 688
1993	8 832	3 776	714	2 026	1 330	1 668
1994	9 026	3 776	717	2 057	1 317	1 707
1995	9 308	3 809	716	2 101	1 297	1 728
1996	9 480	3 875	708	2 128	1 289	1 759
1997	9 507	3 901	707	2 161	1 276	1 761
1998	9 654	3 960	698	2 162	1 279	1 764
1999	9 816	4 021	691	2 154	1 289	1 824
2000	10 009	4 082	683	2 161	1 291	1 842
2001	10 177	4 143	677	2 174	1 290	1 837
2002	10 302	4 186	673	2 183	1 290	1 812
2003	10 356	4 221	669	2 193	1 287	1 809
2004	10 476	4 265	663	2 227	1 270	1 820
2005	10 495	4 269	664	2 198	1 289	1 842
2006	10 679	4 382	647	2 211	1 282	1 869
2007	10 784	4 414	643	2 239	1 267	1 874
2008	r 10 944	4 338	653	2 248	1 261	1 864
2009	11 129	4 311	657	2 279	1 243	1 879
2010	11 330	4 267	664	2 306	1 229	1 921
2011	11 538	4 238	670	2 333	1 216	1 924
2012	11 700	4 243	661	2 361	1 189	1 924
2013	12 075	4 244	r 664	2 375	1 186	2 004
2014	12 164	4 142	...	...	...	...

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

**2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Schleswig-Holstein 2014
nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit**

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder- gelassen	angestellt, Praxis- assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	12 164	5 162	4 142	1 020	6 038	456	508
darunter							
Innere Medizin	1 586	830	697	133	671	29	56
Allgemeinmedizin	1 604	1 321	1 148	173	149	70	64
Chirurgie	613	136	107	29	440	22	15
Anästhesiologie	684	135	102	33	511	8	30
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	575	388	322	66	168	3	16
Kinder- und Jugendmedizin	464	236	201	35	173	39	16
Orthopädie	446	228	185	43	205	5	8
Psychiatrie und Psychotherapie	325	97	82	15	201	17	10
Augenheilkunde	244	213	162	51	26	—	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	175	144	124	20	23	3	5
Neurologie	204	53	36	17	147	2	2
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	152	106	105	1	39	3	4
Haut-/Geschlechtskrankheiten	203	148	125	23	49	—	6
Urologie	160	106	97	9	49	2	3
Radiologie	217	106	66	40	101	1	9
Arbeitsmedizin	80	8	5	3	6	19	47
Praktische Ärztinnen und Ärzte	258	228	216	12	7	6	17
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 488	329	120	209	2 790	194	175

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

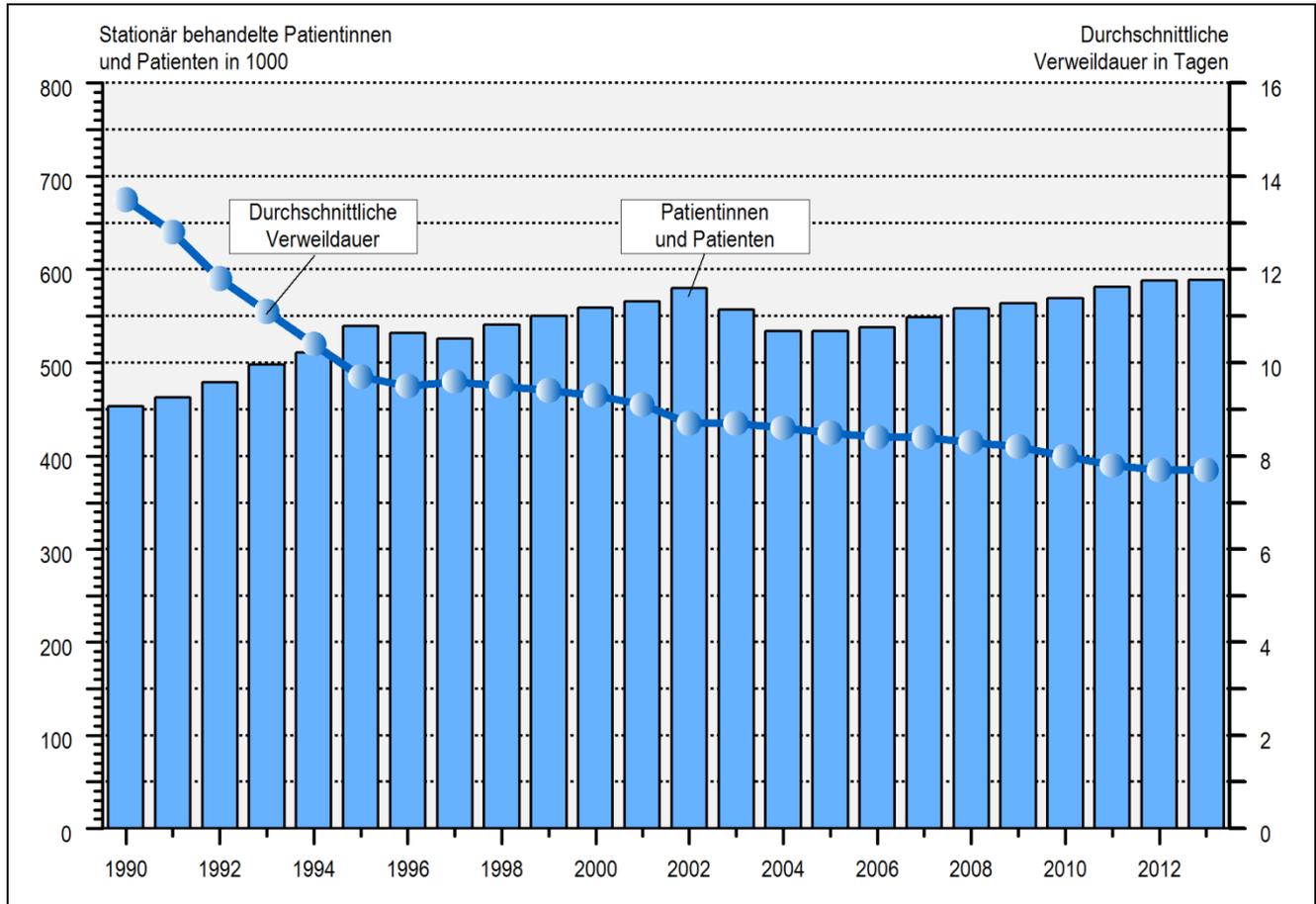
Jahr	Krankenhäuser	Betten ¹	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ²	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	121	26 089	323 125	27,1	86,8
1975	123	27 430	366 494	24,1	84,1
1980	126	27 740	407 728	22,1	84,8
1985	130	26 858	443 002	20,1	87,5
1990 ^a	98	18 934	452 536	13,5	88,6
1995	105	16 999	539 230	9,7	84,7
1996	102	16 372	532 155	9,5	84,9
1997	107	16 428	525 631	9,6	83,9
1998	109	16 432	540 780	9,5	85,9
1999	111	16 706	549 957	9,4	84,4
2000	107	16 752	558 815	9,3	84,8
2001	105	16 449	565 553	9,1	85,3
2002	104	16 446	580 256	8,7	84,1
2003	103	16 370	557 269	8,7	80,9
2004	105	16 307	534 091	8,6	77,1
2005	104	16 244	534 247	8,5	77,0
2006	96	15 547	538 136	8,4	79,6
2007	97	15 601	549 300	8,4	80,9
2008	96	15 624	557 630	8,3	81,0
2009	95	15 663	564 339	8,2	80,5
2010	94	15 743	569 348	8,0	78,9
2011	94	15 990	580 808	7,8	77,2
2012	95	15 969	587 610	7,7	77,5
2013	95	15 969	588 977	7,7	77,2

¹ bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

² einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern in Schleswig-Holstein 1990 - 2013



4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein 2013

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
		Anzahl		Tage	%
Insgesamt	314	15 969	588 977	7,7	77,2
darunter					
Augenheilkunde	10	187	16 906	2,9	72,9
Chirurgie	38	2 969	115 809	6,3	73,4
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	26	822	47 084	3,7	60,5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	23	197	11 918	3,4	58,0
Innere Medizin	37	4 354	202 401	5,7	79,0
Kinderheilkunde	13	448	25 436	4,4	68,9
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	12	73	3 653	4,8	68,1
Neurochirurgie	11	295	8 795	7,6	67,7
Neurologie	19	825	27 261	8,2	82,0
Orthopädie	17	877	28 278	5,9	53,4
Urologie	26	342	20 829	4,2	73,3
Psychiatrische Fachabteilungen	35	3 022	42 195	22,9	87,6

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten aus der Zeile „Insgesamt“.

² einschließlich Stundenfälle

5 Personal¹ der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein 2013

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	5 439	2 811	2 628	1 350	4 794
Nichtärztliches Personal ²	29 492	5 733	23 759	15 210	22 496
davon					
Pflegedienst	13 489	2 150	11 339	6 991	10 068
medizinisch-technischer Dienst ³	5 955	928	5 027	3 079	4 706
Funktionsdienst ⁴	3 768	818	2 950	1 887	2 976
klinisches Hauspersonal	595	25	570	467	396
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	1 293	345	948	767	938
Technischer Dienst	507	480	27	80	467
Verwaltungsdienst	2 541	621	1 920	1 173	2 102
Sonderdienste	276	61	215	101	214
sonstiges nichtärztliches Personal	1 068	305	763	665	630
Krankenhauspersonal insgesamt	34 931	8 544	26 387	16 560	27 290

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

6 Aus schleswig-holsteinischen Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2013 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil- dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	575 958	43 745	122 320	146 530	263 363	11 692	8,0
		männlich	269 080	23 349	47 489	77 379	120 863	6 130	7,9
		weiblich	306 878	20 396	74 831	69 151	142 500	5 562	8,1
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	49 272	652	4 323	16 395	27 902	2 241	8,4
		männlich	23 480	368	1 252	6 981	14 879	1 270	8,9
		weiblich	25 792	284	3 071	9 414	13 023	971	7,9
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	38 741	445	2 130	12 253	23 913	2 165	9,3
männlich		20 194	273	897	5 959	13 065	1 225	9,5	
weiblich		18 547	1 752	1 233	6 294	10 848	940	9,0	
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	45 205	1 782	21 314	15 543	6 566	64	21,4
		männlich	23 810	934	11 342	8 901	2 633	40	17,8
		weiblich	21 395	848	9 972	6 642	3 933	24	25,3
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	23 780	1 497	4 446	7 235	10 602	183	7,2
		männlich	13 070	843	2 382	4 427	5 418	90	6,9
		weiblich	10 710	654	2 064	2 808	5 184	93	7,5
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	83 451	326	3 357	19 164	60 604	3 248	8,5
		männlich	44 513	164	1 889	12 418	30 042	1 621	8,5
		weiblich	38 938	162	1 468	6 746	30 562	1 627	8,6
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	37 068	4 700	5 939	7 519	18 910	1 973	7,6
		männlich	20 011	2 682	2 877	4 158	10 294	1 132	7,7
		weiblich	17 057	2 018	3 062	3 361	8 616	841	7,5
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	53 915	1 777	11 143	16 432	24 563	1 139	6,2
		männlich	27 352	995	5 322	9 195	11 840	555	5,9
		weiblich	26 563	782	5 821	7 237	12 723	584	6,5
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	59 699	993	10 255	22 204	26 247	124	7,1
		männlich	25 213	449	4 881	10 248	9 635	56	6,6
		weiblich	34 486	544	5 374	11 956	16 612	68	7,5
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	29 216	762	6 721	8 224	13 509	528	5,4
		männlich	13 211	413	1 972	3 635	7 191	279	5,8
		weiblich	16 005	349	4 749	4 589	6 318	249	5,2
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	25 079	9	25 014	56	–	–	3,7
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	57 896	5 343	12 760	12 200	27 593	745	7,8
		männlich	26 114	3 010	7 867	6 395	8 842	344	6,7
		weiblich	31 782	2 333	4 893	5 805	18 751	401	8,6

¹ ohne Stundenfälle

² ohne Neugeborene

^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

7 Aus schleswig-holsteinischen Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2013 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Sitz des Krankenhauses												
	FLENS- BURG und Schles- wig- Flens- burg	KIEL	LÜBECK	NEU- MÜN- STER	Dithmar- schen und Steinburg	Herzog- tum Lauen- burg	Nord- friesland	Ost- holstein	Pinne- berg	Plön	Rends- burg- Eckern- förde	Sege- berg	Stormarn
FLensburg	14 782	1 105	54	20	29	7	215	71	25	24	591	155	38
KIEL	182	43 395	149	118	39	18	133	1 790	37	730	936	708	198
LÜBECK	43	1 241	38 526	22	10	269	26	4 591	41	161	61	1 251	468
NEUMÜNSTER	95	2 286	72	13 352	48	11	22	138	20	102	463	904	53
Dithmarschen	203	2 069	67	86	22 902	10	526	121	77	40	1 021	450	193
Herzogtum Lauenburg	26	240	6 524	8	11	17 294	23	905	32	43	39	816	6 394
Nordfriesland	4 819	2 348	111	56	2 040	22	21 963	145	58	66	1 440	290	118
Ostholstein	38	1 610	11 748	42	23	65	24	29 835	21	369	157	1 189	366
Pinneberg	82	609	112	88	1 147	39	96	332	30 988	64	145	1 655	956
Plön	153	13 026	320	840	21	13	41	5 182	14	7 319	384	1 163	218
Rendsburg- Eckernförde	1 371	18 019	127	3 199	1 291	20	119	576	53	299	27 488	742	143
Schleswig- Flensburg	29 519	3 472	130	43	329	17	723	131	23	67	5 876	360	90
Segeberg	191	1 954	2 156	5 201	605	31	44	1 113	730	182	497	24 861	1 719
Steinburg	70	1 208	97	433	19 010	12	57	136	2 234	86	534	934	303
Stormarn	59	261	3 973	20	27	441	49	934	66	66	36	2 389	19 365
Schleswig- Holstein zusammen	51 633	92 843	64 166	23 528	47 532	18 269	24 061	46 000	34 419	9 618	39 668	37 867	30 622
Hamburg	172	713	700	129	262	824	329	1 603	1 199	121	235	2 228	13 533
Mecklenburg- Vorpommern	51	439	4 924	24	45	1 428	43	608	48	62	61	556	941
Niedersachsen	197	1 458	1 167	66	243	707	471	1 583	422	175	247	1 637	2 189
andere Bundesländer	718	2 206	1 208	135	657	158	2 000	2 020	341	153	433	1 574	473
Ausland	406	336	369	55	94	21	90	135	65	16	50	87	92
Unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	53 177	97 995	72 534	23 937	48 833	21 407	26 994	51 949	36 494	10 145	40 694	43 949	47 850

¹ ohne Stundenfälle

8 Schwangerschaftsabbrüche von Schleswig-Holsteinerinnen 2014 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe — Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminolo- gische	Beratungs- regelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	76	–	3134	3 210	1 888	1 223	99
davon							
nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	3	–	146	149	149	–	–
18 bis 19 Jahre	2	–	223	225	220	5	–
20 bis 24 Jahre	10	–	718	728	646	81	1
25 bis 29 Jahre	15	–	755	770	475	280	15
30 bis 34 Jahre	20	–	611	631	246	356	29
35 bis 39 Jahre	19	–	454	473	116	327	30
40 Jahre und mehr	7	–	227	234	36	174	24
nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	1	–	246	247	144	94	9
5 bis 8 Wochen	6	–	2 127	2 133	1 215	845	73
9 bis 11 Wochen	5	–	761	766	492	258	16
12 und mehr Wochen	64	–	–	64	37	26	1

Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 1990 - 2013

Jahr ¹	Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen	Betten	Behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1990	62	7 894	74 571	32,1	82,5
1991	72	9 311	104 223	28,0	82,5
1992	75	9 762	102 267	29,4	84,1
1993	78	9 867	106 410	28,5	84,1
1994	76	10 489	100 938	31,0	81,8
1995	84	11 578	116 732	30,4	84,1
1996	86	11 990	120 879	29,3	81,6
1997	86	12 289	109 383	25,7	63,3
1998	86	12 621	125 962	24,5	66,9
1999	85	11 702	134 278	24,2	76,1
2000	85	11 802	141 902	24,0	78,7
2001	84	11 654	142 387	23,6	79,2
2002	79	11 175	140 222	23,6	80,8
2003	80	11 204	135 179	23,2	76,8
2004	78	11 152	.	.	.
2005	79	11 342	131 447	23,1	73,2
2006	76	11 273	134 844	23,1	75,6
2007	72	10 941	139 235	23,5	81,9
2008	72	10 996	145 444	23,4	84,4
2009	69	10 900	139 320	23,5	82,4
2010	68	11 009	140 680	23,2	81,3
2011	66	10 514	129 407	23,7	80,0
2012	65	10 488	132 278	23,8	81,9
2013	63	10 159	130 792	23,6	83,3

¹jeweils 31.12.

10 Fachabteilungen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 2013

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	87	10 159	130 792	23,6	80,3
darunter					
Allgemeinmedizin	4	833	10 598	22,8	79,5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	120	1 802	23,1	95,1
Innere Medizin	19	2 236	33 493	21,9	89,8
Kinderheilkunde	4	484	4 986	28,7	81,2
Neurologie	6	644	5 782	33,6	82,6
Orthopädie	15	2 050	32 399	21,4	92,7

11 Personal¹ der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 2013

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeitbeschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	478	213	265	134	422
Nichtärztliches Personal ²	4 762	1 002	3 760	2 283	3 805
davon					
Pflegedienst	1 027	118	909	528	810
medizinisch-technischer Dienst ³	1 304	272	1 032	657	1 043
Funktionsdienst ⁴	263	53	210	108	212
klinisches Hauspersonal	220	21	199	139	173
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	900	195	705	449	690
Technischer Dienst	164	160	4	26	155
Verwaltungsdienst	572	110	462	247	475
Sonderdienste	84	14	70	47	61
sonstiges nichtärztliches Personal	228	59	169	82	186
Personal insgesamt	5 240	1 215	4 025	2 417	4 227

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Beschäftigungs-, Arbeits- und Ergotherapeuten

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

12 Schwerbehinderte in Schleswig-Holstein am 31.12.2013 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 874	50	46	92	124	396	251	122	205	2 588
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	33 946	161	268	375	945	2 794	2 426	1 263	2 553	23 161
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	28 383	22	53	102	435	1 901	1 862	1 066	2 092	20 850
Blindheit und Sehbehinderung	11 594	121	206	213	336	807	533	274	470	8 634
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	9 713	206	192	269	517	924	650	365	647	5 943
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	5 288	92	12	60	329	1 160	570	286	478	2 301
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	71 295	937	877	1 214	2 715	8 314	6 758	3 360	6 096	41 024
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	56 860	2 826	3 485	3 965	5 304	10 583	5 386	2 299	3 486	19 526
Querschnittslähmung	712	7	17	62	93	145	57	22	47	262
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	40 961	816	1 606	2 273	3 016	6 346	3 442	1 690	2 810	18 962
Insgesamt	262 626	5 238	6 762	8 625	13 814	33 370	21 935	10 747	18 884	143 251

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

13 Gestorbene in Schleswig-Holstein 1970 - 2014 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach ausgewählter Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
Frauen							
1970	16 424	3 065	524	8 430	1 166	630	1 005
1975	16 770	3 452	559	8 975	697	624	942
1980	16 244	3 630	654	8 555	621	708	928
1985	16 437	3 855	494	8 571	648	658	967
1990	17 118	3 805	593	9 032	889	640	649
1995	17 092	3 902	1 007	8 506	845	665	580
1996	17 162	3 915	804	8 822	854	660	545
1997	16 508	3 856	749	8 197	990	644	509
1998	16 372	3 898	635	8 219	923	625	509
1999	16 510	3 818	590	8 254	887	733	493
2000	16 119	3 794	515	8 057	872	745	549
2001	15 991	3 763	555	8 004	981	751	531
2002	16 214	3 664	563	8 254	937	799	524
2003	16 653	3 845	648	8 144	1 107	816	538
2004	16 101	3 776	556	7 831	1 011	848	600
2005	15 909	3 456	677	7 839	1 081	659	353
2006	15 946	3 600	508	7 723	1 086	718	321
2007	15 867	3 455	510	7 575	1 038	628	257
2008	16 404	3 617	485	7 768	1 184	614	254
2009	16 421	3 603	414	7 646	1 295	612	237
2010	16 376	3 570	389	7 522	1 222	646	261
2011	16 194	3 678	436	7 398	1 218	604	292
2012	16 684	3 834	491	7 374	1 243	645	316
2013	16 885	3 752	392	7 345	1 427	623	349
2014	16 262	4 154	435	6 626	1 089	671	530
Männer							
1970	16 566	3 204	305	7 758	1 441	657	1 403
1975	16 223	3 478	293	7 681	1 090	731	1 317
1980	15 034	3 669	310	7 261	877	696	1 162
1985	14 893	3 729	224	7 161	886	611	1 173
1990	14 343	3 728	247	6 685	994	600	848
1995	14 196	3 672	541	6 248	929	653	813
1996	14 152	3 718	435	6 242	914	678	879
1997	13 766	3 832	398	5 892	936	645	862
1998	13 670	3 888	332	5 828	935	623	810
1999	13 600	3 840	326	5 797	902	658	822
2000	13 702	3 928	288	5 673	940	738	819
2001	13 676	3 872	354	5 748	952	713	853
2002	13 689	3 940	307	5 687	966	739	843
2003	13 890	4 035	360	5 692	1 010	727	863
2004	13 728	4 110	371	5 484	957	774	833
2005	13 760	3 842	406	5 542	1 163	596	551
2006	13 869	4 016	354	5 497	1 106	594	640
2007	14 067	3 833	385	5 566	1 200	518	525
2008	14 315	3 925	341	5 646	1 294	503	502
2009	14 593	3 925	319	5 772	1 362	576	504
2010	14 825	4 112	294	5 703	1 389	527	515
2011	14 787	4 234	357	5 561	1 353	596	599
2012	14 759	4 196	328	5 476	1 393	554	538
2013	15 844	4 409	337	5 788	1 581	627	596
2014	15 414	4 685	393	5 258	1 243	769	755

¹ Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

14 Pflegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein 2013^a

Merkmale	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	670	407
Beschäftigte	29 707	10 078
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	10 819	1 980
Pflegebedürftige	36 283	18 338
darunter		
Pflegestufe 1	14 621	10 535
Pflegestufe 2	13 147	4 866
Pflegestufe 3	6 150	1 350
Ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	1 035	1 587

^a Stichtag 15.12.

15 Pflegebedürftige in Schleswig-Holstein im Dezember 2013

	Pflegebedürftige insgesamt ^{1,2}	Im Alter von ... Jahren							
		unter 15	15 - 59	60 - 64	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 und mehr
Insgesamt									
Insgesamt	87 774	3 638	10 471	3 226	4 290	8 111	12 515	14 086	31 437
Männer	32 399	2 310	5 573	1 654	2 253	3 906	5 299	4 646	6 758
Frauen	55 375	1 328	4 898	1 572	2 037	4 205	7 216	9 440	24 679
vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	34 397	87	2 331	1 086	1 345	2 737	4 535	5 765	16 511
Männer	10 198	26	1 422	632	752	1 269	1 756	1 546	2 795
Frauen	24 199	61	909	454	593	1 468	2 779	4 219	13 716
betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	18 338	110	1 304	523	797	1 664	2 961	3 472	7 507
Männer	6 196	56	598	227	363	717	1 169	1 213	1 853
Frauen	12 142	54	706	296	434	947	1 792	2 259	5 654
Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld³									
Insgesamt	35 039	3 441	6 836	1 617	2 148	3 710	5 019	4 849	7 419
Männer	16 005	2 228	3 553	795	1 138	1 920	2 374	1 887	2 110
Frauen	19 034	1 213	3 283	822	1 010	1 790	2 645	2 962	5 309
in Pflegestufe 3									
Insgesamt	9 623	441	2 060	362	437	756	1 136	1 248	3 183
Männer	3 480	240	1 080	185	239	360	494	370	512
Frauen	6 143	201	980	177	198	396	642	878	2 671

¹ Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten

² einschließlich Leistungsempfänger/-innen ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz

³ Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2011

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Schleswig-Holstein 2009 - 2014

Merkmal		2009	2010	2011	2012	2013	2014
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		5 580	6 039	6 372	6 599	7 004	7 435
je 1 000 Einwohner		2	2	2	2	2	3
und zwar							
Männer		2 961	3 191	3 332	3 423	3 592	3 800
Frauen		2 619	2 848	3 040	3 176	3 412	3 635
Ausländer/-innen		421	487	469	492	464	490
im Alter von							
0 bis 17 Jahren		808	861	897	873	933	964
18 bis 64 Jahren		4 652	5 071	5 353	5 607	5 934	6 286
65 und mehr Jahren		120	107	122	119	137	185
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		3 812	4 039	4 472	5 409	7 554	12 248
Ausgaben für Sozialhilfe ²	1 000 Euro	936 994	966 048	998 534	1 035 261	1 066 624	1 122 030
je Einwohner	Euro	330	341	352	365	376	399
und zwar							
außerhalb von Einrichtungen ³	1 000 Euro	249 330	267 507	286 946	311 151	332 047	361 552
in Einrichtungen ³	1 000 Euro	658 696	673 280	688 608	701 008	716 142	735 421
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	66 943	70 484	72 155	73 662	77 696	82 912
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴	1 000 Euro	675 871	697 037	719 309	740 981	756 521	786 897
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²	1 000 Euro	26 047	27 210	28 703	34 747	48 958	79 736
je Einwohner	Euro	9	10	10	12	17	28

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Schleswig-Holstein am Jahresende 2014 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
						in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
0 - 17	1 161	964	74	7 431	19	7 388	10	12
18 - 39	4 575	2 113	140	9 876	98	9 398	136	158
40 - 64	8 582	4 173	350	14 964	243	11 630	1 838	1 144
65 und älter	3 696	185	65	11 369	292	1 219	7 355	2 305
Insgesamt	18 014	7 435	629	43 640	652	29 635	9 339	3 619

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Schleswig-Holstein 2014

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Darunter an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
		1 000 Euro	
Hilfe zum Lebensunterhalt	82 912	45 298	37 615
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	227 164	170 847	56 317
Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung ²	25 058	.	.
Hilfen zur Gesundheit	964	449	515
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	653 107	104 166	548 941
Hilfe zur Pflege	122 926	34 393	88 532
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	9 900	6 399	3 501
Ausgaben zusammen ²	1 122 031	361 552	735 421
Einnahmen zusammen	81 846	11 377	69 568
reine Ausgaben insgesamt	1 040 184	349 726	665 337

¹ ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung

² Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden

4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014^a

KREISFREIE STADT Kreis	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII) ¹		Regel- leistungen nach AsylbLG ²	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹		Grund- sicherung für Arbeits- suchende (SGB II) ³	Hilfe nach dem 5. - 9. Kapitel des SGB XII ^{2,4}		Wohngeld	
	insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen		insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen		insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen	Haushalte	Personen
FLENSBURG	687	335	415	2 188	1 940	10 713	2 330	739	1 086	2 379
KIEL	1 352	759	1 332	5 131	4 492	32 502	5 080	2 227	2 560	5 162
LÜBECK	1 737	782	1 064	4 957	4 250	27 592	5 934	2 500	2 017	4 101
NEUMÜNSTER	769	490	614	1 684	1 441	10 713	1 854	913	844	2 366
Dithmarschen	806	274	663	1 621	1 245	11 841	1 690	447	970	2 413
Herzogtum Lauenburg	1 075	576	626	1 913	1 548	13 103	2 129	758	1 051	2 756
Nordfriesland	597	148	545	1 658	1 373	9 693	2 068	612	887	2 413
Ostholstein	1 527	373	883	2 952	2 020	12 788	3 240	1 314	1 338	3 185
Pinneberg	1 266	780	1 426	2 880	2 510	18 960	3 493	1 299	1 480	3 880
Plön	1 031	408	498	1 536	1 073	6 909	1 469	370	745	1 855
Rendsburg-Eckernförde	2 218	852	1 014	3 207	2 393	15 303	3 613	1 409	1 667	4 470
Schleswig-Flensburg	1 467	286	839	2 718	1 779	14 167	2 724	786	775	2 138
Segeberg	1 475	559	743	2 721	2 063	14 412	3 034	1 235	1 391	3 623
Steinburg	831	431	661	1 480	1 164	9 331	1 748	502	927	2 148
Stormarn	798	366	925	1 805	1 432	9 847	3 234	1 531	970	2 434
Schleswig-Holstein	17 636	7 419	12 248	38 451	30 723	217 874	43 640	16 642	18 708	45 323

¹ am Wohnort; Leistungen von schleswig-holsteinischen Trägern

² am Sitz des Trägers

³ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“), Dezember-Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

⁴ früher: Hilfe in besonderen Lebenslagen; z. B. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege

^a am Jahresende

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)¹ in Schleswig-Holstein 2010 - 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2010	Dezember 2011	Dezember 2012	Dezember 2013	Dezember 2014
Insgesamt	226 084	220 077	217 197	217 277	217 874
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren und zwar	102	99	98	98	101
Ausländerinnen und Ausländer	30 348	29 428	29 141	30 138	33 054
bis 14 Jahre	61 324	59 768	58 927	58 873	59 546
15 bis 64 Jahre	164 760	160 309	158 270	158 404	158 328
erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	161 533	157 065	155 065	155 123	154 926
Frauen	81 241	79 558	78 860	78 945	78 734
15 bis 24 Jahre	31 728	30 244	29 797	29 594	29 159
25 bis 49 Jahre	91 028	87 438	85 392	85 059	84 820
50 bis 64 Jahre	38 777	39 383	39 876	40 470	40 947
Ausländerinnen und Ausländer nichterwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	23 735	23 228	23 221	24 053	
bis 14 Jahre	64 551	63 012	62 132	62 154	62 948
15 bis 64 Jahre	61 324	59 768	58 927	58 873	59 546
Ausländerinnen und Ausländer	3 227	3 244	3 205	3 281	3 402
Ausländerinnen und Ausländer	6 613	6 200	5 920	6 085	6 849

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Schleswig-Holstein am Jahresende 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Altersgruppe Staatsangehörigkeit	insgesamt	Und zwar						
		Geschlecht		Art der Unterbringung			Art der Leistung	
		Männlich	Weiblich	Aufnahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	Dezentrale Unterbringung	Grund- leistungen ¹	Hilfe zum Lebens- unterhalt
Insgesamt und zwar	12 248	7 512	4 736	644	1 196	10 408	10 852	1 396
bis 6 Jahre	1 758	913	845	80	132	1 546	1 680	78
7 bis 17 Jahre	2 128	1 089	1 039	90	174	1 864	1 718	410
18 bis 24 Jahre	2 153	1 598	555	167	251	1 735	2 031	122
25 bis 59 Jahre	5 863	3 744	2 119	293	599	4 971	5 177	686
60 Jahre und älter	346	168	178	14	40	292	246	100
Europa ²	3 298	1 770	1 528	261	370	2 667	2 915	383
Asien ³	7 571	4 852	2 719	346	689	6 536	6 770	801
Afrika	760	538	222	22	99	639	706	54

¹ Grundleistungen werden regelmäßig als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

² einschließlich Russland und Türkei

³ ohne Russland und Türkei

7 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Schleswig-Holstein¹ 2013 und 2014 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2013							
18 - 24	1 668	986	682	1 638	30	1 196	472
25 - 59	13 913	7 923	5 990	13 396	517	9 868	4 045
60 - 64	2 876	1 426	1 450	2 710	166	2 207	669
65 - 74	11 567	4 939	6 628	10 160	1 407	10 482	1 085
75 und älter	7 322	2 067	5 255	6 333	989	5 771	1 551
Insgesamt	37 346	17 341	20 005	34 237	3 109	29 524	7 822
am Jahresende 2014							
18 - 24	1 634	957	677	1 592	42	1 154	480
25 - 59	14 395	8 173	6 222	13 790	605	10 316	4 079
60 - 64	3 166	1 589	1 577	2 972	194	2 464	702
65 - 74	11 858	5 267	6 591	10 344	1 514	10 725	1 133
75 und älter	7 729	2 322	5 407	6 705	1 024	6 101	1 628
Insgesamt	38 782	18 308	20 474	35 403	3 379	30 760	8 022

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Schleswig-Holstein 2006 - 2014

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	29 687	14 100	4 326	3 080	4 589	3 592	25 026	4 661
2007	26 722	12 947	3 740	2 566	4 126	3 343	22 544	4 178
2008	23 928	11 631	3 292	2 238	3 689	3 078	20 291	3 637
2009 ^a	30 215	15 092	4 307	2 899	4 417	3 500	26 194	4 021
2010	35 370	17 938	5 161	3 387	4 972	3 912	31 123	4 247
2011	32 981	16 787	4 659	3 039	4 621	3 875	29 150	3 831
2012	29 283	14 765	4 058	2 753	4 049	3 658	25 973	3 310
2013	22 218	10 618	3 250	2 143	3 233	2 974	19 722	2 496
2014	18 708	8 936	2 610	1 719	2 709	2 734	16 621	2 087

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

^a Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderungen im Wohngeldrecht bedingt.

9 Elterngeld in Schleswig-Holstein – beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2013 geborene Kinder

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
gemeldete beendete Leistungsbezüge ¹	26 718	5 776	20 942
Bezugsdauer des Elterngeldes			
bis zu 2 Monate	4 557	4 428	129
3 bis 9 Monate	1 624	811	813
10 bis 12 Monate	20 221	537	19 684
13 bis 14 Monate	316	–	316

¹ ohne Mehrfachnennungen

Quelle: Statistisches Bundesamt

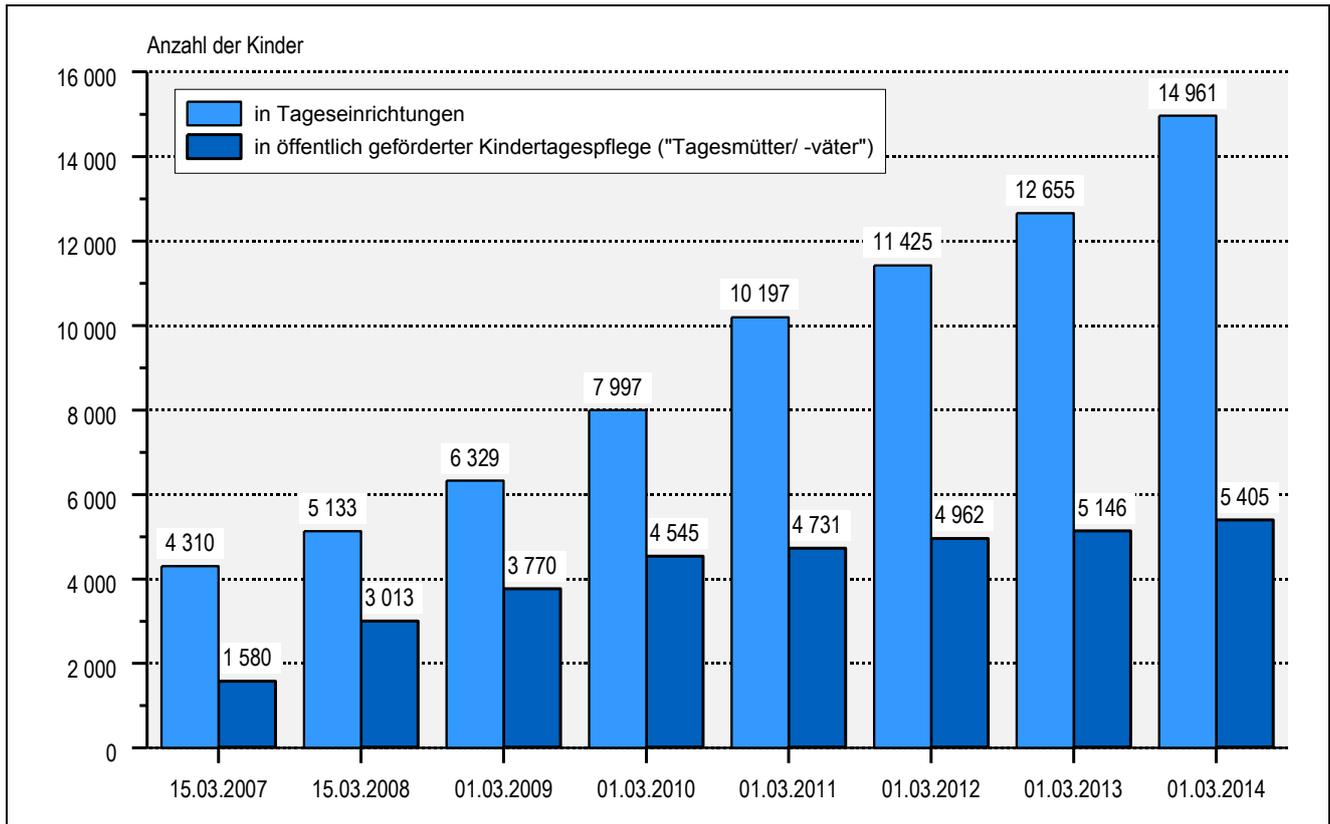
10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Tagespflege¹ in Schleswig-Holstein am 01.03.2014 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tages- einrich- tungen	in öffent- lich ge- förderter Tages- pflege ²	mit einer durch- gehenden Betreuungs- zeit von mehr als 7 Stunden pro Be- treuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittags- verpfle- gung in Einrich- tungen
	Anzahl	je 100 der gleichalt- rigen Be- völkerung				pro Woche	pro Betreuungs- tag	
Kinder insgesamt	109 695	32,0	102 412	7 283	31 908	30,8	6,3	67 356
Alter von ... Jahren								
unter 1	601	2,7	340	261	255	31,1	6,9	462
1	7 698	33,8	5 324	2 374	3 413	32,6	7,0	6 218
2	12 067	55,0	9 297	2 770	4 635	31,5	6,7	8 980
zusammen	20 366	30,5	14 961	5 405	8 303			15 660
3	19 926	86,9	19 096	830	6 001	31,3	6,4	11 271
4	22 197	97,4	21 890	307	6 235	31,1	6,3	11 950
5	23 119	97,9	22 937	182	6 427	31,2	6,3	12 409
zusammen	65 242	94,1	63 923	1 319	18 663			35 630
6	16 074	67,1	15 922	152	4 186	30,7	6,2	8 745
7	2 664	11,2	2 564	100	264	25,3	5,3	2 414
8 - 10	4 932	6,5	4 694	238	468	24,6	5,2	4 538
zusammen	23 670	19,2	23 180	490	4 918			15 697
11 - 13	417	0,5	348	69	24	24,2	5,3	369
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland								
mindestens eines Elternteils	19 984	·	19 121	863	6 852	31,4	6,3	13 045
vorrangig in der Familie gespro- chene Sprache ist nicht deutsch	11 567	·	11 147	420	3 867	31,1	6,3	7 442

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“

Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein 2007 - 2014 nach Art der Betreuung



11 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Schleswig-Holstein am 01.03.2014 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Ins- gesamt	Betreut		Im Alter von ... Jahren						mindestens ein Elternteil stammt aus dem Aus- land	Familien- sprache nicht deutsch	
		in Tages- einrich- tungen	von Tages- pflege- personen	0 - 2		3 - 5		6 - 10				11 - 15
				Anzahl	Quote ²	Anzahl	Quote ²	Anzahl	Quote ²			Anzahl
FLENSBURG	3 747	3 464	283	757	33,5	2 049	93,2	901	25,9	40	998	660
KIEL	10 286	9 746	540	2 226	35,4	5 446	93,0	2 577	28,3	37	3 197	2 264
LÜBECK	7 837	6 816	1 021	1 675	32,3	4 655	88,1	1 480	16,9	27	2 141	1 261
NEUMÜNSTER	3 241	2 935	306	617	33,8	1 880	89,4	721	21,0	23	914	641
Dithmarschen	4 103	3 963	140	489	16,8	2 842	88,1	763	13,2	9	553	294
Herzogtum Lauenburg	7 467	7 027	440	1 469	32,1	4 494	91,4	1 493	16,4	11	1 161	565
Nordfriesland	5 874	5 602	272	969	27,7	3 525	94,7	1 361	18,7	19	759	455
Ostholstein	6 474	5 967	507	1 229	30,9	4 007	91,5	1 205	15,1	33	748	376
Pinneberg	12 003	10 999	1 004	2 145	28,4	7 315	89,4	2 524	17,9	19	2 797	1 736
Plön	4 514	4 177	337	834	31,2	2 751	91,6	922	16,7	7	477	225
Rendsburg-Eckernförde	9 906	9 430	476	1 689	27,2	6 343	92,1	1 861	14,8	13	1 040	610
Schleswig-Flensburg	7 588	7 453	135	1 429	31,2	4 722	94,0	1 390	15,6	47	910	488
Segeberg	11 418	10 639	779	2 063	31,3	6 309	91,7	2 999	24,5	47	1 869	841
Steinburg	4 404	4 290	114	672	23,0	2 870	90,2	849	14,8	13	606	310
Stormarn	10 833	9 904	929	2 103	34,9	6 034	92,9	2 624	24,0	72	1 814	841
Schleswig-Holstein	109 695	102 412	7 283	20 366	30,4	65 242	91,4	23 670	18,9	417	19 984	11 567

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe (Bevölkerung gemäß Fortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987)

12 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Schleswig-Holstein am 01.03.2014 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tages- einrich- tungen	Betreute Kinder	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal						
			zu- sam- men	erster Arbeitsbereich					
				Grup- pen- lei- tung	Zweit- bzw. Ergän- zungs- kraft	gruppen- über- greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII	Leitung, Verwal- tung	
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ...Jahren									
0 - 2	30	451	146	59	56	19	-	12	
2 - 7 (ohne Schulkinder)	535	19 257	2 952	1 215	1 060	252	175	250	
5 - 13 (nur Schulkinder)	41	1 984	268	86	68	72	11	31	
mit Kindern aller Altersgruppen	1 117	80 720	13 455	5 572	5 110	1 287	567	919	
davon									
mit alterseinheitlichen Gruppen	334	25 563	4 143	1 791	1 620	309	154	269	
mit altersgemischten Gruppen	145	6 144	1 052	340	320	278	30	84	
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	638	49 013	8 260	3 441	3 170	700	383	566	
Insgesamt	1 723	102 412	16 821	6 932	6 294	1 630	753	1 212	
und zwar									
Integrative Tageseinrichtungen	752	55 853	9 344	3 806	3 428	791	734	585	
Einrichtungen für behinderte Kinder	11	243	106	34	26	9	19	18	
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	14	881	152	68	52	17	3	12	
Einrichtungen von Elterninitiativen	191	6 921	1 215	458	505	101	40	111	

13 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 1993 - 2014

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen ²	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozialpädagogische Familienhilfe ³
			Zugänge ²	Abgänge ²			
1993	6 793	513	1 813	1 630	271	–	121
1994	8 761	489	1 700	1 454	239	–	136
1995	9 270	536	1 932	1 603	236	638	149
1996	9 658	488	1 772	1 584	230	829	141
1997	10 059	548	1 568	1 541	264	968	173
1998	10 729	507	1 625	1 477	253	973	220
1999	11 637	546	1 809	1 639	242	1 199	280
2000	12 427	522	1 868	1 812	221	1 187	307
2001	13 617	498	1 855	1 624	182	1 308	402
2002	13 830	526	1 801	1 680	204	1 108	387
2003	14 800	484	1 740	1 644	188	939	512
2004	14 935	418	1 697	1 650	174	896	514
2005	14 734	496	1 677	1 563	170	847	533
2006	14 034	423	1 605	1 606	150	1 023	574
2007	13 789 ^a	366 ^a	2 019 ^a	1 896 ^a	132	1 231	736 ^a
2008	15 347	455	2 313	2 121	164	1 408	995
2009	15 404	594	2 288	2 066	137	1 898	1 389
2010	15 610	694	2 311	2 173	125	1 880	1 418
2011	15 595	628	2 114	2 062	117	1 952	1 547
2012	15 463	670	2 256	2 323	150	1 844	1 704
2013	15 379	686	2 503	2 435	136	2 089	1 745
2014	...	...	...	...	145	2 475	...

¹ beendete Hilfen im Jahr

² im Jahr

³ Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde

^a Wegen Änderungen im Erhebungskonzept ab 2007 sind Vergleiche mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

14 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Ausgaben/ Auszahlungen insgesamt (brutto)	Darunter für		Einnahmen/ Einzahlungen insgesamt	Nettoausgaben (reine Ausgaben)			
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen		insgesamt	darunter für		
						Kindertageseinrichtungen		Einrichtungen der Jugendarbeit
						öffentlicher	freier	
Träger								
1 000 Euro								
FLENSBURG	46 388	21 794	23 429	4 678	41 710	6 532	5 030	5 332
KIEL	132 343	45 056	87 287	14 999	117 344	22 957	44 476	6 419
LÜBECK	120 014	76 295	43 719	8 145	111 869	7 498	30 159	287
NEUMÜNSTER	40 593	20 517	20 076	4 234	36 359	9 371	6 157	1 380
Dithmarschen	40 707	16 875	23 832	2 443	38 264	5 220	15 235	964
Herzogtum Lauenburg	77 475	25 941	51 534	5 217	72 259	6 633	37 612	1 752
Nordfriesland	47 250	24 771	22 479	6 298	40 952	9 728	8 124	1 667
Ostholstein	46 022	19 856	26 165	5 155	40 867	5 217	15 340	1 811
Pinneberg	106 004	43 433	62 571	5 258	100 746	4 159	50 250	3 077
Plön	34 492	20 659	13 759	5 860	28 632	4 275	5 341	1 124
Rendsburg-Eckernförde	84 207	41 772	42 435	14 652	69 555	21 843	7 427	1 973
Schleswig-Flensburg	60 602	24 913	35 690	6 273	54 330	5 859	22 684	1 897
Segeberg	96 885	32 749	63 750	15 138	81 747	20 421	28 265	5 049
Steinburg	31 957	14 842	17 114	1 944	30 013	3 481	10 962	618
Stormarn	85 155	30 947	54 208	11 529	73 627	14 515	25 889	3 103
Schleswig-Holstein	1 050 094	460 420	588 049	111 821	938 273	147 708	312 950	36 453

15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe¹ in Schleswig-Holstein 2013 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfänger										Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von ... Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft ²	Familien-sprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen ³	
Hilfen/Beratungen am 31.12.											
Hilfen insgesamt	15 694	9 028	6 666	2 443	5 434	6 590	1 227	2 175	902	7 537	22
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	384	233	151	52	156	165	11	109	54	231	20
Erziehungsberatung (§ 28)	6 056	3 113	2 943	1 428	2 132	2 010	486	684	219	1 295	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	160	108	52	–	76	74	10	21	13	100	13
Einzelbetreuung (§ 30)	648	364	284	5	43	436	164	127	52	372	11
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	600	430	170	29	395	176	–	101	46	410	19
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	3 416	1 755	1 661	775	1 303	1 225	113	517	199	2 903	56
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 156	1 231	925	52	409	1 496	199	340	196	1 457	24
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	88	61	27	–	1	58	29	25	17	54	11
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	2 186	1 733	453	102	919	950	215	251	106	715	20
Beendete Hilfen/Beratungen											
Hilfen insgesamt	19 873	10 533	9 340	3 831	6 030	7 573	2 439	2 624	921	5 768	8
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	243	145	98	28	78	113	24	70	38	147	17
Erziehungsberatung (§ 28)	15 379	7 823	7 556	3 495	5 035	5 431	1 418	1 848	533	3 239	4
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	139	89	50	1	41	73	24	29	13	70	12
Einzelbetreuung (§ 30)	686	379	307	2	34	397	253	131	48	372	10
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	319	233	86	31	157	131	–	58	32	223	19
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	812	390	422	223	193	236	160	109	45	662	43
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 221	699	522	23	98	788	312	247	147	723	19
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	83	46	37	–	–	31	52	16	10	34	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	991	729	262	28	394	373	196	116	55	298	20

¹ einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

² mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

³ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe.

⁴ in einer anderen Familie

16 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in Schleswig-Holstein 2014 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Verfahren insgesamt	Davon			
		Kindeswohlgefährdung		keine Kindeswohlgefährdung	
		akut	latent	aber Hilfebedarf	kein Hilfebedarf
Insgesamt	4 016	665	478	1 217	1 656
davon					
unter 3	1 063	104	104	295	560
3 - 6	923	83	108	251	481
6 - 10	775	125	115	262	273
10 - 18	1 255	353	151	409	342

17 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2013 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Hilfe zur Erziehung – nicht familien- orientiert	Erzie- hungs- beratung	Soziale Gruppen- arbeit	Einzel- betreu- ung	Erzie- hung in einer Tages- gruppe	Voll- zeit- pflege	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohn- form	Intensive sozial- pädago- gische Einzel- betreu- ung	Einglie- derungs- hilfe für seelisch behin- derte junge Menschen	Hilfe zur Erziehung – familien- orientiert ¹	Sozial- pädago- gische Fami- lienhilfe ¹
	§ 27	§ 28	§ 29	§ 30	§ 32	§ 33	§ 34	§ 35	§ 35a	§ 27	§ 31
des Sozialgesetzbuches, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)											
am Jahresende andauernde Hilfen/Beratungen											
FLENSBURG	·	400	·	25	24	134	151	–	–	–	126
KIEL	–	890	–	56	46	234	236	4	126	·	188
LÜBECK	20	286	15	101	60	343	283	29	77	–	273
NEUMÜNSTER	20	228	·	41	37	145	128	–	54	130	161
Dithmarschen	–	199	–	15	18	321	100	–	17	48	137
Herzogtum Lauenburg	–	383	22	58	29	219	135	9	175	20	181
Nordfriesland	–	580	–	12	56	232	71	–	60	44	105
Ostholstein	·	227	15	7	9	168	96	·	148	·	63
Pinneberg	149	468	18	63	41	251	163	–	513	13	265
Plön	·	241	–	22	26	128	84	·	121	87	56
Rendsburg-Eckernförde	29	316	–	65	151	327	177	11	182	11	332
Schleswig-Flensburg	58	287	35	25	42	326	126	·	214	7	143
Segeberg	–	502	19	57	61	271	191	28	143	152	284
Steinburg	–	475	22	33	–	166	96	·	273	14	174
Stormarn	96	574	8	68	–	151	119	·	83	23	67
Schleswig-Holstein	384	6 056	160	648	600	3 416	2 156	88	2 186	556	2 560
am Jahresende andauernde Hilfen/Beratungen											
FLENSBURG	·	380	·	21	12	68	83	–	–	–	104
KIEL	–	1 899	–	91	27	81	117	·	23	13	162
LÜBECK	15	999	25	92	40	104	105	22	160	–	223
NEUMÜNSTER	9	608	–	41	17	29	38	–	14	78	81
Dithmarschen	–	780	–	29	17	74	125	–	21	57	116
Herzogtum Lauenburg	–	1 195	8	59	21	45	57	3	66	22	92
Nordfriesland	–	1 119	·	5	28	49	61	–	12	26	79
Ostholstein	·	813	13	22	3	41	53	5	59	–	67
Pinneberg	115	1 376	10	50	24	35	69	·	176	14	137
Plön	–	723	–	8	9	38	42	3	84	95	22
Rendsburg-Eckernförde	18	752	–	75	76	73	136	22	115	18	247
Schleswig-Flensburg	36	1 065	13	14	15	57	123	·	97	5	74
Segeberg	–	1 570	14	63	30	49	107	21	42	88	149
Steinburg	–	691	15	48	–	35	41	–	86	13	139
Stormarn	42	1 409	28	68	–	34	64	3	36	15	53
Schleswig-Holstein	243	15 379	139	686	319	812	1 221	83	991	444	1 745

¹ Anzahl der unterstützten Familien

18 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2013 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	vorläufige Schutzmaß- nahmen ¹	Adoptionen ²	Kinder und Jugendliche am Jahresende				ausgewählte Maßnahmen des Familiengerichts		
			Gesetzliche Amtsvor- mundschaft	bestellte Ampfleg- schaft	bestellte Amtsvor- mundschaft	mit Bei- stand- schaften	vollständige	teilweise	darunter des Personen- sorgerechts
							Übertragung der alterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger ³		
FLENSBURG	187	·	15	68	50	1 852	9	9	8
KIEL	317	14	26	75	87	1 659	19	31	24
LÜBECK	185	12	19	125	76	1 361	29	60	38
NEUMÜNSTER	288	3	13	80	89	528	·	6	5
Dithmarschen	26	11	–	126	98	1 435	34	41	41
Herzogtum Lauenburg	72	12	24	109	78	1 489	16	15	·
Nordfriesland	85	12	7	70	83	1 338	6	–	–
Ostholstein	212	6	10	78	169	1 053	3	7	·
Pinneberg	149	12	5	51	82	1 338	14	80	38
Plön	87	5	–	56	38	424	·	5	5
Rendsburg-Eckernförde	142	10	11	123	95	1 491	4	5	4
Schleswig-Flensburg	79	12	19	39	171	1 127	5	20	20
Segeberg	126	·	11	105	76	945	12	22	5
Steinburg	54	10	28	15	60	1 601	9	19	13
Stormarn	80	12	4	69	56	846	14	16	7
Schleswig-Holstein	2 089	136	192	1 189	1 308	18 487	179	336	213

¹ beendete Hilfen im Jahr² adoptierte Kinder/Jugendliche im Jahr³ gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB19 Leistungsbezüge von Betreuungsgeld¹ in Schleswig-Holstein 2014 - 2015 nach Geschlecht sowie Bezugsdauer

Berichts- zeitraum	Leistungs- bezüge insgesamt	und zwar									
		Väter		Mütter		mit einer voraussichtlichen Bezugsdauer von ... bis unter ... Monaten				Staatsangehörigkeit der Beziehenden	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	unter 6	6 - 12	12 - 22	22	deutsch	nicht- deutsch
1. Quartal 2014	4 464	228	5,1	4 236	94,9	276	447	223	3 518	4 194	270
2. Quartal 2014	6 733	349	5,2	6 384	94,8	346	687	459	5 241	6 311	422
3. Quartal 2014	9 799	513	5,2	9 286	94,8	696	1 142	1 003	6 958	9 170	629
4. Quartal 2014	11 693	576	4,9	11 117	95,1	353	829	1 422	9 089	10 858	835
1. Quartal 2015	14 003	706	5,0	13 297	95,0	355	1 081	1 842	10 725	12 935	1 068

¹ Seit dem 1. August 2013 haben Eltern Anspruch auf Betreuungsgeld, wenn sie für ihr Kind keine frühkindliche Betreuung in öffentlich geförderten Tageseinrichtungen/Kindertagespflege in Anspruch nehmen. Das Betreuungsgeld wird nur für Kinder gezahlt, die nach dem 31. Juli 2012 geboren wurden. Es kann grundsätzlich vom 15. Lebensmonat an für 22 Lebensmonate gezahlt werden. Bei Geschwistern mit gleichen Voraussetzungen begründet jedes Kind einen gesonderten Anspruch.

Quelle: Statistisches Bundesamt

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigespflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der gan-

zen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen auch monatlich aufzuwendende Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage und dergleichen.

Finanzielle Vorleistungen, zum Beispiel Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen), nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte unter-

gebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;

- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Am Jahresende	Wohngebäude	Wohnungen ¹	Mit ... Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Familienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in
1970	443 836	889 189	72 038	235 016	293 736	288 399	.	.	.
1975	494 414	1 024 921	100 459	251 776	329 571	343 115	.	.	.
1980	547 816	1 106 939	108 204	259 167	346 269	393 299	.	.	.
1985	584 073	1 180 724	119 913	271 403	362 818	426 590	.	.	.
1990	604 496	1 148 125	84 643	245 643	338 607	479 232	606 921	84,6	37,0
1991	609 550	1 157 967	85 590	247 498	340 860	484 019	612 325	84,7	37,0
1992	615 534	1 171 246	87 098	250 259	344 094	489 795	618 693	84,7	37,0
1993	622 599	1 185 978	89 053	253 078	347 593	496 254	626 274	84,8	37,3
1994	632 092	1 206 386	91 975	256 912	352 350	505 149	636 397	84,9	37,8
1995	641 273	1 229 900	95 861	261 951	358 191	513 897	646 066	84,9	38,3
1996	649 120	1 248 831	98 598	265 693	363 065	521 475	654 249	85,0	38,7
1997	658 350	1 269 381	101 531	269 584	367 777	530 489	663 828	85,1	39,2
1998	668 313	1 288 973	103 334	273 121	372 020	540 498	674 170	85,3	39,7
1999	679 428	1 306 664	104 540	275 397	375 484	551 243	685 803	85,6	40,3
2000	688 555	1 321 167	105 271	277 391	378 327	560 178	695 321	85,9	40,7
2001	696 032	1 331 775	105 236	278 598	380 381	567 560	703 114	86,1	40,9
2002	702 994	1 342 447	105 680	280 002	382 333	574 432	710 342	85,8	40,9
2003	710 065	1 352 126	106 238	280 693	383 827	581 368	717 681	86,6	41,5
2004	718 041	1 363 018	106 738	281 486	385 747	589 047	725 951	86,8	41,8
2005	724 358	1 371 345	107 191	282 011	387 084	595 059	732 485	87,0	42,1
2006	730 966	1 380 496	107 579	282 818	388 697	601 402	739 317	87,2	42,5
2007	736 058	1 387 423	107 823	283 480	389 946	606 174	744 608	87,4	42,7
2008	740 124	1 393 054	108 256	283 894	390 903	610 001	748 763	87,5	43,0
2009	744 003	1 399 638	108 744	285 144	392 245	613 475	752 709	87,6	43,3
2010 ^a	776 385	1 408 427	158 460	287 056	339 044	623 867	763 947	92,9	x
2011 ^a	780 879	1 415 955	159 370	288 488	340 357	627 740	768 572	93,0	47,0
2012 ^a	785 751	1 424 153	160 308	289 873	341 982	631 990	773 560	93,1	47,2
2013 ^a	790 638	1 432 182	161 137	291 285	343 689	636 071	778 471	93,2	47,4
2014 ^a	796 668	1 442 375	162 039	293 651	345 914	640 771	784 583	93,3	47,5

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, 1986-2009 ohne Wohnheime

^a Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

2 Wohnungsbau in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

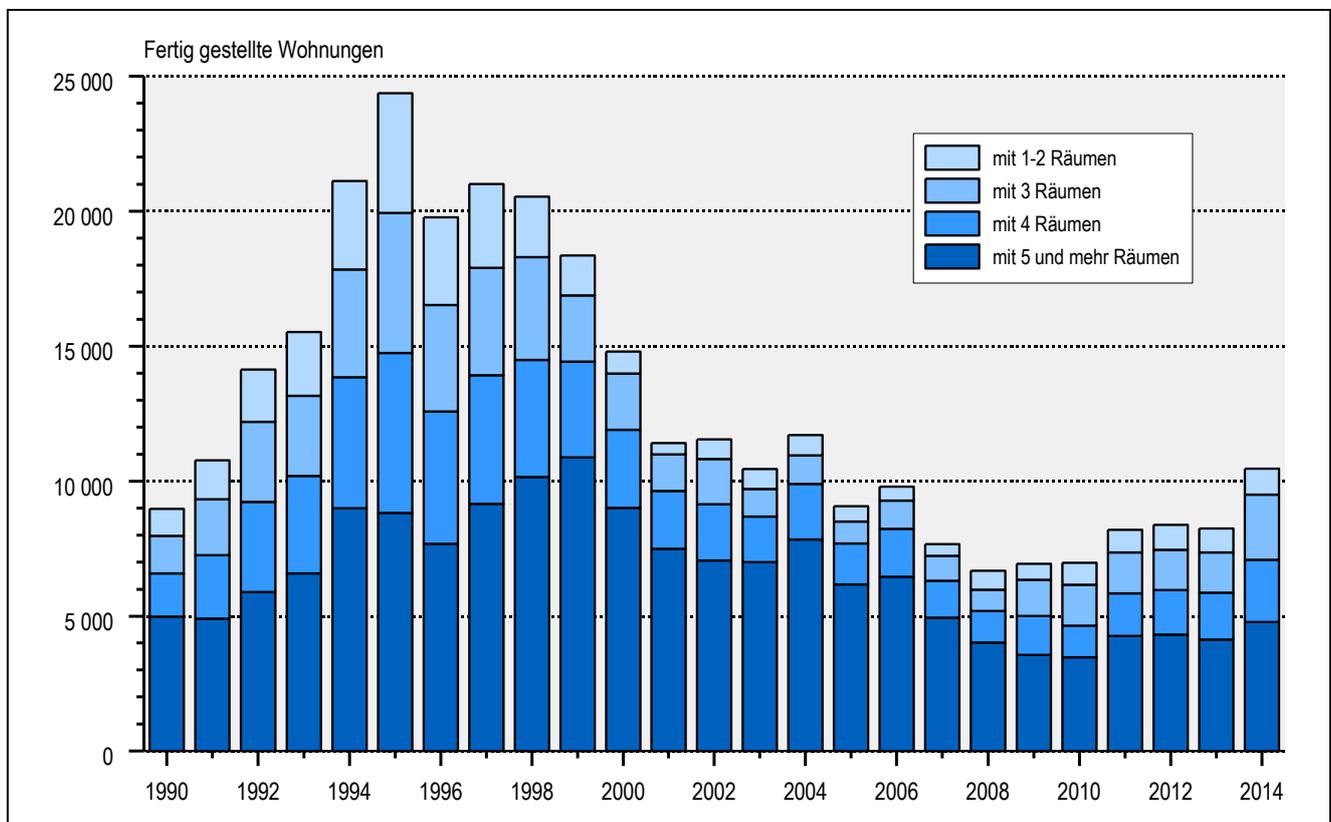
Jahr	Fertig gestellte Wohngebäude ¹	Fertig gestellte Wohnungen ²	Mit ... Räumen ³				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr		
1970	8 966	22 039	.	.	.	.	1 774 400	80,5
1975	8 618	19 609	.	.	.	.	1 804 600	92,0
1980	12 729	19 209	1 389	2 132	3 948	11 740	2 011 800	104,7
1985	5 533	11 474	2 094	1 895	2 392	5 093	1 012 600	88,3
1990	5 242	8 976	1 002	1 394	1 597	4 983	875 900	97,6
1995	9 069	24 369	4 435	5 186	5 917	8 831	2 076 700	85,2
2000	9 106	14 794	802	2 083	2 895	9 014	1 624 850	109,8
2001	7 492	11 414	417	1 363	2 140	7 494	1 294 740	113,4
2002	7 082	11 552	731	1 677	2 084	7 060	1 267 780	109,7
2003	7 097	10 447	731	1 020	1 698	6 998	1 189 120	113,8
2004	7 994	11 704	745	1 056	2 063	7 840	1 337 990	114,3
2005	6 353	9 078	575	812	1 516	6 175	1 062 000	117,0
2006	6 655	9 794	516	1 043	1 777	6 458	1 130 120	115,4
2007	5 202	7 671	430	927	1 369	4 945	905 580	118,1
2008	4 154	6 690	713	781	1 180	4 016	755 860	113,0
2009	3 912	6 944	598	1 331	1 457	3 558	749 970	108,0
2010	3 802	6 982	816	1 510	1 187	3 469	750 260	107,5
2011	4 890	8 203	847	1 512	1 575	4 269	895 490	109,2
2012	4 916	8 378	913	1 497	1 648	4 320	911 910	108,8
2013	4 851	8 245	886	1 489	1 738	4 132	877 060	106,4
2014	5 997	10 464	965	2 408	2 307	4 784	1 096 890	104,8

¹ Errichtung neuer Gebäude

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³ einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Schleswig-Holstein 1990 - 2014 nach Anzahl der Räume



3 Baugenehmigungen in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

	2013	2014
Wohngebäude¹		
Gebäude insgesamt	5 845	6 109
darunter		
Bauherr privat	4 542	4 730
Wohnungsunternehmen	880	1 027
sonstige Unternehmen	368	302
öffentliche Bauherren	32	28
Rauminhalt 1 000 m ³	5 724	5 755
veranschlagte Kosten des Bauwerks 1 000 Euro	1 516 428	1 553 930
Euro je m ³	265	270
Wohnungen ²	11 848	11 879
davon		
durch Errichtung neuer Gebäude	11 029	11 119
darunter		
Bauherr privat	6 191	6 449
Wohnungsunternehmen	3 333	3 769
sonstige Unternehmen	1 181	719
öffentliche Bauherren	102	120
durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³	819	760
Nichtwohngebäude¹		
Gebäude insgesamt	1 251	1 310
Rauminhalt 1 000 m ³	7 812	7 187
veranschlagte Kosten des Bauwerks 1 000 Euro	831 779	781 304
Euro je m ³	106	109
Wohnungen ²	1 241	299
davon durch		
Errichtung neuer Gebäude	208	281
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³	33	18
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²	12 089	12 178

¹ Neubau

² einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

4 Bautätigkeit und Wohngebäudebestand¹ 2014 in den Kreisen Schleswig-Holsteins

KREISFREIE STADT Kreis	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen			Wohn- gebäude ^{1,4} am 31.12.2014
	Wohn- gebäude ²	Nichtwohn- gebäude ²	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden ³	Wohn- gebäude ²	Nichtwohn- gebäude ²	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden ³	
FLensburg	115	15	363	87	15	127	16 699
KIEL	185	23	616	105	24	302	36 693
LÜBECK	279	65	907	284	55	520	42 951
NEUMÜNSTER	56	26	123	42	17	98	18 894
Dithmarschen	231	104	358	228	83	393	49 397
Herzogtum Lauenburg	568	75	901	433	65	614	55 367
Nordfriesland	604	184	1 230	570	187	1 153	62 538
Ostholstein	408	81	913	289	92	919	63 331
Pinneberg	708	106	1 388	958	131	1 825	79 877
Plön	336	42	455	209	50	385	40 433
Rendsburg-Eckernförde	547	155	920	988	209	1 395	85 479
Schleswig-Flensburg	636	152	950	681	158	931	65 365
Segeberg	639	118	1 604	517	107	882	73 131
Steinburg	206	78	291	172	69	216	41 084
Stormarn	591	86	1 159	434	81	704	65 429
Schleswig-Holstein	6 109	1 310	12 178	5 997	1 343	10 464	796 668

¹ Fortschreibung basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

² Errichtung neuer Gebäude

³ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

⁴ einschließlich Wohnheime

5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum¹ in Schleswig-Holstein 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Merkmal	Wohnungen in Gebäuden insgesamt ²	Darunter			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
		1 000	%	1 000	%
Wohngebäude	1 367	643	47,0	650	47,6
Baujahr					
von ... bis ... errichtet					
bis 1918	182	77	42,2	94	51,5
1919 - 1948	140	58	41,3	73	51,8
1949 - 1978	670	294	43,9	338	50,5
1979 - 1986	127	73	57,2	49	38,7
1987 - 1990	35	18	51,9	15	43,9
1991 - 2000	140	76	54,2	60	42,5
2001 - 2004	44	33	74,6	11	24,0
2005 - 2008	23	13	55,7	8	36,2
2009 und später	/	/	/	/	/
Gebäudegröße					
mit 1 Wohnung	562	465	82,8	74	13,2
mit 2 Wohnungen	190	90	47,4	89	46,5
mit 3 - 6 Wohnungen	248	33	13,3	196	79,3
mit 7 - 12 Wohnungen	237	29	12,2	196	82,6
mit 13 - 20 Wohnungen	52	9	18,3	39	75,0
mit 21 und mehr Wohnungen	78	16	20,4	56	72,6

¹ ohne Wohnheime

Für Wohnungen wurde der Wohnungshochrechnungsfaktor verwendet, der auf der Wohnungsfortschreibung basiert.

² einschließlich unbewohnte Wohnungen

Quelle: Mikrozensus

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen) und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit);
- sich bei einer Arbeitsagentur persönlich arbeitslos gemeldet haben (vgl. §§ 2, 16, 327 SGB III). Die Arbeitslosmeldung hat im SGB II zwar unter leistungsrechtlichen Aspekten keine unmittelbare Bedeutung, aus vermittlerischer Sicht ist für die Betreuung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen jedoch eine Meldung notwendig;
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen, zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte).

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohnten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Perso-

nen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75 - 80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

Wegen verschiedener Anpassungen der Methodik bei der Erfassung und wegen erweiterter Abgrenzungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Bundesagentur für Arbeit im August 2014 die bisher veröffentlichten Ergebnisse rückwirkend bis 1999 revidiert (Revision 2014). Die aktuellen Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten können deshalb von älteren Veröffentlichungen abweichen.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2014 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule ³	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ⁴	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufs- ausbildung ⁵	Fachschul- abschluss ⁶	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁷	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁸
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	690	664	212	220	232	687	394	63	121	109
Weiblich	624	606	137	248	221	621	361	59	102	98
Zusammen	1 314	1 270	350	468	453	1 309	754	123	224	207
Erwerbslose										
Männlich	37	32	17	8	7	36	18	/	/	15
Weiblich	27	24	9	10	6	27	14	/	/	10
Zusammen	65	56	26	18	13	63	32	/	/	24
Nichterwerbspersonen										
Männlich	162	102	39	29	34	160	49	/	10	97
Weiblich	242	181	72	61	49	239	96	9	18	116
Zusammen	403	283	110	89	83	399	148	13	28	214
Insgesamt										
Männlich	889	797	268	257	273	883	459	69	134	220
Weiblich	893	812	217	319	276	886	470	69	122	224
Zusammen	1 782	1 609	486	575	549	1 770	930	138	257	445

¹ im Alter von 15 bis 64 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁵ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁶ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Techniker-ausbildung

⁷ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁸ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2013 und 2014 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2013			2014		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	1 204	657	547	1 223	663	560
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	118	66	51	112	61	52
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	779	361	418	795	368	428
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	709	284	425	688	283	405
Insgesamt	2 810	1 368	1 441	2 819	1 374	1 445

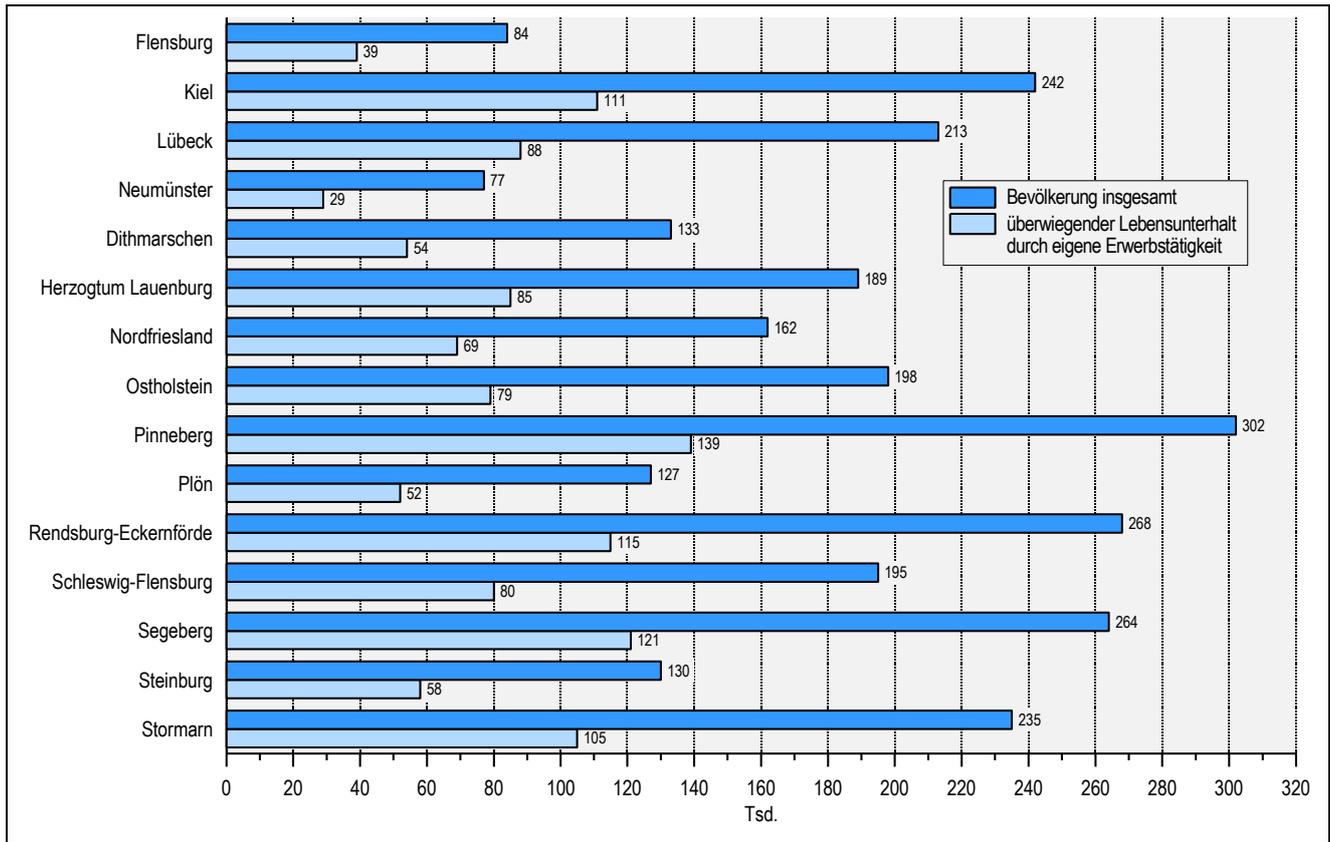
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

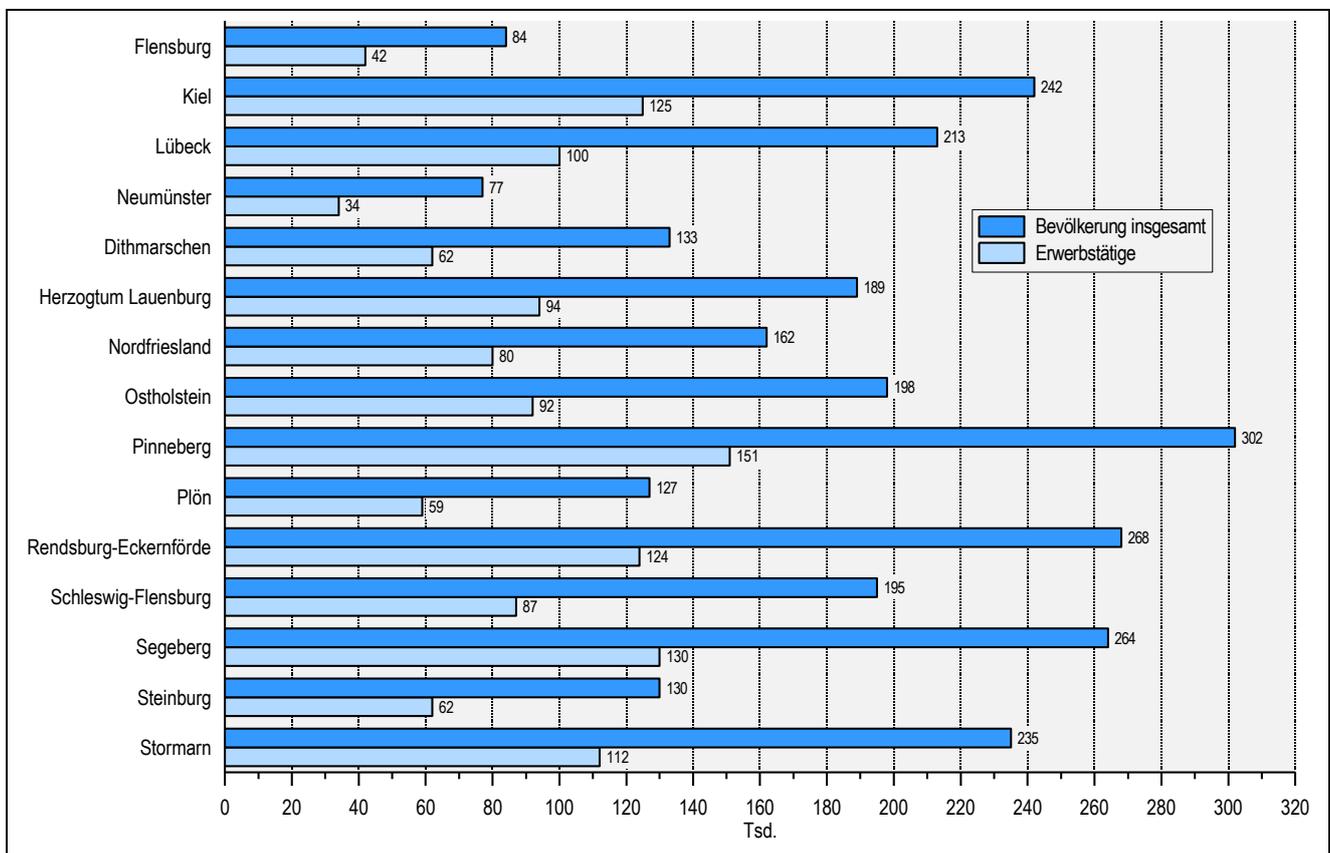
Quelle: Mikrozensus

Grafik: Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2014 nach überwiegender Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit



Quelle: Mikrozensus

Grafik: Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2014 nach Beteiligung am Erwerbsleben



Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort in Schleswig-Holstein 1980 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1980	männlich	44	300	122	238	704
	weiblich	30	84	98	213	424
	zusammen	73	384	220	451	1 128
1985	männlich	36	277	135	264	712
	weiblich	23	74	109	228	434
	zusammen	60	351	244	492	1 146
1990	männlich	41	273	137	281	732
	weiblich	21	78	129	275	502
	zusammen	62	352	265	555	1 234
1995	männlich	32	271	171	250	724
	weiblich	16	80	152	275	523
	zusammen	47	352	323	525	1 248
2000	männlich	29	231	176	265	700
	weiblich	13	68	151	305	537
	zusammen	42	299	327	570	1 238
2005	männlich	37	207	173	269	686
	weiblich	15	65	143	340	563
	zusammen	52	273	316	609	1 250
2006	männlich	36	207	182	275	700
	weiblich	14	72	151	350	586
	zusammen	50	278	332	625	1 286
2007	männlich	32	228	189	269	718
	weiblich	12	76	149	355	592
	zusammen	45	304	338	624	1 310
2008	männlich	32	229	191	275	727
	weiblich	12	69	154	371	606
	zusammen	44	298	345	646	1 334
2009	männlich	21	229	210	259	719
	weiblich	8	64	157	375	604
	zusammen	29	293	367	634	1 323
2010	männlich	25	225	196	266	712
	weiblich	9	69	162	377	617
	zusammen	34	294	358	643	1 329
2011	männlich	25	225	195	262	706
	weiblich	11	65	161	390	627
	zusammen	36	290	355	652	1 333
2012	männlich	24	222	206	267	718
	weiblich	10	68	159	394	631
	zusammen	34	290	365	661	1 350
2013	männlich	22	218	212	260	713
	weiblich	10	67	160	389	627
	zusammen	33	284	372	650	1 339
2014	männlich	21	224	209	263	718
	weiblich	8	68	169	393	637
	zusammen	29	292	377	656	1 355

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort in Schleswig-Holstein 2000 - 2014 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbs- personen insgesamt	Erwerbs- quoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamten- innen/ Beamte	Auszubildende ²
1 000								
Insgesamt								
2000	1 337	57,4	1 238	147	616	363	111	.
2001	1 349	57,5	1 245	156	662	324	104	.
2002	1 352	57,4	1 227	155	663	308	101	.
2003	1 382	58,1	1 244	154	682	308	100	.
2004	1 364	57,0	1 216	156	633	325	102	.
2005	1 393	57,9	1 250	168	698	284	99	.
2006	1 415	58,5	1 286	169	738	270	110	.
2007	1 423	58,6	1 310	161	734	309	106	.
2008	1 431	58,7	1 334	164	820	251	99	.
2009	1 427	58,5	1 323	159	837	232	96	.
2010	1 425	58,3	1 329	152	863	221	92	.
2011	1 414	58,6	1 333	152	853	229	88	.
2012	1 420	58,6	1 350	164	895	147	86	58
2013	1 407	57,8	1 339	164	901	134	86	55
2014	1 419	57,9	1 355	159	920	139	85	52
Frauen								
2000	577	48,0	537	43	347	116	30	.
2001	588	48,4	550	51	366	103	30	.
2002	594	48,6	543	50	366	97	31	.
2003	617	50,2	562	48	381	102	31	.
2004	604	48,9	545	47	354	111	33	.
2005	622	50,1	563	57	379	96	32	.
2006	644	51,7	586	59	397	93	37	.
2007	647	51,8	592	58	401	96	37	.
2008	651	51,9	606	56	436	79	36	.
2009	649	51,7	604	51	443	73	37	.
2010	655	52,2	617	48	461	72	36	.
2011	659	52,7	627	46	468	72	33	.
2012	660	52,6	631	55	471	44	34	27
2013	655	52,0	627	58	473	37	35	24
2014	664	52,5	637	54	485	42	35	22
Männer								
2000	760	67,5	700	103	269	247	81	.
2001	761	67,4	695	105	296	221	74	.
2002	758	66,8	684	105	298	211	70	.
2003	764	66,5	683	107	301	206	69	.
2004	760	65,8	671	108	279	214	69	.
2005	772	66,2	686	111	319	188	67	.
2006	771	65,8	700	109	341	177	72	.
2007	776	65,8	718	104	334	213	68	.
2008	780	65,9	727	108	384	173	63	.
2009	778	65,6	719	107	394	159	59	.
2010	770	64,8	712	104	402	149	56	.
2011	755	64,9	706	105	385	157	55	.
2012	760	65,0	718	109	424	103	52	31
2013	752	64,0	713	106	428	97	51	31
2014	755	63,8	718	106	435	97	50	31

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen. Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Personen in 1 000							
2000	1 280,8	34,2	194,4	92,2	367,5	161,7	430,8
2005	1 251,8	33,1	178,1	72,9	358,2	172,5	437,0
2008	1 299,4	34,9	183,4	73,3	370,1	191,3	446,4
2009	1 303,6	33,9	180,7	74,4	369,2	194,3	451,1
2010	1 304,7	35,8	175,9	76,5	365,6	197,5	453,4
2011	1 320,8	38,2	177,5	78,9	370,0	200,6	455,5
2012	1 328,5	38,1	179,9	81,0	373,6	199,9	455,9
2013	1 333,8	37,3	180,7	82,0	379,1	198,5	456,2
2014	1 342,3	38,0	179,7	81,5	387,9	197,0	458,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 0,1	- 1,2	+ 0,1	- 5,0	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,5
2006	+ 0,8	- 0,4	- 1,0	- 0,9	+ 0,6	+ 3,5	+ 1,0
2009	+ 0,3	- 2,8	- 1,5	+ 1,4	- 0,2	+ 1,6	+ 1,0
2010	+ 0,1	+ 5,7	- 2,7	+ 2,8	- 1,0	+ 1,6	+ 0,5
2011	+ 1,2	+ 6,7	+ 0,9	+ 3,2	+ 1,2	+ 1,6	+ 0,5
2012	+ 0,6	- 0,2	+ 1,4	+ 2,6	+ 1,0	- 0,3	+ 0,1
2013	+ 0,4	- 2,1	+ 0,4	+ 1,2	+ 1,5	- 0,7	+ 0,1
2014	+ 0,6	+ 1,9	- 0,5	- 0,6	+ 2,3	- 0,8	+ 0,5
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
2000	100	2,7	15,2	7,2	28,7	12,6	33,6
2005	100	2,6	14,2	5,8	28,6	13,8	34,9
2008	100	2,7	14,1	5,6	28,5	14,7	34,4
2009	100	2,6	13,9	5,7	28,3	14,9	34,6
2010	100	2,7	13,5	5,9	28,0	15,1	34,8
2011	100	2,9	13,4	6,0	28,0	15,2	34,5
2012	100	2,9	13,5	6,1	28,1	15,0	34,3
2013	101	2,8	13,5	6,1	28,4	14,9	34,2
2014	102	2,8	13,4	6,1	28,9	14,7	34,1

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

6 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012 und 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Erwerbstätige 2012					Erwerbstätige 2013				
	insgesamt in 1 000	davon im Wirtschaftsbereich				insgesamt in 1 000	davon im Wirtschaftsbereich			
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastge- werbe und Verkehr	Übrige Dienstleis- tungen		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastge- werbe und Verkehr	Übrige Dienstleis- tungen
%					%					
FLENSBURG	56,5	0,1	13,1	31,0	55,9	57,4	0,1	13,4	31,7	54,8
KIEL	160,7	0,1	12,0	24,9	63,1	161,7	0,1	12,3	25,0	62,7
LÜBECK	125,8	0,2	17,3	26,0	56,5	123,8	0,2	17,7	26,5	55,6
NEUMÜNSTER	47,9	0,9	18,9	32,7	47,5	48,2	1,0	18,6	31,8	48,7
Dithmarschen	57,2	6,7	22,6	26,9	43,8	58,0	6,5	22,4	27,3	43,8
Herzogtum Lauenburg	67,3	3,5	22,4	26,9	47,2	68,1	3,5	22,6	26,6	47,3
Nordfriesland	87,9	5,1	18,4	31,2	45,4	88,0	4,9	18,4	31,6	45,0
Ostholstein	86,2	3,5	16,4	31,0	49,2	86,7	3,3	16,4	31,0	49,3
Pinneberg	123,8	3,0	26,2	30,4	40,4	124,1	2,9	25,8	30,9	40,4
Plön	42,3	4,8	18,9	26,3	50,1	42,4	4,7	19,0	26,6	49,7
Rendsburg-Eckernförde	112,5	4,4	19,2	25,3	51,0	112,7	4,3	19,2	25,8	50,7
Schleswig-Flensburg	80,0	6,4	18,7	27,8	47,2	80,9	6,1	18,6	27,9	47,3
Segeberg	117,3	2,6	23,6	28,9	44,9	118,8	2,4	23,5	29,7	44,4
Steinburg	55,6	5,5	24,6	21,9	48,1	55,3	5,3	24,9	21,5	48,3
Stormarn	107,3	1,7	25,0	32,1	41,1	107,5	1,7	25,1	32,9	40,4
Schleswig-Holstein	1 328,5	2,9	19,6	28,1	49,4	1 333,8	2,8	19,7	28,4	49,1

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

7 Erwerbstätige Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner 1980 - 2014

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote ¹ der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1980	1 128	704	424	1 112	693	422	66,2	82,6	50,2
1985	1 146	712	434	1 135	705	430	61,9	76,4	47,2
1990	1 234	732	502	1 223	725	498	67,4	78,5	55,9
1995	1 248	724	523	1 237	718	519	66,8	76,2	57,0
2000	1 238	701	537	1 223	690	533	66,3	73,8	58,6
2005	1 250	686	563	1 231	675	556	66,2	72,2	60,3
2006	1 286	700	586	1 265	686	578	68,3	73,7	62,7
2007	1 310	718	592	1 284	703	582	69,6	75,6	63,5
2008	1 334	727	606	1 310	712	598	70,6	76,3	64,8
2009	1 323	719	604	1 295	701	594	70,5	75,8	65,1
2010	1 329	712	617	1 300	694	607	71,1	75,2	66,9
2011	1 333	706	627	1 300	686	614	72,4	76,7	68,0
2012	1 350	718	631	1 316	697	619	73,2	77,6	68,7
2013	1 339	713	627	1 303	688	614	73,0	77,5	68,4
2014	1 355	718	637	1 314	690	624	73,8	77,6	69,8

¹ Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

8 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Schleswig-Holstein 1980 - 2014

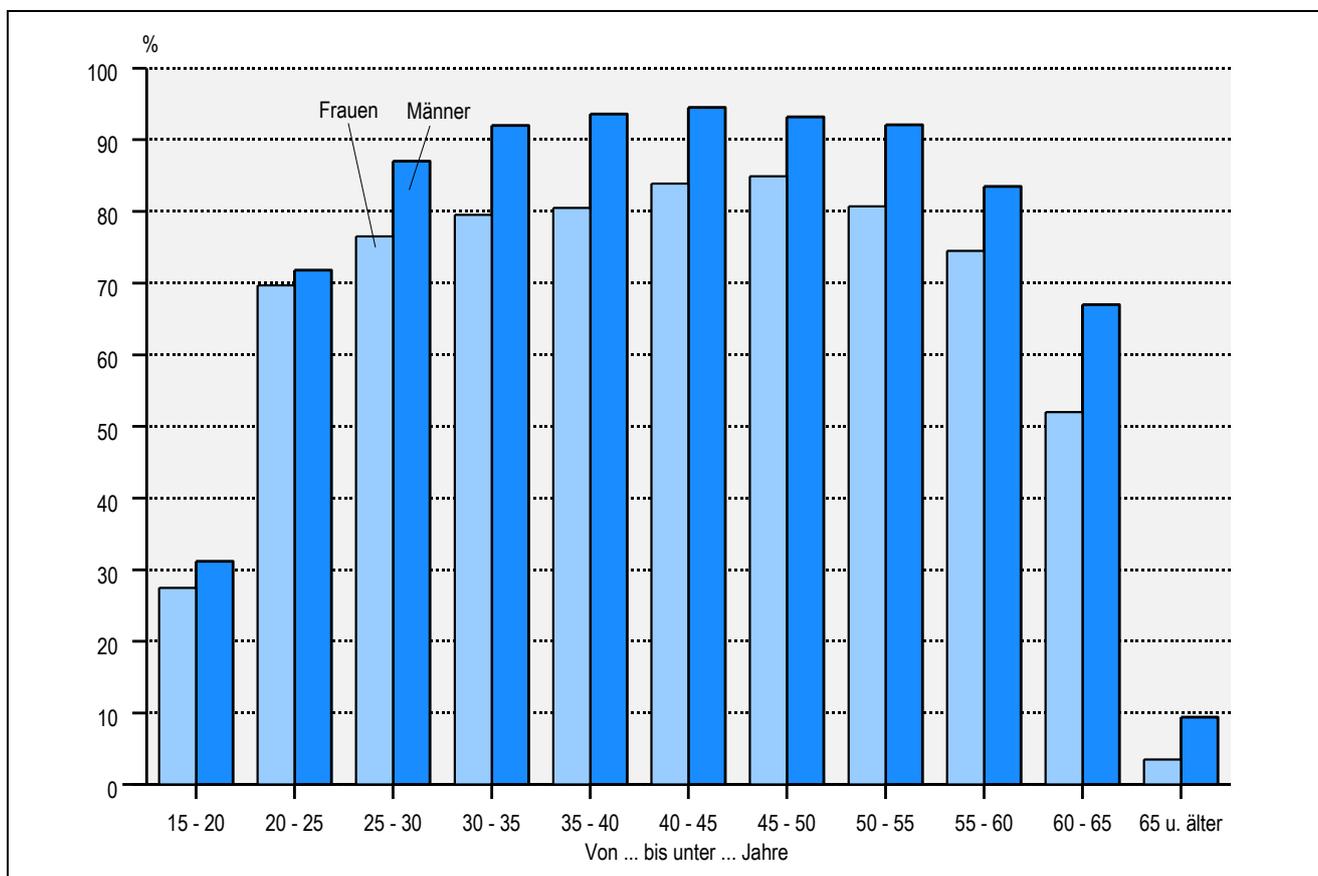
Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ¹		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung					
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000			%					
1980	1 681	839	841	64,6	67,0	62,3	31,6	7,7	23,8
1985	1 832	923	910	70,1	73,0	67,4	30,6	8,0	22,5
1990	1 814	923	891	69,5	73,1	66,2	27,0	8,1	18,8
1995	1 852	942	910	68,3	71,2	65,5	26,5	8,4	18,1
2000	1 843	935	908	66,3	68,8	63,9	28,3	10,1	18,2
2005	1 859	936	923	65,7	67,7	63,8	26,1	9,4	16,6
2006	1 853	931	921	65,4	67,2	63,6	24,8	9,4	15,4
2007	1 846	930	916	65,1	67,0	63,3	24,3	9,2	15,1
2008	1 855	934	921	65,4	67,2	63,6	24,2	9,1	15,1
2009	1 838	925	913	64,9	66,7	63,1	23,9	9,0	14,9
2010	1 830	922	907	64,6	66,5	62,8	23,7	9,3	14,4
2011	1 797	894	903	64,2	65,7	62,7	23,1	8,9	14,2
2012	1 798	898	901	64,1	65,8	62,5	22,9	8,9	14,1
2013	1 785	888	898	63,5	64,9	62,3	23,2	9,0	14,3
2014	1 782	889	893	63,2	64,7	61,8	22,6	9,1	13,6

¹ Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Erwerbsquoten¹ in Schleswig-Holstein 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht



¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014^a

KREISFREIE STADT Kreis	Beschäftigte insgesamt ¹		Davon im Wirtschaftsbereich ²									
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		Erbringung von Unternehmens- dienstleistung		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	
	A - U		A		B - F		G - I		J - N		O - U	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
FLENSBURG	39 461	4,4	.	.	.	.	10 793	4,5	7 915	5,3	15 117	5,5
KIEL	114 966	12,8	58	0,4	18 288	8,5	23 288	9,7	28 234	18,8	45 097	16,3
LÜBECK	88 888	9,9	111	0,8	20 589	9,5	22 731	9,4	18 044	12,0	27 412	9,9
NEUMÜNSTER	34 763	3,9	359	2,6	7 856	3,6	10 610	4,4	6 938	4,6	8 998	3,3
Dithmarschen	38 100	4,2	1 334	9,8	10 705	4,9	9 555	4,0	4 366	2,9	12 138	4,4
Herzogtum Lauenburg	43 902	4,9	783	5,8	12 039	5,6	11 035	4,6	6 620	4,4	13 424	4,9
Nordfriesland	55 094	6,1	1 249	9,2	9 902	4,6	19 338	8,0	6 264	4,2	18 337	6,6
Ostholstein	56 435	6,3	989	7,3	11 441	5,3	17 656	7,3	6 999	4,7	19 346	7,0
Pinneberg	83 333	9,3	2 108	15,5	25 626	11,8	24 411	10,1	11 973	8,0	19 214	7,0
Plön	24 983	2,8	.	.	.	.	6 586	2,7	3 140	2,1	8 442	3,1
Rendsburg-Eckernförde	71 298	7,9	1 741	12,8	18 264	8,4	16 124	6,7	11 055	7,4	24 106	8,7
Schleswig-Flensburg	50 479	5,6	1 519	11,2	11 519	5,3	14 160	5,9	7 041	4,7	16 238	5,9
Segeberg	81 694	9,1	896	6,6	23 104	10,7	23 438	9,7	13 450	9,0	20 804	7,5
Steinburg	36 236	4,0	962	7,1	11 629	5,4	6 943	2,9	5 938	4,0	10 759	3,9
Stormarn	77 460	8,6	726	5,3	23 722	11,0	24 186	10,0	12 134	8,1	16 687	6,0
Schleswig-Holstein	897 092	100	13 576	100	216 386	100	240 854	100	150 111	100	276 119	100

Hinweis: Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

¹ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2015

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort
in Schleswig-Holstein 2008 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹							
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produ- zierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unter- nehmens- dienst- leistungen	Erbringung von öffent- lichen und privaten Dienst- leistungen
	A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	822 633	10 802	155 722	51 987	146 211	44 104	30 889	135 006	247 661
2009	823 266	11 212	152 564	52 094	146 007	43 515	31 798	134 009	251 940
2010	835 728	11 655	152 189	54 887	144 873	43 145	32 338	138 788	257 728
2011	853 859	12 399	152 978	56 959	148 410	44 113	33 152	144 541	261 249
2012	872 379	12 747	155 875	58 336	152 295	44 598	33 742	147 130	267 596
2013	882 298	13 015	156 031	58 843	155 356	45 076	34 473	148 143	271 300
2014	897 092	13 576	155 795	60 591	159 064	45 976	35 814	150 111	276 119

Hinweis: Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

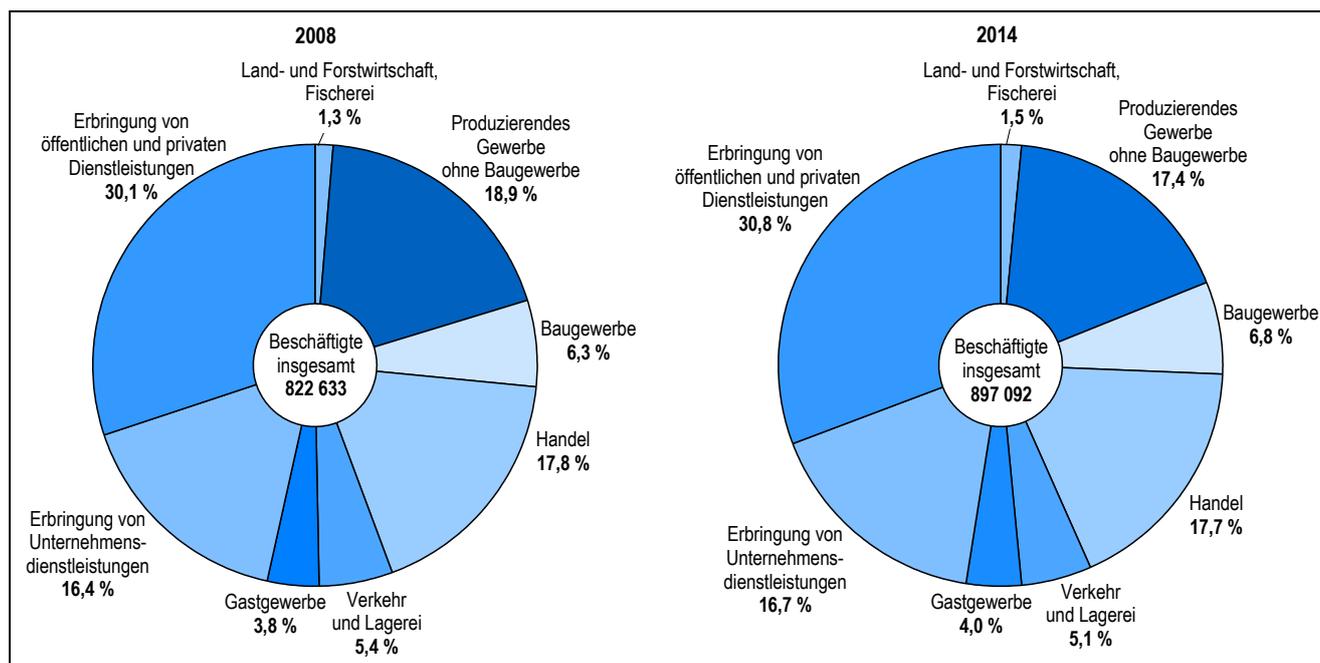
¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² Stichtag 30.06.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand April 2015

Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Schleswig-Holstein 2008 und 2014



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand April 2015

11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Schleswig-Holstein 1999 - 2014

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte ²	Teilzeitbeschäftigte ²
1999	808 254	439 363	368 891	30 774	106 424	93 937	x	x
2000	821 195	446 187	375 008	31 632	109 120	92 772	x	x
2001	822 270	444 017	378 253	32 734	108 957	89 659	660 594	151 264
2002	819 276	438 730	380 546	32 620	106 064	90 487	653 479	154 780
2003	796 326	423 934	372 392	30 433	99 735	89 436	632 223	152 560
2004	783 197	416 583	366 614	28 821	96 657	90 416	617 159	153 964
2005	778 008	412 623	365 385	28 299	94 927	92 669	607 952	157 423
2006	788 659	419 836	368 823	28 920	96 898	96 430	612 670	163 140
2007	803 438	429 669	373 769	29 340	99 298	102 374	620 444	169 862
2008	822 633	438 376	384 257	30 000	102 644	108 100	631 234	177 780
2009	823 266	434 231	389 035	29 881	102 474	113 282	625 122	183 975
2010	835 728	440 140	395 588	30 302	102 805	118 941	628 738	192 338
2011	853 859	450 147	403 712	32 903	103 315	126 019	x	x
2012	872 379	458 522	413 857	35 377	104 564	133 727	x	x
2013	882 298	462 599	419 699	39 013	101 583	141 924	621 691	245 709
2014	897 092	469 171	427 921	43 087	100 523	151 788	625 635	256 631

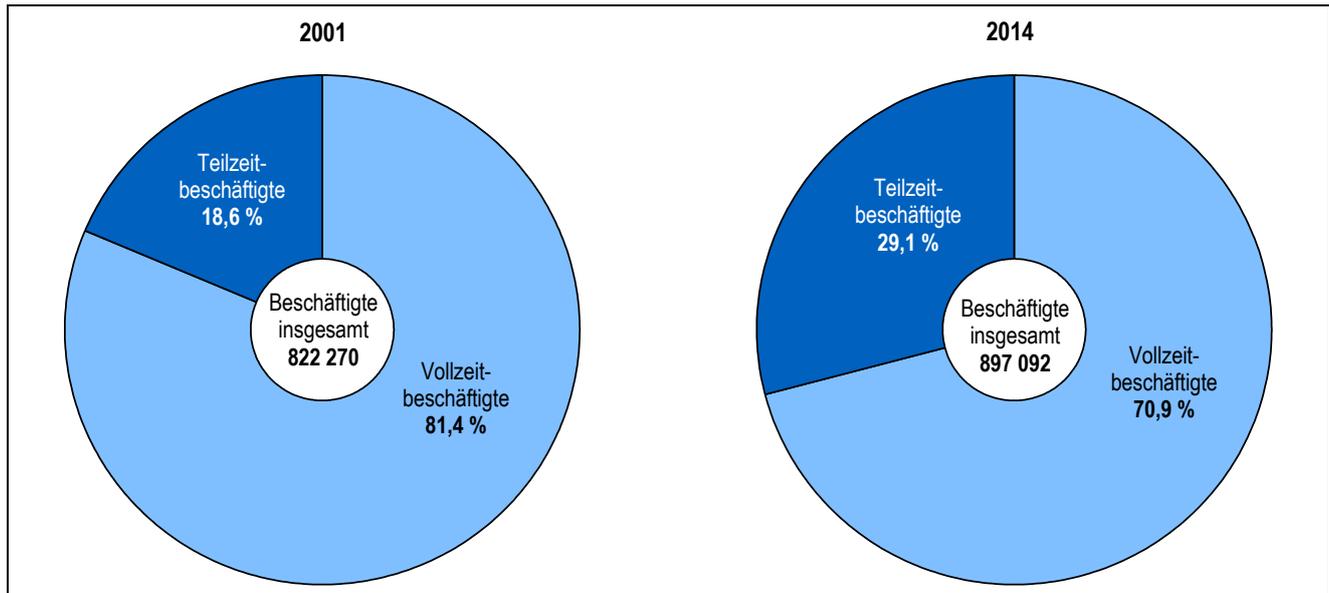
¹ Stichtag 30.06.

² Infolge der Modernisierung des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung war die Unterscheidung der Beschäftigten nach Vollzeit und Teilzeittätigkeit für Stichtage nach dem 30.06.2011 für eine Übergangszeit nicht mehr sinnvoll möglich.

Hinweis: Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand April 2015

Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2001 und 2014^a nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung



^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand April 2015

12 Ein- und Auspendler in Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2013 und 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspender nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Baden-Württemberg	2 038	2 267	3 838	3 902	- 1 800	- 1 635
Bayern	2 707	2 881	4 761	4 756	- 2 054	- 1 875
Berlin	2 521	2 482	2 541	2 656	- 20	- 174
Brandenburg	2 530	2 643	778	768	+ 1 752	+ 1 875
Bremen	865	907	1 592	1 655	- 727	- 748
Hamburg	52 638	53 489	162 855	166 640	- 110 217	- 113 151
Hessen	1 974	1 983	4 085	4 629	- 2 111	- 2 646
Mecklenburg-Vorpommern	22 041	21 743	4 672	4 993	+ 17 369	+ 16 750
Niedersachsen	15 709	15 870	11 154	11 480	+ 4 555	+ 4 390
Nordrhein-Westfalen	6 279	6 716	9 115	9 259	- 2 836	- 2 543
Rheinland-Pfalz	1 031	1 067	899	932	+ 132	+ 135
Saarland	140	150	180	187	- 40	- 37
Sachsen	1 397	1 450	486	563	+ 911	+ 887
Sachsen-Anhalt	1 807	2 093	403	478	+ 1 404	+ 1 615
Thüringen	744	724	304	344	+ 440	+ 380
Ausland inkl. Ohne Angabe	2 540	2 588	x	x	x	x

Hinweis: Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30. Juni, Datenstand Januar 2015

13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen Schleswig-Holsteins, Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen am 30.06.2014

Gebiet	Einpender über die Kreisgrenze/Landesgrenze			Beschäftigte mit Arbeitsort = Wohnort	Beschäftigte am Arbeitsort	Beschäftigte am Wohnort	Auspender über die Kreisgrenze/Landesgrenze					Pendler-saldo (Einpender minus Auspendler)
	ins-gesamt	darunter aus					ins-gesamt	mit Ziel				
		Hamburg	Mecklen-burg-Vor-pommern					inner-halb Schles-wig-Holsteins	andere Bundesländer			
									ins-gesamt	darunter		
	Hamburg	Mecklen-burg-Vor-pommern		ins-gesamt	Hamburg	Mecklen-burg-Vor-pommern						
FLENSBURG	20 628	232	199	18 779	39 461	27 702	8 921	7 516	1 405	526	526	+ 11 707
KIEL	57 265	1 880	967	57 610	114 966	81 444	23 829	17 374	6 455	3 140	3 140	+ 33 436
LÜBECK	38 519	1 798	7 789	50 234	88 888	71 336	21 097	12 613	8 484	4 619	4 619	+ 17 422
NEUMÜNSTER	18 568	646	811	16 151	34 763	26 311	10 158	7 516	2 642	1 505	1 505	+ 8 410
Dithmarschen	6 182	427	251	31 858	38 100	43 459	11 594	7 854	3 740	1 952	1 952	- 5 412
Herzogtum Lauenburg	16 362	3 992	4 385	27 458	43 902	68 675	41 207	14 305	26 902	21 944	21 944	- 24 845
Nordfriesland	8 759	278	320	46 200	55 094	57 011	10 805	7 634	3 171	1 053	1 053	- 2 046
Ostholstein	14 553	368	1 380	41 760	56 435	67 496	25 726	19 370	6 356	2 965	2 965	- 11 173
Pinneberg	30 823	12 843	530	52 380	83 333	115 992	63 593	10 715	52 878	46 952	46 952	- 32 770
Plön	9 129	137	152	15 829	24 983	42 716	26 881	23 903	2 978	1 225	1 225	- 17 752
Rendsburg-Eckernförde	23 384	709	424	47 848	71 298	91 295	43 436	37 208	6 228	2 966	2 966	- 20 052
Schleswig-Flensburg	14 927	226	322	35 486	50 479	62 773	27 272	24 525	2 747	1 048	1 048	- 12 345
Segeberg	34 993	12 042	1 131	46 605	81 694	101 151	54 538	17 153	37 385	32 118	32 118	- 19 545
Steinburg	10 161	947	190	26 043	36 236	46 407	20 354	12 770	7 584	5 839	5 839	- 10 193
Stormarn	43 874	16 964	2 892	33 445	77 460	87 636	54 184	9 897	44 287	38 788	38 788	- 10 310
Schleswig-Holstein	117 774	53 489	21 743	778 039	897 092	991 404	213 242	230 353	213 242	166 640	166 640	- 95 468

Hinweis: Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Regional nicht zuordenbare Fälle sind in den Pendlerangaben nicht enthalten.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Datenstand Januar 2015

14 Arbeitslosenquoten in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Jahr ¹	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2013	6,9	7,2	6,6	17,5	6,8
2014	6,8	7,1	6,4	17,5	6,5

¹ Jahresdurchschnitt

² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2015

15 Arbeitslose in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Jahr ¹	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/ arbeits-suchend	Langzeit-arbeitslos ²
2013	101 751	55 807	45 944	11 259	11 166	18 143	18 053	34 993
2014	100 957	55 377	45 580	12 031	10 632	19 021	19 039	37 216

¹ Jahresdurchschnitt

² Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2015

16 Arbeitslose in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013 und 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Arbeitslose ¹		Arbeitslosenquote ² 2014 in %
	2013	2014	
FLensburg	5 205	5 087	10,5
KIEL	13 070	13 109	10,1
LÜBECK	11 109	10 992	10,1
NEUMÜNSTER	4 458	4 430	10,9
Dithmarschen	5 003	4 881	7,4
Herzogtum Lauenburg	6 191	6 084	6,0
Nordfriesland	5 868	5 686	6,4
Ostholstein	6 489	6 440	6,4
Pinneberg	8 815	9 008	5,4
Plön	3 582	3 649	5,7
Rendsburg-Eckernförde	7 687	7 548	5,5
Schleswig-Flensburg	7 878	7 516	7,3
Segeberg	7 171	7 197	5,0
Steinburg	4 156	4 323	6,3
Stormarn	5 067	5 008	4,0
Schleswig-Holstein	101 748	100 957	6,8

¹ Jahresdurchschnitt

² Anteil der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, für das Jahr 2013 Datenstand 2014, für das Jahr 2014 Datenstand Januar 2015

7

Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, zum Beispiel Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer. Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Jahr 2012 in einem Schleswig-Holsteiner Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird. Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, zum Beispiel Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsentschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst;

zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

In der Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke werden Kauffälle erfasst, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 a = 1 000 m²) groß ist.

Verdienste und Arbeitszeiten

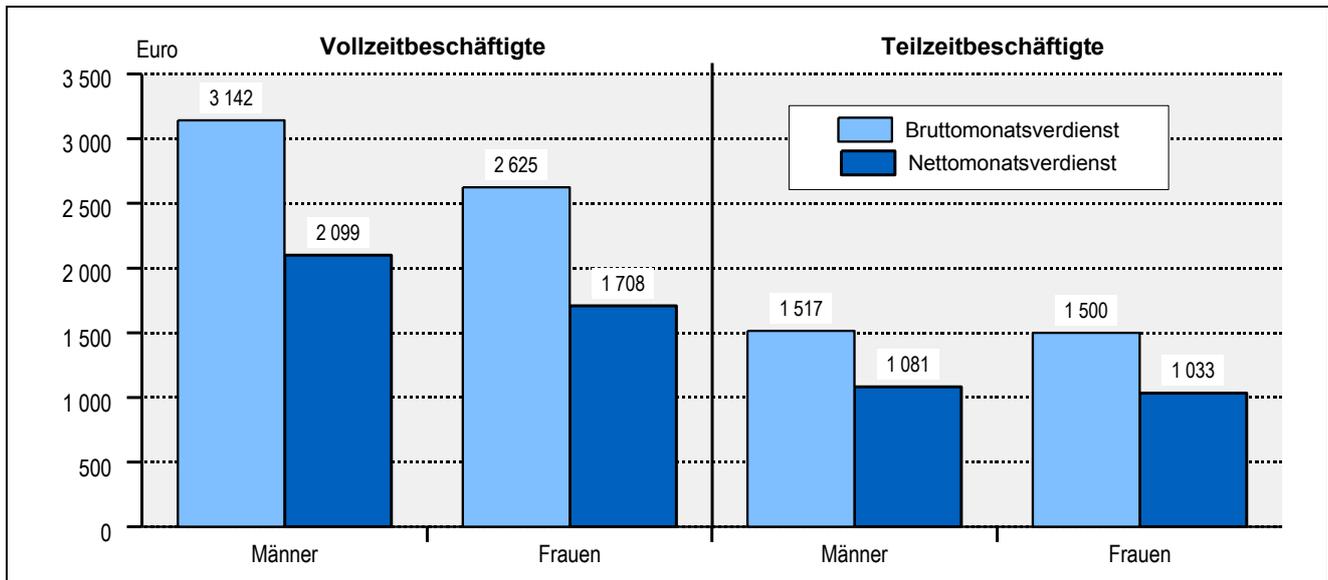
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (nach 2010 erst wieder für 2014) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter, Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monatsverdienst
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
Alle Arbeitnehmer						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	437 334	2 201	244 454	2 548	192 880	1 760
mit Berufsausbildung	352 332	2 405	197 468	2 790	154 864	1 915
ohne Berufsausbildung	85 002	1 352	(46 986)	1 533	(38 016)	1 128
Abitur	41 895	2 534	(21 267)	2 958	(20 627)	2 096
Fachhochschulabschluss	60 540	3 267	32 575	3 786	27 965	2 662
Universitätsabschluss	49 241	4 309	26 489	4 998	22 751	3 507
Ausbildung unbekannt	(145 320)	1 556	(80 484)	1 941	(64 836)	1 077
Insgesamt	734 330	2 321	405 270	2 709	329 060	1 844
darunter Vollzeitbeschäftigte						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	256 923	2 783	179 850	2 916	77 073	2 472
mit Berufsausbildung	225 570	2 851	156 922	2 994	68 648	2 524
ohne Berufsausbildung	(31 352)	2 297	(22 927)	2 388	(8 425)	2 048
Abitur	(21 963)	3 545	(12 519)	3 961	(9 444)	2 994
Fachhochschulabschluss	24 038	4 004	16 738	4 321	(7 299)	3 278
Universitätsabschluss	19 210	5 484	13 130	5 891	6 081	4 607
Ausbildung unbekannt	(69 567)	2 523	(51 942)	2 652	(17 625)	2 144
Insgesamt	391 702	2 987	274 179	3 142	117 522	2 625

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein im Oktober 2010



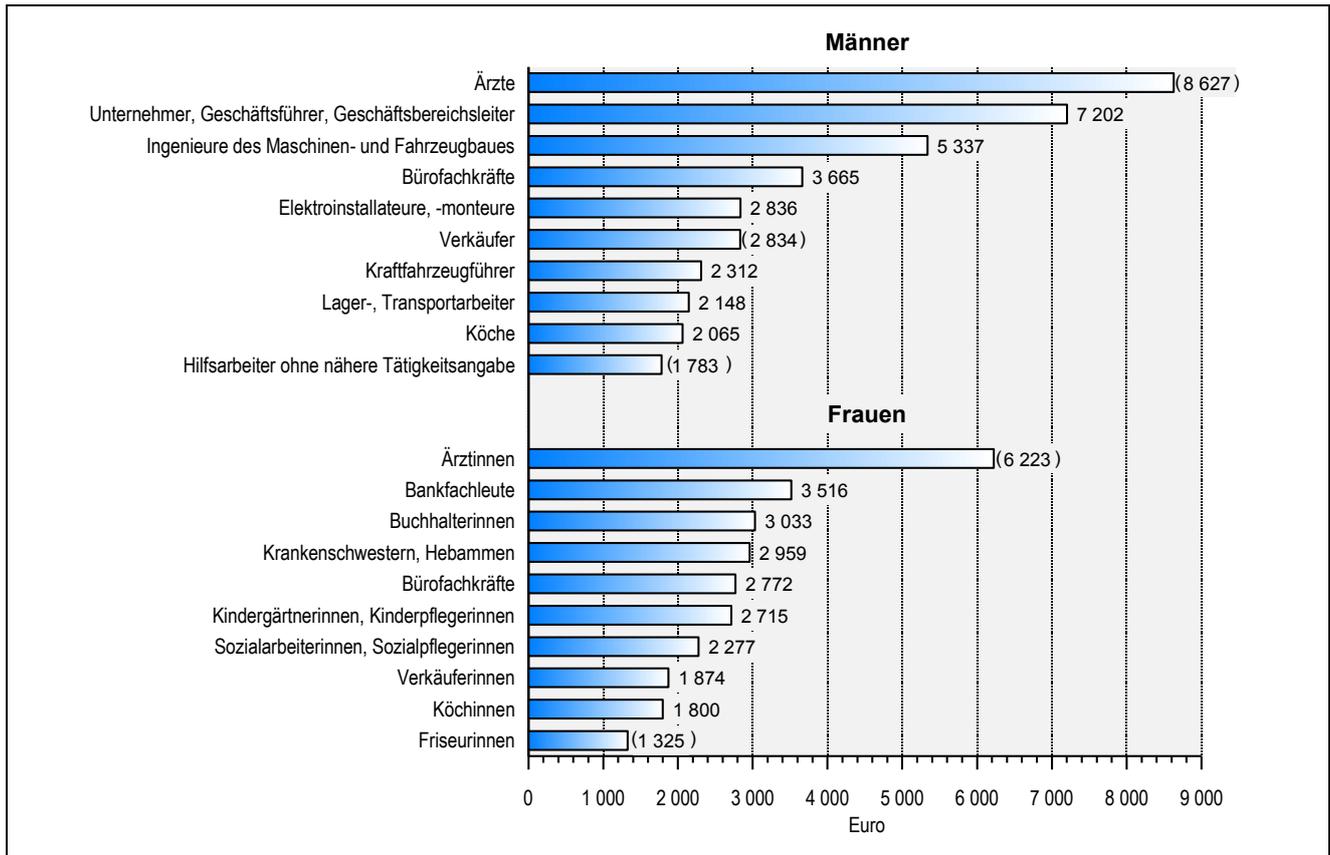
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen

Bruttomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 1 000	146 723	19,9	58 295	7,9	88 428	12,0
1 000 - 1 500	74 264	10,1	20 820	2,8	53 444	7,3
1 500 - 2 000	101 113	13,8	47 220	6,4	53 893	7,4
2 000 - 2 500	127 159	17,3	76 933	10,4	50 226	6,9
2 500 - 3 000	99 030	13,5	65 243	8,9	33 787	4,6
3 000 - 4 000	107 411	14,8	73 917	10,1	33 494	4,7
4 000 - 5 000	42 629	5,8	32 574	4,4	10 055	1,4
5 000 - 6 000	17 387	2,4	14 092	1,9	3 295	0,5
6 000 - 8 000	12 043	1,6	10 251	1,4	1 792	0,2
8 000 und mehr	6 573	0,9	5 926	0,8	647	0,0
Insgesamt	734 332	100	405 271	55,0	329 061	45,0
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	2 000	0,5	1 036	0,3	964	0,2
1 000 - 1 500	23 474	6,0	12 671	3,2	10 803	2,8
1 500 - 2 000	55 230	14,1	33 936	8,6	21 294	5,5
2 000 - 2 500	94 534	24,2	63 803	16,4	30 731	7,8
2 500 - 3 000	77 060	19,7	54 355	13,9	22 705	5,8
3 000 - 4 000	79 006	20,2	58 032	14,8	20 974	5,4
4 000 - 5 000	29 416	7,5	23 979	6,1	5 437	1,4
5 000 - 6 000	14 014	3,6	11 562	2,9	2 452	0,6
6 000 - 8 000	10 685	2,7	9 097	2,3	1 588	0,4
8 000 und mehr	6 288	1,6	5 708	1,5	580	0,1
Insgesamt	391 707	100	274 179	70,0	117 528	30,0

3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen

Nettomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 500	99 879	13,6	42 015	5,7	57 864	7,9
500 - 1 000	105 522	14,3	30 365	4,1	75 157	10,2
1 000 - 1 500	157 204	21,4	72 930	9,9	84 274	11,5
1 500 - 2 000	181 809	24,8	115 540	15,8	66 269	9,0
2 000 - 2 500	94 896	13,0	68 743	9,4	26 153	3,6
2 500 - 3 000	45 161	6,2	33 474	4,6	11 687	1,6
3 000 - 4 000	33 395	4,5	27 286	3,7	6 109	0,8
4 000 und mehr	16 461	2,2	14 916	2,0	1 545	0,2
Insgesamt	734 327	100	405 269	55,2	329 058	44,8
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	16 894	4,3	8 864	2,3	8 030	2,1
1 000 - 1 500	95 107	24,3	56 341	14,4	38 766	9,9
1 500 - 2 000	144 513	36,9	99 262	25,3	45 251	11,6
2 000 - 2 500	70 010	17,9	53 822	13,7	16 188	4,1
2 500 - 3 000	28 125	7,2	23 507	6,0	4 618	1,2
3 000 - 4 000	22 201	5,6	18 869	4,8	3 332	0,8
4 000 und mehr	14 852	3,8	13 513	3,5	1 339	0,3
Insgesamt	391 702	100	274 178	70,0	117 524	30,0

Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen in Schleswig-Holstein im Oktober 2010^a



^a ohne Beamte

4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen		Euro	
Stunden					
		Insgesamt			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,4	19,10	3 269	42 315	3 082
Produzierendes Gewerbe	38,8	20,37	3 430	45 277	4 112
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,6	21,31	3 576	47 483	4 571
Baugewerbe	38,9	17,32	2 926	37 684	/
Dienstleistungsbereich	39,7	18,58	3 202	41 068	2 649
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,0	17,41	2 947	38 372	/
Verkehr und Lagerei	41,7	14,27	2 585	32 738	(1 713)
Gastgewerbe	39,5	12,12	2 081	25 942	/
Information und Kommunikation	38,6	(25,92)	(4 352)	(57 851)	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,8	26,12	4 406	61 022	8 144
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,1	19,27	3 275	43 111	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,3	22,78	3 889	52 090	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,8	13,45	2 327	29 111	(1 193)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,1	19,09	3 325	41 404	1 506
Erziehung und Unterricht	40,3	24,13	4 229	51 729	977
Gesundheits- und Sozialwesen	39,4	18,72	3 204	40 829	(2 384)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,3	16,54	2 825	35 875	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	40,0	(16,00)	2 780	35 796	/

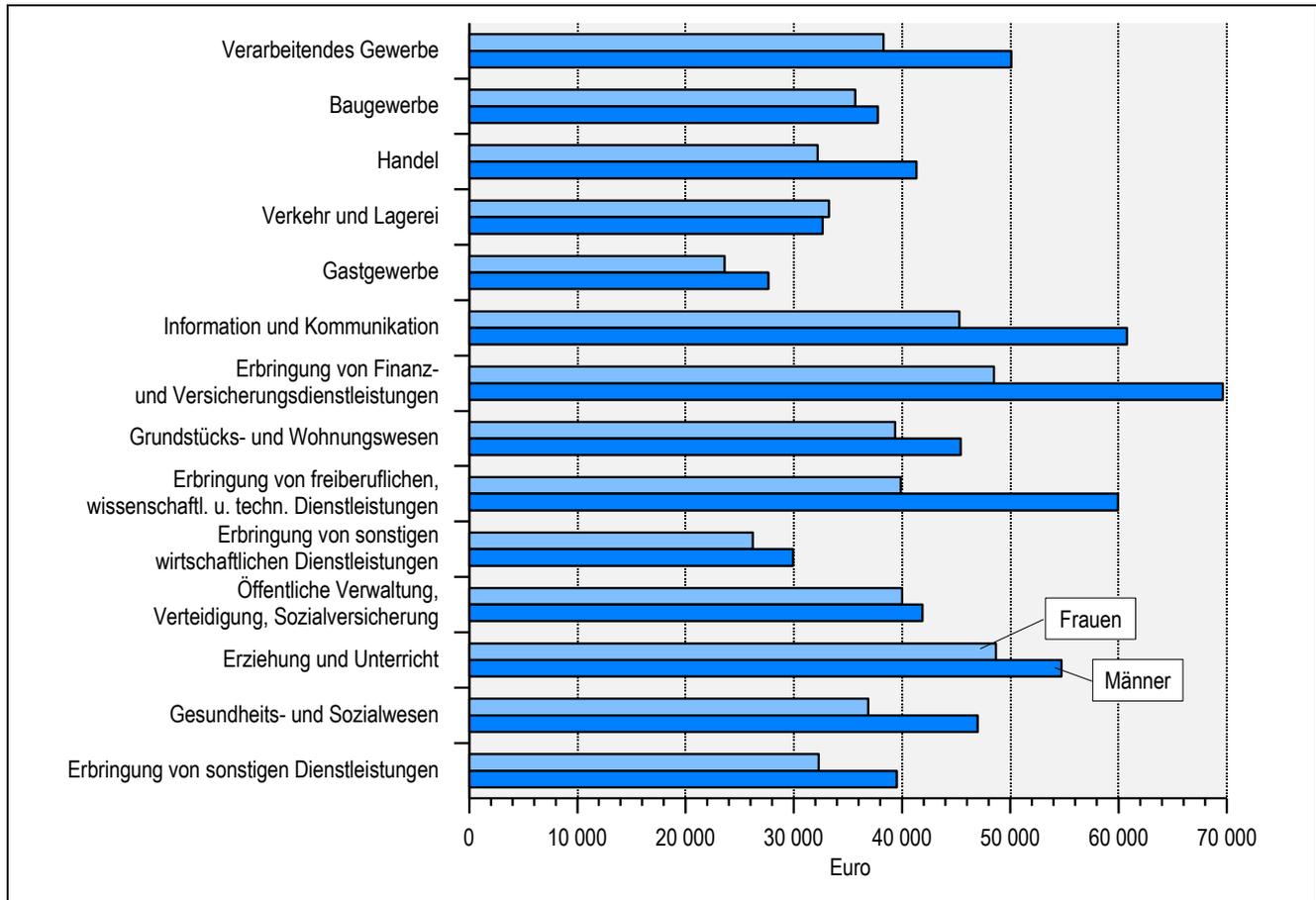
Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen	Euro		
Stunden					
Männer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,6	19,93	3 426	44 462	3 346
Produzierendes Gewerbe	38,9	20,98	3 544	46 763	4 235
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,8	22,38	3 770	50 096	4 851
Baugewerbe	38,9	17,36	2 933	37 770	/
Dienstleistungsbereich	39,9	19,40	3 364	43 240	(2 874)
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,1	18,63	3 166	41 343	/
Verkehr und Lagerei	42,0	14,17	2 587	32 662	(1 621)
Gastgewerbe	39,8	12,87	2 224	27 651	(958)
Information und Kommunikation	38,6	(27,19)	(4 565)	(60 767)	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,9	29,39	4 963	69 617	10 063
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,3	(20,15)	(3 439)	(45 424)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,4	25,89	4 436	59 959	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	40,1	13,72	2 389	29 924	(1 251)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,3	19,33	3 381	41 894	1 327
Erziehung und Unterricht	40,4	25,53	4 478	54 728	987
Gesundheits- und Sozialwesen	40,0	21,18	3 678	46 980	(2 838)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,5	17,20	2 949	37 476	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,8	(17,54)	(3 035)	(39 527)	/
Frauen					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,0	17,10	2 897	37 222	2 458
Produzierendes Gewerbe	38,2	17,49	2 900	38 343	3 539
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,1	17,48	2 893	38 296	3 585
Baugewerbe	39,0	16,26	2 753	(35 684)	/
Dienstleistungsbereich	39,2	17,02	2 896	36 982	2 226
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	38,6	14,85	2 494	32 214	/
Verkehr und Lagerei	39,4	15,06	2 576	33 258	/
Gastgewerbe	39,2	11,07	1 886	23 621	/
Information und Kommunikation	38,7	(20,41)	(3 432)	(45 288)	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,8	21,35	3 596	48 496	5 348
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,9	17,84	3 011	39 374	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,1	17,91	3 040	39 888	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,8	12,48	2 102	26 206	(983)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,6	18,41	3 168	40 025	2 011
Erziehung und Unterricht	40,3	22,70	3 977	48 687	966
Gesundheits- und Sozialwesen	39,0	17,11	2 900	36 894	(2 093)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,0	15,45	2 621	33 246	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	40,2	14,57	2 541	32 305	/

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
Männer						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	27,0	16,34	1 915	24 263	(1 289)	306
Produzierendes Gewerbe darunter	26,9	20,76	2 424	31 646	/	(294)
Verarbeitendes Gewerbe	28,6	21,51	2 669	34 506	(2 476)	(292)
Baugewerbe	/	/	(1 620)	/	/	/
Dienstleistungsbereich	27,0	15,83	1 856	23 416	(1 143)	308
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,0	13,84	1 501	(19 284)	/	327
Verkehr und Lagerei	27,8	(11,70)	(1 412)	(17 818)	/	(321)
Gastgewerbe	(28,2)	(8,93)	(1 094)	(13 306)	/	274
Information und Kommunikation	25,9	(20,47)	(2 307)	(29 307)	/	(358)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26,9	24,69	(2 888)	(39 290)	/	329
Grundstücks- und Wohnungswesen	30,6	(15,01)	(1 994)	(25 281)	/	(316)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,7	(21,76)	(2 331)	(30 389)	/	327
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	(27,7)	10,46	(1 258)	(15 290)	/	315
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	26,9	20,52	2 401	30 236	1 421	236
Erziehung und Unterricht	25,2	23,15	2 535	31 225	808	282
Gesundheits- und Sozialwesen	28,6	18,58	2 309	29 412	(1 699)	350
Kunst, Unterhaltung und Erholung	27,2	(12,73)	(1 507)	(19 690)	/	(277)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(25,0)	/	(1 653)	(21 472)	/	/
Frauen						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,1	16,04	1 751	22 335	1 328	320
Produzierendes Gewerbe darunter	24,8	16,38	1 768	22 923	1 708	323
Verarbeitendes Gewerbe	25,7	16,91	1 890	24 629	1 946	331
Baugewerbe	21,9	13,08	(1 243)	(15 535)	/	(301)
Dienstleistungsbereich	25,1	16,01	1 749	22 284	1 295	320
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,0	13,91	1 514	19 526	(1 364)	340
Verkehr und Lagerei	22,8	14,98	1 486	19 204	/	(311)
Gastgewerbe	(25,7)	9,16	(1 021)	(12 611)	/	275
Information und Kommunikation	24,5	(18,90)	(2 014)	(25 731)	/	339
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,0	21,10	2 201	29 950	3 535	(367)
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,5	15,47	1 648	21 332	/	325
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,4	17,15	1 890	24 542	(1 864)	343
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,2	10,56	1 111	13 639	/	312
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	24,5	18,95	2 017	25 673	1 472	212
Erziehung und Unterricht	25,6	21,23	2 360	29 308	983	284
Gesundheits- und Sozialwesen	25,9	15,74	1 774	22 645	(1 360)	365
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,7	14,21	1 528	19 524	/	(262)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	23,8	14,80	1 533	19 487	(1 095)	(293)

Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Schleswig-Holstein im Jahr 2014 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



7 Ausstattung der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013^a

Gebrauchsgut	Anteil der Haushalte mit jeweiligem Gebrauchsgut ...		
	1993	2003	2013
Fahrzeuge			
Personenkraftwagen	74,3	77,6	79,0
Motorrad (auch Mofa und Roller)	6,1	10,1	11,0
Fahrrad	81,9	81,9	87,6
Unterhaltungselektronik			
Fernseher	96,6	92,9	95,9
dar.: Flachbildfernseher	x	x	68,3
Satelliten-TV-Anschluss	x	x	38,2
Kabel-TV-Anschluss	x	x	47,6
DVD-Player/-Recorder	x	28,7	74,6
Camcorder (Videokamera)	12,2	20,1	18,3
Fotoapparat	84,1	83,2	86,4
Fotoapparat analog	x	x	36,7
Fotoapparat digital	x	x	77,2
MP3-Player	x	x	47,9
CD-Player/-Recorder	44,0	68,0	89,0
Informations- und Kommunikationstechnik			
Personal Computer (PC)	24,0	63,0	88,7
PC stationär	x	60,1	59,8
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	x	11,0	65,7
Internetanschluss (auch mobil)	x	47,2	81,5
Telefon	97,2	98,1	99,7
Festnetztelefon	x	94,2	93,7
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	x	73,4	93,5
Navigationsgerät	x	x	45,1
Haushalts- und sonstige Geräte			
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	73,0	99,1	99,3
Gefrierschrank, Gefriertruhe	55,7	67,4	53,6
Geschirrspülmaschine	37,5	58,4	67,5
Mikrowellengerät	46,0	63,7	71,9
Waschmaschine	86,8	92,0	92,9

^a Daten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013

x = Gebrauchsgut wurde nicht erhoben

8 Kaufwerte für baureifes Land in Schleswig-Holstein 1980 - 2014 nach Baugebieten

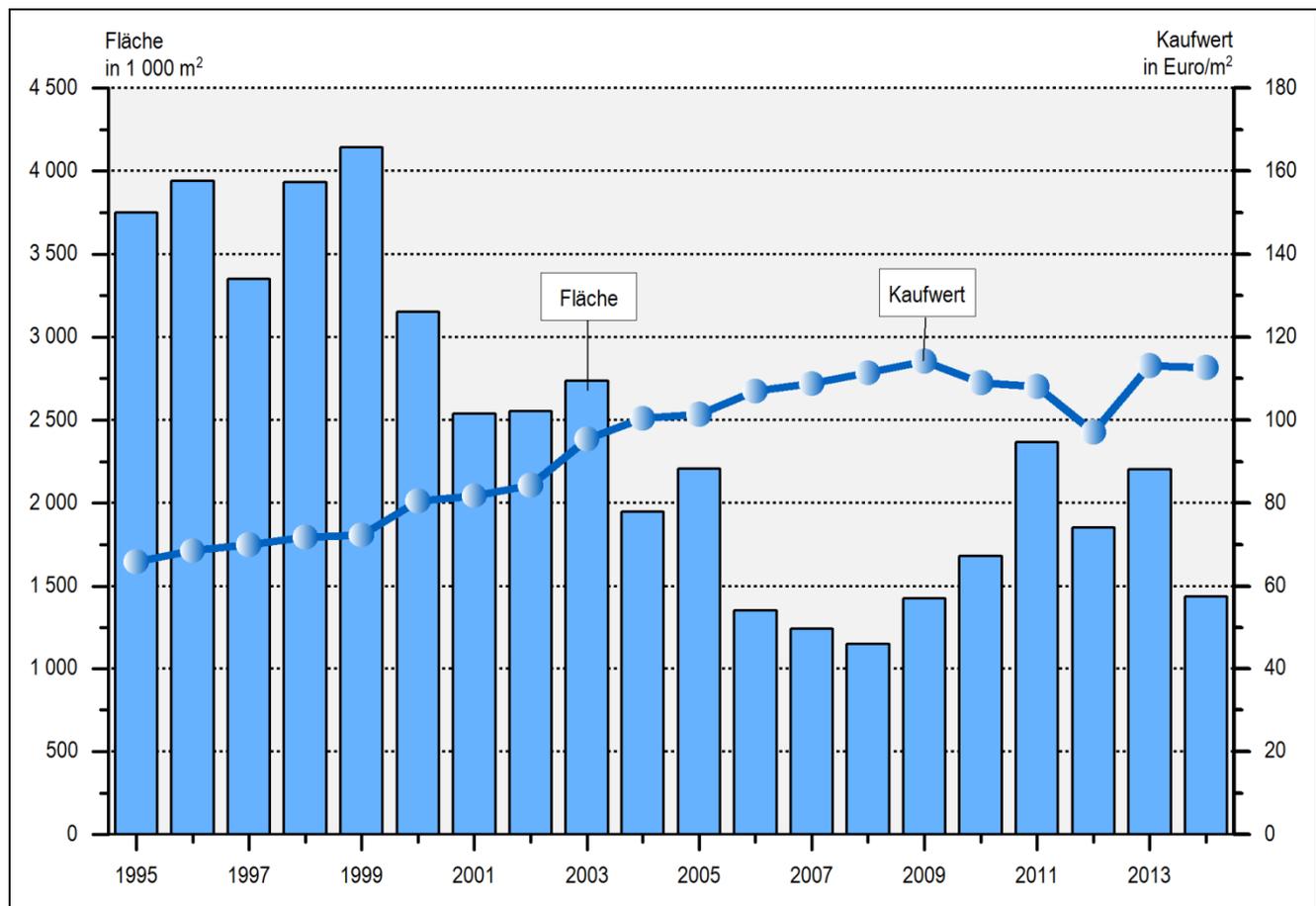
Jahr	Alle Baugebiete			Darunter					
				Wohngebiet in offener Bauweise			Dorfgebiet		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
		1 000 m ²	Euro/m ²		1 000 m ²	Euro/m ²		1 000 m ²	Euro/m ²
1980	4 233	4 720,9	47,27	2 234	2 428,7	56,58	1 891	2 194,8	35,41
1985	2 487	2 160,4	54,08	1 370	1 052,4	58,53	857	809,5	39,80
1990	3 322	3 261,7	52,31	1 658	1 543,3	61,59	1 279	1 307,2	37,89
1995	3 565	3 750,7	65,83	1 319	1 448,4	86,33	1 643	1 629,4	48,99
1996	3 741	3 941,1	68,54	1 357	1 631,1	87,78	1 849	1 711,0	53,73
1997	3 487	3 350,9	69,97	1 188	1 212,5	94,12	1 923	1 731,9	53,73
1998	4 141	3 933,0	71,85	1 708	1 657,3	89,27	1 979	1 757,3	55,63
1999	4 412	4 143,4	72,33	1 605	1 549,3	83,13	2 133	1 854,4	62,72
2000	3 531	3 152,1	80,48	1 334	1 105,5	103,10	1 784	1 574,8	66,05
2001	2 984	2 538,5	81,78	1 261	1 034,2	101,40	1 364	1 159,1	65,47
2002	3 183	2 552,0	84,36	1 429	1 010,8	102,91	1 272	1 102,8	67,51
2003	3 451	2 734,8	95,43	1 759	1 333,4	117,11	1 298	1 051,4	74,46
2004	2 302	1 949,3	100,41	1 241	1 000,9	124,84	809	687,3	70,98
2005	2 744	2 207,4	101,38	1 650	1 241,1	123,50	877	749,7	72,57
2006	1 571	1 352,3	106,96	910	756,4	130,59	509	438,5	71,80
2007	1 575	1 243,8	108,78	991	748,4	129,47	432	355,7	72,88
2008	1 435	1 149,5	111,38	853	665,5	132,36	403	331,4	69,25
2009	1 729	1 426,0	114,20	1 222	946,5	131,08	393	377,0	64,79
2010	2 025	1 681,0	108,95	1 286	993,0	129,53	537	476,0	76,88
2011	2 809	2 368,0	108,10	1 684	1 285,0	130,78	820	710,0	71,79
2012	2 202	1 852,0	97,12	1 299	1 046,0	114,76	640	539,0	73,03
2013	2 417	2 202,0	113,12	1 390	1 087,0	154,69	758	733,0	72,76
2014	1 770	1 436,0	112,71	1 029	750,0	135,91	546	437,0	88,99

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne Weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

9 Kaufwerte für baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins 2012 - 2014

KREISFREIE STADT Kreis	2012			2013			2014		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²
FLensburg	42	28	103,73	27	18	108,19	65	49	103,72
KIEL	33	24	150,11	53	32	194,34	7	.	.
LÜBECK	72	90	137,41	62	96	110,93	34	37	145,73
NEUMÜNSTER	33	22	94,30	23	30	89,77	21	22	90,05
Dithmarschen	105	111	42,84	148	206	32,14	81	63	53,50
Herzogtum Lauenburg	138	111	87,86	259	215	98,37	141	112	127,05
Nordfriesland	133	116	88,63	230	209	162,11	110	125	75,92
Ostholstein	155	139	86,62	119	116	99,57	193	134	119,26
Pinneberg	275	186	162,86	118	107	193,34	96	62	243,19
Plön	116	84	106,66	121	84	125,00	92	64	119,54
Rendsburg-Eckernförde	216	187	75,60	195	159	84,33	138	110	94,16
Schleswig-Flensburg	294	258	55,40	290	225	66,01	283	217	72,88
Segeberg	197	155	98,27	221	261	79,58	164	128	103,03
Steinburg	114	105	59,37	133	103	67,83	115	90	74,47
Stormarn	279	236	139,49	418	341	196,85	230	205	178,08
Schleswig-Holstein	2 202	1 852	97,12	2 417	2 202	113,12	1 770	1 436	112,71

Grafik: Kaufwerte für baureifes Land in Schleswig-Holstein 1995 - 2014



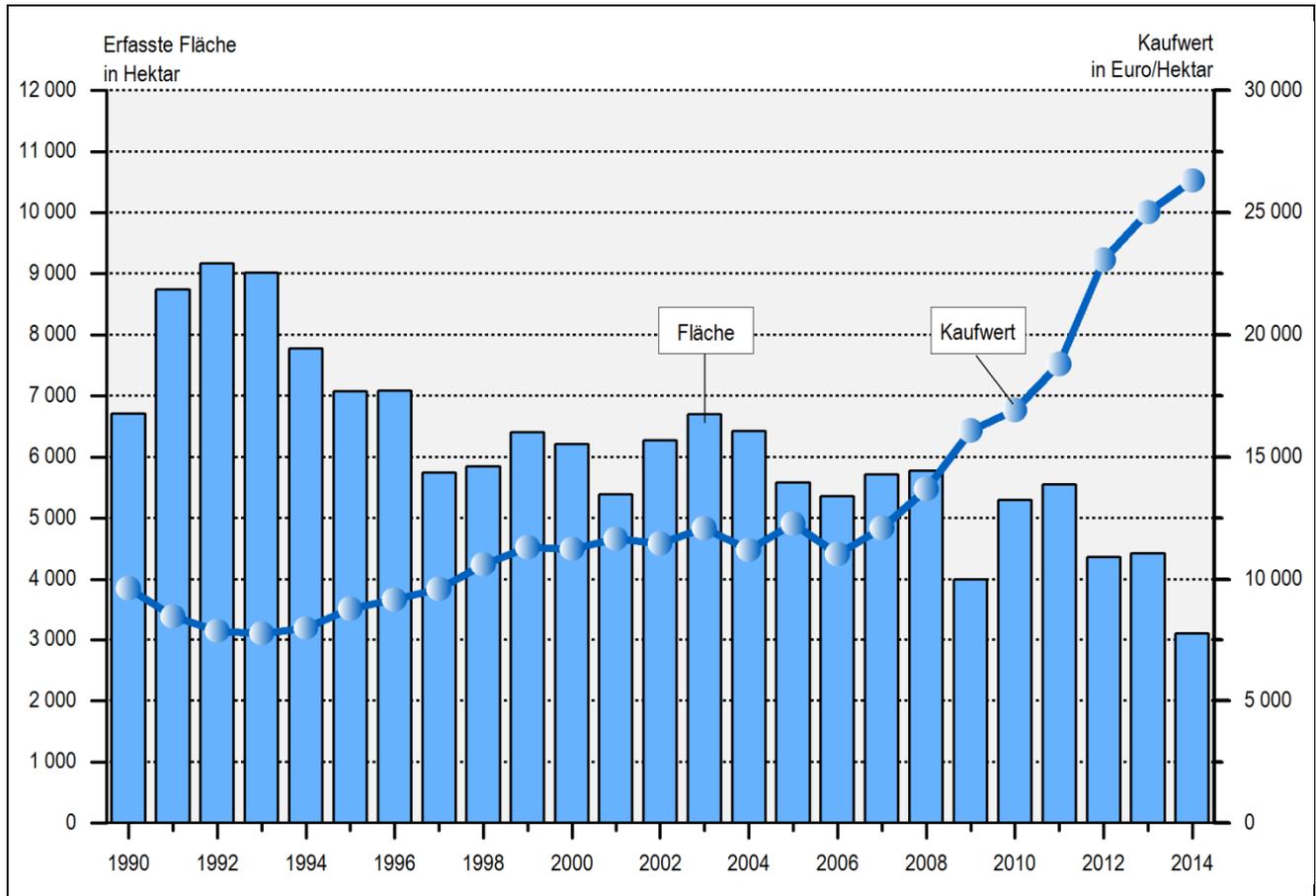
10 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 1975 - 2014

Jahr	Erfasste Veräußerungsfälle	Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)	Kaufwert		Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100 je ha FdLN
			insgesamt	je ha FdLN	
		Hektar	1 000 Euro	Euro	
1975	1 733	6 837	41 160	6 021	45
1980	1 077	3 791	53 984	14 240	44
1985	1 704	7 461	84 600	11 339	43
1990	1 333	6 708	64 622	9 634	45
1991	1 653	8 740	74 118	8 480	44
1992	1 735	9 163	72 269	7 887	44
1993	1 630	9 013	70 030	7 770	45
1994	1 378	7 771	62 136	7 996	45
1995	1 318	7 073	62 189	8 793	48
1996	1 295	7 079	64 881	9 165	47
1997	1 039	5 739	55 085	9 599	46
1998	1 132	5 845	62 001	10 608	45
1999	1 192	6 406	72 500	11 317	46
2000	1 237	6 213	69 858	11 244	46
2001	1 062	5 390	62 816	11 655	46
2002	1 131	6 273	71 896	11 462	45
2003	1 141	6 695	80 925	12 087	46
2004	1 190	6 426	71 948	11 196	47
2005	965	5 582	68 506	12 273	50
2006	1 022	5 356	59 082	11 031	46
2007	1 077	5 712	69 050	12 088	47
2008	1 049	5 778	79 161	13 700	46
2009	827	3 997	64 297	16 085	45
2010	1 047	5 293	89 580	16 923	44
2011	1 197	5 554	104 392	18 797	44
2012	961	4 356	100 464	23 063	44
2013	969	4 425	110 672	25 013	46
2014	710	3 107	81 756	26 311	46

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Grafik: Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 1990 - 2014



11 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in den Kreisen und Hauptnaturräumen Schleswig-Holsteins 2013 und 2014

Kreis Land Hauptnaturraum	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100	
					Hektar		1 000 Euro		Euro je ha FdLN		je ha FdLN
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Kreisfreie Städte zusammen	7	·	18	·	469	·	25 668	·	51	·
Dithmarschen	104	76	379	377	8 595	9 690	22 675	25 685	52	49
Herzogtum Lauenburg	53	·	284	·	7 839	·	27 607	·	42	·
Nordfriesland	221	145	1 074	565	24 028	13 190	22 376	23 352	55	55
Ostholstein	69	54	460	303	16 497	12 004	35 893	39 625	50	55
Pinneberg	92	74	266	244	7 175	6 364	26 946	26 103	40	45
Plön	49	45	204	265	4 727	7 390	23 151	27 839	47	49
Rendsburg-Eckernförde	133	130	606	594	14 595	14 140	24 065	23 789	39	35
Schleswig-Flensburg	89	45	376	176	9 455	4 881	25 149	27 719	39	37
Segeberg	41	28	158	127	3 626	3 196	22 890	25 100	32	27
Steinburg	75	63	379	309	7 198	6 616	19 006	21 410	47	49
Stormarn	36	23	220	75	6 467	2 768	29 410	36 690	44	45
Schleswig-Holstein	969	710	4 425	3 107	110 672	81 756	25 013	26 311	46	46
davon in den Hauptnaturräumen										
Marsch	183	118	1 070	674	24 502	16 961	22 900	25 183	64	65
Hohe Geest	369	277	1 262	1 007	28 756	22 873	22 790	22 706	38	38
Vorgeest	127	116	541	440	11 005	10 747	20 349	24 400	31	30
Hügelland	290	199	1 552	986	46 409	31 176	29 901	31 618	46	48

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte), sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die fünf Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerwiesen, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rüben, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin

bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstel-

lung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

	1999 bis einschließlich 2008	2009	Ab 2010
Betriebe mit mindestens ...		in ha	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,03 ^a	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
		Anzahl	
Betriebe mit mindestens ...			
Rindern	8	8	10
Schweinen	8	8	50
Zuchtsauen	–	–	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200 ^b	200 ^b	1 000

^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

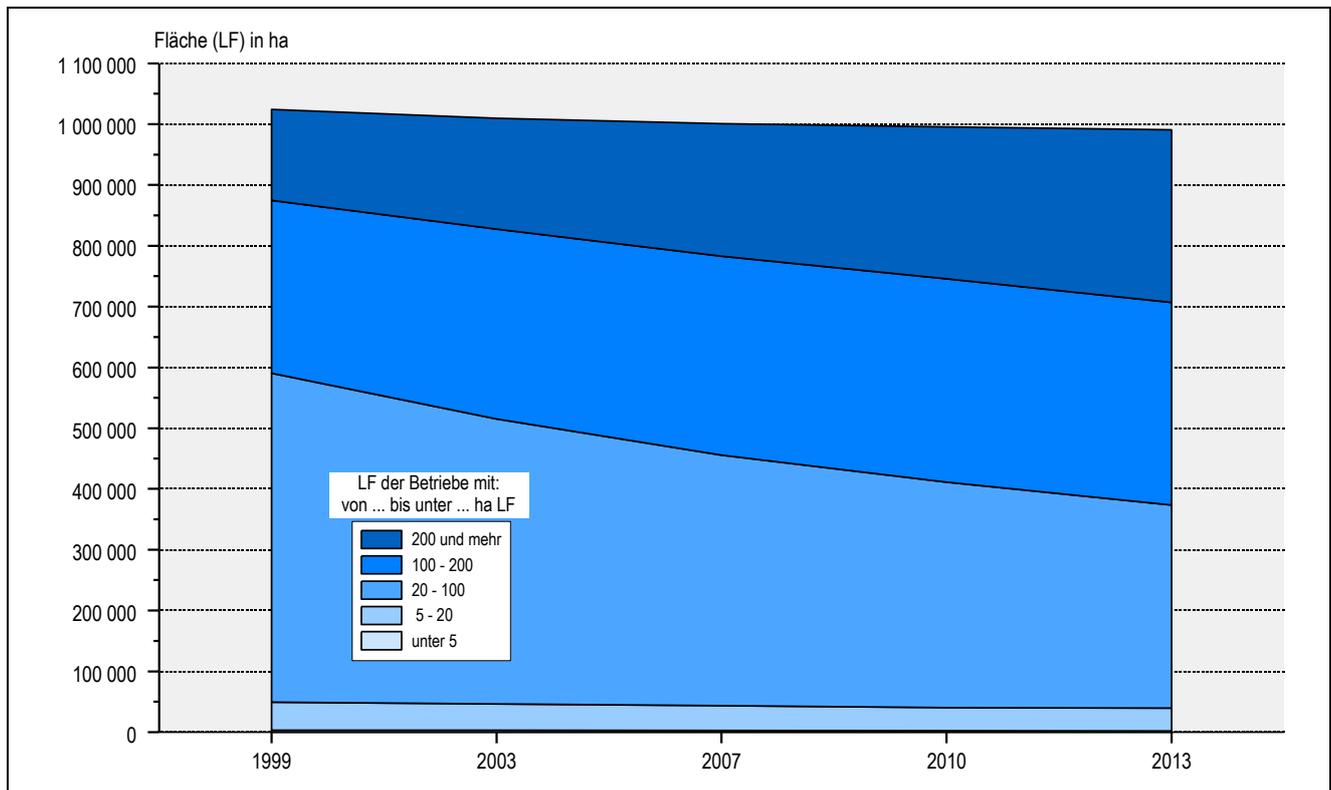
^b Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftliche genutzte Fläche in Schleswig-Holstein 1999 - 2013

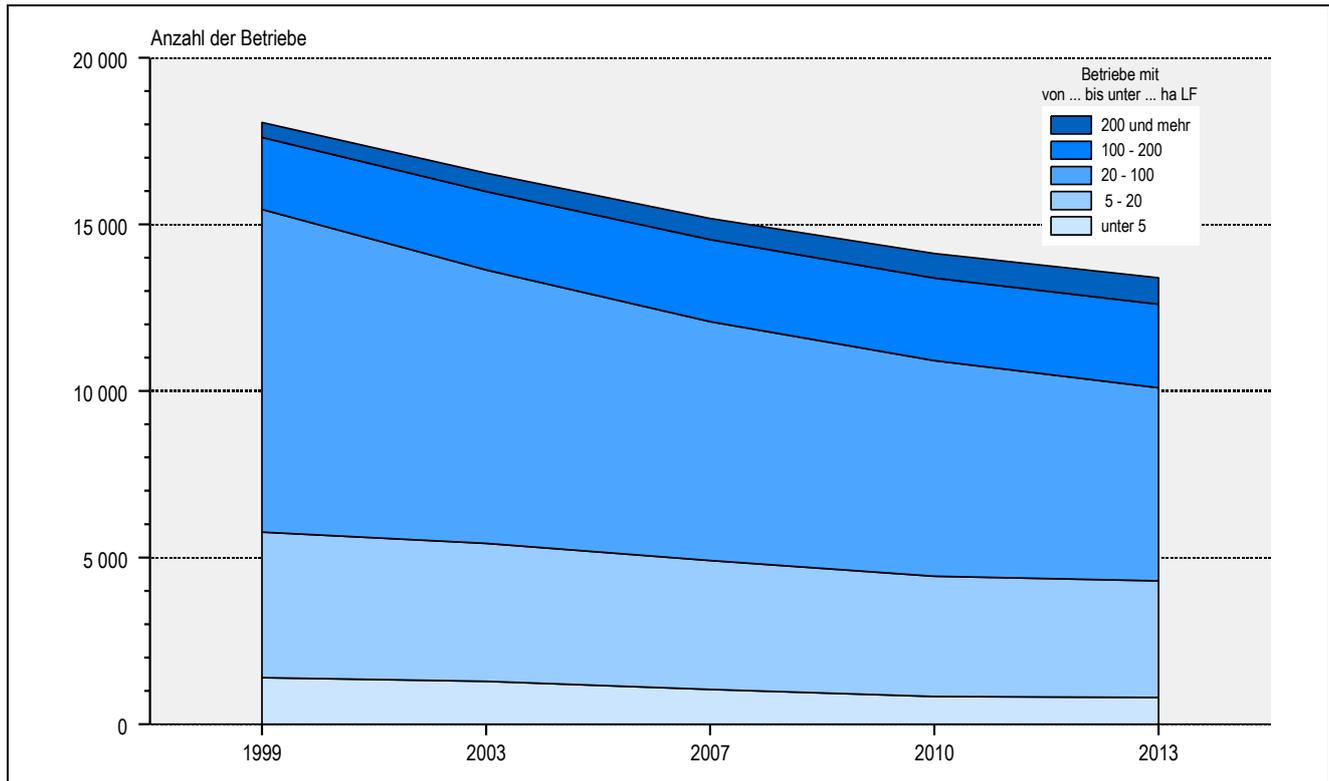
Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha				
				unter - 5	5 - 20	20 - 100	100 - 200	200 und mehr
1999 ^a	Betriebe	Anzahl	18 058	1 392	4 370	9 685	2 160	451
	LF	ha	1 024 452	3 382	45 935	541 374	283 851	149 910
2003 ^a	Betriebe	Anzahl	16 533	1 282	4 143	8 209	2 347	552
	LF	ha	1 009 584	3 181	43 461	468 569	312 239	182 135
2007 ^a	Betriebe	Anzahl	15 179	1 044	3 867	7 174	2 457	637
	LF	ha	1 000 954	2 666	40 921	411 791	327 419	218 157
2010	Betriebe	Anzahl	14 123	827	3 613	6 474	2 476	733
	LF	ha	995 637	2 195	38 379	370 441	334 608	250 014
2013	Betriebe	Anzahl	13 300	800	3 500	5 800	2 500	800
	LF	ha	990 500	1 900	37 800	333 700	333 600	283 600

^a Zu Vergleichszwecken sind die Werte von 1999, 2003 und 2007 an die Erfassungsgrenzen der LZ 2010 angepasst.

Grafik: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein 1999 - 2013 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



**Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 1999 - 2013
nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche**



2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein 2013^a nach Betriebsgrößenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	LF ha	Arbeitskräfte	Davon					Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je 100 ha LF
				nach Geschlecht		nach Art der Arbeitskraft				
				männlich	weiblich	Familienarbeitskräfte	ständige Arbeitskräfte	Saisonarbeitskräfte		
Anzahl	ha	Personen						AKE		
unter 5	800	1 900	2 200	1 300	900	1 100	800	300	1 200	66
5 - 10	1 800	12 300	3 100	2 100	1 000	2 300	400	400	1 300	11
10 - 20	1 700	25 500	4 400	3 100	1 400	2 500	1 200	700	2 300	9
20 - 50	2 400	82 300	6 700	4 400	2 300	3 900	1 300	1 600	3 900	5
50 - 100	3 400	251 400	9 700	6 500	3 100	6 300	1 800	1 600	6 700	3
100 - 200	2 500	333 600	11 000	7 000	4 000	4 700	2 700	3 600	6 500	2
200 - 500	700	205 200	6 400	4 300	2 100	1 300	1 700	3 500	3 100	2
500 - 1 000	100	62 200	900	700	100	100	400	300	500	1
1 000 und mehr	0	16 200	100	100	0	0	100	0	100	1
2013 insgesamt	13 300	990 500	44 600	29 700	15 000	22 300	10 400	12 000	25 500	3
dagegen 2010	14 123	995 637	45 384	29 514	15 870	24 450	9 450	11 484	26 100	3

^a Ergebnisse sind repräsentativ; 2010 total

3 Altersstruktur der Familienarbeitskräfte in Schleswig-Holstein 2013^a

Beschäftigte		Betriebsinhaber und Familienangehörige landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Gartenbaubetriebe, im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Haushalt) beschäftigt, nach ihrem Alter von ... Jahren					
		15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 und mehr	insgesamt
		Personen					
Betriebsinhaber	zusammen	600	2 300	4 900	3 500	900	12 200
	vollbeschäftigt	400	1 400	3 100	2 100	300	7 300
	teilbeschäftigt	200	800	1 800	1 400	600	4 900
Familienangehörige	zusammen	2 100	1 500	2 800	1 800	1 900	10 100
	vollbeschäftigt	800	400	800	500	400	2 900
	teilbeschäftigt	1 300	1 100	2 000	1 300	1 500	7 200
Insgesamt	zusammen	2 800	3 700	7 700	5 300	2 800	22 300
	vollbeschäftigt	1 300	1 800	3 900	2 600	700	10 200
	teilbeschäftigt	1 500	2 000	3 800	2 700	2 100	12 100
Dagegen 2010 ^b	zusammen	3 110	5 450	7 890	5 390	3 230	25 060
	vollbeschäftigt	1 210	2 540	3 980	2 650	670	11 050

^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

^b Totalergebnisse

4 Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein 2013^a

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Davon Betriebe mit								
			ausschließlich selbstbewirtschafteter Eigenfläche		Eigen- und Pachtfläche ¹			ausschließlich gepachteter Fläche ¹		von anderen Personen (nicht Familienangehörigen) gepachteter Fläche	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	eigene-LF in ha	Betriebe	eigene-LF in ha	Pacht-LF in ha	Betriebe	Pacht-LF in ha	Pachtfläche in ha	Jahrespacht in Euro je ha Pachtfläche
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
unter 5	800	1 900	500	800	0	200	300	300	600	600	312
5 - 10	1 800	12 300	900	5 800	500	1 900	2 000	400	2 600	3 600	277
10 - 20	1 700	25 500	600	9 000	800	6 200	5 800	300	4 500	8 500	306
20 - 50	2 400	82 300	500	16 800	1 700	35 500	23 800	200	6 200	24 900	295
50 - 100	3 400	251 400	200	15 300	3 100	124 300	102 800	100	9 000	101 800	324
100 - 200	2 500	333 600	100	6 500	2 300	145 400	173 600	100	8 100	166 100	360
200 - 500	700	205 200	–	7 500	700	75 500	111 000	–	11 200	114 300	405
500 - 1 000	100	62 200	–	3 200	100	29 600	27 900	–	1 500	29 100	459
1 000 und mehr	0	16 200	0	2 600	0	5 400	5 700	–	2 500	8 100	306
Insgesamt	13 300	990 500	2 800	67 500	9 200	424 000	452 900	1 300	46 100	456 900	363

¹ einschließlich Betriebe mit unentgeltlich erhaltener Fläche

^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

5 Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein 2013^a

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
			zusammen		zusammen	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
unter 5	700	1 800	200	.	400	.
5 - 10	1 700	11 700	400	3 000	1 300	8 700
10 - 20	1 600	24 300	500	7 600	1 100	16 600
20 - 50	2 300	79 600	1 400	49 700	900	29 900
50 - 100	3 100	231 300	2 600	197 200	500	34 100
100 - 200	2 100	282 800	1 900	257 200	200	25 600
200 - 500	600	159 100	500	141 400	100	17 700
500 - 1 000	100	45 400	100	.	0	.
1 000 und mehr	0	5 300	0	.	0	.
Insgesamt	12 200	841 200	7 700	693 000	4 600	148 200

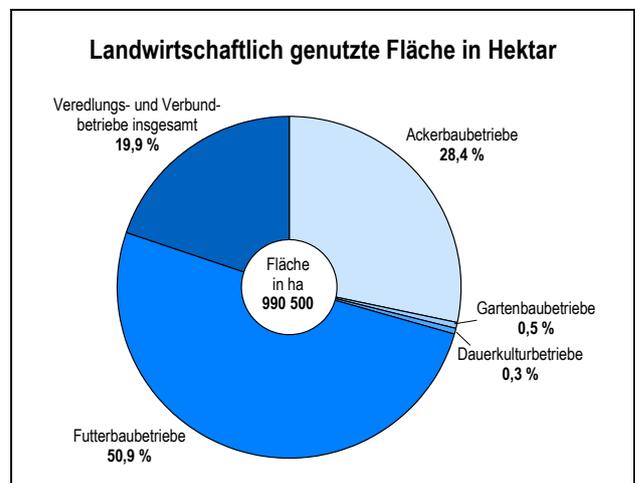
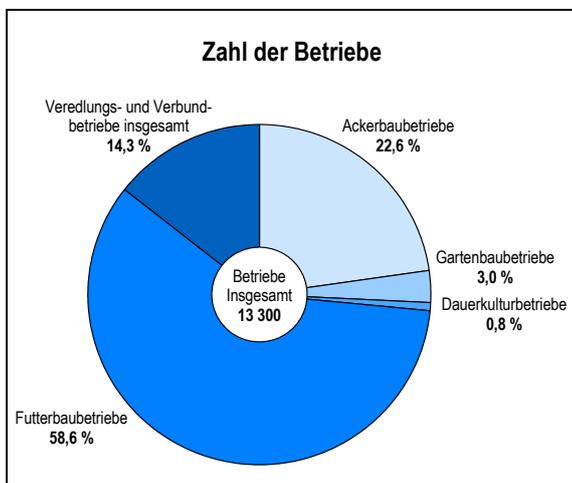
^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

6 Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 2013^a nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	LF ha	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau	Dauerkultur	Futterbau	Veredlungs	Pflanzenbauverbund	Viehhaltungsverbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungsverbund
			Betriebe							
unter 5	800	1 900	/	200	/	400	0	/	-	-
5 - 10	1 800	12 300	500	100	/	1 100	/	/	0	/
10 - 20	1 700	25 500	500	0	/	1 000	/	/	/	/
20 - 50	2 400	82 300	600	100	/	1 300	100	/	/	200
50 - 100	3 400	251 400	600	/	/	2 200	200	/	/	300
100 - 200	2 500	333 600	500	0	-	1 500	100	/	0	300
200 - 500	700	205 200	300	-	0	200	0	0	0	200
500 - 1 000	100	62 200	100	-	-	0	0	0	-	0
1 000 und mehr	0	16 200	0	-	-	0	-	0	-	-
Insgesamt	13 300	990 500	3 000	400	100	7 800	500	/	200	1 100

^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 2013^a nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



^a repräsentative Ergebnisse

7 Betriebsgrößen in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins 2013^a nach Hauptnaturräumen

Hauptnaturräume	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Davon mit einer LF von ... bis unter ... ha								
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
	Anzahl	%								
Marsch	2 000	7	11	9	19	30	19	5	1	–
Hohe Geest	4 400	6	15	15	19	26	17	3	0	–
Vorgeest	2 200	4	14	13	16	28	20	5	0	0
Hügelland	4 700	6	13	13	18	22	19	8	1	0
Schleswig-Holstein	13 300	6	13	13	18	25	18	5	1	0

Hauptnaturräume	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Davon entfallen auf Betriebe mit einer LF von ... bis unter ... ha								
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
	ha	%								
Marsch	155 900	0	1	2	9	28	35	20	5	–
Hohe Geest	263 500	0	2	4	11	32	37	14	1	–
Vorgeest	162 300	0	1	3	7	29	37	17	4	1
Hügelland	408 800	0	1	2	7	19	30	27	11	3
Schleswig-Holstein	990 500	0	1	3	8	25	34	21	6	2

^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

8 Betriebe mit Waldfläche in Schleswig-Holstein 2010^a

Waldfläche von... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Staatsforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
					Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha
unter 50	4 060	17 578	199	.	2	.	46	.	151	2 957
50 - 200	132	12 594	65	6 358	–	–	16	1 494	49	4 863
200 - 500	44	13 826	19	5 870	1	.	6	.	12	3 703
500 - 1 000	22	15 613	11	.	4	3 238	3	.	4	.
1 000 und mehr	15	75 892	8	61 022	2	.	4	56 274	2	.
Insgesamt	4 273	135 503	302	.	9	6 081	75	62 622	218	.

^a Totalergebnisse

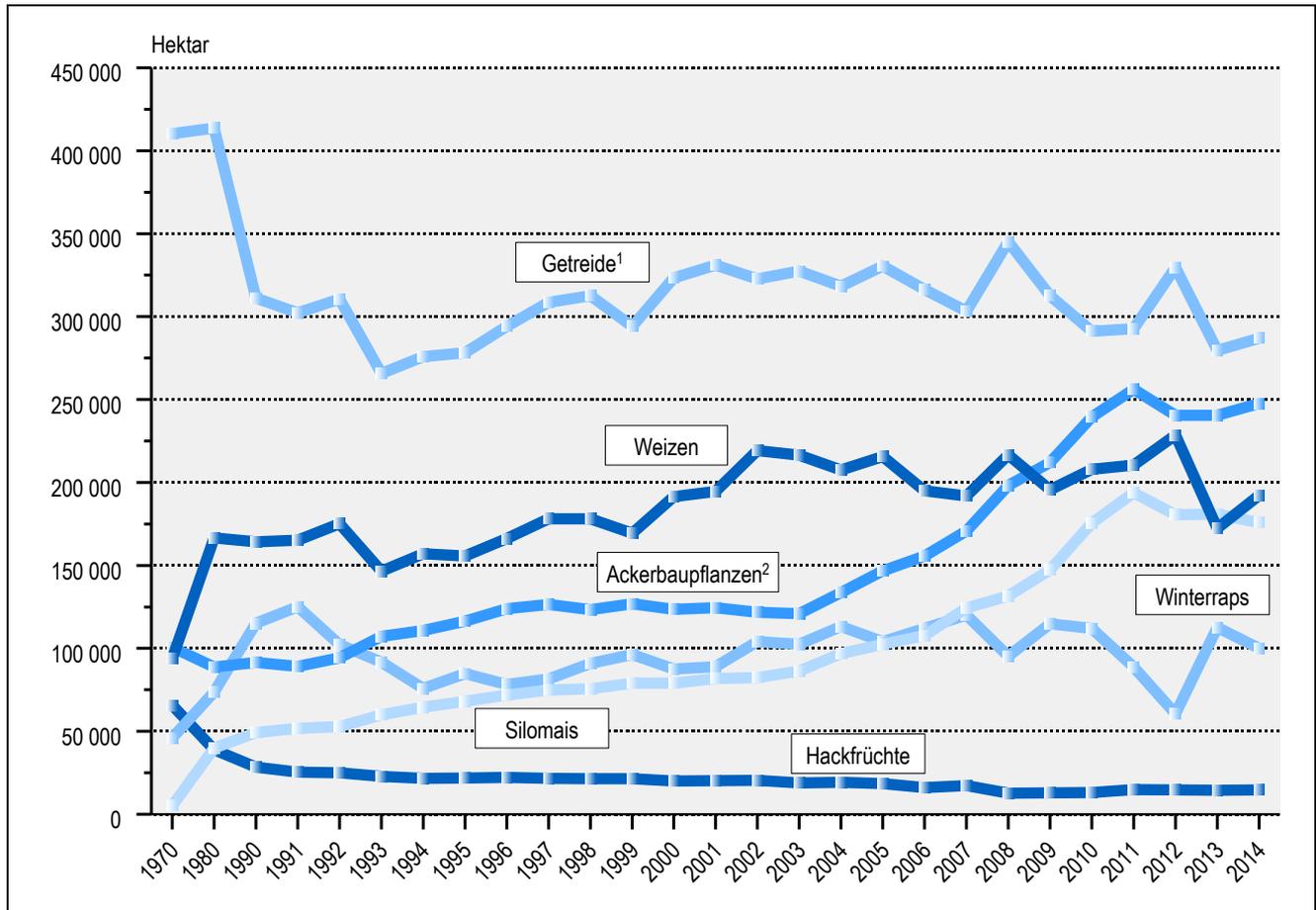
9 Bodennutzung in Schleswig-Holstein 1970 - 2014 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide ¹ insgesamt	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfrüchtpflanzen ² insgesamt	darunter Silomais	Handelsgewächse insgesamt	darunter Winterraps
ha										
1970	1 153 004	477 746	644 360	410 192	93 953	65 777	100 628	5 283	53 321	46 167
1980	1 101 342	467 423	623 565	413 605	166 797	38 872	88 717	39 846	75 777	73 709
1990	1 074 616	484 740	580 020	311 125	164 285	28 341	91 453	49 276	117 812	115 052
1991	1 076 068	487 043	579 092	302 327	165 342	25 457	89 224	51 797	127 467	125 200
1992	1 071 536	483 852	577 704	310 702	175 267	24 977	94 233	52 792	106 894	102 279
1993	1 065 900	474 244	581 742	265 745	146 637	22 909	107 232	60 080	93 418	91 673
1994	1 057 813	468 813	579 067	275 861	157 210	21 603	110 722	64 618	81 233	75 856
1995	1 053 311	460 792	582 301	278 206	155 795	21 983	116 532	68 025	87 108	84 698
1996	1 052 077	455 166	586 350	294 051	166 428	22 231	124 043	71 829	82 910	78 202
1997	1 047 681	446 460	590 800	308 528	178 251	21 756	126 580	74 854	83 875	81 564
1998	1 043 307	436 624	596 437	312 662	178 334	21 488	123 483	75 604	92 963	90 930
1999	1 032 443	417 294	605 484	294 161	169 488	21 424	127 006	79 026	103 894	96 378
2000	1 022 790	403 264	609 948	323 330	191 461	20 127	123 610	79 032	90 420	87 513
2001	1 021 552	395 596	616 836	331 096	194 756	20 343	124 700	81 867	90 467	88 978
2002	1 014 037	381 901	622 546	322 748	219 333	20 517	121 851	82 399	105 341	104 072
2003	1 017 987	381 993	627 194	327 381	216 638	18 949	121 012	86 392	103 566	102 495
2004	1 010 192	367 325	634 777	318 264	207 605	19 337	133 819	96 954	115 697	113 143
2005	1 007 366	356 360	643 121	330 363	215 677	18 609	146 840	102 408	105 971	104 109
2006	997 626	345 897	643 979	316 383	195 077	16 062	155 734	107 717	114 070	111 956
2007	1 008 173	349 043	651 470	303 230	192 013	17 352	170 853	124 485	122 055	120 386
2008	998 123	317 115	673 247	345 046	216 782	12 712	198 282	131 833	96 712	95 397
2009	992 581	317 184	667 996	312 656	195 627	12 898	212 173	147 569	116 324	114 733
2010	995 637	313 892	674 283	291 105	207 956	13 222	239 668	175 669	112 343	111 890
2011	999 100	318 800	673 400	292 800	210 600	14 900	256 200	194 000	89 900	88 800
2012	990 400	317 400	665 600	329 600	228 600	14 700	240 500	180 700	61 600	60 500
2013	990 500	316 400	666 500	279 700	172 500	14 600	240 600	181 100	113 900	112 600
2014	993 600	318 300	668 200	287 000	192 400	14 700	247 700	175 800	100 600	100 000

¹ ohne Körnermais² ab 2010: Pflanzen zur Grünemte (einschl. Biogaserzeugung)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt. Die Bodennutzung wird nicht in allen Jahren total erhoben.

**Grafik: Entwicklung der Bodennutzung in Schleswig-Holstein 1970 - 2014
nach ausgewählten Kulturarten**



¹ ohne Körnermais

² ab 2010: Pflanzen zur Grünernte (einschließlich Biogaserzeugung)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

10 Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen in Schleswig-Holstein 2014^a

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche insgesamt	Davon			
		Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
ha					
Ackerland	668 200	96 000	134 700	99 100	338 500
darunter					
Getreide ¹	287 000	53 100	35 200	19 800	178 900
Weizen	192 400	46 300	16 700	4 900	124 500
Roggen und Wintermenggetreide	22 800	/	7 900	8 400	5 800
Gerste	58 700	3 500	7 900	4 200	43 000
Hafer und Sommermenggetreide	6 900	2 200	1 200	/	2 700
Raps und Rübsen	100 300	12 300	9 900	3 600	74 500
Hackfrüchte	14 700	4 600	2 700	2 300	5 200
Kartoffeln	5 700	2 500	700	1 500	1 000
Zuckerrüben	8 500	1 900	1 800	600	4 100
Pflanzen zur Grünernte	247 700	19 700	84 700	71 000	72 300
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	10 300	1 600	2 100	1 400	5 100
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	43 300	4 300	14 000	11 700	13 400
Grünmais, Silomais	175 800	9 300	63 900	54 300	48 400
Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und andere Gartengewächse	7 700	5 000	800	300	1 700
Haus- und Nutzgärten ²	300	0	100	100	200
Baum- u. Beerenobstanlagen einschl. Nüsse	900	400	100	0	300
Baumschulen	3 700	/	3 500	100	/
Dauergrünland	318 300	62 200	124 100	59 300	72 600
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen ³	993 600	158 700	263 400	158 600	412 900
Waldflächen u. Kurzumtriebsplantagen	/	200	/	/	/
Gebäude- u. Hofflächen sowie andere Flächen und dauerhaft aus der landwirtschaftl. Produktion genommene Flächen	41 400	4 400	10 700	6 100	20 200
Betriebsfläche der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt	1 091 100	163 300	285 300	171 500	471 000

¹ ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)

² ohne Ziergärten und Rasenflächen

³ einschließlich Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen

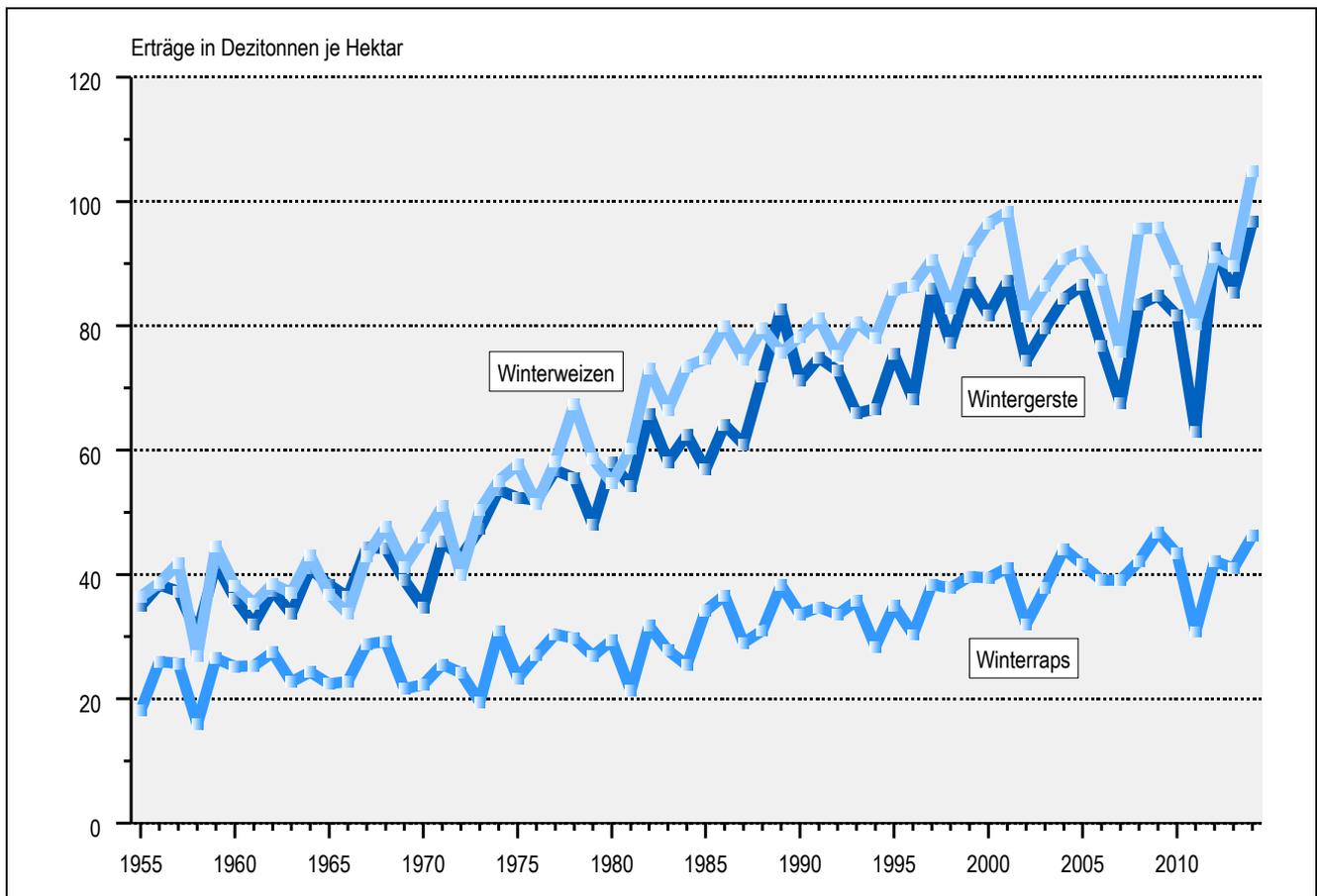
^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

11 Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2013	2014	D 2008 – 2013	2013	2014	2013	2014
	in 1 000 Hektar		Dezitonnen/Hektar			in 1 000 Tonnen	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais)	278,3	285,9	84,0	84,0	98,7	2 336	2 821
davon							
Winterweizen	158,4	188,6	90,2	89,6	104,8	1 419	1 977
Sommer- und Hartweizen	14,0	3,8	68,4	74,4	79,3	104	30
Roggen	26,5	22,8	66,9	76,6	80,8	203	184
Wintergerste	53,4	54,5	82,7	85,3	96,8	455	527
Sommergerste	8,7	4,2	47,1	55,9	55,1	49	23
Hafer und Sommermenggetreide	11,5	6,9	53,4	54,3	56,2	62	39
Triticale	5,8	5,2	69,8	76,3	79,6	44	41
Winterraps	112,6	100,0	41,4	41,0	46,2	462	462
Kartoffeln	5,6	5,7	361,5	341,4	415,5	190	237
Zuckerrüben	8,4	8,5	656,6	684,3	848,9	572	721
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	12,0	10,3	72,0	77,2	82,3	92	84
Grasanbau auf dem Ackerland	43,0	43,3	80,0	80,0	95,9	344	416
Grünmais, Silomais	181,1	175,8	384,8	387,5	439,5	7 016	7 728

Grafik: Entwicklung der Ernteerträge in Schleswig-Holstein 1955 bis 2014



12 Gemüseanbauflächen und -erntemengen im Freiland im Vergleich zum Bund in Schleswig-Holstein 2014

Gemüseart	Anbaufläche			Erntemenge		
	Schleswig-Holstein		Bund	Schleswig-Holstein		Bund
	Hektar	% ¹	Hektar	Tonnen	% ²	Tonnen
Gemüse insgesamt	5 904	5	115 201	334 999	9	3 541 253
darunter						
Kopfkohl	3 128	35	9 011	244 326	37	666 214
davon						
Rotkohl	464	22	2 128	33 022	22	147 684
Weißkohl	2 417	42	5 815	202 035	42	477 816
Wirsing	248	23	1 069	9 270	23	40 715
Speisemöhren/Karotten	871	9	10 111	54 603	9	609 353
Frischerbsen	202	4	4 679	923	3	28 917
Buschbohnen	26	1	3 980	326	1	44 770

¹ Anteil an der Anbaufläche des Bundesgebietes

² Anteil an der Gemüseerntemenge des Bundesgebietes

13 Anbau, Erträge und Ernte von Strauchbeeren im Freiland in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Strauchbeerenart	Betriebe 2014	Anbaufläche		Ertrag		Erntemenge	
		2013	2014	2013	2014	2013	2014
		Hektar		Dezitonnen/Hektar		Dezitonnen	
Insgesamt	40	154,3	146,6	x	x	5 473	8 364
darunter							
rote und weiße Johannisbeeren	13	2,4	3,1	37,1	60,9	87	188
schwarze Johannisbeeren	15	2,9	3,8	31,1	45,9	91	174
Himbeeren	24	65,6	71,3	52,5	74,5	3 439	5 315
Kulturheidelbeeren	19	62,8	61,3	28,3	41,0	1 778	2 516
schwarzer Holunder	3	13,3	4,8	x	x	x	x
und zwar							
Holunderbeeren	3	x	x	x	x	29	32
Holunderblüten	1	x	x	x	x	.	.
Stachelbeeren	5	0,6	.	22,1	97,0	12	.
Brombeeren	8	0,7	1,5	46,2	47,7	30	72

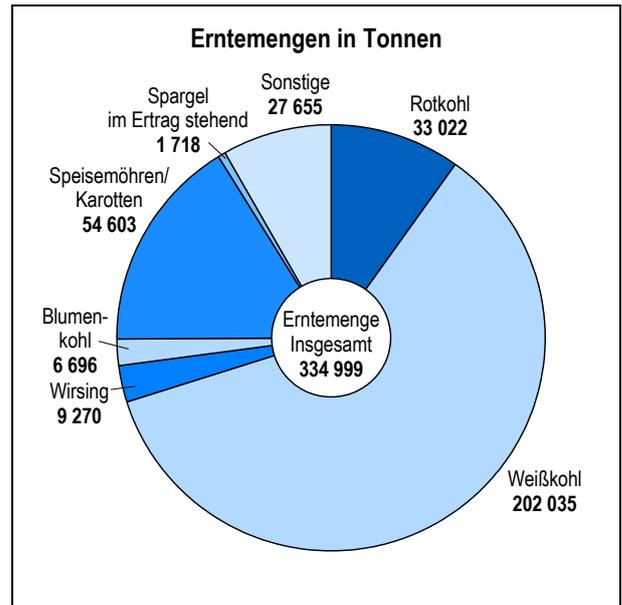
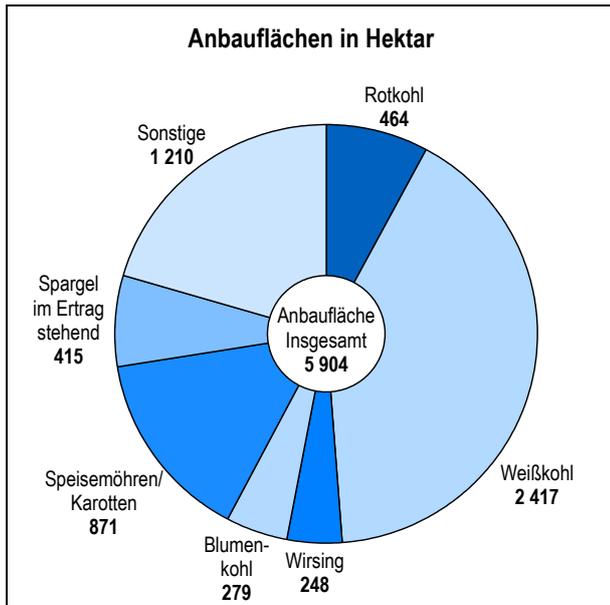
14 Baumobsternte im Marktobstbau in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Obst	Betriebe	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
			D 2008 - 2013	2013	2014	D 2008 - 2013	2013	2014
		Hektar	Dezitonnen/Hektar			Tonnen		
Kernobst								
Äpfel	74	447	233,9	83,5	282,2	12 072	3 731	12 601
Birnen	39	16	176,1	131,2	225,5	295	215	370
Steinobst								
Sauerkirschen	29	37	69,4	85,1	15,2	366	314	56
Süßkirschen	31	50	51,0	30,4	54,9	259	151	273
Pflaumen/Zwetschen	42	23	112,3	58,2	121,4	252	135	281

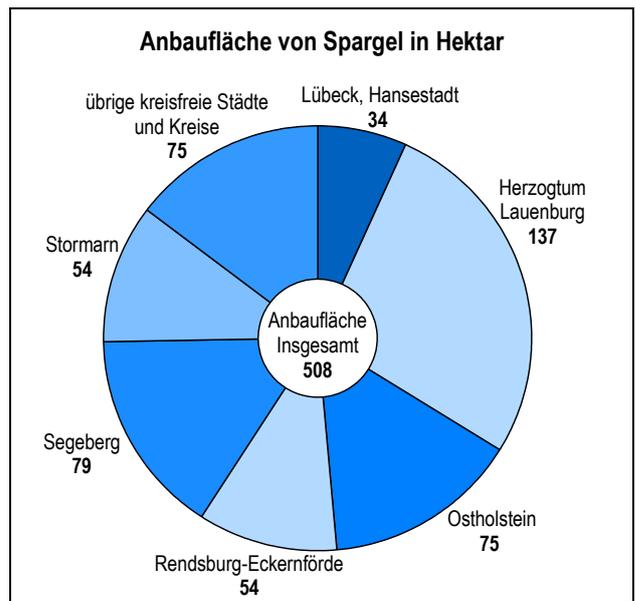
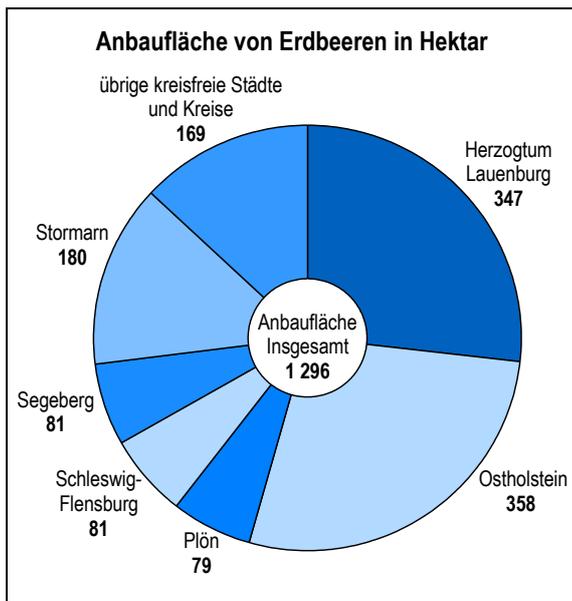
15 Anbau, Erträge und Ernte von Gemüse in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2013	2014	D 2008 - 2013	2013	2014	2013	2014
	Hektar		Dezitonnen/Hektar			Tonnen	
Gemüse insgesamt	5 528	5 904	*	*	*	301 486	334 999
darunter							
Kopfkohl	3 013	3 128	754	731	781	220 399	244 326
davon							
Rotkohl	337	464	648	626	712	21 092	33 022
Weißkohl	2 453	2 417	800	776	836	190 375	202 035
Wirsing	223	248	393	400	375	8 933	9 270
Blumenkohl	277	279	262	276	240	7 645	6 696
Brokkoli	85	85	124	111	118	944	1 002
Grünkohl	26	26	232	184	193	469	503
Kohlrabi	18	17	241	237	262	434	456
Porree	23	34	276	314	325	717	1 105
Knollensellerie	68	63	356	345	394	2 348	2 469
Speisekürbisse	55	76	250	204	204	1 123	1 555
Speisemöhren/Karotten	947	871	562	576	627	54 543	54 603
Rosenkohl	55	177	220	180	186	985	3 292
Kopfsalat	3	4	218	213	197	65	75
Spargel im Ertrag stehend	353	415	38	41	41	1 458	1 718
Buschbohnen	20	26	103	108	127	220	326
Rote Bete	36	65	340	223	373	812	2 410

Grafik: Anbauflächen und Erntemengen von Gemüse im Freiland in Schleswig-Holstein 2014



Grafik: Anbauflächen von Erdbeeren und Spargel in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins 2014



16 Baumschulen und Baumschulflächen in Schleswig-Holstein 2008 und 2012

Nutzungsart	Betriebe			darunter Kreis Pinneberg 2012	Flächen			darunter Kreis Pinneberg 2012
	2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008		2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008	
	Anzahl		%	Anzahl	ha		%	ha
Insgesamt	401	298	- 26	239	4 143	3 895	- 6	3 349
und zwar								
Unterlagen ¹	79	66	- 16	60	200	184	- 8	177
Veredelungen ¹	105	91	- 13	74	188	212	+ 13	189
Ziersträuchern und -gehölzen ¹	317	230	- 27	179	1 797	1 567	- 13	1 332
Forstpflanzen	80	69	- 14	63	753	671	- 11	618
Nadelgehölze mit Anzucht von Weih- nachtsbaumkulturen (nicht zum Hieb)	62	48	- 23	36	104	97	- 7	74
sonstige Flächen ²	275	236	- 14	188	1 102	1 165	+ 6	961

¹ seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt

² Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

17 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Schleswig-Holstein 1992 - 2012

Obstart	Einheit	1992	1997	2002	2007	2012
Baumobst insgesamt						
Betriebe	Anzahl	168	165	129	129	86
Baumobstfläche	ha	810	866	651	702	573
Bäume	Anzahl	795 992	1 108 101	1 216 789	1 311 917	1 132 321
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	154	146	113	111	74
Baumobstfläche	ha	656	677	516	551	447
Bäume	Anzahl	698 334	980 900	1 099 500	1 177 691	1 016 858
Birnen						
Betriebe	Anzahl	59	56	43	50	39
Baumobstfläche	ha	13	20	12	17	16
Bäume	Anzahl	10 034	17 393	20 858	23 711	31 716
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	20	37	46	49	31
Baumobstfläche	ha	13	23	34	51	50
Bäume	Anzahl	5 266	12 419	21 877	38 973	39 104
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	54	57	43	40	29
Baumobstfläche	ha	109	122	71	61	37
Bäume	Anzahl	72 369	84 294	61 704	52 119	29 464
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	69	64	54	59	42
Baumobstfläche	ha	20	22	17	22	23
Bäume	Anzahl	9 968	11 616	12 132	16 329	14 885

18 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe mit Grundflächen des Zierpflanzenanbaus insgesamt		Auf dem Freiland		In Unterglasanlagen	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
FLENSBURG	2	.	2	.	2	.
KIEL	1	–	1	.	1	.
LÜBECK	12	9,65	6	5,07	12	4,58
NEUMÜNSTER	1	.	–	–	1	.
Dithmarschen	7	11,41	6	9,81	7	1,60
Herzogtum Lauenburg	10	20,18	8	18,31	7	1,87
Nordfriesland	3	4,76	3	.	2	.
Ostholstein	12	3,32	9	0,92	11	2,40
Pinneberg	20	32,42	16	27,39	12	5,03
Plön	18	38,80	11	33,38	15	5,42
Rendsburg-Eckernförde	12	6,39	10	5,16	7	1,23
Schleswig-Flensburg	6	3,49	4	1,70	6	1,79
Segeberg	18	31,08	9	17,55	16	13,53
Steinburg	5	7,57	2	.	4	.
Stormarn	12	17,26	8	13,29	8	3,97
Schleswig-Holstein	139	187,96	95	140,15	111	47,81

19 Viehhalter und Viehbestand in Schleswig-Holstein 1985 - 2014

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtschweine ¹			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1985	20 600	1 592 406	15 100	526 393	10 600	1 743 107	6 300	192 528	5 600	160 969
1990	17 213	1 525 411	12 987	471 584	6 217	1 444 950	3 555	144 317	5 499	259 141
1991	16 100	1 473 013	12 100	457 742	5 600	1 387 476	3 300	137 581	4 900	243 199
1992	15 663	1 434 968	11 155	440 219	5 443	1 396 743	3 052	139 648	4 962	247 267
1993	14 700	1 424 314	10 600	431 353	4 900	1 377 690	2 700	130 048	4 500	231 072
1994	14 451	1 396 237	9 781	425 733	4 404	1 308 643	2 408	125 358	4 401	225 305
1995	13 500	1 398 078	9 200	420 942	3 900	1 268 743	2 200	117 659	3 800	237 012
1996	13 557	1 396 970	8 745	422 213	3 821	1 293 356	2 044	119 256	3 956	222 495
1997	12 500	1 335 966	8 100	401 827	3 600	1 308 311	2 000	123 972	3 600	358 698
1998	12 000	1 341 982	7 700	395 090	3 500	1 347 962	1 800	121 740	3 500	366 186
1999	11 926	1 336 691	7 552	377 039	3 232	1 365 131	1 741	130 138	2 797	363 813
2000	11 200	1 296 909	6 700	354 476	2 800	1 367 427	1 400	122 562	2 500	359 084
2001	10 962	1 320 328	6 610	362 145	2 734	1 383 919	1 433	128 156	2 591	365 831
2002	10 400	1 259 788	6 400	349 951	2 600	1 400 292	1 300	121 124	2 500	353 875
2003	10 228	1 236 647	6 268	357 733	2 541	1 425 368	1 294	124 974	2 486	363 075
2004	9 900	1 206 639	6 000	351 991	2 700	1 446 742	1 200	128 961	2 400	368 415
2005	9 600	1 179 446	5 900	345 068	2 300	1 478 937	1 000	124 078	2 300	368 431
2006	9 200	1 152 800	5 700	327 744	2 200	1 505 122	1 000	124 597	2 300	367 626
2007	9 040	1 149 373	5 352	334 205	2 063	1 519 690	931	127 118	2 331	367 350
2008	9 988	1 181 630	5 605	359 442	1 900	1 494 658	800	115 552	2 200	344 322
2009	9 686	1 168 562	5 453	358 679	1 800	1 556 596	800	113 490	2 200	320 103
2010	9 317	1 147 884	5 260	360 909	1 300	1 555 700	600	113 500	1 925	281 728
2011	8 687	1 124 422	4 949	379 188	1 200	1 508 800	500	104 300	1 200	196 200
2012	8 407	1 127 567	4 803	388 303	1 100	1 550 100	500	104 400	1 300	194 000
2013	8 215	1 144 934	4 652	399 599	1 100	1 503 800	400	97 500	1 200	186 500
2014	8 037	1 130 678	4 513	398 555	1 000	1 512 000	400	95 800	1 200	196 100

¹ vor 1999 Zuchtsauen

Halterzahlen – ab 2010 auch Tierbestände – der repräsentativen Erhebungen werden gerundet veröffentlicht.

20 Viehbestände in Schleswig-Holstein 2012 - 2014

Tierart	2012		2013		2014	
	Mai	November	Mai	November	Mai	November
Rinder	1 122 019	1 127 567	1 138 595	1 144 934	1 135 525	1 130 678
darunter						
Milchkühe	376 012	388 303	386 038	399 599	394 992	398 555
sonstige Kühe	42 917	40 593	41 538	40 313	40 808	39 360
Mastrinder 8 Monate und älter ohne Kühe	159 081	156 045	162 261	160 837	156 906	150 138
Schweine	1 504 600	1 550 100	1 533 400	1 503 800	1 498 300	1 512 000
darunter						
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	685 000	728 200	730 100	708 400	677 300	708 200
Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	102 800	104 400	98 600	97 500	96 600	95 800
Schafe	.	194 000	213 800	186 500	.	196 100
darunter						
weibliche Schafe ab 1 Jahr einschl. gedeckter Jungschafe	.	135 800	138 800	128 800	.	135 400
Einhufer	.	.	43 400	.	.	.
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	.	.	3 214 700	.	.	.
darunter						
Legehennen einschl. Zuchthähne	.	.	1 536 400	.	.	.
Masthühner	.	.	1 540 600	.	.	.

Ab Mai 2010 werden die Tierbestände der Viehbestandshebungen Schweine und Schafe gerundet veröffentlicht.

21 Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Auslandtieren in Schleswig-Holstein 2014

Tierart	Geschlachtete Tiere ¹			Schlachtgewicht ²	Fleischaufkommen ³ aus gewerblichen Schlachtungen	
	gewerbliche Schlachtungen		Haus- schlachtungen		t	Veränderung zum Vorjahr in %
	Anzahl	darunter Auslandtiere		kg je Stück		
Rinder insgesamt	319 304	8 458	83	313	100 031	- 1,2
davon						
Ochsen	3 842	3	5	338	1 300	- 0,4
Bullen	111 585	190	38	370	41 266	- 8,7
Kühe	133 416	6 232	9	294	39 163	+ 7,6
Färsen ⁴	57 302	2 017	23	285	16 331	- 0,4
Kälber ⁵	9 975	-	6	146	1 461	+ 3,7
Jungrinder ⁶	3 184	16	2	160	509	- 9,8
Schweine	497 155	-	96	95	47 106	- 20,8
Lämmer ⁷	134 026	7 149	39	22	2 974	+ 0,7
übrige Schafe	14 180	74	30	33	466	- 2,3
Ziegen	1 048	-	-	18	19	- 20,6
Pferde	545	-	-	264	144	- 12,2

¹ Die Zahl der geschlachteten Tiere wird anhand der Meldungen über beschaute Schlachtungen erfasst.

² Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden aus den Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken berechnet.

³ entspricht nicht der Marktleistung, ohne übergebiertlichen Ausgleich von Lebendvieh

⁴ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

⁵ bis zu 8 Monaten

⁶ mehr als 8 bis unter 12 Monate

⁷ jünger als 12 Monate

22 Tierseuchen in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Tierseuche/Tierkrankheit ¹	Anzahl Seuchenobjekte	
	2012	2013
Amerikanische Faulbrut	10	10
Bovine Herpesvirus Typ 1-Infektion (alle Formen)	2	1
Bovine Virus Diarrhoe	405	218
Brucellose der Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen	–	–
Koi Herpesvirus-Infektion der Karpfen	2	1
Rauschbrand	6	3
Salmonellose der Rinder	13	11
Schmallenberg-Virus-Infektion	215	11
Tollwut	1	1
Transmissible Spongiforme Enzephalopathie (alle Formen)	–	–
Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	–	–

¹ keine Fälle von Erkrankungen: Ansteckende Blutarmut der Einhufer, Aujeszkysche Krankheit, Geflügelpest, Leukose der Rinder, Maul- und Klauenseuche, Milzbrand, Schweinepest, Tuberkulose der Rinder

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

23 Eierzeugung und Legehennenhaltung in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Zeit	Betriebe ¹	Hennenhaltungs- plätze	Legehennen	Auslastung der Haltungskapazität	Legeleistung je Henne	Eierproduktion
				%	Stück	Mio. Stück
D 2008 - 2014	52	1 117 668	955 091	85	293	280
2013	62	1 384 763	1 195 865	86	292	350
2014	66	1 419 666	1 206 613	85	286	345

¹ Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

24 Milcherzeugung und Milchverwertung in Schleswig-Holstein 1980 - 2014

Jahr	Milcherzeugung			Milchverwendung in % der Erzeugung			
	Milchkühe	Milchertrag		an Meiereien geliefert	an Kälber verfüttert	Natural- entnahme ²	Direkt- vermarktung ³
	Anzahl ¹	kg je Kuh	t				
1980	515 673	4 768	2 458 779	96,7	1,8	1,1	0,4
1985	535 684	4 853	2 599 594	95,8	3,0	0,9	0,3
1990	476 042	4 881	2 323 596	94,6	4,3	0,9	0,2
1995	423 338	5 688	2 408 021	96,3	3,0	0,6	0,2
2000	378 697	6 210	2 351 553	96,5	2,9	0,4	0,2
2005	350 485	6 827	2 392 903	97,0	2,4	0,3	0,2
2006	335 161	6 975	2 337 802	97,0	2,5	0,3	0,2
2007	338 925	7 014	2 377 254	97,3	2,2	0,3	0,2
2008	365 470	6 850	2 503 558	97,1	2,3	0,3	0,2
2009	365 447	7 084	2 588 717	97,2	2,3	0,2	0,2
2010	366 631	7 124	2 612 045	98,0	1,7	0,0	0,2
2011	379 188	7 026	2 664 125	98,0	1,7	0,0	0,2
2012	388 303	6 993	2 715 308	97,3	2,2	0,3	0,2
2013	399 599	7 017	2 803 911	98,6	1,0	0,1	0,2
2014	398 555	7 345	2 927 457	97,7	1,9	0,1	0,2

¹ gewichtete Milchkühzahl; ab 2008 auf Grundlage der HIT-Datenbankauswertung, seit 2011 Milchkühzahl aus Novembererhebung

² einschließlich sonstiger Verbrauch und Verluste

³ direkt verkaufte Milch und Milcherzeugnisse in Milchäquivalent

Quelle: ab 2010 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

25 Entwicklung der Erzeugung in Aquakulturbetrieben in Schleswig-Holstein 2011 - 2014

Art	2011		2012		2013		2014	
	Betriebe	Menge	Betriebe	Menge	Betriebe	Menge	Betriebe	Menge
	Anzahl	kg	Anzahl	kg	Anzahl	kg	Anzahl	kg
Insgesamt	42	10 760 152	4	5 002 467	42	4 062 853	42	3 811 420
davon								
Fische zusammen	33	178 552	36	177 740	33	.	34	261 878
darunter								
Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle)	9	76 500	9	59 545	9	.	13	75 905
Gemeiner Karpfen	28	82 022	28	70 345	26	90 560	26	86 335
Schleie	15	4 860	12	2 355	10	3 040	13	8 405
Hecht	10	1 605	5	800	6	2 430	4	.
Krebstiere	2	.	3	.	2	.	1	.
Weichtiere	7	10 580 200	6	4 819 540	7	3 842 254	7	3 548 368
Rogen/Kaviar	1	.	2	.	2	.	3	.
Algen und sonstigen aquatischen Organismen	2	.	1	.	1	.	1	.

26 Anlandungen der See- und Küstenfischerei in Schleswig-Holstein 1995 - 2014

Jahr	Kleine Hochsee- und Küstenfischerei der			
	Ostküste		Westküste	
	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein
	Fangmenge in t			
1995	14 335	11 630	30 618	24 633
2002	12 310	6 393	17 769	14 287
2003	22 426	6 754	40 419	31 291
2004	29 933	7 223	27 181	20 780
2005	26 035	9 370	21 034	14 125
2006	26 605	9 014	25 642	15 986
2007	27 392	7 899	17 563	11 273
2008	26 512	6 779	17 972	10 324
2009	20 904	6 066	21 475	9 487
2010	20 175	6 647	22 549	8 973
2011	15 773	6 730	30 668	19 473
2012	12 448	7 355	17 166	11 930
2013	12 729	6 445	19 079	10 805
2014	11 324	6 303	16 985	9 961

Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

27 Fischereiflotte und Fischer in Schleswig-Holstein am 31.12.2014

	Fischkutter			Boote			Fischer		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Haupt-erwerb	Neben-erwerb		Haupt-erwerb	Neben-erwerb		Haupt-erwerb	Neben-erwerb
Insgesamt	207	194	13	412	91	321	1 019	505	514
davon an der									
Ostküste	111	101	10	360	81	279	605	274	331
Westküste	96	93	3	52	10	42	414	231	183

Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte

- B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- C – Verarbeitendes Gewerbe,
- D – Energieversorgung,
- E – Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen,
- F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalskatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu. Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Be-

richten verwiesen. Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiternehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, zum Beispiel aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahresherhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1980 - 2014

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl ³			1 000 Euro	
1980	1 659	183 495	2 999 640	15 918 784	2 581 461
1981	1 666	180 019	3 078 052	17 123 570	3 228 455
1982	1 654	174 251	3 118 273	17 191 514	3 316 307
1983	1 610	165 909	3 094 636	17 478 449	3 247 806
1984	1 594	164 633	3 148 661	18 527 237	4 136 367
1985	1 557	165 835	3 285 858	18 687 916	4 025 622
1986	1 539	166 833	3 422 296	18 739 011	4 022 145
1987	1 528	164 160	3 498 224	18 378 141	4 140 167
1988	1 542	165 361	3 661 588	19 600 598	4 709 787
1989	1 580	169 350	3 870 470	20 947 097	5 027 476
1990	1 614	177 163	4 254 356	23 298 998	5 205 987
1991	1 637	182 032	4 635 468	25 464 281	5 162 767
1992	1 692	180 328	4 886 204	25 169 698	5 332 557
1993	1 689	171 088	4 805 848	24 191 701	5 067 259
1994	1 644	163 027	4 767 040	24 893 646	5 753 707
1995 ^a	1 463	153 384	4 692 127	24 767 994	6 532 952
1996	1 455	146 742	4 657 147	24 088 396	6 319 142
1997 ^b	1 529	145 717	4 652 301	25 588 482	7 603 819
1998	1 483	142 598	4 576 651	25 911 875	7 711 587
1999	1 483	140 319	4 600 826	27 231 996	8 508 603
2000	1 494	140 983	4 738 719	28 121 089	8 925 754
2001	1 479	139 341	4 784 558	27 932 719	8 885 463
2002 ^c	1 460	135 596	4 740 315	27 976 228	9 428 713
2003	1 414	131 743	4 749 279	27 652 647	9 733 339
2004	1 380	127 904	4 672 920	30 278 000	11 680 546
2005	1 321	125 099	4 575 897	32 080 721	13 208 153
2006	1 308	125 327	4 657 095	34 189 922	13 901 521
2007	1 282	128 030	4 791 742	33 278 221	13 537 187
2008	1 313	129 644	4 941 212	34 708 742	13 874 020
2009 ^d	1 261	121 954	4 697 634	29 783 049	12 432 618
2010	1 243	118 762	4 599 807	31 557 475	12 628 416
2011	1 249	121 003	4 821 045	34 741 088	13 577 795
2012	1 230	121 500	4 953 574	36 149 532	14 199 097
2013	1 227	122 658	5 140 867	36 865 320	14 765 099
2014	1 213	122 086	5 278 260	38 623 233	15 677 925

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus den Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.09.)

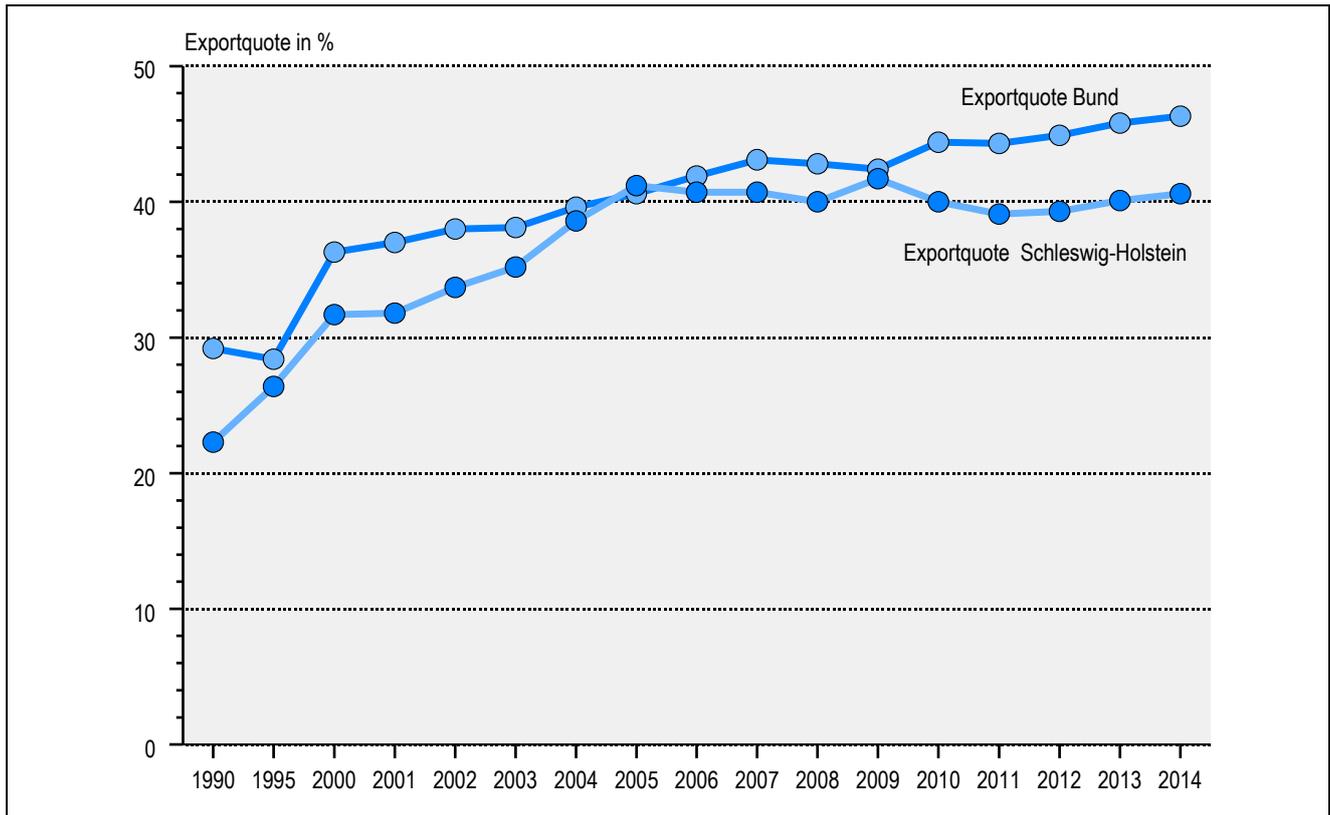
^a Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

^b ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^c ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

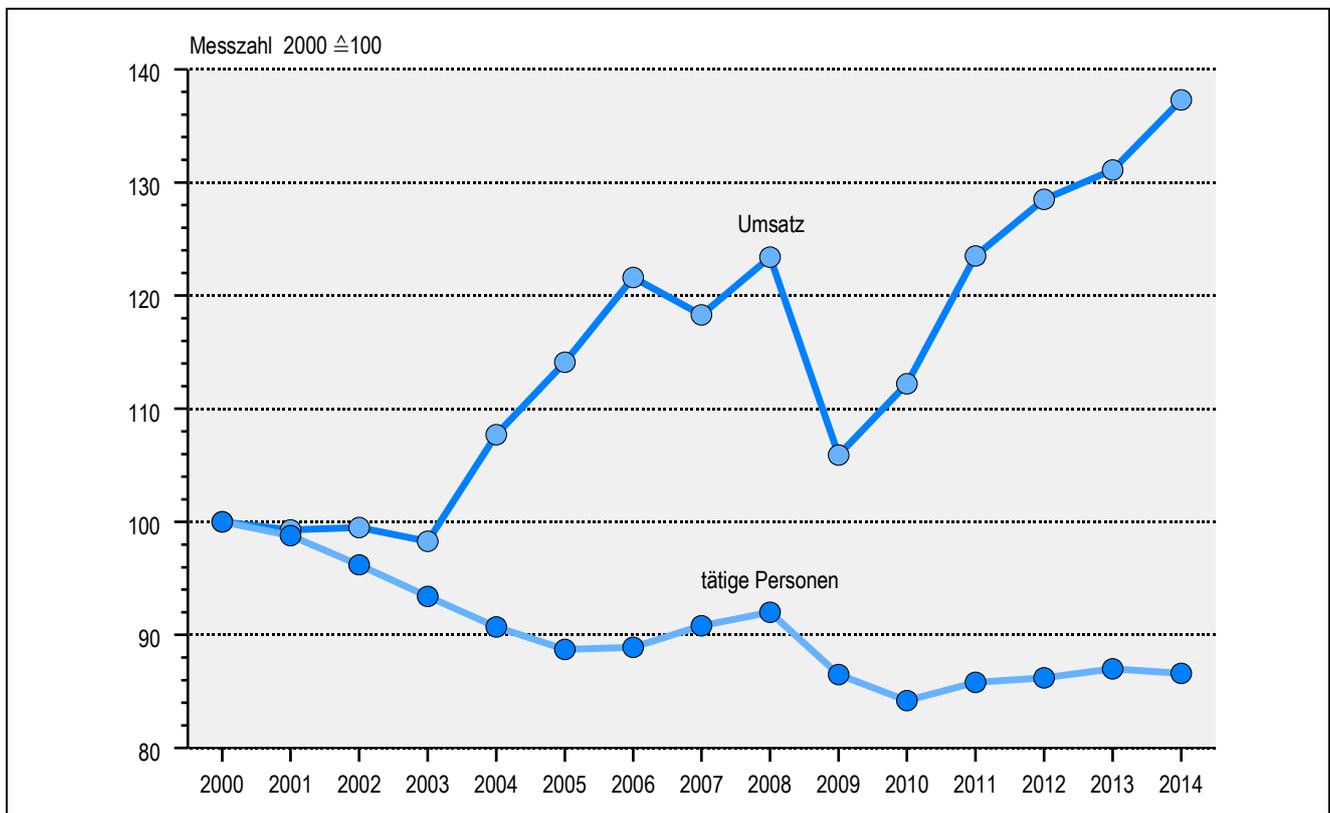
^d ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1990 - 2014 im Vergleich zum Bundesgebiet



¹ ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2014



¹ ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein 2014

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35	608	23 933	39 363
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	34	.	.	.
8.12	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	32	431	13 328	30 923
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 178	121 478	5 254 327	43 253
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	248	20 663	612 157	29 626
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	47	3 688	102 201	27 712
10.13	Fleischverarbeitung	31	2 987	83 761	28 042
10.2	Fischverarbeitung	9	867	22 502	25 954
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	14	1 527	58 845	38 536
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	1	.	.	.
10.5	Milchverarbeitung	9	897	34 032	37 940
10.6	Mahl- und Schlämühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	.	.	.
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	117	6 567	153 958	23 444
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	31	4 566	153 373	33 590
10.9	Herstellung von Futtermitteln	16	1 268	37 434	29 522
11	Getränkeherstellung	13	1 167	48 634	41 674
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	7	409	14 032	34 308
14	Herstellung von Bekleidung	2	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	23	983	27 135	27 604
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	37	4 461	177 751	39 846
17.2	Herstellung von Waren aus Papier, Karton und Pappe	30	3 255	120 606	37 053
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	46	3 699	148 400	40 119
18.1	Herstellung von Druckerzeugnissen	46	3 699	148 400	40 119
18.12	Drucken	35	3 107	124 436	40 050
19	Mineralölverarbeitung	5	856	55 791	65 176
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	44	5 596	284 511	50 842
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	16	2 676	152 460	56 973
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	4	295	9 717	32 939
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	13	1 011	47 279	46 765
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	22	5 924	331 474	55 954
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	66	6 672	242 559	36 355
22.1	Herstellung von Gummiwaren	11	1 587	60 962	38 413
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	55	5 085	181 597	35 712
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	90	3 601	135 498	37 628
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	58	1 790	61 364	34 282
23.61	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	24	1 022	33 714	32 988
23.63	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	29	329	10 080	30 638
23.9	Herstellung von Schleifkörpern und Schleifmitteln auf Unterlage sowie sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	16	650	27 643	42 528

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein 2014

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
		Anzahl ²		insgesamt	je tätiger Person
				1 000 Euro	Euro
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	9	914	38 397	42 010
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	135	8 051	288 662	35 854
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	38	1 832	57 935	31 624
25.11	Herstellung von Metallkonstruktionen	24	1 292	42 825	33 146
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	56	2 697	81 905	30 369
25.62	Mechanik	44	2 113	63 726	30 159
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	18	1 505	55 368	36 789
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	52	7 587	419 727	55 322
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	27	4 546	272 032	59 840
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	48	3 854	162 749	42 229
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	27	1 994	88 495	44 381
28	Maschinenbau	145	20 581	1 044 306	50 741
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	35	8 289	444 120	53 579
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	51	6 010	286 171	47 616
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	50	5 072	261 503	51 558
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	13	3 890	203 542	52 324
30	Sonstiger Fahrzeugbau	19	6 689	331 413	49 546
30.1	Schiff- und Bootsbau	11	4 926	246 764	50 094
31	Herstellung von Möbeln	17	1 106	37 913	34 279
32	Herstellung von sonstigen Waren	62	8 716	402 708	46 203
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	52	7 636	357 397	46 804
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	73	5 438	226 722	41 692
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	46	3 755	158 523	42 217
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	27	1 683	68 198	40 522
	Vorleistungsgüterproduzenten	469	35 580	1 411 106	39 660
	Investitionsgüterproduzenten	378	51 960	2 562 451	49 316
	Gebrauchsgüterproduzenten	29	2 451	105 283	42 955
	Verbrauchsgüterproduzenten	331	31 141	1 136 733	36 503
	Energie	6	954	62 687	65 710
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	1 213	122 086	5 278 260	43 234

Anmerkungen: siehe Seite 156

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2014

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz		Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz	
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro	%	Euro	%	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	501 279	.	.	824 472	4,8
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
08.12	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	72 802	.	.	168 914	18,3
C	Verarbeitendes Gewerbe	38 121 954	.	.	313 818	13,8
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6 380 097	1 409 033	22,1	308 769	9,6
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	1 605 617	267 739	16,7	435 363	6,4
10.13	Fleischverarbeitung	1 239 624	204 569	16,5	415 006	6,8
10.2	Fischverarbeitung	210 791	31 642	15,0	243 127	10,7
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	373 532	48 976	13,1	244 618	15,8
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	.	.	.	.	.
10.5	Milchverarbeitung	1 054 567	338 288	32,1	1 175 660	3,2
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	.	.	.	.	.
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	643 610	.	.	98 007	23,9
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	1 274 160	416 684	32,7	279 054	12,0
10.9	Herstellung von Futtermitteln	783 818	98 431	12,6	618 153	4,8
11	Getränkeherstellung	443 761	20 585	4,6	380 258	11,0
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	128 231	42 831	33,4	313 523	10,9
14	Herstellung von Bekleidung	.	.	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	141 497	17 894	12,6	143 944	19,2
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1 116 803	383 044	34,3	250 348	15,9
17.2	Herstellung von Waren aus Papier, Karton und Pappe	643 999	134 766	20,9	197 849	18,7
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	827 296	122 018	14,7	223 654	17,9
18.1	Herstellung von Druckerzeugnissen	827 296	122 018	14,7	223 654	17,9
18.12	Drucken	728 202	121 998	16,8	234 375	17,1
19	Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 773 712	1 650 555	59,5	495 660	10,3
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	1 743 533	1 136 785	65,2	651 544	8,7
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	77 197	42 136	54,6	261 685	12,6
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	412 677	255 020	61,8	408 187	11,5
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 215 153	1 159 307	52,3	373 929	15,0
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 214 397	377 752	31,1	182 014	20,0
22.1	Herstellung von Gummiwaren	290 317	115 729	39,9	182 934	21,0
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	924 080	262 023	28,4	181 727	19,7
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	800 404	158 051	19,7	222 273	16,9
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	386 607	55 746	14,4	215 982	15,9
23.61	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	177 070	10 258	5,8	173 258	19,0
23.63	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	90 360	.	.	274 650	11,2
23.9	Herstellung von Schleifkörpern und Schleifmitteln auf Unterlage sowie sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	174 160	34 569	19,8	267 938	15,9

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2014

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	170 367	67 069	39,4	186 397	22,5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	1 052 787	230 296	21,9	130 765	27,4
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	214 184	22 681	10,6	116 913	27,0
25.11	Herstellung von Metallkonstruktionen	144 733	14 132	9,8	112 022	29,6
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	278 182	17 462	6,3	103 145	29,4
25.62	Mechanik	220 697	9 971	4,5	104 447	28,9
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	259 043	73 206	28,3	172 122	21,4
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 724 046	1 060 925	61,5	227 237	24,3
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	953 325	553 744	58,1	209 706	28,5
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	748 260	299 124	40,0	194 151	21,8
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transfor- matoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	415 370	153 094	36,9	208 310	21,3
28	Maschinenbau	6 940 577	4 522 334	65,2	337 232	15,0
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	4 245 113	2 889 315	68,1	512 138	10,5
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweig- spezifischen Maschinen	1 214 913	737 870	60,7	202 149	23,6
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 291 827	747 619	57,9	254 698	20,2
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	541 400	240 856	44,5	139 177	37,6
30	Sonstiger Fahrzeugbau	2 634 969	1 591 584	60,4	393 926	12,6
30.1	Schiff- und Bootsbau	2 266 739	1 412 973	62,3	460 158	10,9
31	Herstellung von Möbeln	177 831	21 154	11,9	160 788	21,3
32	Herstellung von sonstigen Waren	2 249 413	1 304 932	58,0	258 079	17,9
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	2 020 056	1 219 186	60,4	264 544	17,7
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2 196 369	69 986	3,2	403 893	10,3
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	1 904 545	32 523	1,7	507 202	8,3
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	291 824	37 463	12,8	173 395	23,4
	Vorleistungsgüterproduzenten	9 330 114	3 675 932	39,4	262 229	15,1
	Investitionsgüterproduzenten	15 739 567	8 332 179	52,9	302 917	16,3
	Gebrauchsgüterproduzenten	436 896	.	.	178 252	24,1
	Verbrauchsgüterproduzenten	9 298 767	2 604 599	28,0	298 602	12,2
	Energie	3 817 890	.	.	4 001 981	1,6
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²	38 623 233	15 677 925	40,6	316 361	13,7

Anmerkungen: siehe Seite 158

4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2013

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹		Tätige Personen	Umsatz	Investitionen			Euro je tätiger Person
		Ins- gesamt	darunter mit Investi- tionen			ins- gesamt	davon		
							Gebäude- und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
		Anzahl ²				1 000 Euro			
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25	18	436	562 161	31 948	902	31 046	73 276
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	1	.	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	24	17	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 182	1 110	121 143	36 124 148	808 188	105 683	702 505	6 671
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	248	236	20 453	6 347 213	151 432	25 594	125 838	7 404
11	Getränkeherstellung	13	13	1 183	444 925	14 370	551	13 819	12 147
12	Tabakverarbeitung	1	1	.	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	8	8	700	147 885	2 892	523	2 368	4 131
14	Herstellung von Bekleidung	2	2	.	.	.	.	.	.
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	24	23	1 084	186 572	3 423	559	2 864	3 158
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	38	35	4 422	1 129 596	30 225	2 514	27 711	6 835
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	45	41	4 265	890 143	26 774	.	.	6 278
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	5	844	.	16 685	398	16 287	19 769
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	43	42	5 431	2 651 821	104 063	5 188	98 874	19 161
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	21	21	5 653	1 971 828	50 804	11 210	39 594	8 987
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	64	62	6 553	1 162 069	48 566	7 841	40 725	7 411
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	91	80	3 542	750 984	49 358	2 913	46 445	13 935
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	9	7	892	176 750	3 737	560	3 177	4 190
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	135	124	8 289	1 134 681	39 204	5 233	33 971	4 730
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	55	52	7 551	1 710 394	48 497	4 224	44 273	6 423
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	47	45	3 911	742 883	13 364	1 886	11 478	3 417
28	Maschinenbau	149	142	20 536	6 643 722	109 436	21 929	87 508	5 329
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	13	13	3 958	573 640	25 496	1 144	24 352	6 442
30	Sonstiger Fahrzeugbau	19	18	6 441	1 611 138	22 756	1 564	21 192	3 533
31	Herstellung von Möbeln	17	15	1 079	174 158	2 972	118	2 854	2 755
32	Herstellung von sonstigen Waren	62	57	8 692	2 145 195	29 330	1 068	28 263	3 374
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	73	68	5 106	1 835 576	13 215	769	12 446	2 588
1	Vorleistungsgüterproduzenten	461	421	35 206	9 172 651	328 719	34 611	294 108	9 337
2	Investitionsgüterproduzenten	382	358	51 413	14 034 946	230 094	28 828	201 266	4 475
3	Gebrauchsgüterproduzenten	31	29	2 449	431 458	13 520	.	.	5 521
4	Verbrauchsgüterproduzenten	327	314	31 571	9 081 545	223 338	40 854	182 485	7 074
5	Energieproduzenten	6	6	940	3 965 709	44 466	.	.	47 304
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	1 207	1 128	121 579	36 686 309	840 137	106 586	733 551	6 910

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe ²		Tätige Personen	Investitionen			Euro je tätiger Person
	insgesamt	mit Investitionen		insgesamt	davon		
					Gebäude und Grundstücke	Maschinen und Betriebs- ausstattung	
Anzahl ³			1 000 Euro				
FLENSBURG	34	33	4 616	31 927	.	.	6 917
KIEL	73	68	10 368	55 135	4 887	50 248	5 318
LÜBECK	76	70	12 495	68 312	10 761	57 551	5 467
NEUMÜNSTER	44	42	4 291	25 184	1 583	23 601	5 869
Dithmarschen	59	55	5 790	108 757	2 668	106 089	18 784
Herzogtum Lauenburg	84	79	7 076	34 802	6 592	28 210	4 918
Nordfriesland	55	50	5 128	11 669	1 271	10 398	2 276
Ostholstein	61	57	5 415	37 943	3 999	33 943	7 007
Pinneberg	167	159	16 086	111 298	17 719	93 578	6 919
Plön	33	28	2 419	14 200	.	.	5 870
Rendsburg-Eckernförde	89	83	7 458	44 650	12 264	32 385	5 987
Schleswig-Flensburg	82	72	4 714	24 738	3 888	20 850	5 248
Segeberg	158	150	14 184	103 978	8 861	95 116	7 331
Steinburg	62	58	6 141	85 705	11 180	74 525	13 956
Stormarn	130	124	15 398	81 840	15 606	66 234	5 315
Schleswig-Holstein	1 207	1 128	121 579	840 137	106 586	733 551	6 910

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Stand: 30.09.

6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz		Export- quote ²
				insgesamt	Auslandsumsatz	
	Anzahl ³			1 000 Euro		%
FLENSBURG	33	4 651	189 581	992 441	567 929	57,2
KIEL	73	10 602	531 818	3 701 892	2 461 928	66,5
LÜBECK	75	12 474	566 779	3 383 431	1 724 308	51,0
NEUMÜNSTER	44	4 309	199 497	1 066 623	550 957	51,7
Dithmarschen	59	5 737	255 669	5 407 476	1 665 963	30,8
Herzogtum Lauenburg	86	6 777	296 685	1 666 130	557 013	33,4
Nordfriesland	53	5 042	192 917	4 238 665	1 554 796	36,7
Ostholstein	59	5 520	192 316	1 017 455	261 608	25,7
Pinneberg	168	16 316	752 320	3 760 683	1 173 044	31,2
Plön	34	2 359	87 342	531 050	249 149	46,9
Rendsburg-Eckernförde	97	7 652	304 747	2 061 101	818 233	39,7
Schleswig-Flensburg	85	4 875	149 998	1 410 652	386 001	27,4
Segeberg	155	14 441	625 415	4 362 253	1 790 060	41,0
Steinburg	61	5 717	223 089	1 611 607	486 401	30,2
Stormarn	131	15 614	710 086	3 411 774	1 430 535	41,9
Schleswig-Holstein	1 213	122 086	5 278 260	38 623 233	15 677 925	40,6

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

³ Stand: 30.09.

7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2014

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe ¹	Produktions- menge	Produktions- wert ² in 1 000 Euro
812	Kies, Sand, Ton und Kaolin	t	31 ^b	8 928 690	57 326
1011 11	Rindfleisch, frisch oder gekühlt	kg	24	79 926 361	264 327
1011 12	Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	kg	22	26 501 617	70 484
1013 14 601	Rohwürste	kg	23	27 765 018	145 563
1013 14 603	Kochwürste	kg	20	1 645 652	8 373
1013 14 605	Brühwürste	kg	23	51 272 557	207 021
102	Fischerzeugnisse und andere Meeresfrüchte	kg	12	42 696 771	259 872
1039	Verarbeitetes Obst und Gemüse	x	14	x	197 660
1051	Milch und Milcherzeugnisse	x	14	x	1 091 134
1051 30 300	Butter und andere Fettstoffe aus Milch mit einem Fettgehalt von 85 % oder weniger	t	3	64 831	224 378
1051 40	Käse und Quark	t	7	126 004	398 435
106	Mahl- und Schälmlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	x	6	x	311 315
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	x	119	x	481 638
1072	Dauerbackwaren	kg	15	12 705 261	35 495
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	kg	18	107 614 813	489 846
1091 10	Vormischungen für Tierfutter und zubereitete Futtermittel für Nutztiere	t	13 ^b	1 820 593	458 098
1101	Spirituosen	hl	2	.	.
1105	Bier	hl	2	x	.
1107	Mineralwasser, Erfrischungsgetränke und andere nicht alkoholhaltige Getränke	1 000 l	10	781 266	285 255
1712	Papier und Pappe	x	7	x	447 292
1721	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	18	279 016	377 339
1811	Zeitungen unter anderem periodische Druckschriften, mindestens viermal wöchentlich erscheinend	Euro	3	x	30 169
1812	Andere Druckereileistungen	Euro	42	x	752 342
192	Mineralölerzeugnisse	x	6	x	.
2012	Farbstoffe und Pigmente	x	4	x	163 568
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	x	9	x	1 026 789
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	12	42 993	134 699
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	Euro	22	x	2 107 096
221	Gummiwaren	kg	12	x	193 170
222	Kunststoffwaren	x	60	x	699 458
2222 11	Säcke, Beutel (einschließlich Tüten) aus Polymeren des Ethylens	kg	4	10 467 408	64 905
2223 14 505	Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke, aus Kunststoff	Stück	8	152 159	46 735
2361	Erzeugnisse aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	x	24	x	150 650
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	m ³	34 ^b	1 144 071	80 815
2364	Mörtel	t	5	287 219	23 204
245	Erzeugnisse der Gießereien	t	7	32 140	91 256
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	x	48	x	207 219
255	Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe und pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	10	8 543	57 134
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	x	65	x	275 827
2573	Werkzeuge	x	12	x	128 602
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	x	9	x	300 484
263	Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	x	8	x	89 837
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	x	34	x	605 577
267	Optische und fotografische Geräte	x	5	x	142 738

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern

^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

^b Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

Noch 7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2014

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe ¹	Produktionsmenge	Produktionswert ² in 1 000 Euro
2711	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren	x	18	x	243 077
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	x	23	x	154 804
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	x	2	x	.
2812	Hydraulische und pneumatische Komponenten und Systeme	x	4	x	.
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	x	18	x	584 157
2814	Armaturen	x	10	x	366 290
2822	Hebezeuge und Fördermittel	x	21	x	508 631
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	x	14	x	134 232
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	x	11	x	100 364
2892	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	x	10	x	142 997
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	x	16	x	402 856
292	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	x	7	x	176 203
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	x	5	x	214 717
3012	Boote und Yachten	Stück	6	28	346 370
302	Schienenfahrzeuge	x	3	x	203 115
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	x	57	x	1 379 380
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	Euro	140	x	1 301 034
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Euro	62	x	476 189

Anmerkungen: siehe Seite 162

8 Entwicklung der Werften¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2014

Jahr	Schiffbaubetriebe										
	Betriebe	tätige Personen	Bruttoentgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen		
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Brutt zugänge an Sachanlagen	je tätige Person (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahrzeuge ²
	Anzahl ³	1 000 Euro		TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro		
2000	19	7 358	239 306	963 221	711 809	330	83	138	31 143	4 290	29 363
2001	18	7 299	244 073	839 034	563 158	342	103	142	51 187	7 016	33 658
2002	20	6 609	253 713	980 276	634 440	347	132	202	21 432	3 338	17 176
2003	19	5 699	259 824	1 110 982	640 700	282	121	96	13 945	2 457	12 032
2004	19	5 472	232 508	1 150 727	405 727	281	106	89	17 937	3 388	15 937
2005	18	5 177	205 643	1 424 117	675 743	261	85	87	24 332	4 884	16 413
2006	20	4 894	191 061	1 617 943	551 442	268	95	93	18 052	3 770	13 513
2007	20	4 899	197 085	934 061	518 271	287	98	132	12 275	2 588	10 119
2008	21	5 143	201 466	1 352 720	759 258	291	92	103	20 658	4 134	16 130
2009	20	4 842	191 082	1 485 541	.	213	.	.	16 339	3 807	14 972
2010	21	4 649	185 640	1 544 590	908 095	194	.	.	8 339	1 841	7 257
2011	23	4 508	186 776	743 496	415 848	238	87	106	13 016	2 945	10 734
2012	22	4 605	195 995	687 821	364 123	217	.	142	17 333	3 955	13 535
2013	22	5 160	220 324	1 265 176	800 504	285	125	171	19 183	3 903	17 491
2014	21	5 414	261 281	2 308 379	1 415 935	.	.	.	.	.	.

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; bis 2008: WZ 35.1 Schiff- und Bootsbaubau; ab 2009: WZ 30.1 Schiff- und Bootsbaubau sowie WZ 33.15 Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten

² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

³ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

9 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen¹ des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	.	.	.
14	Herstellung von Bekleidung	.	.	.
17	Herstellung v. Papier, Pappe und Waren daraus	956 126	612 271	343 855
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 960 876	1 449 116	1 511 760
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	2 030 668	999 281	1 031 387
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	120 804	63 870	56 934
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	480 302	209 155	271 147
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 980 361	1 034 322	946 038
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	186 470	112 881	73 589
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	726 493	535 496	190 997
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 255 947	469 757	786 190
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	635 003	239 161	395 842
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	688 379	369 625	318 754
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und schalteinrichtungen	343 321	176 934	166 397
28	Maschinenbau	5 806 093	2 404 686	3 401 407
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	3 596 867	1 560 967	2 035 899
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 018 935	405 353	613 582
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 066 702	416 004	650 698
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	496 255	269 403	226 852
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 309 651	646 750	662 902
	Vorleistungsgüterproduzenten	5 464 729	2 986 466	2 478 263
	Investitionsgüterproduzenten	8 585 726	3 752 138	4 833 588
	Gebrauchsgüterproduzenten	215 030	67 510	147 520
	Verbrauchsgüterproduzenten	2 179 492	1 156 620	1 022 872
C	Verarbeitendes Gewerbe	16 444 977	7 962 734	8 482 243

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

10 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Schleswig-Holstein 2013 und 2014 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezweigen

Nr. der Klassifikation ¹	Gewerbegruppe ----- Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²		
		Messzahl		Veränderung 2014 gegen- über 2013	Messzahl		Veränderung 2014 gegen- über 2013
		2013	2014		2013	2014	
		30.09.2009 \triangleq 100		%	2009 \triangleq 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	99,5	100,2	+ 0,8	105,6	109,9	+ 4,0
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	103,9	105,3	+ 1,3	119,4	124,3	+ 4,0
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	102,4	103,5	+ 1,1	119,5	122,5	+ 2,5
3	Zimmerer	108,0	110,1	+ 2,0	117,4	125,6	+ 6,9
4	Dachdecker	104,4	106,8	+ 2,3	120,8	130,4	+ 8,2
II	Ausbaugewerbe	101,3	102,4	+ 1,1	107,5	111,8	+ 3,9
	darunter						
9	Stuckateure	108,7	110,6	+ 1,8	127,2	164,8	+ 29,6
10	Maler und Lackierer	93,9	95,4	+ 1,6	105,1	111,2	+ 5,8
23, 24	Klempner; Installateure und Heizungsbauer	104,9	105,4	+ 0,4	106,2	111,9	+ 5,4
25	Elektrotechniker	102,9	104,7	+ 1,8	108,0	111,2	+ 3,0
27	Tischler	99,3	99,5	+ 0,2	109,3	111,1	+ 1,7
39	Glaser	104,9	106,4	+ 1,5	120,5	122,2	+ 1,4
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	99,4	99,8	+ 0,4	121,5	126,5	+ 4,1
	darunter						
13	Metallbauer	100,1	99,6	- 0,5	138,0	127,5	- 7,6
16	Feinwerkmechaniker	100,8	102,9	+ 2,1	120,5	130,1	+ 7,9
19	Informationstechniker	90,7	88,1	- 2,9	73,3	78,8	+ 7,6
21	Landmaschinenmechaniker	102,4	102,6	+ 0,2	141,4	146,7	+ 3,8
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	92,9	92,8	- 0,1	88,0	92,3	+ 4,9
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	92,4	92,2	- 0,2	86,3	91,0	+ 5,3
V	Lebensmittelgewerbe	99,4	100,1	+ 0,7	110,2	113,5	+ 3,0
	davon						
30	Bäcker	100,2	100,9	+ 0,7	109,4	115,2	+ 5,3
31	Konditoren	94,9	94,3	- 0,6	140,6	146,0	+ 3,9
32	Fleischer	96,6	98,2	+ 1,7	112,9	114,6	+ 1,5
VI	Gesundheitsgewerbe	102,3	104,7	+ 2,3	107,6	113,2	+ 5,2
	darunter						
33	Augenoptiker	100,5	103,2	+ 2,7	113,5	121,7	+ 7,2
35	Orthopädietechniker	112,0	125,3	+ 11,9	115,6	123,3	+ 6,6
37	Zahntechniker	100,1	97,8	- 2,4	100,3	100,1	- 0,1
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	90,4	89,2	- 1,2	104,4	104,2	- 0,2
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	90,3	89,2	- 1,3	101,9	93,4	- 8,4
38	Friseure	88,9	87,7	- 1,3	99,3	101,5	+ 2,2

¹ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 01.01.2004)

² ohne Umsatzsteuer

Quelle: vierteljährliche Handwerksberichterstattung

11 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Schleswig-Holstein 2012 nach Eintragungsart und Gewerbegruppen

Merkmal	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
Insgesamt	19 602	169 620	125 910	23 190	9	16 554 290	97 596
			nach Eintragungsart				
Zulassungspflichtig ⁴	16 266	142 768	109 980	15 745	9	15 225 583	106 646
Zulassungsfrei ⁵	3 336	26 852	15 930	7 445	8	1 328 707	49 483
			nach Gewerbegruppen				
I Bauhauptgewerbe	3 481	27 282	21 862	1 774	8	3 028 626	111 012
II Ausbaugewerbe	7 927	49 371	37 060	4 058	6	4 439 736	89 926
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	2 432	34 591	24 364	7 702	14	2 909 562	84 113
IV Kraftfahrzeuggewerbe	1 790	18 972	15 014	2 054	11	3 700 575	195 055
V Lebensmittelgewerbe	703	20 504	15 051	4 712	29	1 588 466	77 471
VI Gesundheitsgewerbe	665	6 469	4 813	927	10	459 169	70 980
VII Handwerke für den privaten Bedarf	2 604	12 431	7 746	1 963	5	428 156	34 443

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschl. tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

⁴ zulassungspflichtige Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage A

⁵ zulassungsfreie Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage B 1

Quelle: Handwerkszählung

12 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
		Anzahl					1 000 Euro
FLENSBURG	426	6 434	5 124	859	15	701 317	109 002
KIEL	990	11 274	8 427	1 791	11	834 726	74 040
LÜBECK	1 136	19 173	13 662	4 312	17	1 471 859	76 767
NEUMÜNSTER	475	5 664	4 554	616	12	686 142	121 141
Dithmarschen	973	8 959	6 796	1 162	9	1 067 991	119 209
Hzgt. Lauenburg	1 270	9 548	7 089	1 143	8	798 368	83 616
Nordfriesland	1 657	12 186	9 134	1 328	7	1 316 210	108 010
Ostholstein	1 463	10 034	7 126	1 365	7	790 437	78 776
Pinneberg	2 190	15 433	11 391	1 743	7	1 581 626	102 483
Plön	904	6 295	4 457	882	7	531 430	84 421
Rendsburg-Eckernförde	1 872	17 523	13 410	2 156	9	1 921 030	109 629
Schleswig-Flensburg	1 642	11 683	8 670	1 305	7	1 185 528	101 475
Segeberg	1 945	14 335	10 414	1 870	7	1 406 736	98 133
Steinburg	940	8 731	6 560	1 197	9	979 617	112 200
Stormarn	1 719	12 348	9 096	1 461	7	1 281 273	103 764
Schleswig-Holstein	19 602	169 620	125 910	23 190	9	16 554 290	97 596

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen gem. Handwerksordnung, Anl. A und B 1 mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschl. tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

Quelle: Handwerkszählung

13 Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1970	2 436	63 778	887 132
1975	2 450	51 972	1 732 586
1980	2 972	57 886	2 243 938
1985	3 096	42 130	2 245 931
1990	3 551	42 120	2 449 116
1991	3 635	43 565	2 751 377
1992	3 718	44 377	3 010 338
1993	3 767	45 430	3 476 875
1994	3 851	46 919	3 453 560
1995 ^a	3 474	45 566	3 703 125
1996	3 422	43 065	3 646 830
1997	3 552	40 667	3 414 109
1998	3 516	38 591	3 317 273
1999	3 454	37 115	3 154 963
2000	3 375	35 413	3 067 211
2001	3 294	32 104	2 877 358
2002	3 075	28 328	2 536 088
2003	2 918	25 555	2 391 237
2004	2 647	22 741	2 188 519
2005	2 588	21 335	2 064 179
2006	2 557	21 470	2 044 588
2007	2 540	21 246	2 260 543
2008	2 486	20 862	2 125 896
2009	2 434	20 681	2 319 249
2010	2 433	21 292	r 2.207.465
2011	2 463	22 387	2 220 922
2012	2 455	23 054	2 538 836
2013	2 448	23 301	2 615 095
2014	2 227	23 052	2 781 930

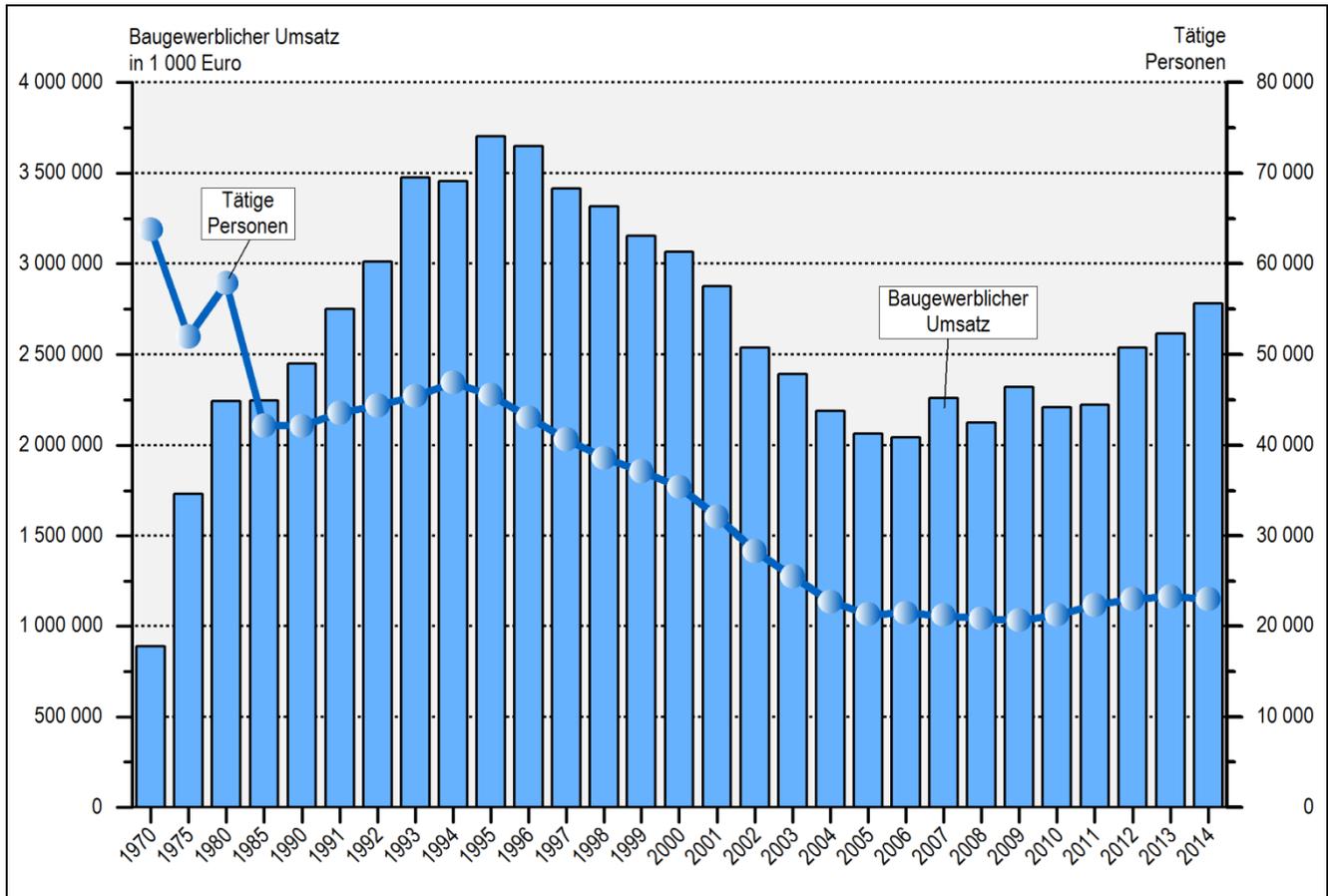
¹ Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe in Schleswig-Holstein 1970 - 2014



14 Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz im Baugewerbe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Bauhauptgewerbe am 30.06.2013 (alle Betriebe)						Ausbaugewerbe am 30.06.2013 (alle befragten Betriebe)		
	Betriebe	Tätige Personen ¹	geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und Gehalts- summe	Gesamt- umsatz Juni 2013	Gesamt- umsatz ² 2012	Betriebe	Tätige Personen ¹	Gesamt- umsatz ² 2012
			1 000 Std.	1 000 Euro					1 000 Euro
FLENSBURG	27	250	23	644	2 745	30 756	15	382	34 497
KIEL	53	794	82	2 020	7 526	63 946	41	1 069	97 910
LÜBECK	89	1 424	154	3 555	19 389	205 271	30	1 292	195 778
NEUMÜNSTER	55	949	103	2 538	14 202	136 728	19	478	42 752
Dithmarschen	128	1 516	168	3 784	16 324	168 458	18	637	80 237
Herzogtum Lauenburg	150	1 171	127	2 759	12 523	131 630	14	319	24 074
Nordfriesland	242	2 481	287	5 997	37 977	333 660	44	904	79 486
Ostholstein	158	1 127	118	2 347	12 496	113 093	33	853	64 384
Pinneberg	234	1 863	202	4 826	18 207	202 283	44	949	93 884
Plön	105	979	102	2 480	10 812	117 042	17	539	44 844
Rendsburg-Eckernförde	228	2 962	318	7 506	48 676	416 191	48	1 364	148 667
Schleswig-Flensburg	261	2 668	288	6 236	27 583	283 954	22	524	50 680
Segeberg	231	2 185	245	5 317	20 763	282 996	38	794	72 313
Steinburg	124	1 358	179	3 449	14 651	167 127	17	403	32 690
Stormarn	142	1 325	153	3 276	14 886	160 987	43	1 070	126 718
Schleswig-Holstein	2 227	23 052	2 548	56 735	278 760	2 814 123	443	11 577	1 188 914

¹ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

² ohne Umsatzsteuer

15 Baugewerbe in Schleswig-Holstein 2014 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden ¹	Bruttoentgelte ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2013
	Anzahl ³		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe⁴	2 227	23 052	2 548	56 735	2 781 930
1 bis 19	1 936	10 551	1 203	21 561	1 018 644
20 bis 49	223	6 588	718	16 925	765 878
50 bis 99	53	3 673	394	11 072	530 459
100 und mehr	15	2 240	234	7 177	466 949
Ausbaugewerbe⁵	443	11 577	3 675	80 989	1 156 305
1 bis 19	213	2 973	970	18 586	247 934
20 bis 49	197	5 631	1 812	39 307	518 337
50 bis 99	24	1 540	421	10 468	159 670
100 und mehr	9	1 433	472	12 627	230 364

¹ Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr

² ohne Umsatzsteuer

³ Ende Juni

⁴ alle Betriebe

⁵ alle befragten Betriebe

16 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Wirtschaftszweig	2013			2014		
	Betriebe ¹	Tätige Personen ¹	baugewerblicher Umsatz ²	Betriebe ¹	Tätige Personen ¹	baugewerblicher Umsatz ²
	Anzahl		1 000 Euro	Anzahl		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe insgesamt	2 448	23 301	2 781 930	2 227	23 052	...
Bau von Gebäuden	939	8 813	1 110 101	757	8 105	...
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	934	8 645	1 059 435	750	7 941	...
Errichtung von Fertigteilbauten	5	168	50 666	7	164	...
Tiefbau	150	3 829	598 548	246	4 453	...
darunter						
Bau von Straßen u. Bahnverkehrsstrecken	85	2 244	304 256	70	2 111	...
Leitungstiefbau u. Kläranlagenbau	39	978	160 581	55	1 201	...
Sonstiger Tiefbau	26	607	133 711	121	1 141	...
Abbrucharbeiten u. Vorbereitende Baustellenarbeiten	127	880	70 556	60	598	...
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 232	9 779	1 002 726	1 164	9 896	...
Zimmerei u. Ingenieurholzbau	559	3 464	368 914	518	3 466	...
Gerüstbau	58	908	87 417	55	1 000	...
Baugewerbe a. n. g.	231	2 444	293 859	216	2 398	...

¹ Ende Juni

² Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Ergänzungserhebung des Folgejahres

17 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2013 und 2014 nach Bauarten

Jahr	Bauhauptgewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
					zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung		
1 000 Euro								
Auftragseingang								
2013	1 312 065	410 993	258 689	208 649	60 828	41 335	185 569	187 337
2014	1 393 878	409 809	317 939	232 513	60 104	40 220	196 880	176 633
Auftragsbestand								
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember								
2013	597 758	213 846	126 676	76 985	25 954	18 729	85 036	69 262
2014	631 365	205 750	141 531	79 323	24 753	14 148	85 888	94 120

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Unternehmen der Bahn und Post

³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung sowie Organisationen ohne Erwerbszweck

18 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2008 - 2014 nach Bauarten

Jahr	Betriebe ²	Baugewerblich Beschäftigte ²	Wohnungsbau			Hochbau (ohne Wohnungsbau)			Tiefbau		
			Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge
			Anzahl	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro
2008	214	9 525	3 098	322 435	244 532	2 772	375 354	289 314	5 465	621 962	487 239
2009	219	9 446	3 002	325 783	244 917	2 730	335 782	263 235	4 896	603 331	455 152
2010	227	9 794	3 207	330 163	253 335	2 699	335 010	263 766	4 866	573 840	519 160
2011	249	10 665	3 908	427 894	325 875	3 120	385 180	321 566	5 799	656 766	542 436
2012	260	11 215	4 124	477 937	382 687	2 986	381 694	296 540	5 808	656 033	552 343
2013	264	11 554	4 198	551 610	410 992	3 070	422 667	319 517	5 885	674 586	581 554
2014	274	11 905	4 718	640 215	409 809	3 095	404 036	378 043	6 389	684 688	606 026

¹ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten (Monatsberichtsreis)

² Jahresdurchschnitt

19 Ausbaugewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1980 - 2014

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1980	652	14 244	481 176
1985	552	11 947	525 282
1990	690	14 559	708 757
1991	698	15 254	795 322
1992	710	15 692	910 513
1993	728	16 133	1 057 892
1994	733	16 632	1 020 468
1995	793	18 639	1 267 202
1996	759	17 997	1 274 585
1997	928	20 301	1 402 303
1998	886	19 124	1 377 951
1999	852	18 032	1 313 100
2000	803	17 026	1 264 873
2001	809	16 703	1 222 932
2002	757	15 437	1 173 826
2003	685	13 962	1 132 688
2004	620	12 760	1 014 311
2005	567	11 595	909 914
2006	559	11 404	925 834
2007	527	11 363	1 001 274
2008	497	11 032	930 127
2009	469	10 597	969 939
2010	455	10 569	971 758
2011	456	11 189	1 042 728
2012	456	11 248	1 128 002
2013	449	11 297	1 101 137
2014	443	11 577	1 156 305

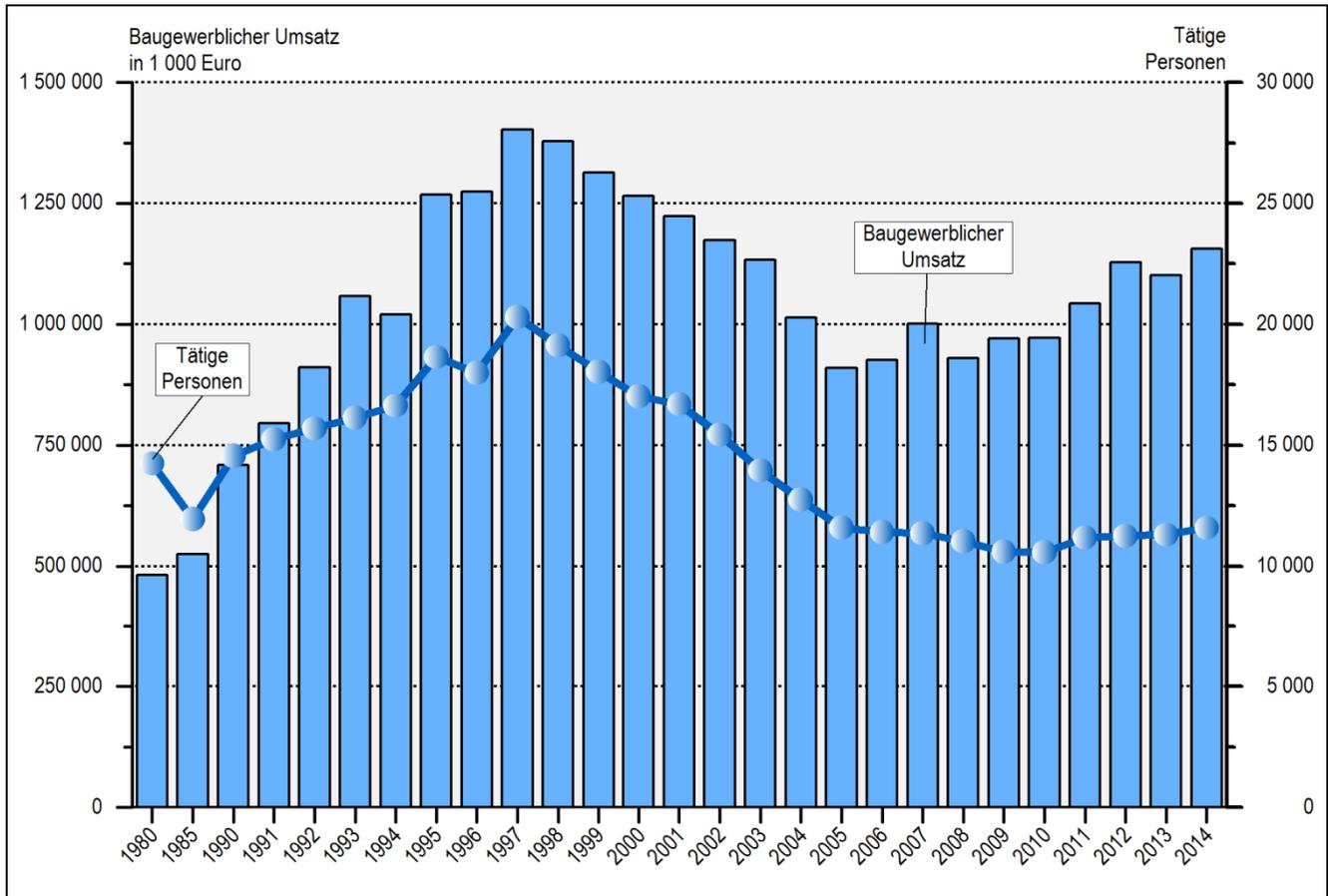
¹ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Ausbaugewerbe in Schleswig-Holstein 1980 - 2014



20 Ausbaugewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2014

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	235	8 521	11 143	247 928	1 006 181
Bauinstallation	165	6 573	8 538	192 029	824 625
darunter					
Elektroinstallation	71	3 289	4 585	94 261	365 563
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	86	3 074	3 658	88 799	386 983
Sonstiger Ausbau	70	1 948	2 604	55 899	181 556
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	44	1 267	1 848	36 007	100 038

¹ Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

21 Investitionen der Unternehmen¹ im Baugewerbe in Schleswig-Holstein 2013

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen					Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
			erworbene und selbsterstellte Sachanlagen					
	insgesamt	mit Investitionen	Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	selbst- erstellte Anlagen (einschließ- lich Ge- bäude)		
							Anzahl		1 000 EUR
Bauhauptgewerbe	249	227	8 350	84	47 407	6 758	1 453	
41.2 Bau von Gebäuden	108	102	3 198	–	12 265	3 115	742	
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	17	17	1 259	79	12 959	–	–	
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	13	11	143	–	3 283	–	100	
42.9 Sonstiger Tiefbau	5	5	–	–	1 815	1	302	
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	10	9	7	–	1 279	5	–	
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	96	83	3 743	5	15 805	3 636	310	
Ausbaugewerbe	218	192	2 322	–	13 564	378	2 241	
43.2 Bauinstallation	152	136	1 767	–	11 595	257	1 201	
43.3 Sonstiger Ausbau	66	56	556	–	1 969	122	1 040	
Baugewerbe insgesamt	467	419	10 672	1 910	60 971	7 136	3 694	
dagegen 2012	454	400	9 450	1 910	64 541	4 442	3 491	

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

22 Tätige Personen, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Bauhauptgewerbe ¹					Ausbaugewerbe ²			
	Unter- nehmen	Tätige Personen ³	Jahresbau- leistung und sonstige Umsätze ⁴	Bruttoanlage- investitionen		Unter- nehmen	Tätige Personen ³	Gesamt- umsatz ⁴	aktive In- vestitionen in Sachanlagen
	am 30.09.			insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁵	am 30.09.			insgesamt
	Anzahl		1 000 Euro			Anzahl		1 000 Euro	
FLENSBURG	3	132	22 414	409	409	9	328	29 711	381
KIEL	10	461	55 131	1 715	1 715	14	628	51 905	434
LÜBECK	18	928	144 709	5 262	2 922	14	1 071	183 233	1 883
NEUMÜNSTER	15	688	104 585	3 074	3 074	7	262	21 121	412
Dithmarschen	19	809	93 234	1 612	1 605	12	560	73 362	313
Herzogtum Lauenburg	9	331	43 244	600	530	7	228	16 239	224
Nordfriesland	25	1 053	158 820	5 446	4 974	22	656	50 344	753
Ostholstein	8	329	38 546	649	649	19	634	51 355	912
Pinneberg	13	665	291 850	12 090	10 831	21	666	59 839	660
Plön	13	472	72 967	1 354	1 354	8	398	37 012	1 060
Rendsburg-Eckernförde	35	1 641	308 221	11 183	7 149	24	1 099	122 547	5 885
Schleswig-Flensburg	34	1 495	200 694	4 143	4 024	14	424	38 189	690
Segeberg	16	920	155 645	1 589	1 582	18	541	43 586	872
Steinburg	17	793	114 135	4 812	4 687	6	221	20 142	344
Stormarn	14	661	105 503	1 903	1 903	23	741	78 188	1 064
Schleswig-Holstein	249	11 378	1 909 698	55 840	47 407	218	8 457	876 773	15 886

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen ohne Arbeitsgemeinschaften

² Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ ohne Umsatzsteuer

⁵ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Schleswig-Holstein mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Schleswig-Holstein hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Schleswig-Holstein wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Schleswig-Holstein wieder.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die schleswig-holsteinischen Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht,

Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Ebenfalls werden monatlich die Zahl der Betriebe und die Zahl der Gästebetten fortgeschrieben.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst die Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	1 189	72,7	24,5	7,3	15,1	1 107	72,8	30,1	8,3	13,6
1975	2 366	65,2	43,2	20,5	9,8	2 526	72,1	40,5	7,8	10,6
1980	4 042	62,2	40,1	24,2	11,4	3 138	74,5	46,2	10,2	7,9
1985	5 890	73,2	47,7	13,0	10,4	5 130	68,9	46,2	14,6	10,9
1990	6 984	78,9	53,2	12,6	6,9	6 118	73,7	51,1	14,0	9,0
1991	7 944	77,7	53,7	14,4	6,7	6 471	76,2	54,4	12,3	8,1
1992	8 072	78,6	54,6	13,8	6,2	6 727	70,3	46,9	15,6	9,0
1993	6 570	73,0	45,8	17,2	8,1	5 813	69,9	45,0	15,2	9,1
1994	7 609	74,7	62,6	15,7	8,0	6 605	69,1	52,3	16,7	9,2
1995	7 918	76,0	64,0	14,9	7,6	7 159	67,6	52,7	15,1	10,7
1996	7 919	77,6	65,4	14,1	6,9	7 508	72,6	55,2	15,8	8,9
1997	8 714	76,3	63,6	14,6	7,7	8 718	70,0	52,6	18,1	8,9
1998	9 331	77,2	66,0	14,3	7,1	9 088	72,7	56,8	13,2	11,4
1999	10 434	73,5	62,9	18,5	6,9	10 339	68,1	54,2	17,2	10,9
2000	11 627	70,4	59,5	21,6	7,0	10 261	69,8	53,4	16,4	10,2
2001	12 069	71,4	59,5	19,9	7,4	11 137	73,6	56,9	13,9	8,7
2002	11 830	68,5	55,6	22,8	7,0	11 728	72,6	57,1	14,6	8,8
2003	13 144	74,4	68,6	18,4	6,1	11 668	73,9	63,1	14,1	8,2
2004	16 837	66,4	61,6	27,2	5,5	14 579	75,5	65,5	12,3	8,4
2005	18 063	69,1	64,4	24,9	5,2	16 323	76,8	67,2	11,9	7,4
2006	21 849	66,1	62,7	27,3	5,9	17 459	77,1	67,3	11,7	7,8
2007	20 239	74,9	69,6	17,9	5,7	16 926	74,5	64,6	13,1	9,6
2008	20 973	79,2	74,3	14,7	5,5	18 268	69,1	60,4	13,8	11,8
2009	17 764	73,4	67,2	20,1	5,8	14 814	68,7	59,8	16,3	11,3
2010	19 663	67,3	61,6	25,0	6,8	18 262	71,6	63,2	14,7	10,4
2011	20 960	70,5	62,8	21,7	6,7	18 292	69,9	60,6	15,9	11,8
2012	20 176	69,9	61,2	20,5	7,9	18 825	67,5	57,4	16,5	13,3
2013	19 194	71,8	61,4	18,9	8,4	18 974	68,1	58,2	16,6	12,5
2014	19 722	70,8	61,5	19,4	8,4	19 592	65,9	57,7	19,0	12,1

¹ Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zuzüglich Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien; ab 2013 zuzüglich Kroatien

2 Einfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2013 und 2014 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2013	2014	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	19 194,2	19 722,3	100,0
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 966,4	2 835,5	14,4
davon			
lebende Tiere	118,0	107,6	0,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	900,1	905,8	4,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 339,8	1 232,5	6,2
Genussmittel	608,5	589,6	3,0
Gewerbliche Wirtschaft	15 335,0	15 061,6	76,4
davon			
Rohstoffe	1 542,8	1 582,3	8,0
Halbwaren	1 595,6	1 441,0	7,3
Fertigwaren	12 196,7	12 038,3	61,0
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	13 780,5	13 963,5	70,8
Länder der EU ¹	11 794,1	12 120,9	61,5
darunter			
Belgien	560,1	584,5	3,0
Dänemark	2 683,8	2 931,5	14,9
Finnland	655,7	699,0	3,5
Frankreich	917,4	741,5	3,8
Italien	699,0	718,0	3,6
Niederlande	1 183,8	1 109,3	5,6
Schweden	1 358,2	1 358,3	6,9
Vereinigtes Königreich (GB)	846,8	914,3	4,6
Länder der EFTA	1 445,9	1 378,6	7,0
darunter			
Norwegen	1 200,1	1 134,5	5,8
Schweiz	242,6	240,6	1,2
Afrika	105,3	191,8	1,0
Amerika	1 610,9	1 659,4	8,4
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 045,5	1 081,8	5,5
Asien	3 622,5	3 832,8	19,4
darunter			
China	2 203,3	2 319,7	11,8
Japan	301,7	330,3	1,7
Australien und Ozeanien	75,1	74,8	0,4
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	898 164,4	916 636,0	x
Anteil Schleswig-Holsteins in %	2,1	2,2	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

3 Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2013 und 2014 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2013	2014	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	18 973,8	19 592,1	100,0
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 361,4	2 350,5	12,0
davon			
lebende Tiere	29,1	23,2	0,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 127,1	1 094,3	5,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 107,5	1 101,7	5,6
Genussmittel	97,7	131,3	0,7
Gewerbliche Wirtschaft	16 267,4	16 186,8	82,6
davon			
Rohstoffe	98,6	92,6	0,5
Halbwaren	1 663,8	1 517,3	7,7
Fertigwaren	14 505,1	14 576,9	74,4
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	12 929,4	12 906,0	65,9
Länder der EU ¹	11 045,3	11 301,5	57,7
darunter			
Belgien	1 004,0	1 022,9	5,2
Dänemark	1 440,5	1 448,7	7,4
Frankreich	1 141,0	1 229,9	6,3
Griechenland	101,6	123,5	0,6
Italien	852,1	870,5	4,4
Niederlande	1 520,1	1 408,2	7,2
Österreich	610,0	606,0	3,1
Polen	673,5	732,2	3,7
Schweden	548,1	583,5	3,0
Spanien	446,3	500,8	2,6
Vereinigtes Königreich (GB)	1 233,9	1 206,9	6,2
Länder der EFTA	756,1	803,6	4,1
darunter			
Norwegen	244,7	298,7	1,5
Schweiz	501,8	492,6	2,5
Afrika	343,9	379,1	1,9
darunter			
Südafrika	99,7	104,4	0,5
Amerika	2 375,1	2 373,7	12,1
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 346,1	1 341,9	6,8
Asien	3 149,5	3 725,1	19,0
darunter			
China	927,3	959,2	4,9
Australien und Ozeanien	150,4	178,5	0,9
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	1 093 114,6	1 133 541,0	x
Anteil Schleswig-Holsteins in %	1,7	1,7	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Schleswig-Holstein 1985 - 2014

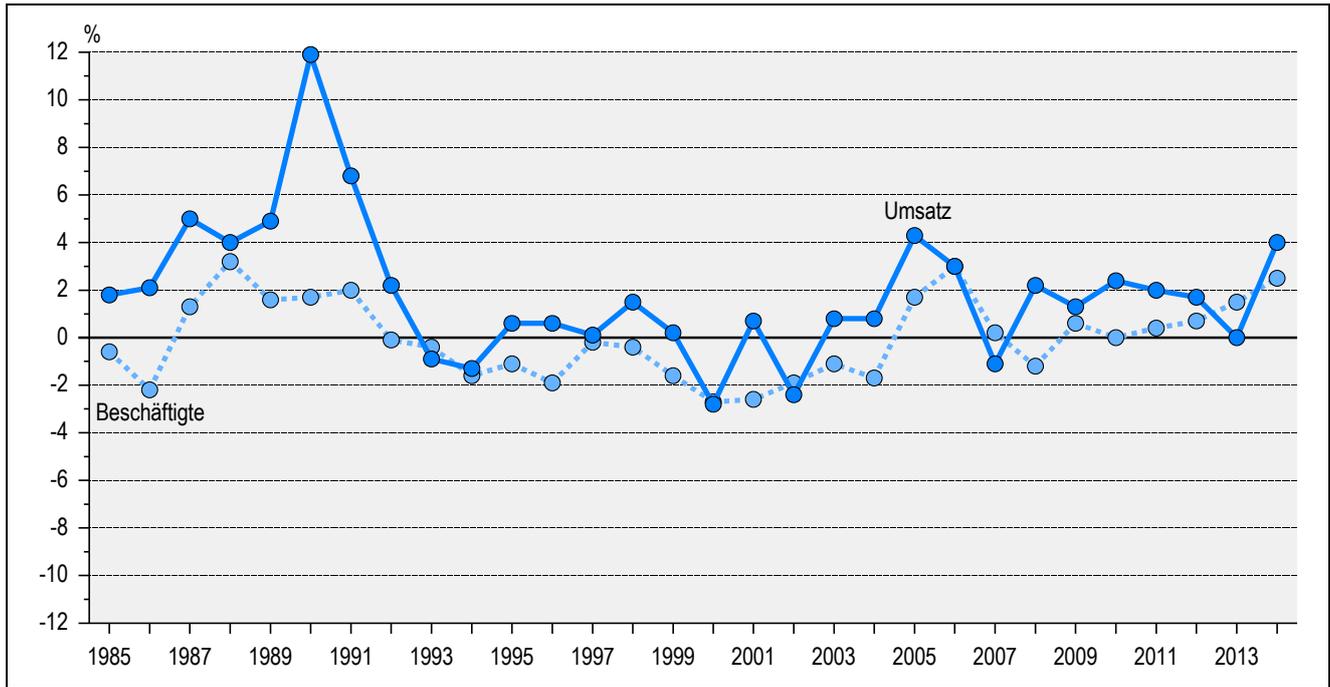
Jahr	Einzelhandel ^{1,2}		Gastgewerbe ³	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 1,8	- 0,6	+ 0,6	+ 2,4
1986	+ 2,1	- 2,2	+ 2,3	- 1,2
1987	+ 5,0	+ 1,3	+ 3,0	+ 1,4
1988	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 4,9
1989	+ 4,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 1,8
1990	+ 11,9	+ 1,7	+ 5,8	- 0,6
1991	+ 6,8	+ 2,0	+ 3,9	+ 0,6
1992	+ 2,2	- 0,1	+ 3,7	+ 0,5
1993	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 1,4
1994	- 1,3	- 1,6	- 2,1	- 3,2
1995	+ 0,6	- 1,1	- 0,5	- 3,8
1996	+ 0,6	- 1,9	- 2,8	- 2,2
1997	+ 0,1	- 0,2	- 3,0	- 2,1
1998	+ 1,5	- 0,4	- 1,7	- 0,4
1999	+ 0,2	- 1,6	+ 0,0	- 6,7
2000	- 2,8	- 2,7	- 0,2	- 4,3
2001	+ 0,7	- 2,6	- 0,4	+ 0,0
2002	- 2,4	- 1,9	- 2,2	- 2,0
2003	+ 0,8	- 1,1	- 3,0	- 1,9
2004	+ 0,8	- 1,7	- 0,4	+ 1,4
2005	+ 4,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,8
2006	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 2,4
2007	- 1,1	+ 0,2	- 0,4	- 1,6
2008	+ 2,2	- 1,2	- 0,2	+ 0,6
2009	+ 1,3	+ 0,6	+ 3,5	+ 0,5
2010	+ 2,4	+ 0,0	+ 1,0	- 1,9
2011	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,5	+ 4,1
2012	+ 1,7	+ 0,7	- 5,0	+ 1,2
2013	+ 0,0	+ 1,5	- 0,9	+ 1,7
2014	+ 4,0	+ 2,5	- 1,6	- 1,2

¹ bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen

² ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

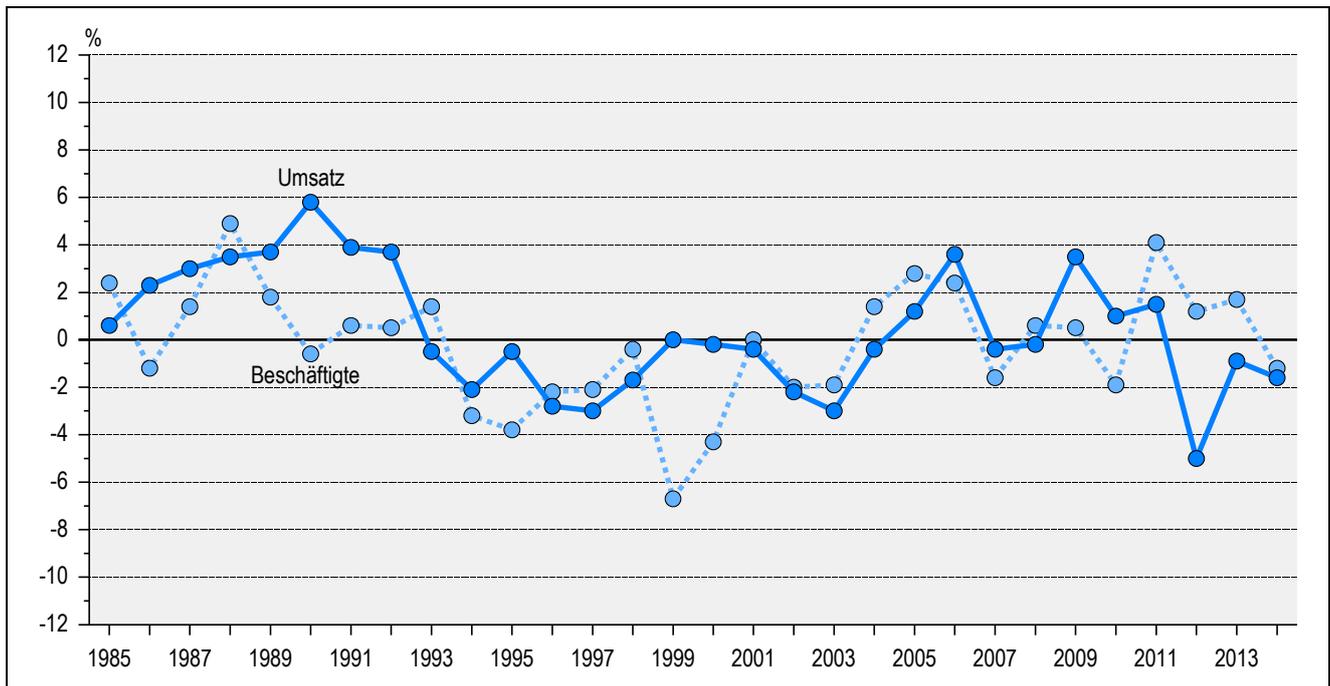
³ Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Einzelhandel in Schleswig-Holstein 1985 - 2014



bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen; ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe in Schleswig-Holstein 1985 - 2014



5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2010 \triangleq 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2010	
		Jahresdurchschnitt			
		2013	2014	2013	2014
45	Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	110,9	110,7	108,2	108,0
47	Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)	103,3	107,5	98,6	75,2
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	105,7	109,4	98,6	75,1
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	105,7	109,6	98,3	75,1
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	102,9	102,4	99,7	69,7
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	115,1	117,3	106,7	78,4
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	94,0	94,5	115,4	82,7
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	102,3	104,1	101,1	75,6
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	100,6	103,6	96,6	72,8
	darunter mit				
47.61	Büchern	106,7	102,1	103,6	68,0
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	96,4	104,7	93,1	73,3
	darunter mit				
47.71	Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	100,7	104,6	98,4	74,0
47.72	Schuhen und Lederwaren	94,2	97,6	89,9	68,8
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	105,8	113,5	100,4	76,7
47.77	Uhren und Schmuck	81,1	71,4	67,3	41,9
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	110,5	108,6	95,6	71,8
45 + 47	Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	107,0	110,2	102,4	104,9
46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)	111,7	111,7	101,6	103,5
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	126,7	119,2	101,4	104,4
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	109,6	114,2	97,6	101,4
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	110,8	108,4	105,4	102,8
	darunter mit				
46.42	Bekleidung und Schuhen	121,8	88,7	111,3	80,6
46.46	pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	110,2	116,3	107,7	113,0
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	58,3	63,0	65,5	71,9
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	93,8	96,8	88,5	90,6
46.7	Sonstiger Großhandel	119,9	119,5	107,5	110,6
	darunter mit				
46.71	festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	133,2	128,2	115,5	116,7
55	Beherbergung	95,2	88,9	90,5	82,6
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	102,2	92,4	97,4	86,0
56	Gastronomie	90,6	93,1	85,1	85,5
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	87,9	89,6	82,4	82,2
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	100,6	106,1	94,9	89,3
56.3	Ausschank von Getränken	103,5	111,3	98,2	103,3
55 + 56	Gastgewerbe	92,3	90,8	87,1	83,8

6 Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2013	2014	Veränderung in %	2013	2014	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	5 530 869	5 914 374	+ 6,9	23 087 233	24 475 732	+ 6,0
Ausland	796 754	843 697	+ 5,9	1 718 987	1 871 638	+ 8,9
Europa	757 034	795 797	+ 5,1	1 607 762	1 737 369	+ 8,1
Belgien	11 189	11 788	+ 5,4	20 287	21 916	+ 8,0
Bulgarien	1 062	1 265	+ 19,1	3 996	5 420	+ 35,6
Dänemark	316 630	343 831	+ 8,6	676 791	742 808	+ 9,8
Estland	1 947	1 724	- 11,5	3 469	3 244	- 6,5
Finnland	16 161	15 955	- 1,3	23 853	24 492	+ 2,7
Frankreich	16 226	16 682	+ 2,8	30 851	32 718	+ 6,1
Griechenland	850	1 018	+ 19,8	2 288	2 778	+ 21,4
Großbritannien und Nordirland	18 264	18 018	- 1,3	41 809	41 210	- 1,4
Irland, Republik	878	1 025	+ 16,7	2 213	3 464	+ 56,5
Island	769	754	- 2,0	1 695	1 792	+ 5,7
Italien	15 181	14 021	- 7,6	31 378	29 632	- 5,6
Kroatien	389	457	+ 17,5	931	1 640	+ 76,2
Lettland	1 395	1 375	- 1,4	3 798	2 781	- 26,8
Litauen	2 316	2 352	+ 1,6	3 697	4 369	+ 18,2
Luxemburg	2 500	2 873	+ 14,9	7 271	8 358	+ 14,9
Malta	102	160	+ 56,9	252	742	+ 194,4
Niederlande	49 522	55 319	+ 11,7	108 557	118 435	+ 9,1
Norwegen	49 852	50 600	+ 1,5	84 816	90 115	+ 6,2
Österreich	18 641	21 024	+ 12,8	53 934	64 221	+ 19,1
Polen	12 693	15 498	+ 22,1	44 030	61 647	+ 40,0
Portugal	1 286	1 414	+ 10,0	3 521	8 250	+ 134,3
Rumänien	1 432	1 560	+ 8,9	7 280	5 455	- 25,1
Rußland	9 957	8 740	- 12,2	21 574	19 769	- 8,4
Schweden	147 050	144 888	- 1,5	245 592	244 654	- 0,4
Schweiz	38 924	42 097	+ 8,2	123 142	135 935	+ 10,4
Slowakische Republik	1 216	1 237	+ 1,7	4 298	3 700	- 13,9
Slowenien	1 290	870	- 32,6	4 906	3 384	- 31,0
Spanien	6 408	6 557	+ 2,3	15 036	16 055	+ 6,8
Tschechische Republik	4 347	4 483	+ 3,1	10 548	11 714	+ 11,1
Türkei	1 682	1 557	- 7,4	5 226	5 095	- 2,5
Ukraine	1 609	1 742	+ 8,3	4 800	5 423	+ 13,0
Ungarn	1 713	1 887	+ 10,2	6 909	7 694	+ 11,4
Zypern	281	126	- 55,2	407	256	- 37,1
sonstige europäische Länder	3 272	2 900	- 11,4	8 607	8 203	- 4,7
Afrika	1 635	1 501	- 8,2	5 929	6 160	+ 3,9
Republik Südafrika	596	506	- 15,1	1 975	1 265	- 35,9
sonstige afrikanische Länder	1 039	995	- 4,2	3 954	4 895	+ 23,8
Asien	13 736	14 408	+ 4,9	45 425	49 680	+ 9,4
davon						
Arab. Golfstaaten	1 209	1 471	+ 21,7	5 517	9 884	+ 79,2
Israel	1 240	1 410	+ 13,7	4 413	5 912	+ 34,0
Japan	2 435	2 111	- 13,3	7 807	6 299	- 19,3
Amerika	15 765	15 028	- 4,7	40 945	44 367	+ 8,4
davon						
Kanada	2 161	1 697	- 21,5	5 205	4 736	- 9,0
USA	11 009	10 585	- 3,9	29 305	32 083	+ 9,5
Brasilien	1 040	1 213	+ 16,6	2 547	2 900	+ 13,9
Australien, Neuseeland und Ozeanien	2 516	2 061	- 18,1	6 017	5 705	- 5,2
Insgesamt	6 327 623	6 758 071	+ 6,8	24 806 220	26 347 370	+ 6,2

7 Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Jahr	Betriebe ^{1,2}	Angebotene Betten ^{1,2}	Gäste ²		Übernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
			Anzahl			
1970	3 055	176 202	2 256 000	237 000	18 080 000	489 000
1975	3 696	242 931	2 892 000	229 000	23 684 000	452 000
1980	3 818	252 291	2 985 000	242 000	22 741 000	534 000
1985	4 122	147 081	2 940 187	319 576	16 322 300	577 214
1990	4 104	154 043	3 800 691	478 634	19 390 234	876 884
1991	4 076	153 764	4 037 262	549 809	20 730 477	1 064 174
1992	4 514	162 063	4 128 583	491 838	22 116 108	981 344
1993	4 428	164 443	3 956 261	343 406	21 988 661	734 823
1994	4 658	169 271	3 907 293	313 661	21 542 467	689 530
1995	4 641	169 793	3 995 522	299 870	21 988 262	665 341
1996	4 807	173 608	3 958 751	309 168	21 596 987	654 210
1997	5 029	177 491	4 057 209	336 976	20 775 752	685 429
1998	4 913	177 021	4 096 738	361 662	20 483 162	716 412
1999	4 784	178 444	4 207 582	356 954	20 538 383	729 014
2000	4 828	176 980	4 342 025	405 221	20 860 093	799 037
2001	4 828	176 429	4 344 310	405 408	20 892 920	829 382
2002	4 847	176 289	4 319 146	429 908	20 534 981	863 918
2003	4 768	177 177	4 512 002	444 732	20 668 084	899 874
2004	4 610	174 492	4 445 537	451 969	19 912 621	936 532
2005	4 742	177 749	4 574 420	477 346	19 896 659	991 535
2006	4 580	177 744	4 773 896	520 425	20 373 194	1 092 190
2007	4 464	177 968	4 956 475	558 993	20 990 502	1 148 983
2008	4 328	176 138	5 028 049	572 420	21 069 570	1 204 534
2009	4 308	177 162	5 065 713	534 148	21 232 637	1 128 477
2010	4 320	179 447	5 187 331	585 451	21 371 962	1 237 373
2011	4 204	177 816	5 357 001	613 211	21 507 076	1 301 284
2012	4 050	175 230	5 366 252	651 072	21 524 421	1 369 738
2013	3 997	175 765	5 512 105	721 677	21 745 096	1 532 031
2014	4 021	175 426	5 829 340	762 640	22 844 434	1 670 933

¹ Stand: bis 1980 jeweils 01.04., ab 1981 jeweils 01.07.

² bis 1980: alle Beherbergungsstätten in ausgewählten Gemeinden, jeweils 1.10. bis 30.9.;

ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten in allen Gemeinden; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

8 Fremdenverkehr in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013 und 2014

KREISFREIE STADT Kreis	In Beherbergungsstätten ¹						Auf Campingplätzen ²		
	im Juli verfügbare Betten	Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen		Gäste	Über- nachtungen
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern				
		1 000				je Gast	je Bett	1 000	
	2013								
FLENSBURG	1 450	131	52	231	81	1,8	159,0	-	-
KIEL	4 171	307	63	609	134	2,0	145,9	.	.
LÜBECK	8 784	593	159	1 374	288	2,3	156,4	61	114
NEUMÜNSTER	983	69	13	138	26	2,0	140,3	.	.
Dithmarschen	11 512	247	12	1 248	30	5,0	108,4	57	153
Herzogtum Lauenburg	4 440	180	13	589	26	3,3	132,8	24	62
Nordfriesland	53 914	1 176	53	6 811	162	5,8	126,3	145	586
Ostholstein	46 240	1 148	131	5 633	336	4,9	121,8	296	1 388
Pinneberg	4 196	246	18	574	38	2,3	136,7	.	.
Plön	9 812	218	11	946	30	4,3	96,4	67	272
Rendsburg-Eckernförde	11 947	355	25	1 418	52	4,0	118,7	62	233
Schleswig-Flensburg	9 774	345	102	976	185	2,8	99,9	73	180
Segeberg	4 845	261	42	727	90	2,8	150,1	12	28
Steinburg	1 026	47	4	103	8	2,2	100,8	4	8
Stormarn	2 671	189	24	368	46	1,9	138,0	.	.
Schleswig-Holstein	175 765	5 512	722	21 745	1 532	3,9	123,7	816	3 061
	2014								
FLENSBURG	1 456	140	59	255	94	1,8	175,3	-	-
KIEL	4 199	329	68	653	152	2,0	155,5	.	.
LÜBECK	9 069	611	155	1 469	296	2,4	162,0	71	124
NEUMÜNSTER	969	76	15	155	30	2,0	159,4	.	.
Dithmarschen	11 618	266	15	1 348	39	5,1	116,0	61	169
Herzogtum Lauenburg	4 575	201	13	627	27	3,1	137,1	27	71
Nordfriesland	53 217	1 240	61	6 999	186	5,6	131,5	146	616
Ostholstein	46 538	1 224	134	5 958	340	4,9	128,0	337	1 618
Pinneberg	4 300	258	21	604	41	2,3	140,4	.	.
Plön	9 799	231	11	987	28	4,3	100,7	78	311
Rendsburg-Eckernförde	11 655	398	39	1 545	99	3,9	132,6	83	303
Schleswig-Flensburg	9 605	355	105	1 032	201	2,9	107,5	93	210
Segeberg	4 687	252	37	726	79	2,9	155,0	13	33
Steinburg	1 051	52	4	110	9	2,1	104,9	6	9
Stormarn	2 688	196	26	376	50	1,9	140,1	.	.
Schleswig-Holstein	175 426	5 829	763	22 844	1 671	3,9	130,2	929	3 503

¹ bis 12/2011 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten, ab 01/2012 Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

² bis 12/2011 Campingplätze mit 3 und mehr Stellplätzen, ab 01/2012 Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen

9 Fremdenverkehr¹ in ausgewählten Gemeinden Schleswig-Holsteins 2014

Ausgewählte Gemeinden	im Juli verfügbare Betten	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	175 426	5 829 340	762 640	22 844 434	1 670 933
Mineral- und Moorbäder	1 101	53 911	12 955	260 868	22 861
Bad Bramstedt	679	39 934	11 111	145 555	19 511
Bad Schwartau	422	13 977	1 844	115 313	3 350
Heilklimatische Kurorte	393	14 156	640	33 431	1 216
Eutin	393	14 156	640	33 431	1 216
Kneippkurorte	3 501	109 982	7 640	621 341	18 269
Gelling	377	6 535	102	39 050	629
Malente	2 110	61 889	4 349	368 470	10 137
Mölln	1 014	41 558	3 189	213 821	7 503
Nordseebäder	54 384	1 180 196	27 685	7 231 826	117 101
Büsum	6 824	139 109	4 274	827 136	11 649
Friedrichskoog	1 190	21 138	729	178 581	3 565
Helgoland	1 641	62 676	1 396	229 229	3 990
Hörnum (Sylt)	2 847	47 850	2 224	295 301	12 867
Kampen (Sylt)	1 260	25 180	883	162 726	4 094
List (Sylt)	2 085	53 222	2 429	251 055	9 341
Nebel	2 085	26 921	372	274 299	3 157
Nieblum	1 175	6 638	41	54 357	362
Norddorf	2 434	37 823	981	325 735	6 427
Nordstrand	627	9 540	423	54 512	1 627
Pellworm	870	10 777	173	86 955	821
Sankt Peter-Ording	8 541	232 121	2 990	1 256 371	11 775
Sylt	14 547	349 898	7 874	2 063 844	35 444
Utersum	665	9 228	21	119 683	188
Wenningstedt-Braderup (Sylt)	2 400	67 685	2 023	372 108	6 785
Wittdün auf Amrum	1 524	21 897	264	172 228	1 735
Wyk auf Föhr	3 642	58 493	588	507 706	3 274
Ostseebäder	54 587	1 471 023	152 670	7 044 111	403 910
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	1 315	24 402	801	194 629	5 012
Dahme	2 503	32 161	432	237 614	1 027
Damp	.	.	.	.	.
Eckernförde	745	47 950	4 042	107 308	7 924
Fehmarn, Stadt	9 415	196 728	29 625	1 066 137	42 723
Glücksburg	878	39 009	11 868	105 011	22 269
Grömitz	7 122	133 767	1 392	798 089	3 850
Großenbrode	1 206	17 450	1 084	161 646	2 327
Heikendorf	.	.	.	.	.
Heiligenhafen	1 309	27 923	5 745	105 559	8 543
Hohwacht	1 377	36 393	1 224	137 657	3 341
Kellenhusen	2 566	32 042	76	256 740	395
Laboe	1 209	24 770	652	119 292	2 373
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin	1 125	33 679	1 473	166 722	3 537
Scharbeutz	3 437	101 810	2 305	395 048	5 494
Schönberg (Holstein)	2 254	39 859	198	247 867	579
Sierksdorf	986	20 833	1 137	101 083	4 072
Strande	175	11 346	583	26 519	1 788
Timmendorfer Strand mit Niendorf	6 151	225 684	12 543	952 674	33 530
Travemünde	3 853	147 975	11 348	549 397	36 728
Wangels	.	.	.	.	.
Luftkurorte	7 133	317 215	40 267	1 030 944	89 263
darunter					
Bad Segeberg	1 066	43 747	2 824	218 893	5 808
Bosau	496	12 209	607	43 220	1 593
Bredstedt	88	5 394	612	15 714	1 412
Dersau	205	7 302	1 784	19 127	4 574
Friedrichstadt	325	19 775	9 608	47 781	20 688
Garding, Stadt	99	1 855	15	7 582	50
Husum	1 185	74 333	14 704	175 913	31 550
Langballig	52	1 408	56	3 723	63
Niebüll	492	25 883	1 725	71 284	4 420
Plön	1 244	40 202	3 030	154 540	6 997
Ratzeburg	733	35 215	1 564	134 872	3 121
Süderstapel	80	834	2	5 671	38
Tönning	658	28 073	2 093	85 563	5 465

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch 9 Fremdenverkehr¹ in ausgewählten Gemeinden Schleswig-Holsteins 2014

Ausgewählte Gemeinden	im Juli verfügbare Betten	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern
Erholungsorte	16 883	489 775	91 069	1 825 806	170 146
darunter					
Ahlefeld-Bistensee	50	1 093	67	3 436	79
Alkersum	141	1 303	1	8 500	4
Ascheberg (Holstein)	327	12 478	417	28 359	675
Aukrug	286	3 991	61	83 400	172
Barmstedt	221	14 126	477	34 502	896
Behrendorf (Ostsee)	584	3 244	40	28 591	223
Blekendorf	431	4 030	27	25 744	171
Bordelum	489	7 273	–	119 119	–
Büsumer Deichhausen	386	4 937	2	32 856	42
Dagebüll	540	19 685	1 939	61 892	4 790
Emmelsbüll-Horsbüll	99	1 032	46	6 306	203
Garding, Kirchspiel	71	770	–	8 222	–
Glückstadt	220	15 253	1 736	32 190	3 136
Grube	88	986	16	4 377	43
Hallig Hooge	355	6 828	87	34 213	218
Hanerau-Hademarschen	99	2 449	7	6 463	174
Harrislee	641	58 539	39 462	116 731	65 721
Hasselberg	481	5 862	34	35 694	60
Heide	276	16 744	3 024	43 320	7 226
Heringsdorf	366	4 584	120	26 724	460
Hohenfelde (Kreis Plön)	197	2 338	–	15 730	–
Kappeln	776	28 177	3 334	84 224	7 076
Kronsgaard	677	9 296	59	63 504	265
Langeneß	202	5 776	149	21 799	403
Lauenburg/Elbe	347	23 512	1 086	45 092	1 451
Maasholm	212	2 899	7	18 846	26
Midlum	65	502	9	3 529	149
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	199	1 744	–	13 317	–
Nieby	58	395	–	3 636	–
Niesgrau	28	773	88	2 023	150
Oevenum	116	2 925	100	12 944	398
Oeversee	151	13 834	4 161	30 783	6 924
Oldenburg in Holstein	91	8 584	2 403	12 919	3 257
Oldenswort	148	1 747	59	13 349	1 061
Oldsum	100	547	9	5 190	97
Osterhever	103	1 347	21	8 688	42
Pommerby	167	1 880	27	13 659	190
Poppenbüll	37	365	–	2 925	–
Ratekau	858	20 077	1 509	75 511	5 548
Reinfeld (Holstein)	151	10 633	1 692	22 367	2 189
Schleswig	765	54 309	10 966	111 660	19 390
Schönwalde am Bungsberg	238	3 395	475	17 696	516
Schwedeneck	307	3 012	22	63 877	122
Sörup	70	2 000	336	5 634	693
Stein	117	1 357	–	6 234	–
Steinberg	384	7 073	589	32 826	2 001
Süderende	133	1 737	31	10 623	118
Süsel	139	3 702	286	13 551	744
Tarp	174	17 309	12 559	36 612	25 397
Tating	373	3 217	12	22 237	19
Tetenbüll	91	706	–	5 629	–
Tümlauer Koog	278	2 804	4	24 774	40
Ulsnis	69	1 607	2	7 713	10
Vollerwiek	206	3 376	10	25 192	96
Waabs	250	4 628	29	17 931	234
Welt	99	1 380	–	6 308	–
Wendtorf (Kreis Plön)	117	1 849	–	10 595	–
Westerdeichstrich	325	5 560	35	31 526	127
Westerhever	188	3 537	46	19 742	121
Westerholz	60	444	–	4 083	–
Wrixum	111	1 582	18	10 347	224

Anmerkungen: siehe Seite 188

10 Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein am 1. Juli 2014

Betriebsart		Insgesamt	Davon in						den übrigen Gemeinden	
			5 Heilbädern	18 Nordseebädern	21 Ostseebädern	19 Luftkurorten	40 Erholungsorten	zu-sammen	darunter in 2 Großstädten ¹	
Hotels	Betriebe	516	25	78	106	33	63	211	41	
	Betten	35 506	1 573	5 974	8 637	2 025	3 195	14 102	5 037	
Hotels garnis	Betriebe	464	16	171	98	23	34	122	37	
	Betten	19 069	421	5 642	2 881	982	2 874	6 269	2 377	
Gasthöfe	Betriebe	135	4	3	3	7	20	98	4	
	Betten	2 909	59	81	69	184	388	2 128	71	
Fremdenheime, Pensionen	Betriebe	146	6	44	35	2	23	36	3	
	Betten	3 635	190	1 001	806	38	610	990	53	
Erholungs- und Ferienheime ²	Betriebe	183	4	46	44	12	28	49	3	
	Betten	21 106	421	7 128	6 571	1 205	2 498	3 283	496	
Heilstätten, Sanatorien ²	Betriebe	60	8	24	15	4	4	5	2	
	Betten	11 534	1 443	4 267	3 631	799	904	490	234	
Ferienhäuser, -wohnungen, Ferienzentren	Betriebe	2 467	35	1 043	729	36	343	278	16	
	Betten	80 455	1 019	29 722	25 621	713	7 866	6 925	536	
Jugendherbergen	Betriebe	50	2	9	14	8	9	8	5	
	Betten	7 753	356	1 741	1 950	1 279	822	1 605	611	
Alle Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten	Betriebe	4 021	100	1 418	1 044	125	524	807	111	
	Betten	181 967	5 482	55 556	50 166	7 225	19 157	35 792	9 415	
Campingplätze	Anzahl	315	7	28	78	15	80	107	4	

¹ Kiel und Lübeck (ohne Travemünde)

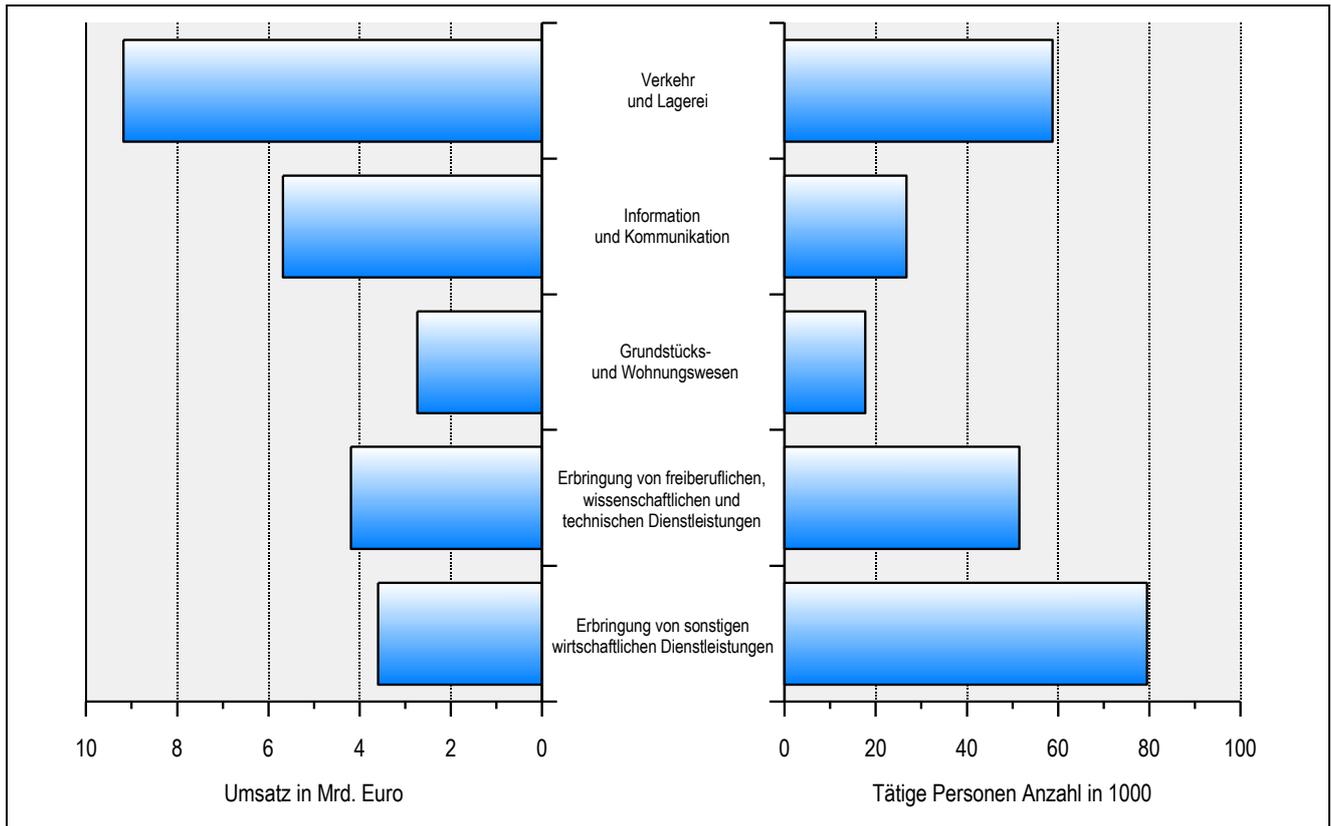
² einschließlich für Kinder

11 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Schleswig-Holstein 2013 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹ am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl				1 000 Euro
Verkehr und Lagerei	65 822	1 249 798	9 398 909	433 901
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	25 983	491 117	2 407 586	215 104
Schifffahrt	3 546	130 385	4 027 826	50 336
Luftfahrt	55	1 506	10 961	1 313
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	13 462	364 672	2 257 670	148 210
Post-, Kurier- und Expressdienste	22 777	262 117	694 866	18 938
Information und Kommunikation	23 599	776 432	4 239 995	188 799
davon				
Verlagswesen	6 021	135 900	536 166	14 862
Herstellung, Verleih und Vertrieb v. Filmen u. Fernseh-, programmen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	1 242	16 972	113 023	4 799
Rundfunkveranstalter	.	.	.	.
Telekommunikation	.	.	.	.
Erbringung v. Dienstleistungen der Informationstechnologie	11 507	470 847	1 311 735	55 587
Informationsdienstleistungen	2 085	39 788	216 511	49 976
Grundstücks- und Wohnungswesen	18 437	262 501	2 714 073	828 039
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	51 963	1 211 377	4 114 405	213 681
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	18 804	343 631	1 008 015	24 702
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	9 069	315 035	858 762	65 369
Architektur- u. Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	12 047	292 642	1 203 022	40 387
Forschung und Entwicklung	3 792	146 784	365 707	59 529
Werbung und Marktforschung	2 737	51 862	222 192	12 895
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	3 278	37 650	314 200	5 541
Veterinärwesen	2 236	23 774	142 507	5 258
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	81 757	1 282 100	3 753 325	239 666
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	4 307	85 853	791 993	152 561
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	17 457	402 009	623 677	8 854
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	2 751	54 047	314 038	5 678
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	7 860	147 185	250 419	2 084
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	36 660	379 595	1 052 107	48 750
Erbringung v. wirtschaftlichen Dienstl. für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	12 723	213 411	721 090	21 740
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 096	14 289	69 275	2 104

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen¹ und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen in Schleswig-Holstein 2013



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Häfen und sonstigen Lade- und Löschplätzen, einschließlich des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit den Seehäfen des In- und Auslands (Binnen-See-Verkehr).

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik beinhaltet die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See der schleswig-holsteinischen Seehäfen, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche

gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landesstraßen und Kreisstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nichtberücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Krafffahrzeugbestand und Zulassungen in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Jahr	Bestand an Krafffahrzeugen ^{1, 4}					Zulassungen fabrikneuer Pkw ²	
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner ³	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1970	697 894	572 856	.	44 002	230	83 098	.
1975	875 473	741 868	.	47 052	287	87 910	.
1980	1 128 860	967 691	.	55 957	372	96 569	.
1985	1 248 709	1 067 077	130 796	53 631	408	92 784	23 250
1990	1 467 499	1 261 902	209 787	57 191	490	120 720	14 486
1995	1 643 551	1 393 285	254 371	72 372	516	105 401	18 270
2000	1 764 890	1 476 501	250 162	88 046	532	97 622	28 980
2001	1 826 972	1 507 812	261 637	93 186	542	100 506	31 925
2002	1 859 272	1 531 853	277 454	95 524	548	93 722	33 467
2003	1 870 492	1 538 893	293 461	95 230	548	90 636	33 740
2004	1 886 816	1 552 152	312 263	94 580	551	95 096	39 672
2005	1 906 324	1 591 586	337 418	94 026	562	103 426	40 346
2006	1 922 894	1 606 540	381 330	93 939	567	103 215	43 707
2007	1 941 625	1 620 182	403 917	95 306	572	80 155	36 671
2008	1 720 034	1 427 095	371 087	86 469	503	79 943	33 262
2009	1 730 303	1 432 290	378 330	87 784	505	105 125	29 824
2010	1 756 915	1 452 553	398 999	89 744	512	76 682	30 460
2011	1 786 603	1 476 405	416 176	92 490	521	82 608	36 394
2012	1 816 170	1 499 358	435 756	95 850	641	80 426	36 884
2013	1 839 039	1 517 779	460 459	97 955	535	77 579	41 902
2014	1 860 410	1 534 917	483 679	99 876	663	74 406	34 444
2015	1 887 417	1 555 863	508 778	102 657	553	...	...

¹ bis 2000 jeweils 01.07.; ab 2001 jeweils 01.01.

² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile

³ Einwohner am 31.12. des Vorjahres

⁴ ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßen des überörtlichen Verkehrs in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 01.01.2015

KREISFREIE STADT Kreis	Gesamt- länge	Davon						
		Bundes- autobahnen	Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
			insgesamt	Ortsdurch- fahrten	insgesamt	Ortsdurch- fahrten	insgesamt	Ortsdurch- fahrten
		km						
FLENSBURG	84	0	21	0	15	0	48	0
KIEL	149	5	35	0	20	0	94	0
LÜBECK	167	21	38	0	25	0	104	0
NEUMÜNSTER	85	4	16	9	27	0	42	0
Dithmarschen	845	26	118	17	387	82	340	58
Herzogtum Lauenburg	741	43	149	35	273	58	319	79
Nordfriesland	1 336	0	162	23	601	85	573	88
Ostholstein	673	66	123	6	283	65	267	49
Pinneberg	333	36	52	26	179	60	102	21
Plön	515	7	137	10	156	21	222	44
Rendsburg-Eckernförde	1 118	91	187	20	426	62	505	85
Schleswig-Flensburg	1 263	46	185	16	519	78	559	82
Segeberg	815	73	133	27	256	62	426	74
Steinburg	666	33	119	20	281	68	266	54
Stormarn	549	86	69	13	221	47	259	53
Schleswig-Holstein	9 339	538	1 545	222	3 668	689	4 126	687

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

3 Kraftfahrzeugbestand in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 01.01.2015					Einwohner 30.09.2014
	insgesamt ^{1,2}	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner	
		Pkw	Lastkraftwagen	Zugmaschinen		
FLensburg	46 881	40 869	2 051	792	487	84 176
KIEL	120 718	103 889	6 741	836	430	241 843
LÜBECK	108 741	93 309	6 160	1 191	438	213 873
NEUMÜNSTER	46 524	39 309	2 958	668	510	77 283
Dithmarschen	95 635	75 144	4 911	7 571	566	132 892
Herzogtum Lauenburg	130 564	107 978	6 879	4 766	571	190 468
Nordfriesland	121 624	94 875	8 592	7 993	586	162 576
Ostholstein	140 924	116 247	6 824	5 476	588	198 825
Pinneberg	196 979	165 228	11 353	4 998	549	303 656
Plön	90 322	74 201	4 259	4 077	586	126 804
Rendsburg-Eckernförde	194 393	159 127	9 844	9 658	594	268 495
Schleswig-Flensburg	146 639	116 216	7 644	10 327	596	195 558
Segeberg	186 358	154 177	10 155	6 390	586	264 677
Steinburg	93 462	75 170	4 656	5 043	578	130 353
Stormarn	167 653	140 124	9 630	4 230	597	236 578
Schleswig-Holstein	1 887 417	1 555 863	102 657	74 016	553	2 828 057

¹ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

² ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen (Außerbetriebsetzungen)

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4 Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1970	16 581	24 082	882	7 236	15 964
1975	16 376	22 374	684	6 773	14 917
1980	17 684	23 427	523	6 249	16 655
1985	16 270	21 091	377	5 129	15 585
1990	17 326	22 938	364	4 592	17 982
1995	15 592	20 920	268	3 762	16 890
1996	14 307	19 069	260	3 469	15 340
1997	14 549	19 505	282	3 459	15 764
1998	14 376	19 292	245	3 132	15 915
1999	14 979	20 088	264	3 205	16 619
2000	14 406	18 975	223	2 985	15 767
2001	13 950	18 551	226	2 837	15 488
2002	14 072	18 840	199	2 670	15 971
2003	13 561	17 943	204	2 611	15 128
2004	12 827	16 731	212	2 415	14 104
2005	13 033	16 722	148	2 355	14 219
2006	12 400	15 891	172	2 173	13 546
2007	12 740	16 464	156	2 265	14 043
2008	12 369	15 853	149	2 169	13 535
2009	12 061	15 592	140	2 092	13 360
2010	10 974	14 322	108	1 862	12 352
2011	11 793	15 405	120	2 116	13 169
2012	11 682	15 041	110	1 970	12 961
2013	11 757	15 370	103	1 987	13 280
2014	12 404	16 107	121	2 128	13 858

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

5 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Unfälle insgesamt	50 104	54 585	24 930	24 748	75 034	79 333
davon						
Unfälle mit Sachschaden	42 207	46 070	21 070	20 859	63 277	66 929
Unfälle mit Personenschaden	7 897	8 515	3 860	3 889	11 757	12 404
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	15 299	16 321	6 645	6 801	21 944	23 122
davon						
Fahrer von Kraftfahrzeuge	10 716	11 220	6 150	6 227	16 866	17 447
davon						
Krafträder mit Versicherungskennzeichen	496	542	428	122	924	664
Krafträder mit aml. Kennzeichen	486	560	117	460	603	1 020
Personenkraftwagen	8 843	9 216	4 866	4 961	13 709	14 177
Busse	177	164	26	21	203	185
Wohnmobile	.	10	.	15	.	25
Güterkraftfahrzeuge ¹	625	633	590	570	1 215	1 203
landwirtschaftliche Zugmaschinen	19	41	76	57	95	98
übrige Kraftfahrzeuge ²	70	54	47	21	117	75
Straßenbahnen, Eisenbahnen	4	5	1	4	5	9
Radfahrer ³	3 441	3 948	399	467	3 840	4 415
Fußgänger ⁴	1 057	1 066	67	62	1 124	1 128
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁵	81	82	28	41	109	123
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	11 240	12 606	6 140	6 135	17 380	18 741
darunter Fehlverhalten der						
Kraftfahrzeugführer	7 345	7 992	4 565	4 684	11 910	12 676
darunter						
Alkoholeinfluss	208	225	192	182	400	407
nicht angepasste Geschwindigkeit	823	817	1 484	1 300	2 307	2 117
Vorfahrt, Vorrang	1 360	1 404	452	468	1 812	1 872
Radfahrer ³	1 981	2 671	275	327	2 256	2 998
Fußgänger ⁴	387	508	29	40	416	548

¹ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung

² einschließlich Wohnmobile bis 2013

³ einschließlich Pedelecs

⁴ einschließlich Fußgänger mit Sport- und Spielgerät

⁵ einschließlich bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Handkarren, Tierführer/Treiber

6 Unfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein 2014 nach Monat und Straßenklasse

Monat	Unfälle innerhalb von Ortschaften				Unfälle außerhalb von Ortschaften				
	insgesamt	davon auf			insgesamt	davon auf			
		Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen
Januar	522	80	218	224	287	51	73	142	21
Februar	476	68	212	196	264	39	78	135	12
März	613	87	257	269	269	44	68	128	29
April	674	118	282	274	279	38	80	135	26
Mai	775	110	308	357	353	40	89	182	42
Juni	858	124	342	392	370	58	95	168	49
Juli	882	138	363	381	394	62	108	165	59
August	798	136	315	347	390	61	113	173	43
September	854	115	358	381	354	50	86	176	42
Oktober	733	114	332	287	307	57	81	134	35
November	679	105	320	254	283	47	88	127	21
Dezember	651	106	283	262	339	44	92	181	22
Insgesamt	8 515	1 301	3 590	3 624	3 889	591	1 051	1 846	401

7 Verunglückte Personen in Schleswig-Holstein 2014 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon									
			in Personen- kraftwagen		auf Krafträderm		auf Fahrrädern		Fußgänger		sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete ¹	35	86	7	61	5	14	8	3	13	6	2	2
Schwerverletzte ²	1 065	1 063	249	707	193	179	414	100	176	14	33	63
Leichtverletzte	9 164	4 694	4 004	3 632	901	378	3 161	315	772	37	326	332
Insgesamt	10 264	5 843	4 260	4 400	1 099	571	3 583	418	961	57	361	397
davon im Alter von ... Jahren												
0 - 5	162	79	89	74	0	0	25	3	39	1	9	1
6 - 14	862	201	162	152	8	3	505	35	170	4	17	7
15 - 17	683	243	98	105	188	90	351	36	40	2	6	10
18 - 24	1 516	1 300	797	1 100	188	102	391	32	103	11	37	55
25 - 44	2 696	1 790	1 400	1 393	250	154	741	72	171	12	134	159
45 - 64	2 758	1 568	1 161	1 088	365	180	916	137	218	18	98	145
65 und mehr	1 553	656	543	485	98	42	639	101	214	9	59	19
ohne Angabe	34	6	10	3	2	0	15	2	6	0	1	1

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Straßenverkehrsunfälle in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013 und 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete ¹		Schwerverletzte ²		Leichtverletzte	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
FLENSBURG	307	330	389	397	0	2	37	36	352	359
KIEL	1 069	1 212	1 367	1 501	4	7	107	149	1 256	1 345
LÜBECK	1 068	1 173	1 264	1 417	3	4	124	115	1 137	1 298
NEUMÜNSTER	362	392	487	475	0	0	65	59	422	416
Dithmarschen	508	518	686	687	6	12	108	120	572	555
Herzogtum Lauenburg	693	675	895	884	3	3	120	141	772	740
Nordfriesland	750	808	1 050	1 098	12	12	179	176	859	910
Ostholstein	919	951	1 232	1 255	8	11	168	186	1 056	1 058
Pinneberg	1 160	1 212	1 463	1 490	7	4	126	147	1 330	1 339
Plön	492	501	705	673	1	6	105	132	599	535
Rendsburg-Eckernförde	1 047	1 055	1 402	1 434	12	15	277	272	1 113	1 147
Schleswig-Flensburg	736	767	1 005	1 078	10	15	157	161	838	902
Segeberg	1 272	1 285	1 663	1 689	10	13	183	172	1 470	1 504
Steinburg	445	474	599	580	15	10	119	96	465	474
Stormarn	929	1 051	1 163	1 449	12	7	112	166	1 039	1 276
Schleswig-Holstein	11 757	12 404	15 370	16 107	103	121	1 987	2 128	13 280	13 858

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

9 Verkehrsleistungen in Schleswig-Holstein 2013 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	ME	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	135	9	126
Fahrgäste	1 000	163 992	120 426	43 566
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 725 145	1 494 173	1 230 972
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	110 499	71 582	38 918
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	41	8	33
Fahrgäste	1 000	161 584	119 649	41 936
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 148 762	1 348 121	800 642
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	91 883	66 833	25 049
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	233 309	150 723	82 586

¹ jährliche Erhebung

² Personenkilometer

³ Fahrzeugkilometer

10 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge in Schleswig-Holstein am 31. Dezember 2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
		Anzahl		
Beschäftigte insgesamt	4 956	3 251	1 705	100
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt im Fahrdienst	3 549	2 255	1 294	71,6
im technischen Dienst	723	592	131	14,6
in der Verwaltung	684	404	280	13,8
Fahrzeuge insgesamt	2 294	1 289	1 005	100
Eisenbahnen	160	29	131	7,0
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	2 134	1 260	874	93,0
Sitzplätze insgesamt	113 384	62 140	51 244	100
Eisenbahnen	14 533	2 668	11 865	12,8
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	98 851	59 472	39 379	87,2
		Km		
Linienlänge insgesamt	27 553	23 754	3 799	100
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	27 553	23 754	3 799	100

¹ fünfjährliche Totalerhebung

11 Fahrgäste und Beförderungsleistungen in Schleswig-Holstein 2005 - 2014 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs¹

Jahr	Unternehmen ² insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm ³	km
2005	37	241 481	3 300 880	13,7
2006	32	230 345	3 303 681	14,3
2007	30	212 420	2 329 320	11,0
2008	29	215 752	2 358 880	10,9
2009	29	215 532	2 382 801	11,1
2010	29	217 837	2 377 035	10,9
2011	31	222 949	2 306 115	10,3
2012	31	216 489	2 193 876	10,1
2013	29	157 218	2 071 421	13,2
2014	29	152 988	1 917 613	12,5

¹ vierteljährliche Erhebung

² Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben

³ Personenkilometer

12 Güterverkehr von und nach Schleswig-Holstein 2014 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

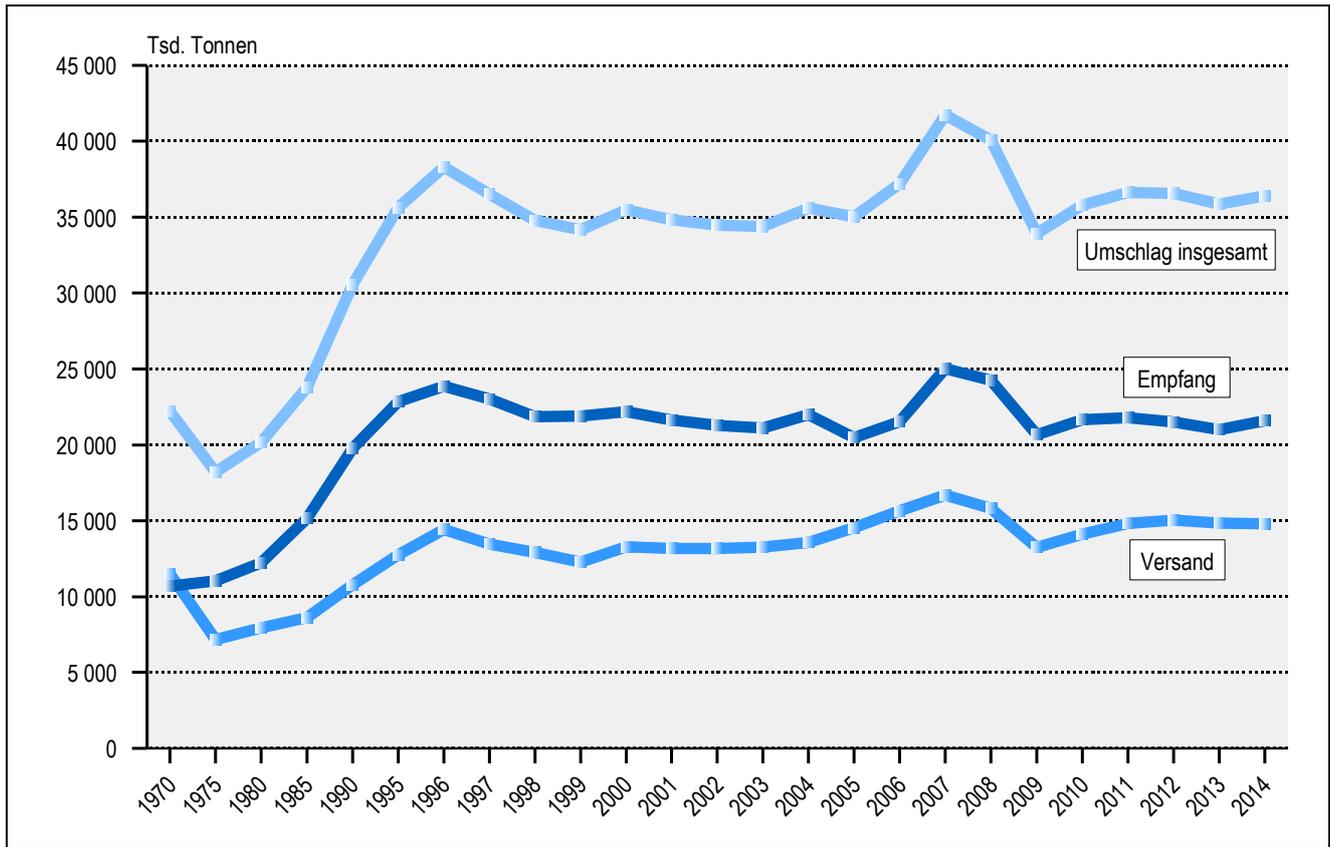
Gütergruppe	Verkehrsträger		
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe
	1 000 t		
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft sowie der Fischerei	359	1 018	290
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	644	4 500	80
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	433	1 064	1 518
Konsumgüter zum kurzfristigem Verbrauch, Holzwaren	1 548	4 140	335
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	408	1 272	1 043
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	1 412	2 373	246
Metalle und Metallerzeugnisse	101	93	9
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	161	389	26
Sekundärrohstoffe, Abfälle	17	1 772	214
Sonstige Produkte	2 469	19 772	1
2014 insgesamt	7 550	36 393	3 762
Dagegen 2013	7 347	35 856	3 811
Veränderung in %	2,8	1,5	- 1,3
2014 Empfang	3 526	21 586	1 202
Dagegen 2013	3 487	20 994	1 233
Veränderung in %	1,1	2,8	- 2,5
2014 Versand	4 024	14 807	2 559
Dagegen 2013	4 162	14 861	2 578
Veränderung in %	- 3,3	- 0,4	- 0,7

13 Güterverkehr über See in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon		Darunter Empfang und Versand in		
		Empfang	Versand	Kiel	Lübeck	Brunsbüttel
1 000 t						
1970	22 209	10 692	11 517	1 236	5 654	3 464
1975	18 212	11 049	7 163	1 290	5 573	5 803
1980	20 173	12 240	7 933	1 347	6 422	5 488
1985	23 795	15 150	8 645	1 662	9 936	5 403
1990	30 558	19 771	10 787	2 913	12 259	7 320
1995	35 626	22 856	12 770	3 282	14 381	7 489
1996	38 297	23 862	14 435	3 692	15 047	7 736
1997	36 501	23 033	13 468	3 628	16 847	7 449
1998	34 783	21 855	12 929	2 947	17 443	7 807
1999	34 170	21 895	12 275	2 695	17 542	7 312
2000	35 476	22 178	13 298	3 277	17 954	7 713
2001	34 823	21 649	13 174	3 350	17 044	7 710
2002	34 465	21 278	13 187	3 200	17 020	7 560
2003	34 390	21 114	13 277	3 050	17 786	7 171
2004	35 581	21 995	13 585	2 986	19 168	6 895
2005	35 021	20 478	14 543	3 099	18 848	6 598
2006	37 196	21 535	15 661	3 053	21 056	6 307
2007	41 718	25 022	16 695	2 980	22 175	9 657
2008	40 064	24 252	15 812	3 154	21 334	8 615
2009	33 928	20 674	13 254	3 158	17 488	7 343
2010	35 786	21 667	14 120	3 825	17 854	7 463
2011	36 614	21 784	14 830	4 302	17 663	7 897
2012	36 563	21 505	15 059	3 911	17 170	8 778
2013	35 856	20 994	14 862	3 714	17 002	8 396
2014	36 393	21 586	14 807	4 038	17 237	8 642

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Seeverkehr der Binnenhäfen und Verkehr innerhalb des Landes

Grafik: Güterverkehr über See in Schleswig-Holstein 1970 - 2014



14 Güterverkehr in Schleswig-Holstein im Nord-Ostsee-Kanal 2013 und 2014 nach Gütern

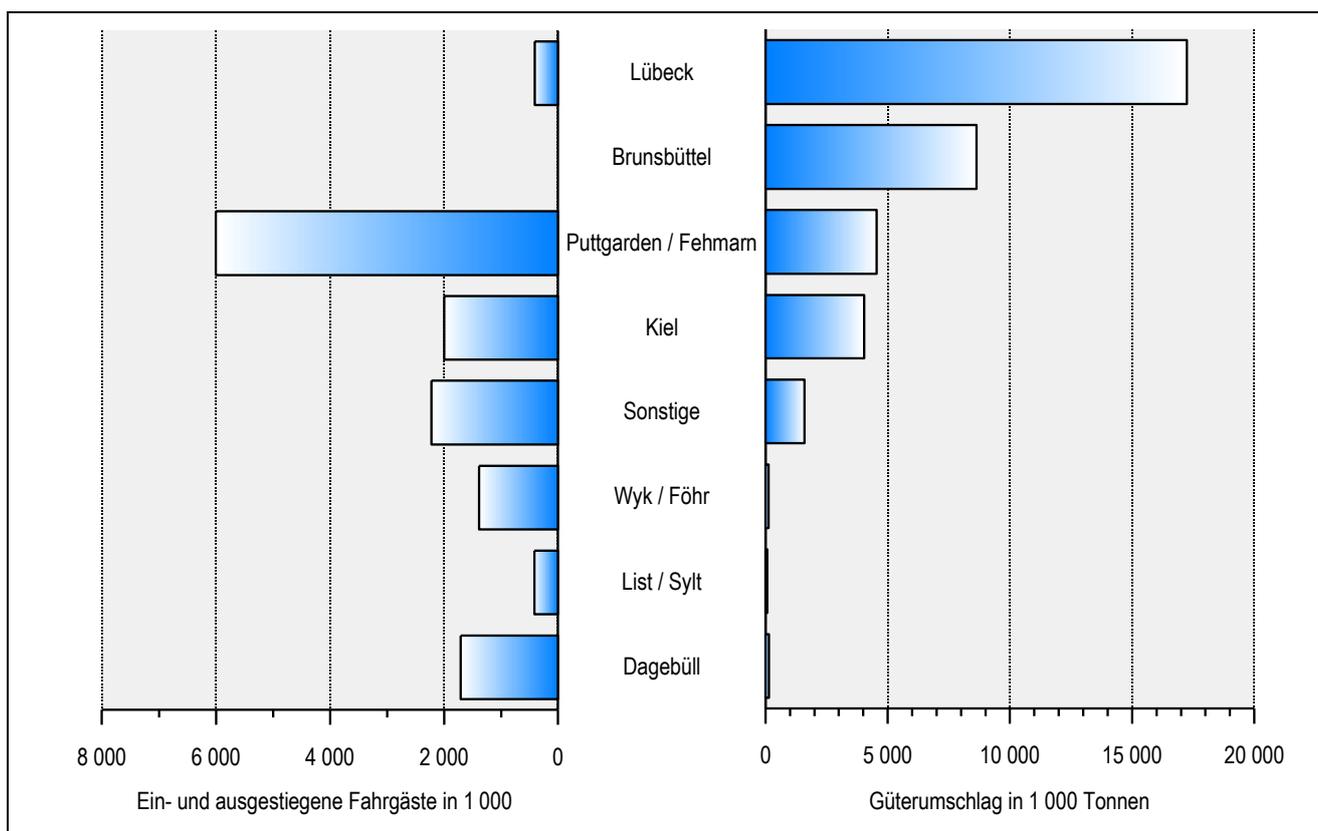
Güterart	Insgesamt		In Richtung			
			West-Ost		Ost-West	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
	1 000 t					
Erdöl und Derivate	12 161	10 948	2 338	2 195	9 823	8 753
Kohle	1 162	1 075	390	395	772	680
Erze	270	913	57	444	213	469
Holz	3 367	4 109	626	680	2 741	3 429
Zellulose	1 919	2 565	285	338	1 634	2 227
Getreide	3 989	3 701	656	369	3 333	3 332
Düngemittel	4 269	5 261	920	949	3 349	4 311
Futtermittel	1 803	2 034	1 067	1 135	736	899
Salz	578	470	425	353	152	117
Eisen und Stahl	5 094	5 075	1 795	1 850	3 299	3 225
Andere Massengüter	43 561	46 010	26 360	28 371	17 202	17 640
Stückgüter	16 615	16 946	2 311	2 350	14 304	14 596
Insgesamt	94 788	99 107	37 230	39 429	57 558	59 678

15 Schiffsverkehr in Schleswig-Holstein im Nord-Ostsee-Kanal 2013 und 2014 nach der Flagge

	2013				2014			
	Schiffe	1 000 BRZ	% BRZ	BRZ je Schiff	Schiffe	1 000 BRZ	% BRZ	BRZ je Schiff
Schiffsverkehr insgesamt	31 100	150 339	100	4 834	32 589	155 511	100	4 772
davon								
Bundesrepublik Deutschland	7 875	13 749	9,2	1 746	8 766	14 823	9,5	1 691
China (Volksrepublik)	98	1 437	1,0	14 663	106	1 786	1,1	16 849
Dänemark	839	4 264	2,8	5 082	731	3 038	2,0	4 156
Finnland	656	6 292	4,2	9 591	603	6 155	4,0	10 207
Großbritannien	2 388	13 739	9,1	5 753	2 272	12 329	7,9	5 426
Liberia	1 141	14 209	9,5	12 453	1 115	13 913	8,9	12 478
Niederlande	5 034	21 009	14,0	4 173	5 471	23 105	14,9	4 223
Norwegen	590	3 683	2,5	6 242	576	3 692	2,4	6 410
Panama	183	1 289	0,9	7 044	139	1 115	0,7	8 022
Polen	172	197	0,1	1 145	173	205	0,1	1 185
Russland	440	1 251	0,8	2 843	518	1 466	0,9	2 830
Schweden	396	3 678	2,5	9 288	331	3 421	2,2	10 335
Zypern	2 407	17 694	11,8	7 351	2 624	18 573	11,9	7 078
übrige Flaggen	8 881	47 845	31,6	5 389	9 164	51 890	33,4	5 662

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Grafik: Personen- und Güterverkehr in den Häfen Schleswig-Holsteins 2014



12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen verfügen. Durch die Bildung von sogenannten Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Statistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeanmeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebereich. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der schleswig-holsteinischen Insolvenzgerichte. Sie liefern Angaben über die Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, soweit sie als zulässig erklärt wurden und eine Entscheidung getroffen wurde.

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung aus dem Jahr 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abgezielt hat, was oft zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Neu geschaffen wurde außerdem das "Verbraucherinsolvenzverfahren", das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war 1999 jedoch noch vergleichsweise gering – vor allem, weil ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens einen zeitaufwendigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Ab Dezember 2001 wurde außerdem für natürliche Personen die Möglichkeit geschaffen, die Verfahrenskosten gestundet und die sog. „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, verkürzt zu bekommen. Diese Rechtsänderung führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Ver-

käufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Revisionen 2011 und 2014

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in mehrjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2011 diente in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Die Revision 2014 diente dagegen in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESGV 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESGV 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESGV 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistun-

gen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, re-

gelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 - 2014

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Mio. Euro								
2000	64 192	57 897	1 172	11 394	2 753	12 699	15 027	14 853
2005	68 138	61 650	788	12 097	2 452	13 785	15 928	16 601
2008	74 495	67 008	1 174	13 492	2 715	15 356	16 911	17 360
2009	72 346	64 893	857	11 841	2 791	14 979	16 508	17 917
2010	73 943	66 513	932	12 140	3 129	14 459	17 484	18 369
2011	76 584	68 780	922	12 941	3 259	15 193	17 272	19 194
2012	79 662	71 559	1 062	13 738	3 557	15 809	17 796	19 597
2013	81 291	73 077	1 093	14 133	3 780	15 944	18 228	19 899
2014	84 021	75 572	1 074	14 479	4 229	16 329	18 653	20 807
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 3,0	+ 3,2	+ 12,2	+ 1,4	- 6,0	+ 7,4	+ 2,0	+ 3,2
2006	+ 3,0	+ 3,0	+ 18,3	+ 8,6	+ 6,1	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,3
2009	- 2,9	- 3,2	- 27,0	- 12,2	+ 2,8	- 2,5	- 2,4	+ 3,2
2010	+ 2,2	+ 2,5	+ 8,8	+ 2,5	+ 12,1	- 3,5	+ 5,9	+ 2,5
2011	+ 3,6	+ 3,4	- 1,1	+ 6,6	+ 4,2	+ 5,1	- 1,2	+ 4,5
2012	+ 4,0	+ 4,0	+ 15,3	+ 6,2	+ 9,1	+ 4,1	+ 3,0	+ 2,1
2013	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,9	+ 2,9	+ 6,3	+ 0,9	+ 2,4	+ 1,5
2014	+ 3,4	+ 3,4	- 1,7	+ 2,4	+ 11,9	+ 2,4	+ 2,3	+ 4,6
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
2000	x	100	2,0	19,7	4,8	21,9	26,0	25,7
2005	x	100	1,3	19,6	4,0	22,4	25,8	26,9
2008	x	100	1,8	20,1	4,1	22,9	25,2	25,9
2009	x	100	1,3	18,2	4,3	23,1	25,4	27,6
2010	x	100	1,4	18,3	4,7	21,7	26,3	27,6
2011	x	100	1,3	18,8	4,7	22,1	25,1	27,9
2012	x	100	1,5	19,2	5,0	22,1	24,9	27,4
2013	x	100	1,5	19,3	5,2	21,8	24,9	27,2
2014	x	100	1,4	19,2	5,6	21,6	24,7	27,5
Anteil an Deutschland in %								
2000	3,0	3,0	5,7	2,3	2,8	3,2	3,0	3,6
2005	3,0	3,0	4,9	2,3	3,0	3,1	2,8	3,7
2008	2,9	2,9	5,6	2,3	3,0	3,1	2,7	3,6
2009	2,9	2,9	5,1	2,3	3,0	3,1	2,7	3,6
2010	2,9	2,9	5,4	2,0	3,1	3,1	2,8	3,6
2011	2,8	2,8	4,7	2,1	3,0	3,0	2,7	3,6
2012	2,9	2,9	4,9	2,1	3,2	3,1	2,8	3,6
2013	2,9	2,9	5,0	2,1	3,2	3,1	2,8	3,5
2014	2,9	2,9	5,3	2,1	3,4	3,1	2,7	3,6

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2014

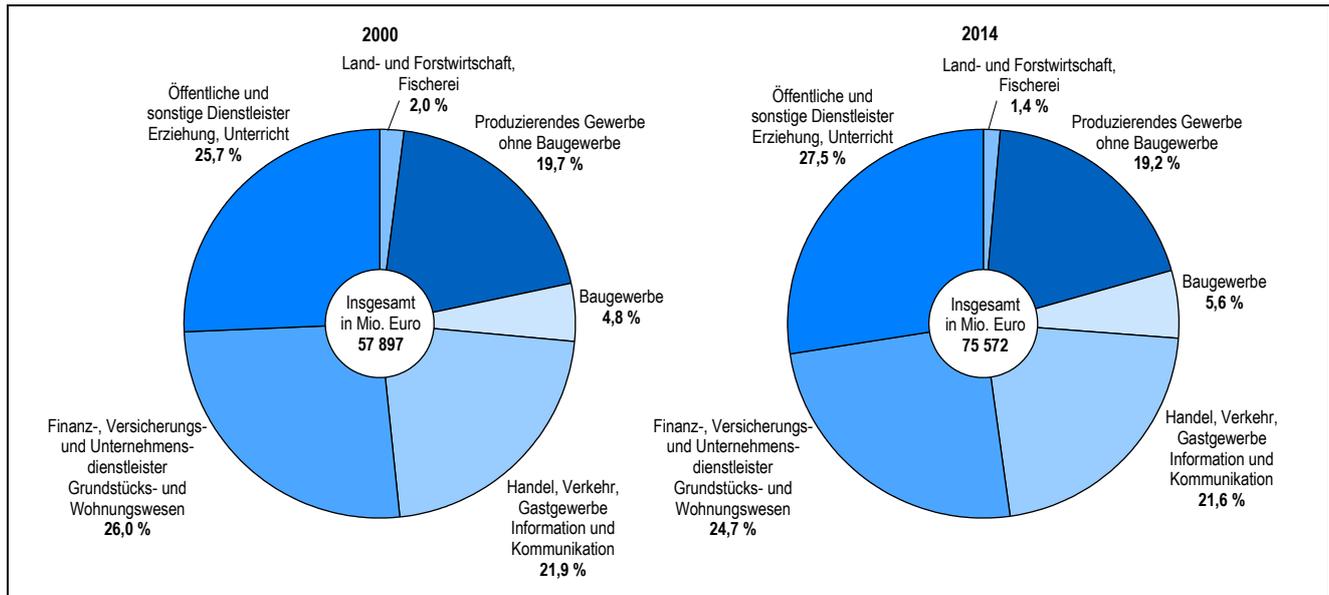
2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ (preisbereinigt, verkettet) in Schleswig-Holstein 2000 - 2014

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Kettenindex (2010 \triangleq 100)								
2000	94,7	93,3	104,0	102,1	110,7	81,9	97,3	91,5
2005	96,0	95,6	81,3	106,0	94,3	91,5	94,2	95,2
2008	103,0	103,3	138,7	112,2	90,9	108,2	99,0	98,2
2009	99,2	99,0	124,0	96,7	90,7	104,9	96,1	99,1
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	102,3	102,3	74,7	105,7	101,3	105,3	98,8	102,6
2012	105,1	105,1	89,2	111,9	106,2	108,0	101,2	102,5
2013	104,7	104,8	89,5	111,5	108,0	108,3	102,0	100,2
2014	106,5	106,4	100,6	112,7	116,2	109,2	102,6	101,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 1,4	+ 1,7	- 4,9	+ 0,0	- 7,3	+ 7,5	+ 0,8	+ 1,1
2006	+ 2,8	+ 2,8	+ 5,2	+ 6,2	+ 2,7	+ 5,5	+ 0,6	+ 0,3
2009	- 3,7	- 4,2	- 10,6	- 13,8	- 0,3	- 3,0	- 3,0	+ 0,9
2010	+ 0,8	+ 1,0	- 19,4	+ 3,4	+ 10,3	- 4,7	+ 4,1	+ 0,9
2011	+ 2,3	+ 2,3	- 25,3	+ 5,7	+ 1,3	+ 5,3	- 1,2	+ 2,6
2012	+ 2,7	+ 2,8	+ 19,5	+ 5,9	+ 4,8	+ 2,6	+ 2,4	- 0,0
2013	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,4	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,8	- 2,3
2014	+ 1,7	+ 1,5	+ 12,5	+ 1,0	+ 7,6	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,6
je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2010 \triangleq 100)								
2000	96,5	95,1	108,9	92,4	91,8	81,5	118,9	96,3
2005	100,1	99,7	88,0	104,6	98,8	93,4	107,8	98,7
2008	103,4	103,7	142,4	107,6	94,9	106,9	102,3	99,7
2009	99,3	99,1	131,0	94,1	93,2	103,9	97,6	99,6
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	101,1	101,0	70,0	104,7	98,2	104,0	97,2	102,1
2012	103,2	103,2	83,7	109,4	100,3	105,7	99,9	102,0
2013	102,4	102,5	85,8	108,6	100,8	104,5	101,5	99,6
2014	103,5	103,4	94,7	110,3	109,1	103,0	102,9	100,8
je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 1,2	+ 1,6	- 3,7	- 0,0	- 2,4	+ 7,3	- 1,3	+ 0,5
2006	+ 2,0	+ 2,0	+ 5,6	+ 7,3	+ 3,6	+ 4,9	- 2,8	- 0,7
2009	- 4,0	- 4,5	- 8,0	- 12,6	- 1,7	- 2,8	- 4,5	- 0,1
2010	+ 0,7	+ 1,0	- 23,7	+ 6,3	+ 7,3	- 3,7	+ 2,4	+ 0,4
2011	+ 1,1	+ 1,0	- 30,0	+ 4,7	- 1,8	+ 4,0	- 2,8	+ 2,1
2012	+ 2,1	+ 2,2	+ 19,7	+ 4,5	+ 2,1	+ 1,6	+ 2,8	- 0,1
2013	- 0,7	- 0,7	+ 2,4	- 0,8	+ 0,5	- 1,2	+ 1,5	- 2,3
2014	+ 1,0	+ 0,9	+ 10,4	+ 1,5	+ 8,2	- 1,4	+ 1,4	+ 1,2

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

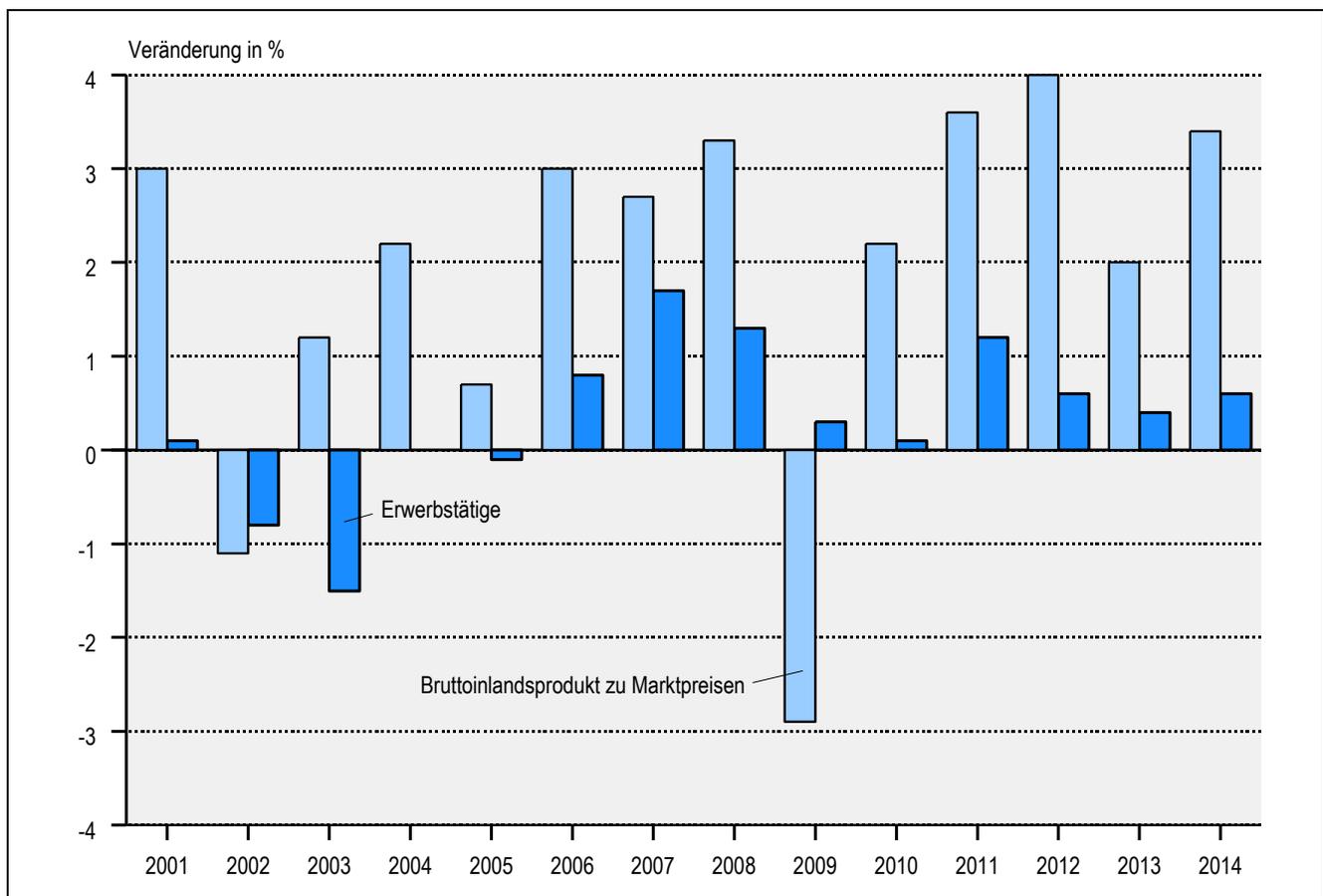
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche¹ an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 und 2014



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2001 - 2014 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungs- bereiche
				insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe	
Mio. Euro						
FLENSBURG	3 139	2 810	1	547	335	2 262
KIEL	9 005	8 060	1	1 161	745	6 898
LÜBECK	7 227	6 469	6	1 700	1 291	4 763
NEUMÜNSTER	2 554	2 286	8	509	337	1 769
Dithmarschen	3 594	3 217	117	1 123	745	1 977
Herzogtum Lauenburg	3 763	3 368	53	798	541	2 518
Nordfriesland	5 017	4 491	132	1 043	511	3 317
Ostholstein	4 295	3 844	61	637	352	3 146
Pinneberg	7 569	6 775	84	2 104	1 367	4 587
Plön	2 251	2 015	57	391	203	1 567
Rendsburg-Eckernförde	6 790	6 078	125	1 058	503	4 896
Schleswig-Flensburg	4 364	3 906	146	690	312	3 070
Segeberg	6 758	6 050	73	1 558	1 152	4 418
Steinburg	3 768	3 373	78	1 201	556	2 094
Stormarn	6 677	5 977	38	1 601	1 200	4 337
Schleswig-Holstein	76 769	68 719	980	16 120	10 148	51 618

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

4 Arbeitnehmerentgelt¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Mio. Euro							
2000	32 923	285	7 517	2 411	7 983	3 568	11 160
2005	32 930	260	7 249	1 838	7 859	3 899	11 826
2008	34 934	289	7 833	1 933	8 575	4 350	11 955
2009	35 335	301	7 667	1 964	8 675	4 378	12 350
2010	36 047	308	7 683	1 989	8 719	4 655	12 693
2011	37 218	339	7 865	2 116	8 958	4 916	13 024
2012	38 285	356	7 929	2 261	9 351	5 098	13 290
2013	39 357	375	8 399	2 241	9 664	5 252	13 426
2014	40 480	397	8 366	2 365	9 979	5 319	14 054
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 1,5	- 5,0	+ 0,8	- 4,0	+ 3,0	+ 2,8	+ 1,8
2006	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 2,9	- 1,4
2008	+ 2,8	+ 4,4	+ 2,3	+ 1,3	+ 4,0	+ 4,3	+ 1,8
2009	+ 1,1	+ 4,3	- 2,1	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,6	+ 3,3
2010	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,5	+ 6,3	+ 2,8
2011	+ 3,2	+ 9,8	+ 2,4	+ 6,4	+ 2,7	+ 5,6	+ 2,6
2012	+ 2,9	+ 5,2	+ 0,8	+ 6,8	+ 4,4	+ 3,7	+ 2,0
2013	+ 2,8	+ 5,3	+ 5,9	- 0,9	+ 3,4	+ 3,0	+ 1,0
2014	+ 2,9	+ 5,9	- 0,4	+ 5,5	+ 3,3	+ 1,3	+ 4,7
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
2000	100	0,9	22,8	7,3	24,2	10,8	33,9
2005	100	0,8	22,0	5,6	23,9	11,8	35,9
2008	100	0,8	22,4	5,5	24,5	12,5	34,2
2009	100	0,9	21,7	5,6	24,5	12,4	35,0
2010	100	0,9	21,3	5,5	24,2	12,9	35,2
2011	100	0,9	21,1	5,7	24,1	13,2	35,0
2012	100	0,9	20,7	5,9	24,4	13,3	34,7
2013	100	1,0	21,3	5,7	24,6	13,3	34,1
2014	100	1,0	20,7	5,8	24,7	13,1	34,7
Anteil an Deutschland in %							
2000	+ 2,9	+ 4,2	+ 2,3	+ 3,1	+ 3,3	+ 2,4	+ 3,6
2005	+ 2,9	+ 4,6	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,6
2008	+ 2,8	+ 4,9	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,4
2009	+ 2,8	+ 5,0	+ 2,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,4
2010	+ 2,8	+ 5,1	+ 2,2	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,4	+ 3,3
2011	+ 2,8	+ 5,1	+ 2,1	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,3	+ 3,3
2012	+ 2,8	+ 5,2	+ 2,1	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,3	+ 3,3
2013	+ 2,8	+ 5,2	+ 2,1	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,2
2014	+ 2,7	+ 5,3	+ 2,1	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,3	+ 3,3

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

5 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein 2000 - 2013

Jahr	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögenssteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
Mio. Euro								
2000	53 180	38 204	7 127	7 850	13 665	6 871	15 528	44 406
2005	56 966	38 538	7 154	11 274	15 896	6 158	16 207	50 542
2008	62 328	41 395	8 119	12 814	16 152	7 767	17 292	53 407
2009	62 128	42 050	6 666	13 412	17 409	7 578	18 317	53 815
2010	62 900	43 005	7 251	12 644	17 756	7 385	18 829	54 685
2011	65 875	44 546	7 709	13 620	17 696	8 092	19 411	56 372
2012	67 618	46 118	7 388	14 112	17 962	8 109	19 790	58 047
2013	69 057	47 517	7 698	13 842	18 356	8 455	20 198	59 203
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 2,6	+ 1,2	- 1,6	+ 13,3	+ 5,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 4,3
2006	+ 2,4	+ 1,2	+ 3,8	+ 5,7	+ 0,2	+ 7,5	+ 2,4	+ 1,1
2009	- 0,3	+ 1,6	- 17,9	+ 4,7	+ 7,8	- 2,4	+ 5,9	+ 0,8
2010	+ 1,2	+ 2,3	+ 8,8	- 5,7	+ 2,0	- 2,6	+ 2,8	+ 1,6
2011	+ 4,7	+ 3,6	+ 6,3	+ 7,7	- 0,3	+ 9,6	+ 3,1	+ 3,1
2012	+ 2,6	+ 3,5	- 4,2	+ 3,6	+ 1,5	+ 0,2	+ 2,0	+ 3,0
2013	+ 2,1	+ 3,0	+ 4,2	- 1,9	+ 2,2	+ 4,3	+ 2,1	+ 2,0
in % der Primäreinkommen								
2000	100	71,8	13,4	14,8	25,7	12,9	29,2	83,5
2005	100	67,7	12,6	19,8	27,9	10,8	28,5	88,7
2008	100	66,4	13,0	20,6	25,9	12,5	27,7	85,7
2009	100	67,7	10,7	21,6	28,0	12,2	29,5	86,6
2010	100	68,4	11,5	20,1	28,2	11,7	29,9	86,9
2011	100	67,6	11,7	20,7	26,9	12,3	29,5	85,6
2012	100	68,2	10,9	20,9	26,6	12,0	29,3	85,8
2013	100	68,8	11,1	20,0	26,6	12,2	29,2	85,7
Anteil an Deutschland in %								
2000	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,8	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4
2005	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5
2008	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5
2009	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5
2010	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5
2011	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5
2012	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5
2013	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

6 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Schleswig-Holstein 2008 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen¹

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2008	1 830,7	61,5	276,0	123,1	525,8	265,2	579,0
2009	1 782,5	58,5	258,6	121,8	512,2	259,6	571,8
2010	1 807,2	62,5	257,6	125,2	509,3	266,2	586,4
2011	1 832,5	66,2	263,0	129,9	512,5	272,5	588,3
2012	1 824,1	64,7	262,4	134,5	510,0	268,6	583,8
2013	1 812,8	62,7	264,1	134,1	512,1	264,7	575,0
2014	1 836,9	63,6	266,4	133,3	521,7	267,8	584,0
Veränderung zum Vorjahr in %							
2009	- 2,6	- 4,9	- 6,3	- 1,0	- 2,6	- 2,1	- 1,3
2010	+ 1,4	+ 6,8	- 0,4	+ 2,8	- 0,6	+ 2,5	+ 2,6
2011	+ 1,4	+ 6,0	+ 2,1	+ 3,8	+ 0,6	+ 2,4	+ 0,3
2012	- 0,5	- 2,3	- 0,2	+ 3,6	- 0,5	- 1,4	- 0,8
2013	- 0,6	- 3,0	+ 0,6	- 0,3	+ 0,4	- 1,4	- 1,5
2014	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,9	- 0,6	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,6
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2008	1 409	1 766	1 505	1 678	1 421	1 387	1 297
2009	1 367	1 727	1 431	1 638	1 387	1 336	1 268
2010	1 385	1 745	1 465	1 637	1 393	1 348	1 293
2011	1 388	1 734	1 482	1 646	1 385	1 359	1 292
2012	1 373	1 697	1 458	1 661	1 365	1 344	1 281
2013	1 359	1 680	1 462	1 636	1 351	1 334	1 260
2014	1 368	1 673	1 483	1 636	1 345	1 360	1 274
Veränderung zum Vorjahr in %							
2009	- 3,0	- 2,2	- 4,9	- 2,4	- 2,4	- 3,6	- 2,3
2010	+ 1,3	+ 1,1	+ 2,4	- 0,1	+ 0,4	+ 0,9	+ 2,0
2011	+ 0,2	- 0,6	+ 1,2	+ 0,6	- 0,6	+ 0,8	- 0,1
2012	- 1,0	- 2,1	- 1,6	+ 0,9	- 1,4	- 1,1	- 0,9
2013	- 1,0	- 1,0	+ 0,2	- 1,5	- 1,1	- 0,7	- 1,6
2014	+ 0,7	- 0,4	+ 1,4	+ 0,0	- 0,4	+ 2,0	+ 1,1
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2008	36,60	19,08	48,88	22,06	29,21	63,76	29,98
2009	36,41	14,64	45,79	22,91	29,25	63,58	31,34
2010	36,80	14,92	47,13	24,99	28,39	65,67	31,33
2011	37,53	13,92	49,20	25,09	29,64	63,38	32,63
2012	39,23	16,42	52,35	26,45	30,99	66,25	33,57
2013	40,31	17,42	53,51	28,20	31,13	68,85	34,61
2014	41,14	16,88	54,35	31,73	31,30	69,65	35,63
Veränderung zum Vorjahr in %							
2009	- 0,5	- 23,3	- 6,3	+ 3,9	+ 0,1	- 0,3	+ 4,5
2010	+ 1,1	+ 1,9	+ 2,9	+ 9,1	- 2,9	+ 3,3	- 0,0
2011	+ 2,0	- 6,7	+ 4,4	+ 0,4	+ 4,4	- 3,5	+ 4,1
2012	+ 4,5	+ 18,0	+ 6,4	+ 5,4	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,9
2013	+ 2,8	+ 6,1	+ 2,2	+ 6,6	+ 0,5	+ 3,9	+ 3,1
2014	+ 2,1	- 3,1	+ 1,6	+ 12,5	+ 0,5	+ 1,2	+ 2,9

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Arbeitskreis VGRdL; Revision 2014, BS August 2014

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 - 2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Mio. Euro					
2000	64 192	53 692	41 156	12 536	14 721
2005	68 138	59 881	46 314	13 567	11 746
2008	74 495	64 180	49 134	15 046	14 748
2009	72 346	65 374	49 851	15 523	13 182
2010	73 943	66 642	50 755	15 887	15 458
2011	76 584	68 599	52 477	16 122	17 252
2012	79 662	70 769	54 136	16 633	16 737
2013	81 291	.	55 485	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,4	+ 2,4	- 7,2
2006	+ 3,0	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,6	+ 16,5
2009	- 2,9	+ 1,9	+ 1,5	+ 3,2	- 10,6
2010	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,3	+ 17,3
2011	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,4	+ 1,5	+ 11,6
2012	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,2	- 3,0
2013	+ 2,0	.	+ 2,5	.	.
in % des Bruttoinlandsprodukt					
2000	100	83,6	64,1	19,5	22,9
2005	100	87,9	68,0	19,9	17,2
2008	100	86,2	66,0	20,2	19,8
2009	100	90,4	68,9	21,5	18,2
2010	100	90,1	68,6	21,5	20,9
2011	100	89,6	68,5	21,1	22,5
2012	100	88,8	68,0	20,9	21,0
2013	100	.	68,3	.	.
Anteil an Deutschland in %					
2000	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,0
2005	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,2	+ 2,7
2008	+ 2,9	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,3	+ 2,8
2009	+ 2,9	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,2	+ 2,8
2010	+ 2,9	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,1
2011	+ 2,8	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,2
2012	+ 2,9	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,0
2013	+ 2,9	.	+ 3,5	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Schleswig-Holstein 2000 - 2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Kettenindex (2010 \triangleq 100)					
2000	94,7	91,2	92,6	86,5	100,6
2005	96,0	95,1	96,8	89,6	81,2
2008	103,0	98,2	98,4	97,5	97,0
2009	99,2	99,8	100,2	98,7	86,0
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	102,3	101,1	101,4	99,9	109,6
2012	105,1	102,6	103,1	101,3	104,2
2013	104,7	.	104,3	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 1,4	+ 0,6	+ 1,7	+ 0,6	- 6,8
2006	+ 2,8	+ 1,9	+ 0,3	+ 1,9	+ 15,6
2009	- 3,7	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,2	- 11,4
2010	+ 0,8	+ 1,4	- 0,2	+ 1,4	+ 16,3
2011	+ 2,3	- 0,1	+ 1,4	- 0,1	+ 9,6
2012	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,4	- 4,9
2013	- 0,3	.	+ 1,2	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

9 Unternehmen in Schleswig-Holstein am 31.05.2014 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Unternehmen ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2012			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	67	52	13	2	-
C Verarbeitendes Gewerbe	7 060	5 229	1 345	385	101
D Energieversorgung	3 690	3 633	28	22	7
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	469	337	101	27	4
F Baugewerbe	14 064	12 473	1 481	107	3
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	23 890	21 427	2 064	327	72
H Verkehr und Lagerei	4 345	3 600	619	109	17
I Gastgewerbe	10 727	10 159	511	51	6
J Information und Kommunikation	3 914	3 669	197	39	9
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 386	2 265	65	38	18
L Grundstücks- und Wohnungswesen	10 793	10 673	105	13	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14 585	13 832	677	65	11
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7 472	6 800	496	152	24
P Erziehung und Unterricht	3 018	2 545	403	60	10
Q Gesundheits- und Sozialwesen	8 696	7 168	1 158	303	67
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 393	3 255	121	14	3
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 167	9 764	338	56	9
Zusammen	128 736	116 881	9 722	1 770	363

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.05.2014 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2012

10 Betriebe in Schleswig-Holstein am 31.05.2014 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit ... bis ... sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten 2012			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	74	56	14	4	–
C Verarbeitendes Gewerbe	7 284	5 342	1 418	419	105
D Energieversorgung	3 759	3 676	52	22	9
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	520	364	121	32	3
F Baugewerbe	14 123	12 500	1 513	110	–
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	27 448	23 854	3 090	471	33
H Verkehr und Lagerei	4 701	3 788	764	130	19
I Gastgewerbe	11 113	10 423	627	58	5
J Information und Kommunikation	4 086	3 794	238	45	9
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 001	2 713	205	65	18
L Grundstücks- und Wohnungswesen	10 823	10 701	107	14	1
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14 860	14 009	768	73	10
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7 833	6 999	604	203	27
P Erziehung und Unterricht	3 369	2 732	547	78	12
Q Gesundheits- und Sozialwesen	9 176	7 365	1 344	404	63
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 497	3 349	127	18	3
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 428	9 977	381	62	8
Zusammen	136 095	121 642	11 920	2 208	325

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.05.2014 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2012

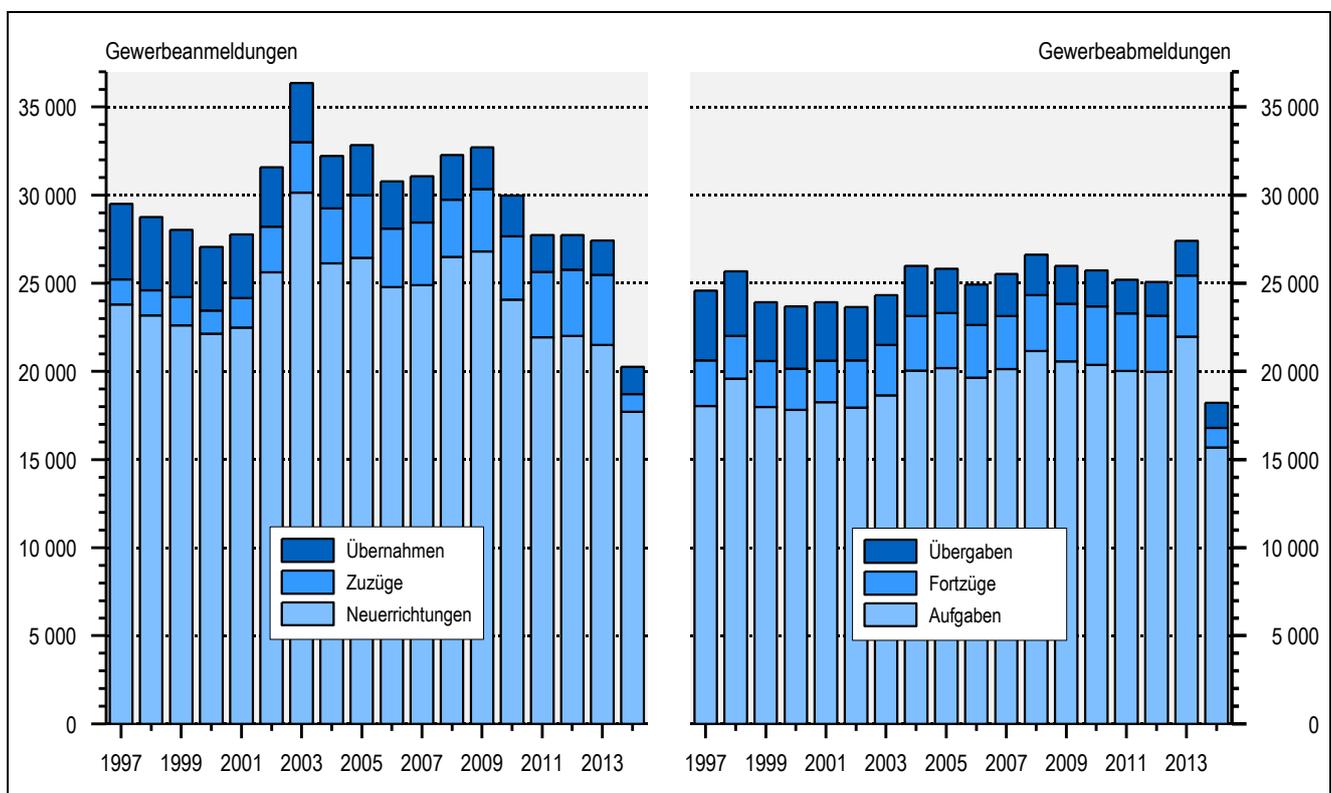
11 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 1997 - 2014

Jahr	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neuer- richtungen ²	Zuzüge	Übernahmen	insgesamt	Aufgaben ²	Fortzüge	Übergaben
1997	29 627	23 285	2 065	4 277	4 658	24 153	16 896	2 621
1998	29 500	23 806	1 416	4 278	24 591	18 047	2 583	3 961
1999	28 761	23 180	1 415	4 166	25 684	19 583	2 436	3 665
2000	28 024	22 620	1 606	3 798	23 924	17 980	2 612	3 332
2001	27 056	22 133	1 329	3 594	23 688	17 815	2 338	3 535
2002	27 771	22 491	1 672	3 608	23 929	18 260	2 356	3 313
2003	31 587	25 624	2 593	3 370	23 654	17 944	2 684	3 026
2004	36 359	30 135	2 874	3 350	24 336	18 633	2 861	2 842
2005	32 219	26 140	3 111	2 968	25 984	20 051	3 084	2 849
2006	32 847	26 444	3 557	2 846	25 816	20 185	3 130	2 501
2007	30 781	24 775	3 330	2 676	24 926	19 635	3 000	2 291
2008	31 074	24 884	3 560	2 630	25 523	20 128	3 022	2 373
2009	32 271	26 499	3 245	2 527	26 623	21 151	3 186	2 286
2010	32 718	26 806	3 541	2 371	25 984	20 578	3 263	2 143
2011	29 971	24 066	3 597	2 308	25 729	20 364	3 334	2 031
2012	27 728	21 948	3 688	2 092	25 195	20 027	3 254	1 914
2013	27 739	22 013	3 757	1 969	25 071	19 975	3 190	1 906
2014	27 426	21 509	3 962	1 955	27 402	21 971	3 468	1 963

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Grafik: Gewerbeanzeigen in Schleswig-Holstein 1997 - 2014



12 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen			
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	259	- 21,5	209	235	- 0,4	184
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	- 50,0	3	5	+ 66,7	3
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 064	- 1,1	812	1 074	+ 14,1	783
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	112	- 11,1	79	151	+ 28,0	104
13	Herstellung von Textilien	141	+ 8,5	126	104	+ 44,4	85
14	Herstellung von Bekleidung	72	- 14,3	61	57	+ 7,5	47
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	21	- 8,7	15	20	+ 53,8	16
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	45	+ 21,6	38	47	+ 42,4	40
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	62	- 6,1	42	88	+ 8,6	61
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	16	+ 0,0	8	22	+ 69,2	16
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	27	- 40,0	19	55	+ 48,6	41
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	113	+ 9,7	76	117	+ 5,4	80
26	Herstellung von DV- Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	28	+ 21,7	20	30	+ 30,4	20
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	13	- 27,8	8	12	+ 9,1	9
28	Maschinenbau	41	+ 41,4	17	40	+ 33,3	20
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	10	- 44,4	7	14	+ 0,0	10
32	Herstellung von sonstigen Waren	224	+ 5,7	191	163	- 1,8	127
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	88	+ 12,8	71	98	- 3,9	70
D	Energieversorgung	339	- 34,3	279	207	+ 15,0	147
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	48	+ 26,3	31	44	+ 33,3	33
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	42	+ 50,0	30	42	+ 55,6	32
F	Baugewerbe	3 441	- 1,6	2 697	3 421	+ 13,4	2 779
41	Hochbau	75	+ 17,2	49	82	+ 7,9	68
42	Tiefbau	71	+ 44,9	52	58	+ 65,7	41
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstige Ausbaugewerbe	3 295	- 2,7	2 596	3 281	+ 12,9	2 670
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 925	- 3,3	4 597	6 480	+ 9,0	5 206
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	782	+ 1,4	589	791	+ 21,9	604
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 094	+ 10,6	795	1 279	+ 2,6	975
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	4 049	- 7,3	3 213	4 410	+ 8,9	3 627
H	Verkehr und Lagerei	996	- 1,3	787	1 132	+ 2,4	949
I	Gastgewerbe	1 889	+ 4,9	1 220	2 046	+ 0,0	1 488
55	Beherbergung	231	+ 20,3	165	221	+ 8,9	157
56	Gastronomie	1 658	+ 3,1	1 055	1 825	- 1,0	1 331
J	Information und Kommunikation	1 114	- 0,4	828	1 122	+ 11,0	868
58	Verlagswesen	93	+ 1,1	68	76	- 24,8	57
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	107	+ 12,6	80	89	+ 1,1	57
61	Telekommunikation	28	- 34,9	19	43	+ 26,5	37
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	825	+ 0,7	613	857	+ 17,4	672
63	Informationsdienstleistungen	59	- 14,5	47	56	- 1,8	44

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes

³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 12 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	873	+ 16,4	602	1 026	+ 4,3	769
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	768	+ 18,0	528	942	+ 3,6	705
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	787	+ 12,8	569	605	+ 18,9	439
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 679	+ 1,5	2 166	2 413	+ 14,2	1 970
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	834	+ 10,2	613	568	+ 11,2	420
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	245	- 2,0	184	262	+ 3,6	205
73	Werbung und Marktforschung	792	- 5,3	705	888	+ 22,1	794
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 974	- 3,9	3 329	3 832	+ 10,9	3 270
77	Vermietung beweglicher Sachen	218	+ 0,9	166	203	- 8,6	167
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	113	+ 8,7	79	131	+ 22,4	106
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	99	- 19,5	81	132	+ 30,7	110
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2 336	- 4,6	1 994	2 191	+ 14,9	1 865
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	537	- 2,7	458	460	+ 23,3	365
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	467	+ 4,0	383	479	+ 15,7	373
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	560	- 1,2	452	564	+ 5,8	452
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 470	+ 1,7	2 087	2 257	+ 3,9	1 893
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	158	- 1,9	121	188	- 12,6	162
A-S	insgesamt	27 426	- 1,1	21 509	27 402	+ 9,3	21 971

Anmerkungen: siehe Seite 220

13 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2014 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Gewerbebeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt		dar. Neuerrichtungen ²		insgesamt		dar. Aufgaben ²	
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	839	+ 16,0	742	8,8	1 261	+ 92,5	1 099	13,1
KIEL	2 322	- 6,0	1 934	8,0	2 205	- 4,6	1 821	7,5
LÜBECK	1 854	+ 0,0	1 686	7,9	1 643	+ 8,7	1 530	7,2
NEUMÜNSTER	761	- 11,4	702	9,1	942	+ 18,2	837	10,9
Dithmarschen	1 199	+ 8,5	1 026	7,7	1 099	+ 10,7	940	7,1
Herzogtum Lauenburg	1 865	- 1,5	1 451	7,6	1 778	+ 10,1	1 410	7,4
Nordfriesland	1 743	+ 12,5	1 388	8,6	1 510	+ 2,4	1 213	7,5
Ostholstein	1 875	+ 1,6	1 385	7,0	1 802	+ 2,0	1 384	7,0
Pinneberg	3 586	- 4,6	2 668	8,8	3 520	+ 12,4	2 661	8,8
Plön	967	- 1,0	766	6,0	887	- 9,7	698	5,5
Rendsburg-Eckernförde	2 162	- 1,6	1 634	6,1	2 018	+ 6,8	1 555	5,8
Schleswig-Flensburg	1 706	- 2,0	1 290	6,6	1 687	+ 5,4	1 332	6,8
Segeberg	2 963	+ 2,3	2 197	8,3	3 331	+ 19,1	2 609	9,9
Steinburg	1 157	- 4,2	848	6,5	1 110	- 5,3	851	6,5
Stormarn	2 427	- 8,8	1 792	7,6	2 609	+ 9,8	2 031	8,6
Schleswig-Holstein	27 426	- 1,1	21 509	7,6	27 402	+ 9,3	21 971	7,8

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes; Bevölkerungsstand am 30.06.2011

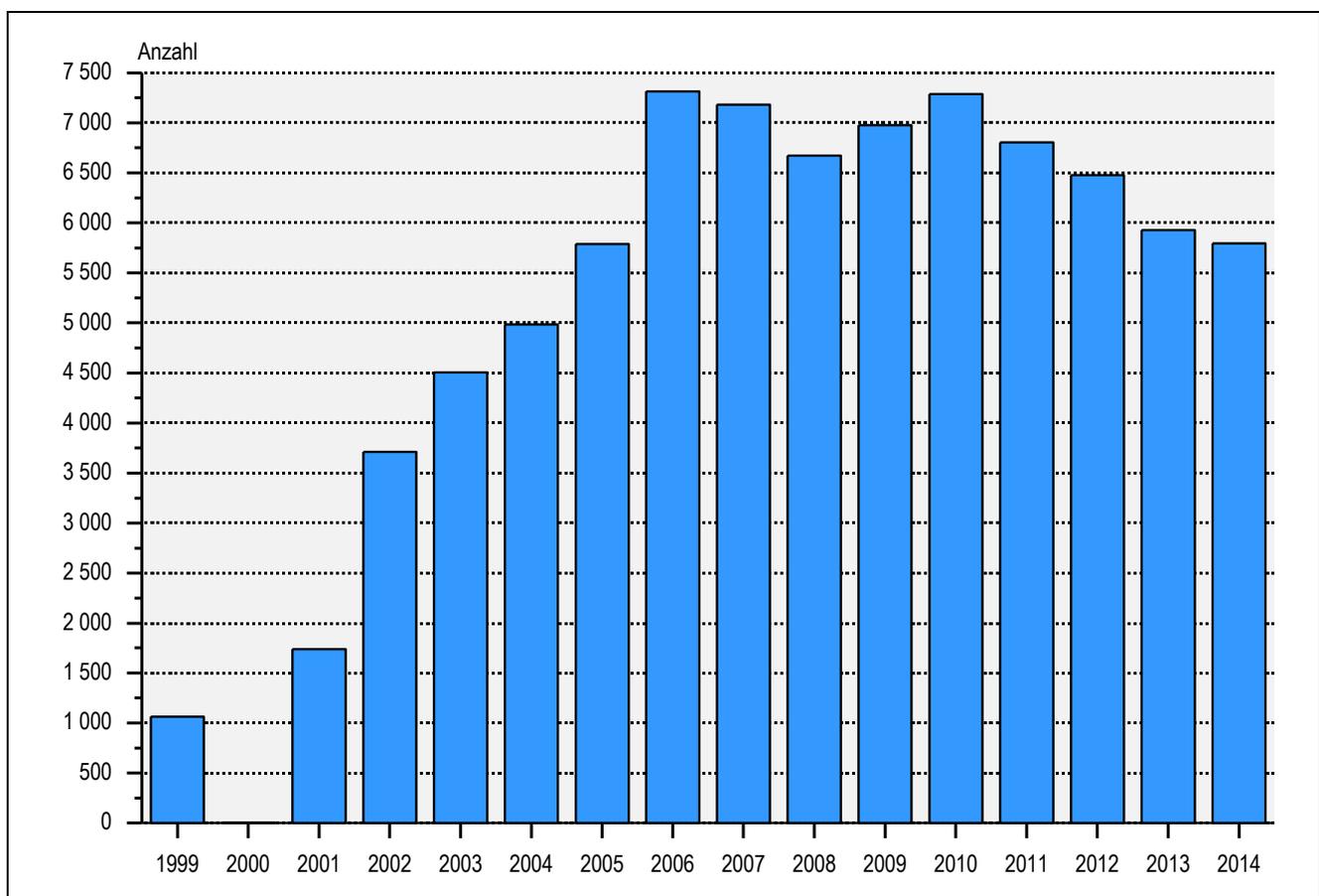
14 Insolvenzverfahren in Schleswig-Holstein 1999 - 2014

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereinigungsplan angenommen	von Unternehmen ¹	von Verbrauchern
1999	1 064	442	607	15	820	91
2000	1 488	776	662	50	926	394
2001	1 737	1 064	628	45	1 072	425
2002	3 712	2 849	825	38	1 388	772
2003	4 507	3 489	974	44	1 420	1 222
2004	4 984	4 115	800	69	1 516	1 761
2005	5 788	5 074	662	52	1 387	2 788
2006	7 315	6 663	585	67	1 317	4 330
2007	7 181	6 606	476	99	1 095	4 592
2008	6 671	6 224	387	60	1 114	4 223
2009	6 976	6 489	430	57	1 203	4 349
2010	7 287	6 772	446	69	1 233	4 615
2011	6 803	6 368	382	53	1 104	4 412
2012	6 477	6 049	366	62	1 143	4 175
2013	5 928	5 538	342	48	1 026	3 858
2014	5 796	5 467	287	42	987	3 835

¹ einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

Grafik: Insolvenzverfahren in Schleswig-Holstein 1999 - 2014



15 Unternehmensinsolvenzen¹ in Schleswig-Holstein 1999 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftsbereich							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel ²	Einzelhandel ²	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ³	Sonstige Dienstleistungen ⁴	Übrige
1999	820	107	213	62	102	51	116	27	142
2000	926	82	266	65	106	77	161	31	138
2005	1 387	91	322	46	204	125	272	84	243
2006	1 317	101	267	51	174	125	274	81	244
2007	1 095	50	202	58	149	127	222	70	217
2008	1 114	61	228	42	121	98	222	79	263
2009	1 203	77	221	56	131	123	237	75	283
2010	1 233	73	213	54	157	127	246	75	288
2011	1 104	67	208	40	140	92	248	60	249
2012	1 143	62	190	36	129	103	304	62	257
2013	1 026	65	182	36	108	83	228	69	255
2014	987	59	148	32	82	97	227	56	286

¹ einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

² ohne Kfz-Handel

³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

16 Insolvenzen übriger Schuldner in den Kreisen Schleswig-Holstein 2014 nach Personengruppen

KREISFREIE STADT Kreis	Insolvenzen übriger Schuldner insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter und Ähnliche	Ehemals selbständig Tätige			Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut
			insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenz- verfahren	mit vereinfachtem Verfahren		
Schleswig-Holstein	4 809	56	864	704	160	3 835	54
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Schleswig-Holsteins	18	2	9	9	–	6	1
FLENSBURG	167	10	26	20	6	131	–
KIEL	409	–	71	65	6	337	1
LÜBECK	528	2	108	58	50	416	2
NEUMÜNSTER	202	–	34	29	5	167	1
Kreisfreie Städte	1 306	12	239	172	67	1 051	4
Dithmarschen	284	10	19	19	–	249	6
Herzogtum Lauenburg	297	4	57	55	2	230	6
Nordfriesland	290	5	51	47	4	228	6
Ostholstein	371	2	84	62	22	282	3
Pinneberg	335	3	53	53	–	272	7
Plön	223	–	47	46	1	176	–
Rendsburg-Eckernförde	458	–	64	54	10	391	3
Schleswig-Flensburg	365	9	42	35	7	309	5
Segeberg	360	4	93	74	19	261	2
Steinburg	218	–	29	29	–	180	9
Stormarn	284	5	77	49	28	200	2
Kreise	3 485	42	616	523	93	2 778	49

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

13

Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emis-

sionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich Fluor-derivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung der Schädigung werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet ausgewiesen. Die GWP Werte (**G**lobal **W**arming **P**otential) beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe in Relation zu Kohlendioxid.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelerhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich sind, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Waldkrankheiten angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das

unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, zum Beispiel abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutzt, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2008 - 2013

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Anzahl	Tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Umsatz
		Anzahl ³	1 000	Mio. Euro	
Unternehmen					
2008	110	8 471	12 810	372	3 969
2009	109	7 135	11 113	325	3 904
2010	109	6 975	10 737	333	4 489
2011	108	7 068	10 665	333	4 776
2012	107	6 721	10 186	354	5 229
2013	107	7 665	11 602	374	5 313
mit fachlichen Unternehmensteilen für die Versorgung mit					
Elektrizität	44	6 715	10 217	339	5 033
Gas	5	.	.	.	.
Fernwärme	2	.	.	.	.
Wasser	56	786	1 127	29	206

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² ohne zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte

³ Stand: 30.09.

2 Investitionen von Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2008 - 2013

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Investitionen	Davon						
		nach der Funktion					nach Arten	
		Erzeugung und Speicherung	Leitungs- und Rohrnetz	Zähler und Meßgeräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und Grundstücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
Mio. Euro								
2008	312,0	55,7	148,0	8,9	57,6	41,9	18,7	293,3
2009	284,3	57,5	143,7	7,7	35,6	39,8	20,3	264,0
2010	299,4	49,3	150,7	9,4	52,4	37,7	9,5	289,9
2011	316,9	59,0	180,6	9,0	47,8	20,5	9,8	307,1
2012	360,9	56,2	239,3	11,2	16,9	37,3	15,1	345,8
2013	358,3	65,5	181,9	8,0	57,5	45,4	22,6	335,7
davon für die Versorgung mit								
Elektrizität	169,4	.	.	4,2	44,5	18,7	8,1	161,3
Gas	71,9	.	.	1,9	9,9	7,6	2,2	69,7
Fernwärme	55,2	20,8	27,3	0,4	0,8	5,9	4,0	51,2
Wasser	61,8	8,6	36,1	1,4	2,4	13,2	8,3	53,5

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Schleswig-Holstein 1995 - 2013

Jahr	Wasserversorgung ¹						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanal-netzes ³	Ab-wasser-behand-lungs-anlagen ⁴	Jahresabwassermenge			
	ins-gesamt	darunter Grund-wasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Klein-gewerbe					ins-gesamt	davon		
					Schmutz-wasser	Fremd-wasser	Nieder-schlags-wasser					
1 000 m ³		1 000 m ³		%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m ³				
1995	214 719	214 579	184 103	150 029	97,0	190,7	18 449	802	202 960	164 905	19 923	18 132
1998	192 684	192 532	178 815	151 058	97,9	180,8	20 534	827	208 620	164 941	21 663	22 016
2001	203 300	203 111	182 391	152 552	98,4	181,1	22 282	820	206 624	173 664	13 762	19 198
2004	204 417	204 250	177 401	145 114	98,6	174,5	22 960	824	191 104	163 474	12 517	15 113
2007	203 824	203 645	172 778	135 960	98,7	169,2	23 632	852	205 202	169 503	15 833	19 866
2010	201 937	201 791	172 420	136 697	98,7	169,1	24 603	808	197 061	162 872	18 685	15 504
2013	197 473	197 331	170 280	131 340	98,7	168,3	24 680	793	193 797	160 486	17 576	15 735

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage.
² Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.
³ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Betreibers der Kanalisation.
⁴ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

4 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Schleswig-Holstein 1997 - 2013

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	1 000 t CO ₂ Äquivalente ¹
1997	75	48,1	100,1
1998	92	60,2	123,3
1999	96	101,5	190,6
2000	93	147,8	247,0
2001	112	105,1	194,6
2002	121	112,7	219,6
2003	124	92,7	181,3
2004	124	95,7	181,0
2005	129	103,3	207,5
2006	264	132,6	259,3
2007	272	128,9	270,3
2008	270	121,6	251,2
2009	263	127,2	267,5
2010	275	141,0	294,8
2011	269	175,1	382,0
2012	271	176,0	393,7
2013	255	166,5	428,7

¹ Stand CO₂-Äquivalente nach IPCC 2010

5 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Jahr	Betriebe				Fachliche Betriebsteile					
	insgesamt	davon für die Versorgung mit			insgesamt	davon für die Versorgung mit				
		Elektrizität	Fernwärme und Gas	Wasser		Elektrizität	Fernwärme	Gas	Wasser	Sonstiges ²
Einheiten³										
2013	127	36	54	37	142	36	25	30	37	14
2014	129	39	53	37	141	39	25	29	37	11
Tätige Personen³										
2013	8 337	5 422	1 813	1 102	8 337	5 029	503	1 318	968	519
2014	8 138	5 216	1 816	1 107	8 138	4 839	506	1 344	968	481
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h										
2013	12 562	8 094	2 768	1 701	x	x	x	x	x	x
2014	12 407	7 872	2 823	1 712	x	x	x	x	x	x
Bruttoentgelte in 1 000 Euro										
2013	426 423	291 748	87 469	47 207	x	x	x	x	x	x
2014	419 917	283 231	87 987	48 699	x	x	x	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

6 Öffentliche Elektrizitätsversorgung in Schleswig-Holstein 2009 - 2014

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
MW						
Engpassleistung brutto ^{1,2}	5 398	5 394	5 403	3 222	3 223	3 155
Engpassleistung netto ²	5 140	5 134	5 143	3 054	3 055	2 993
GWh						
Bruttoerzeugung in Anlagen der Energieversorgungsunternehmen ³	17 133	16 639	13 845	15 581	16 319	15 984
– Eigenverbrauch	– 1 162	– 1 162	– 983	– 1 086	1 112	1 092
Nettoerzeugung in Anlagen der Energieversorgungsunternehmen	15 971	15 476	12 862	14 496	15 207	14 892
+ Einspeisung aus industriellen Anlagen	50	58	...	...	–	–
+ Einspeisung aus erneuerbaren Energien privater Betreiber	6 263	6 721	...	...	–	–
darunter Windkraft	4 985	4 901	...	...	–	–
Abgabe an das öffentliche Netz	22 284	22 256	...	...	–	–

¹ Engpassleistung: durch leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste ausfahrbare Leistung

² jeweils am 3. Mittwoch im Dezember

³ ohne den Bezug von Pumpstrom

7 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Schleswig-Holstein 2007 - 2013

Jahr	Abgabe an Endabnehmer in 1 000 kWh						
	insgesamt	Elektrizitätsversorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgastankstellen
2007	20 344 901	172 002	1 300 404	5 262 886	10 585 573	3 024 036	28 436
2008	21 382 141	321 114	1 347 779	5 613 277	11 154 838	2 945 133	34 923
2009	21 774 167	379 818	1 396 410	5 184 929	11 680 738	3 132 272	42 542
2010	24 825 790	513 286	1 342 981	6 448 555	12 897 087	3 623 881	43 993
2011	25 186 748	1 218 180	1 179 361	7 837 600	11 497 214	3 454 393	42 243
2012	25 058 903	942 580	804 474	7 217 456	11 393 814	4 700 579	44 681
2013	27 109 990	515 111	709 390	8 885 378	11 583 283	5 416 828	50 032

8 Stromabsatz in Schleswig-Holstein 1993 - 2013

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromabsatz insgesamt
	Hochspannungs-sonderabnehmer	Niederspannungs-sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	Übrige	
	MWh						
1993	4 548 802	842 571	6 205 204	3 726 390	4 289 141	3 581 046	11 596 577
1994	4 695 101	871 540	6 253 856	3 863 212	4 360 836	3 596 449	11 820 497
1995	4 778 285	879 230	6 348 048	3 954 528	4 426 021	3 625 014	12 005 563
1996	4 957 832	845 461	6 483 176	4 057 917	4 667 539	3 561 013	12 286 469
1997	5 032 579	867 687	6 449 655	4 124 472	4 635 497	3 589 952	12 349 921
1998	5 113 016	888 347	6 131 484	4 241 386	4 425 725	3 465 736	12 132 847
1999	4 820 551	1 258 968	6 115 548	4 159 035	4 473 896	3 562 136	12 195 067
2000	5 203 028	1 490 181	6 023 918	4 575 276	4 445 287	3 696 564	12 717 127
2001	5 334 521	3 696 305	4 321 978	5 652 479	5 192 959	2 507 366	13 352 804
2002	4 648 567	3 960 969	4 159 665	4 908 005	5 196 421	2 664 775	12 769 201
2003	4 639 927	3 619 366	4 228 577	4 852 791	5 151 214	2 483 865	12 487 870
2004	4 968 434	3 752 651	4 223 884	5 185 542	5 152 478	2 606 949	12 944 969
2005	5 084 408	3 822 090	4 206 263	5 045 909	5 093 029	2 973 823	13 112 761
2006	5 049 298	3 403 731	4 432 618	4 950 706	5 099 275	2 835 666	12 885 647
2007	4 442 552	3 404 998	4 486 949	3 959 787	5 477 547	2 897 165	12 334 499
2008	3 875 193	3 209 335	4 744 625	3 371 569	5 563 164	2 894 420	11 829 153
2009	3 476 012	3 369 913	4 243 455	2 866 938	5 501 291	2 721 151	11 089 380
2010	3 401 609	3 631 251	4 382 564	3 151 394	5 644 747	2 619 283	11 415 424
2011	3 804 000	3 043 514	4 203 862	3 035 493	5 545 403	2 470 480	11 051 376
2012	4 107 682	3 065 593	4 525 591	2 937 230	5 721 559	3 040 077	11 698 866
2013	4 242 269	2 910 343	4 201 328	3 362 204	5 233 059	2 758 677	11 353 940

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

9 Stromerlöse in Schleswig-Holstein 1993 - 2013

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromerlöse insgesamt
	Hochspannungs-sonderabnehmer	Niederspannungs-sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	übrige	
	1 000 Euro (ohne Umsatzsteuer)						
1993	344 533	91 479	784 165	282 444	540 247	397 485	1 220 176
1994	351 939	94 607	808 162	290 791	561 387	402 530	1 254 708
1995	355 978	94 924	816 542	294 513	565 958	406 973	1 267 444
1996	351 731	86 731	812 748	288 038	585 487	377 685	1 251 210
1997	350 946	88 242	816 343	287 709	588 982	378 840	1 255 531
1998	342 757	88 367	777 892	284 077	564 955	359 984	1 209 016
1999	279 604	126 128	771 541	249 361	568 679	359 233	1 177 273
2000	261 453	136 681	706 637	240 014	529 355	335 402	1 104 771
2001	300 695	315 131	513 788	317 531	588 297	223 786	1 129 614
2002	242 637	382 090	549 620	289 022	653 561	231 764	1 174 347
2003	291 143	392 793	599 796	351 236	706 502	225 994	1 283 732
2004	326 810	424 634	633 653	391 340	734 642	259 115	1 385 097
2005	368 072	445 239	648 974	408 628	752 314	301 343	1 462 285
2006	391 568	432 019	718 853	418 862	794 338	329 240	1 542 440
2007	410 933	463 338	741 611	389 890	860 488	365 504	1 615 882
2008	403 331	456 633	796 504	349 478	925 712	381 278	1 656 468
2009	394 940	507 077	806 749	349 169	974 965	384 632	1 708 766
2010	417 302	561 645	825 026	398 709	1 021 656	383 608	1 803 973
2011	484 654	524 338	867 796	414 980	1 114 813	346 995	1 876 788
2012	533 874	543 615	958 878	419 121	1 183 493	433 753	2 036 367
2013	594 978	585 289	997 875	513 863	1 213 668	450 611	2 178 142

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

10 Abfallentsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2005 - 2013

Jahr	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Abfall-entsorgungs-anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland
Anzahl		t					
2005	245	3 361 079	5 848	3 355 231	2 577 359	754 563	23 309
2006	241	4 310 853	48 022	4 262 831	2 792 709	1 343 583	126 538
2007	275	5 066 181	41 402	5 024 779	3 390 144	1 435 669	198 966
2008	302	5 626 487	25 995	5 600 491	3 837 547	1 571 771	191 174
2009	294	5 433 721	32 565	5 401 155	3 751 619	1 471 471	178 065
2010	285	5 511 428	279 059	5 232 369	3 512 839	1 568 690	150 841
2011	279	5 640 573	152 535	5 488 038	3 566 509	1 770 488	151 041
2012	285	5 822 799	415 604	5 407 195	3 645 767	1 617 456	143 972
2013	301	5 969 331	382 613	5 586 719	3 678 144	1 761 654	146 920

¹ In der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle.

11 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Schleswig-Holstein 2005 - 2013

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektroaltgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2005	1 346 111	475,2	656 509	269 548	408 176	10 042	1 838
2006	1 376 872	485,8	654 535	279 705	427 495	12 782	2 354
2007	1 373 753	484,2	648 115	278 009	428 048	17 224	2 357
2008	1 347 126	475,3	637 140	258 066	431 921	17 535	2 464
2009	1 364 154	481,7	641 963	268 378	430 407	20 948	2 458
2010	1 346 206	475,0	633 112	255 594	434 013	21 027	2 461
2011	1 387 843	489,1	654 739	266 092	441 654	22 425	2 934
2012	1 368 345	481,6	645 174	268 689	430 022	21 482	2 977
2013	1 346 744	478,3	629 509	268 664	424 049	21 409	3 114

12 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Schleswig-Holstein 2012 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen ¹	insgesamt	Anlagen ¹	insgesamt
	Anzahl	t	Anzahl	t	
Bauschutttaufbereitungsanlagen	134	146	2 718 001	146	2 575 899
davon mobil	62	72	1 622 183	72	1 544 321
stationär/semimobil	73	74	1 095 818	74	1 031 578
Asphaltnischenanlagen	16	16	315 546	16	315 546
davon mobil	1	1	10	1	10
stationär/semimobil	15	15	315 536	15	315 546
Insgesamt	149	162	3 033 547	162	2 891 445

¹ Mehrfachzählungen möglich

13 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2013 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Insgesamt	301	5 969 331	382 613	5 586 719	3 678 144	1 761 654	146 920
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	62	332 456	13 574	318 882	216 783	84 351	17 748
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	89	124 344	1 812	122 531	62 124	45 247	15 160
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	138	3 967 695	147 893	3 819 802	2 422 515	1 349 218	48 070
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	57	1 684 116	315 144	1 368 972	790 477	563 374	15 122
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	126	1 837 623	20 179	1 817 444	1 496 105	299 331	22 008

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

14 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2013 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Abfallverbrennungsanlagen	6	691 614	49	691 565	424 686	245 109	21 770
Bodenbehandlungsanlagen	3	156 732	–	156 732	28 077	128 655	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	19	72 915	20 521	52 394	39 893	12 413	88
Demontagebetriebe	52	16 014	–	16 014	13 027	2 975	12
Deponien	18	994 786	19 910	974 877	469 515	499 660	5 702
Feuerungsanlagen	8	822 499	49 181	773 318	481 491	291 827	–
Kompostierungsanlagen	69	647 315	15 730	631 585	542 771	88 814	–
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	2	233 056	5 463	227 593	221 450	6 143	–
Schredderanlagen	43	609 913	5 634	604 279	409 211	118 521	76 548
Sonstige Behandlungsanlagen	17	399 227	140 737	258 490	151 092	102 843	4 555
Sortieranlagen	57	1 306 338	125 387	1 180 951	888 528	258 360	34 063
Zerlegeanlagen	7	18 922	–	18 922	8 403	6 335	4 184
Insgesamt	301	5 969 331	382 613	5 586 719	3 678 144	1 761 654	146 920

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

15 Eingesammelte Verpackungen in Schleswig-Holstein 1997 - 2013

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen					Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter				Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas			Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunststoffe
				gemischt	farblich getrennt						
t											
1997	242 633	81 089	51 634	56 380	53 115	135 605	98 632	13 170	13 415	3 905	6 483
1998	242 889	81 423	52 950	48 590	59 926	139 986	90 331	15 440	24 427	2 392	7 396
1999	258 191	85 514	54 925	55 372	56 795	159 117	103 097	16 007	31 025	760	8 228
2000	255 866	89 514	55 407	55 353	55 592	203 566	102 799	30 851	53 399	1 382	15 135
2001	247 806	98 389	50 548	49 072	49 638	207 911	102 366	30 085	61 306	1 447	12 707
2002	243 138	97 281	49 650	45 758	46 924	190 714	104 827	22 998	50 708	1 945	10 236
2003	234 147	95 000	52 580	43 696	42 806	184 213	93 157	26 344	53 808	983	9 921
2004	218 956	87 856	55 910	36 551	38 565	180 591	97 436	19 807	56 671	.	.
2005	216 603	96 325	33 798	37 879	42 275	153 823	84 991	15 462	46 099	845	6 426
2006	229 211	94 345	36 993	38 226	41 948	142 217	89 568	6 422	38 393	2 494	5 340
2007	247 107	92 568	43 132	52 378	40 751	136 367	80 061	9 163	36 395	1 023	9 725
2008	228 294	96 179	35 881	46 482	47 364	114 316	77 497	8 309	18 085	1 253	9 172
2009	214 473	97 515	33 555	39 793	40 842	127 164	86 068	8 706	23 737	1 640	7 013
2010	207 991	99 072	34 441	29 602	42 429	138 443	95 416	8 578	24 743	1 097	8 609
2011	224 803	103 304	39 472	32 980	41 872	143 801	104 201	10 292	19 293	950	9 065
2012	222 294	105 962	42 289	32 422	39 862	139 876	102 219	8 594	20 505	429	8 129
2013	236 312	107 765	45 397	39 229	42 845	132 013	89 070	6 687	24 380	569	11 307

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

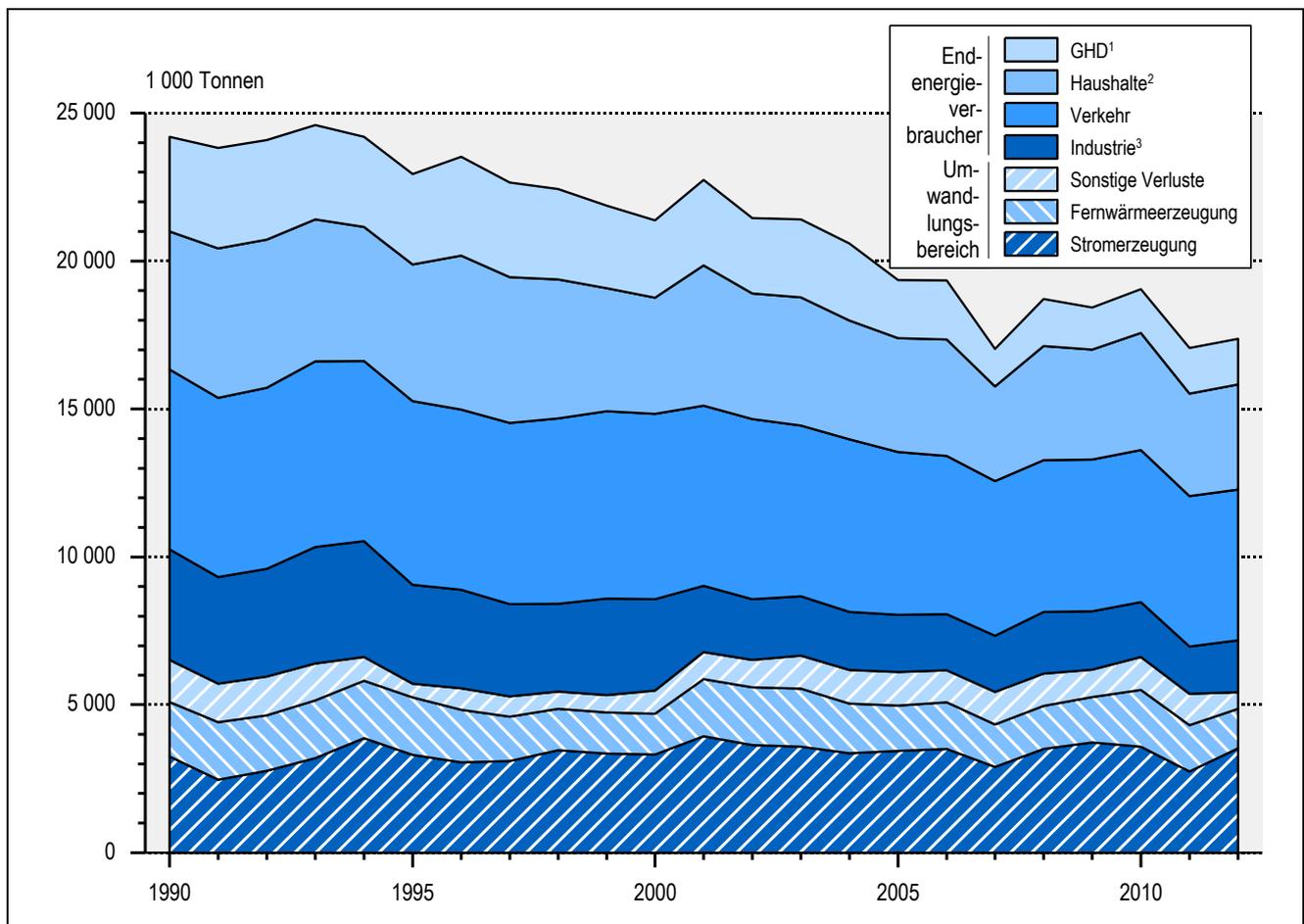
16 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Schleswig-Holstein 1990 - 2012

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Umwandlungsbereich zusammen	davon			Endenergieverbraucher zusammen	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	Sonstige ² Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
1 000 t										
1990	24 200	6 508	3 247	1 848	1 413	17 692	3 756	6 073	4 663	3 200
1991	23 826	5 713	2 464	1 940	1 309	18 113	3 611	6 057	5 043	3 402
1992	24 082	5 946	2 759	1 881	1 306	18 136	3 658	6 119	5 003	3 354
1993	24 590	6 395	3 193	1 948	1 255	18 195	3 937	6 280	4 791	3 187
1994	24 191	6 610	3 862	1 944	804	17 581	3 922	6 091	4 531	3 037
1995	22 940	5 713	3 310	1 930	473	17 226	3 350	6 205	4 612	3 059
1996	23 517	5 549	3 055	1 770	724	17 968	3 340	6 085	5 209	3 335
1997	22 654	5 278	3 090	1 504	684	17 376	3 128	6 122	4 931	3 195
1998	22 426	5 445	3 456	1 406	584	16 981	2 978	6 262	4 690	3 051
1999	21 868	5 326	3 350	1 384	592	16 542	3 275	6 325	4 150	2 792
2000	21 378	5 479	3 319	1 374	785	15 900	3 099	6 260	3 928	2 613
2001	22 737	6 791	3 938	1 924	929	15 945	2 230	6 089	4 741	2 885
2002	21 455	6 510	3 636	1 947	928	14 944	2 062	6 083	4 252	2 547
2003	21 401	6 658	3 580	1 967	1 111	14 743	2 015	5 763	4 333	2 633
2004	20 592	6 172	3 365	1 669	1 138	14 420	1 972	5 831	4 018	2 599
2005	19 356	6 107	3 434	1 536	1 137	13 249	1 934	5 503	3 848	1 964
2006	19 339	6 165	3 507	1 576	1 082	13 175	1 904	5 342	3 942	1 987
2007	17 032	5 427	2 895	1 436	1 097	11 605	1 914	5 227	3 193	1 271
2008	18 715	6 052	3 500	1 461	1 091	12 663	2 090	5 134	3 858	1 581
2009	18 430	6 184	3 726	1 535	923	12 246	1 986	5 126	3 708	1 427
2010	19 043	6 615	3 575	1 928	1 113	12 428	1 858	5 134	3 962	1 473
2011	17 069	5 361	2 739	1 564	1 058	11 708	1 613	5 084	3 459	1 551
2012	17 662	5 706	3 523	1 340	553	11 956	1 770	5 093	3 551	1 542

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

Grafik: Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch in Schleswig-Holstein 1990 - 2012



¹ Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher

² Private Haushalte

³ Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

17 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2013 nach Art der Abfälle

Kenn- ziffer	Abfallarten	Abfall- erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		721	480 195	232 669	247 526
Primärerzeuger zusammen		678	391 388	200 986	190 402
darunter					
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	27	13 761	3 003	10 757
35	Energieversorgung	21	16 568	1 024	15 544
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	115	209 997	100 134	109 863
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	131	23 583	10 139	13 444
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	49	33 600	26 378	7 222
Sekundärerzeuger		69	88 807	31 683	57 124

¹ Mehrfachzählungen möglich

18 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2013 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn- ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall- erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		721	480 195	232 669	247 526
Primärerzeuger zusammen		678	391 388	200 986	190 402
darunter					
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	27	13 761	3 003	10 757
35	Energieversorgung	21	16 568	1 024	15 544
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	115	209 997	100 134	109 863
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	131	23 583	10 139	13 444
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	49	33 600	26 378	7 222
Sekundärerzeuger		69	88 807	31 683	57 124

¹ Mehrfachzählungen möglich

19 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Schleswig-Holstein 1995 - 2013 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
1 000 t									
Biotische Rohstoffe und Güter²									
1995	40	177	242	517	5 405	5 525	5 688	6 219	– 531
2000	22	160	198	480	5 864	6 254	6 083	6 895	– 812
2001	15	102	229	381	5 496	5 573	5 739	6 056	– 317
2002	17	80	254	290	5 913	5 855	6 185	6 226	– 41
2003	12	60	249	388	6 870	6 451	7 130	6 900	+ 231
2004	15	51	163	296	6 845	6 562	7 022	6 908	+ 114
2005	11	94	256	330	6 731	7 164	6 998	7 588	– 589
2006	11	253	234	287	7 122	7 004	7 367	7 544	– 177
2007	29	141	215	278	7 540	6 651	7 784	7 069	+ 715
2008	21	55	244	376	7 108	6 484	7 373	6 914	+ 458
2009	49	40	249	199	7 264	7 385	7 562	7 625	– 62
2010	90	74	257	187	6 724	6 795	7 072	7 056	+ 16
2011	97	70	259	214	6 382	6 120	6 737	6 404	+ 333
2012	144	20	245	190	7 215	6 041	7 604	6 252	+ 1 352
2013	182	125	272	412	7 176	6 361	7 630	6 898	+ 732
Abiotische Rohstoffe und Güter³									
1995	2 423	1 608	1 450	1 365	15 990	12 686	19 862	15 659	+ 4 203
2000	2 014	1 137	1 294	1 324	14 663	14 110	17 971	16 571	+ 1 400
2001	2 037	1 490	1 229	1 741	17 404	14 837	20 670	18 068	+ 2 602
2002	2 938	1 454	1 258	1 512	16 941	14 319	21 137	17 285	+ 3 851
2003	2 395	1 387	1 278	1 261	17 644	16 348	21 317	18 995	+ 2 322
2004	1 527	1 357	1 152	1 223	18 469	16 966	21 148	19 546	+ 1 602
2005	1 653	1 396	1 289	1 465	19 455	17 477	22 398	20 338	+ 2 059
2006	1 851	1 604	1 229	1 611	20 415	18 888	23 494	22 103	+ 1 392
2007	2 038	1 856	1 376	3 091	19 779	17 598	23 193	22 546	+ 647
2008	2 646	3 309	1 284	2 791	18 162	17 018	22 092	23 117	– 1 026
2009	1 784	1 657	1 002	2 408	19 165	17 239	21 950	21 304	+ 646
2010	1 699	1 583	676	1 324	19 547	16 472	21 921	19 379	+ 2 543
2011	2 151	2 696	748	1 655	20 151	16 810	23 050	21 161	+ 1 890
2012	2 256	2 617	699	1 935	19 496	16 783	22 450	21 335	+ 1 115
2013	2 111	2 179	550	1 892	20 989	17 263	23 650	21 335	+ 2 316
Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt									
1995	2 463	1 785	1 692	1 882	21 395	18 211	25 550	21 878	+ 3 672
2000	2 036	1 297	1 492	1 804	20 527	20 364	24 054	23 466	+ 589
2001	2 051	1 592	1 458	2 122	22 900	20 411	26 409	24 124	+ 2 285
2002	2 956	1 534	1 512	1 802	22 854	20 174	27 321	23 511	+ 3 810
2003	2 407	1 447	1 527	1 649	24 514	22 799	28 448	25 895	+ 2 553
2004	1 542	1 407	1 315	1 519	25 314	23 527	28 170	26 454	+ 1 716
2005	1 665	1 490	1 545	1 795	26 186	24 641	29 396	27 926	+ 1 470
2006	1 862	1 857	1 462	1 898	27 537	25 892	30 861	29 647	+ 1 215
2007	2 066	1 997	1 592	3 369	27 319	24 249	30 978	29 615	+ 1 362
2008	2 667	3 363	1 527	3 166	25 270	23 502	29 464	30 032	– 567
2009	1 833	1 697	1 251	2 607	26 429	24 624	29 513	28 929	+ 584
2010	1 789	1 657	933	1 511	26 270	23 267	28 993	26 434	+ 2 558
2011	2 247	2 765	1 008	1 870	26 533	22 930	29 788	27 565	+ 2 223
2012	2 400	2 638	944	2 125	26 710	22 824	30 054	27 587	+ 2 467
2013	2 293	2 304	823	2 304	28 164	23 624	31 280	28 233	+ 3 047

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosterte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

³ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

20 Rohstoffproduktivität in Schleswig-Holstein 1994 - 2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²				Rohstoffproduktivität ³
		insgesamt	davon			
	2005 \triangleq 100		1 000 t			1994 \triangleq 100
		Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel		
1994	89,7	29 456	14 757	10 647	4 052	100,00
1995	91,3	32 358	16 954	11 201	4 203	92,64
1996	92,4	29 172	16 818	10 132	2 222	104,03
1997	94,4	27 295	15 730	9 754	1 810	113,62
1998	95,1	27 967	15 102	9 816	3 049	111,66
1999	96,2	29 456	16 833	9 584	3 040	107,22
2000	98,7	30 684	16 829	12 455	1 400	105,64
2001	100,2	29 153	14 686	11 866	2 602	112,91
2002	98,3	29 946	15 553	10 542	3 851	107,86
2003	98,6	30 779	16 789	11 667	2 322	105,21
2004	99,8	29 336	15 348	12 387	1 602	111,79
2005	100,0	31 319	16 424	12 835	2 059	104,88
2006	103,0	34 287	19 507	13 388	1 392	98,68
2007	104,7	30 148	17 682	11 818	647	114,04
2008	107,8	28 461	17 668	11 819	- 1 026	124,38
2009	104,3	28 637	17 612	10 379	646	119,58
2010	104,8	29 781	17 500	9 738	2 543	115,61
2011	107,0	29 643	19 146	8 607	1 890	118,61
2012	108,0	29 038	19 237	8 685	1 115	122,15
2013	107,9	30 211	19 831	8 064	2 316	117,35
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2013	78 702					2,605

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand August 2013, Februar 2014

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

21 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Schleswig-Holstein 2013

Wassergefährdungsklassen Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	100	353,2	219,3	133,9	105	39,6	14,6	25,0
Nach Wasser-gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	7	1,0	0,8	0,2	2	0,1	0,1	–
Wassergefährdungsklasse 2	48	11,7	7,2	4,5	89	32,2	9,2	23,0
Wassergefährdungsklasse 3	5	0,2	0,2	0,0	13	5,8	4,8	1,0
Wassergefährdungsklasse unbekannt	40	340,2	211,1	129,2	1	1,5	0,5	1,0
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärs substrat sowie in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	38	339,7	210,7	129,0	–	–	–	–
sonstige Stoffe	8	1,6	1,0	0,6	3	6,6	5,0	1,6

22 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2009 - 2013 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
	ins-gesamt	darunter mit		ins-gesamt	für den Umwelt-schutz	Anteil	davon in den Bereichen					
		Investi-tionen	Umwelt-schutz-investi-tionen				Abfall-wirtschaft	Gewässer-schutz	Lärmbe-kämpfung	Luftrein-haltung	Natur-schutz und Land-schafts-pflege/ Boden-sanierung	Klima-schutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	1 639	1 388	221	1 170 225	172 111	15	19 069	106 011	758	36 565	354	9 354
2010	1 600	1 412	236	1 310 132	150 276	11	23 175	89 737	1 187	7 306	395	28 475
2011	1 615	1 436	263	1 389 588	209 917	15	24 044	144 824	1 837	19 385	933	18 893
2012	1 590	1 436	261	1 400 703	203 013	14	22 713	118 742	1 232	19 903	873	39 550
2013	1 598	1 478	269	1 362 972	212 802	16	37 518	108 806	882	8 261	1 012	55 902

14

Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Einnahmen und Ausgaben, Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu den Einnahmen, Ausgaben, Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Die Daten in den Tabellen zum Personal im öffentlichen Dienst und zu den Versorgungsempfängern werden geheimgehalten, indem sie einer unabhängigen Fünfferrundung unterzogen werden.

Schuldenstatistik

Mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurden der Schuldenbegriff und die Schuldenarten neu definiert. Der Schuldenbegriff wurde um Kassenkredite erweitert, die zur Überbrückung von vorübergehenden Kassenanspannungen und nicht für investive Zwecke dienen. Die ab 2010 dargestellten Angaben zu Schulden sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine regional und nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die

Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften werden erst im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Schleswig-Holstein berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d.h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuerpflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbsteuerstatistik

Die Gewerbsteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbsteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Landes Schleswig-Holstein 1975 - 2011

Jahr	Bereinigte Einnahmen ¹	Bereinigte Ausgaben ¹				Schuldenstand am Jahresende	
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben		Sachinvestitionen
Mio. Euro							
1975	2 534	3 089	1 319	225	137	147	2 714
1980	3 626	4 106	1 605	270	273	210	4 635
1985	4 321	4 753	1 890	355	526	231	7 489
1990	5 410	5 880	2 258	411	629	249	10 291
1995	6 533	7 354	2 808	478	841	207	13 481
2000	7 196	7 545	2 994	530	901	221	16 000
2001	6 998	7 723	3 055	492	911	207	16 649
2002	6 701	7 796	3 157	527	882	206	17 716
2003	6 693	7 922	3 188	538	884	214	19 054
2004	7 129	7 924	3 258	545	889	223	20 041
2005	6 838	8 326	3 266	544	875	151	21 346
2006	7 328	8 184	3 101	489	892	148	22 174
2007	7 971	8 332	2 999	515	934	176	22 422
2008	8 288	8 581	3 050	519	931	173	22 752
2009	7 877	8 885	3 170	529	950	189	24 549
2010	7 976	9 306	3 267	544	969	241	25 998
2011	8 560	9 250	3 342	501	941	205	26 986

¹ ohne besondere Finanzierungsvorgänge und ohne haushaltstechnische Verrechnungen

Quelle: Jahresrechnungs- und Schuldenstatistik

2 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 1975 - 2012

Jahr	Bereinigte Einnahmen ¹	Bereinigte Ausgaben ¹				Schuldenstand am Jahresende ²	
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben		Sachinvestitionen
Mio. Euro							
1975	1 852	1 938	651	308	79	540	1 207
1980	2 534	2 471	694	430	82	735	1 307
1985	2 790	2 842	839	562	97	577	1 513
1990	3 515	3 629	1 063	671	114	700	1 920
1995	5 029	5 139	1 345	968	155	880	2 497
2000	5 364	5 394	1 311	932	158	766	2 768
2001	5 412	5 475	1 319	941	159	724	2 784
2002	5 377	5 428	1 348	973	154	670	2 732
2003	5 356	5 598	1 351	974	151	655	2 764
2004	5 358	5 643	1 388	940	149	598	2 788
2005	5 807	5 952	1 390	972	145	687	2 815
2006	5 911	6 279	1 373	1 044	147	693	2 822
2007	6 322	6 738	1 354	1 057	148	694	2 710
2008	6 636	6 825	1 353	1 111	147	716	2 558
2009	6 495	6 850	1 417	1 125	130	671	2 632
2010	6 822	7 012	1 437	1 182	125	740	3 470
2011	7 007	7 077	1 499	1 258	133	692	3 687
2012	6 943	7 181	1 554	1 304	127	653	3 855

¹ Jahr 1975 - 2011: mit besonderen Finanzierungsvorgängen und ohne haushaltstechnische Verrechnungen

ab 2012: mit besonderen Finanzierungsvorgängen und haushaltstechnische Verrechnungen

² ab 2010 einschließlich Kassenkredite

Quelle: Jahresrechnungs- und Schuldenstatistik

3 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 2013

Ausgaben-/Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreis- angehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.2013 ^a	2 808 169	612 222	(2 195 947)	2 195 947	(1 041 555)
			1 000 Euro		
Ausgaben des Verwaltungshaushalts					
Personalausgaben	1 622 528	490 250	335 164	646 535	150 579
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	279 084	54 727	35 852	183 298	5 206
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	6 985	565	–	5 347	1 073
Mieten und Pachten	67 172	33 312	10 209	19 356	4 295
Bewirtschaftung der Grundstücke	252 808	55 357	15 948	167 783	13 719
Haltung von Fahrzeugen	28 362	6 581	3 320	17 550	911
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	21 320	4 701	3 966	10 475	2 178
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	238 445	64 808	60 986	96 546	16 105
Steuern, Versicherungen	47 784	12 108	5 144	27 610	2 921
Geschäftsausgaben, weitere allgemeine sächliche Ausgaben	134 712	19 742	24 507	71 633	18 830
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	636 823	96 765	181 640	317 737	40 681
Kalkulatorische Kosten	61 563	2 590	–	54 095	4 878
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen an ARGEn (gemäß SGB II)	447 273	201 545	245 728	–	–
Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	73 224	23 898	–	46 174	3 153
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke Schuldendiensthilfen	951 287	218 263	406 528	320 415	6 081
	1 101	–	345	748	9
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	481 281	180 633	295 398	4 412	838
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe in Einrichtungen	890 492	275 591	611 862	3 039	–
Leistungen an Kriegsoffer und sonstige soziale Leistungen	252 294	26 031	224 698	480	1 086
Zinsausgaben	123 887	48 183	17 684	55 407	2 613
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	980 513	41	2 148	975 340	2 984
Weitere Finanzausgaben	30 582	7 069	4 855	16 973	1 684
Zuführung zum Vermögenshaushalt	119 045	1 496	–	107 650	9 899
Deckung von Fehlbeträgen (Sollfehlbeträge)	30 545	19 280	–	11 139	127
Ausgaben des Verwaltungshaushalts ²	7 779 110	1 843 537	2 485 982	3 159 739	289 851
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 329 087	50 069	851 362	181 177	246 479
Bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushalts	6 450 023	1 793 468	1 634 621	2 978 562	43 372
Ausgaben des Vermögenshaushalts					
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	14 717	1 171	–	12 639	907
Zuführungen an Rücklagen	72 934	115	–	65 395	7 424
Gewährung von Darlehen	25 947	20 426	535	4 916	70
Vermögenserwerb	188 358	35 952	15 075	128 933	8 398
Baumaßnahmen	544 449	95 282	46 280	388 331	14 556
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	401 093	178 701	58 950	156 604	6 839
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	116 993	23 980	41 166	51 097	750
Sonstiges	1 118	59	11	1 040	9
Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 365 609	355 685	162 016	808 954	38 953
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	24 722	15	1 878	20 860	1 969
Bereinigte Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 340 886	355 670	160 138	788 094	36 984
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen ²	9 144 718	2 199 223	2 647 999	3 968 693	328 804
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 353 809	50 084	853 240	202 037	248 447
– haushaltstechnische Verrechnungen	246 799	32 819	–	197 316	16 665
Bereinigte Ausgaben zusammen	7 544 110	2 116 320	1 794 759	3 569 340	63 691
– Zahlungen von anderen Ebenen	2 912 028	900 601	1 408 606	590 681	12 140
Nettoausgaben	4 632 082	1 215 719	386 152	2 978 659	51 552

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“

² abzüglich Gewerbesteuerumlage

^a gem. Zensus 2011 fortgeschrieben

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

Noch 3 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 2013

Ausgaben-/Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreis- angehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
	1 000 Euro				
Einnahmen des Verwaltungshaushalts					
Steuern (netto) ²	2 528 135	583 622	633	1 943 880	–
Steuerähnliche Einnahmen	1 440	–	2	1 417	21
Schlüsselzuweisungen	889 959	297 015	275 879	317 064	–
Bedarfszuweisungen	102 298	37 500	25 720	39 078	–
Sonstige allgemeine Zuweisungen	104 469	44 957	419	57 826	1 266
Allgemeine Umlagen	943 869	–	749 411	3 041	191 416
Ausgleichsleistungen	141 136	37 518	26 373	77 245	–
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	595 462	135 280	164 844	272 817	22 520
Einnahmen aus Verkauf	12 790	3 664	2 883	6 053	190
Mieten und Pachten	112 886	49 288	6 297	53 800	3 501
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	86 539	29 936	26 142	26 745	3 716
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 464 203	400 661	812 310	204 934	46 297
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	337 772	85 311	156 164	76 103	20 194
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (nach SGB II)	259 127	61 599	197 283	27	217
Zinseinnahmen	15 601	1 746	4 177	9 040	638
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	167 620	41 273	13 435	112 845	66
Schuldendiensthilfen	6 129	4 454	229	1 222	223
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	36 231	7 946	26 471	523	1 290
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	79 443	26 994	51 940	509	0
Weitere Finanzeinnahmen	101 132	41 181	21 126	34 969	3 856
Kalkulatorische Einnahmen	61 563	2 590	–	54 095	4 878
Zuführung vom Vermögenshaushalt	14 717	1 171	–	12 639	907
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²	8 062 519	1 893 707	2 561 741	3 305 873	301 199
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 329 087	50 069	851 362	181 177	246 479
Bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts	6 733 432	1 843 638	1 710 379	3 124 695	54 721
Einnahmen des Vermögenshaushalts					
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	119 045	1 496	–	107 650	9 899
Entnahmen aus Rücklagen	62 173	1 171	–	56 766	4 236
Rückflüsse von Darlehen	39 681	20 679	4 457	13 841	704
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen	19 058	4 699	5 754	7 946	658
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	139 424	20 471	5 952	110 259	2 743
Beiträge und ähnliche Entgelte	41 607	4 015	700	36 499	393
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	179 219	41 983	50 656	81 674	4 906
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	622 995	329 382	34 960	247 034	11 618
Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 223 201	423 896	102 479	661 669	35 157
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	24 722	15	1 878	20 860	1 969
Bereinigte Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 198 479	423 881	100 601	640 809	33 188
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen²					
	9 285 720	2 317 602	2 664 220	3 967 542	336 356
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 353 809	50 084	853 240	202 037	248 447
– haushaltstechnische Verrechnungen	246 799	32 819	–	197 316	16 665
Bereinigte Einnahmen zusammen	7 685 112	2 234 699	1 810 980	3 568 189	71 243
– Zahlungen von anderen Ebenen	2 912 028	900 601	1 408 606	590 681	12 140
Nettoeinnahmen	4 773 084	1 334 098	402 374	2 977 508	59 104
Mehrausgaben (–) / Mehreinnahmen (+)					
Verwaltungshaushalt	+ 283 409	+ 50 169	+ 75 758	+ 146 133	+ 11 348
Vermögenshaushalt	– 142 408	+ 68 210	– 59 537	– 147 285	– 3 796

Fußnoten siehe Seite 246

4 **Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014**

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt		Davon						
			Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbesteuer		Gemeindeanteil an		Andere Steuern
	netto ¹	-umlage			der Ein- kommen- steuer	der Umsatz- steuer			
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro						
FLENSBURG	76 627	911	30	14 249	23 592	4 075	27 142	4 702	2 836
KIEL	176 029	730	88	38 721	33 690	1 967	81 591	14 840	5 132
LÜBECK	212 539	998	202	35 808	75 632	14 405	65 339	14 827	6 326
NEUMÜNSTER	74 914	974	64	12 513	28 156	6 610	22 112	3 715	1 744
Dithmarschen	139 401	1 051	2 129	16 530	62 640	11 372	39 613	4 077	3 040
Herzogtum Lauenburg	167 789	884	1 256	23 341	49 755	11 610	74 379	4 412	3 035
Nordfriesland	182 337	1 124	2 952	26 314	70 291	15 416	48 301	5 243	13 819
Ostholstein	173 184	873	2 320	27 838	45 932	11 021	66 893	5 363	13 817
Pinneberg	347 926	1 150	1 382	42 347	122 050	25 876	138 877	10 308	7 087
Plön	118 617	936	1 513	15 632	39 241	9 368	47 476	2 259	3 129
Rendsburg-Eckernförde	218 942	817	2 778	30 044	59 074	14 038	102 686	6 732	3 589
Schleswig-Flensburg	154 315	790	2 930	23 021	45 921	11 991	62 249	4 139	4 063
Segeberg	277 240	1 050	1 612	34 805	94 723	21 148	111 525	10 465	2 962
Steinburg	115 338	886	1 374	17 095	35 088	9 014	45 858	5 321	1 588
Stormarn	302 361	1 283	1 102	33 865	109 795	30 378	115 253	9 439	2 529
Schleswig-Holstein	2 737 559	971	21 733	392 123	895 581	198 286	1 049 296	105 843	74 697

¹ nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Kassenstatistik

5 **Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise in Schleswig-Holstein 2014**

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt		Gemeindeschlüsselzuweisungen			Kreisschlüssel- zuweisungen
			Allgemeine und Sonder- schlüssel- zuweisungen	Schlüssel- zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben	zusammen	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner ¹				1 000 Euro
FLENSBURG	56 897	657	14 526	8 307	22 832	34 065
KIEL	150 111	620	35 332	23 596	58 928	91 183
LÜBECK	147 196	695	42 230	20 586	62 816	84 380
NEUMÜNSTER	50 220	654	12 921	7 705	20 626	29 594
Dithmarschen	61 851	466	29 030	8 530	37 560	24 291
Herzogtum Lauenburg	68 616	365	31 591	6 312	37 903	30 713
Nordfriesland	61 416	377	30 559	8 570	39 129	22 287
Ostholstein	87 815	438	42 754	7 998	50 752	37 062
Pinneberg	72 392	239	28 626	5 850	34 476	37 916
Plön	56 669	437	31 077	3 593	34 669	22 000
Rendsburg-Eckernförde	106 052	396	52 311	7 868	60 179	45 873
Schleswig-Flensburg	94 864	485	49 002	7 256	56 257	38 606
Segeberg	77 081	295	33 527	6 945	40 471	36 610
Steinburg	52 182	398	26 411	5 018	31 429	20 753
Stormarn	34 097	146	14 202	5 630	19 832	14 265
Schleswig-Holstein	1 177 459	417	369 088	133 763	607 861	569 598

¹ Im Finanzausgleichsjahr 2014 wird eine Einwohnerzahl berücksichtigt, die sich jeweils zur Hälfte aus der fortgeschriebenen Einwohnerzahl zum 31. März 2013 auf Basis des Zensus 2011 sowie aus der fortgeschriebenen Einwohnerzahl zum 31. März 2013 auf Basis der Volkszählung 1987 zusammensetzt.

Quelle: Kommunaler Finanzausgleich

6 Ausgewählte Kenngrößen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Allgemeine Zuweisungen vom Land		Baumaßnahmen		Schulden am 31.12.		Personal in Vollzeit- äquivalenten am 30.06.	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner	VZÄ	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	65 896	783	43	1	126 073	1 499	1 030	12,2
KIEL	172 009	713	33 856	140	591 486	2 451	3 825	15,8
LÜBECK	197 618	928	28 673	135	792 409	3 720	2 880	13,5
NEUMÜNSTER	58 499	760	17 671	230	163 442	2 124	1 230	16,0
Dithmarschen	70 799	534	16 422	124	176 747	1 333	1 350	10,2
Herzogtum Lauenburg	86 702	457	37 020	195	186 793	984	1 755	9,2
Nordfriesland	74 642	460	45 708	282	246 932	1 522	1 980	12,2
Ostholstein	100 543	507	33 755	170	198 845	1 002	1 805	9,1
Pinneberg	92 028	304	73 974	245	510 621	1 688	2 645	8,7
Plön	63 919	505	17 312	137	163 232	1 288	1 140	9,0
Rendsburg-Eckernförde	118 932	444	43 861	164	201 600	752	2 625	9,8
Schleswig-Flensburg	111 608	572	33 296	171	192 956	988	1 785	9,2
Segeberg	97 754	370	59 799	227	284 653	1 079	2 720	10,3
Steinburg	61 207	470	29 330	225	117 869	906	1 195	9,2
Stormarn	45 807	194	65 039	276	93 502	397	2 145	9,1
Schleswig-Holstein	1 417 961	503	535 760	190	4 047 161	1 435	30 115	10,7

Quelle: Kommunale Kassen-, Schulden- und Personalstandstatistik

7 Schulden des Landes Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2013		2014	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	26 380	9 394	26 984	9 566
darunter				
Kredite bei Kreditinstituten	6 106	2 174	5 907	2 094
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	6 546	2 331	6 248	2 215
Wertpapiersschulden	13 653	4 862	14 530	5 151
Schulden beim öffentlichen Bereich	341	121	341	121
Schulden insgesamt	26 720	9 515	27 325	9 687

Quelle: Schuldenstatistik

8 Finanzvermögen des Landes Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2012		2013	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	1 033	368	987	351
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	79	28	78	28
Anteilsrechte	498	178	502	179
Finanzvermögen insgesamt	1 610	574	1 567	558

¹ ohne Anteilsrechte

Quelle: Finanzvermögenstatistik

9 Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein am 31.12.2014

Schuldenart	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
1 000 Euro					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	3 710 136	1 570 399	479 075	1 583 328	77 334
darunter					
Kredite bei Kreditinstituten	2 934 458	1 045 926	416 811	1 414 236	57 485
Kassenkredite	759 154	524 412	62 264	153 378	19 100
Schulden beim öffentlichen Bereich	337 025	103 011	29 083	187 150	17 781
darunter					
Kredite beim Land	20 486	45	–	18 681	1 760
Kassenkredite	27 467	18 614	3 548	5 304	–
Schulden insgesamt	4 047 161	1 673 410	508 158	1 770 478	95 114
Euro je Einwohner					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	1 315	2 552	217	718	74
darunter Kredite bei Kreditinstituten	1 040	1 700	189	641	55
Schulden beim öffentlichen Bereich	119	167	13	85	17
darunter Kredite beim Land	7	0	–	8	2
Schulden insgesamt	1 435	2 719	230	803	92

Quelle: Schuldenstatistik

10 Finanzvermögen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein am 31.12.2013

Vermögensarten	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
1 000 Euro					
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	1 907 574	303 810	337 058	1 066 463	200 243
Bargeld und Einlagen	1 122 763	71 406	166 105	706 425	178 827
Wertpapiere	18 618	1 446	–	14 092	3 080
Ausleihungen	165 834	79 853	14 656	70 839	486
Sonstige Forderungen ²	600 359	151 105	156 297	275 107	17 849
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	100 520	9 495	60 784	27 462	2 779
Wertpapiere	3 048	–	3 048	–	–
Ausleihungen	97 472	9 495	57 736	27 462	2 779
Anteilsrechte	1 474 506	653 433	273 448	547 235	390
Finanzvermögen insgesamt	3 482 600	966 738	671 289	1 641 160	203 413
Euro je Einwohner					
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich	679	496	153	486	192
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich	36	16	28	13	3
Anteilsrechte	525	1 067	125	249	0
Finanzvermögen insgesamt	1 240	1 579	306	747	195

¹ ohne Anteilsrechte

² einschließlich sonstige Forderungen beim öffentlichen Bereich

Quelle: Finanzvermögensstatistik

11 Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.2014

Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	Frauen	davon	
		Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte ¹			Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesbereich	30 015	27 250	2 765	28 915	4 845	20 585	8 330
Landesbereich	72 920	48 525	24 400	64 195	33 665	39 115	25 080
Kernhaushalt	51 605	34 505	17 100	45 840	24 690	37 075	8 765
Sonderrechnungen	2 355	1 930	425	2 185	450	260	1 930
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	18 960	12 085	6 870	16 165	8 525	1 780	14 385
Kommunaler Bereich	45 610	26 440	19 170	38 000	20 050	4 950	33 050
Kernhaushalte	36 280	20 600	15 680	30 115	16 975	4 905	25 210
Kreisfreie Städte	10 315	6 595	3 720	8 965	4 735	2 270	6 690
Kreisangehörige Gemeinden	15 555	7 915	7 640	12 505	7 170	1 085	11 415
Kreisverwaltungen	6 815	4 125	2 690	5 770	3 335	1 165	4 605
Amtsverwaltungen	3 600	1 965	1 635	2 875	1 730	380	2 495
Sonderrechnungen	4 485	3 350	1 135	4 050	1 270	30	4 020
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	4 845	2 490	2 355	3 840	1 805	20	3 820
darunter: Zweckverbände	2 930	1 240	1 695	2 180	1 225	10	2 175
Sozialversicherung	10 440	6 755	3 685	9 145	5 930	1 275	7 870
unter Bundesaufsicht ²	6 445	4 295	2 150	5 700	3 665	565	5 135
unter Landesaufsicht	3 995	2 465	1 535	3 445	2 265	710	2 735
Insgesamt	158 990	108 970	50 020	140 255	64 490	65 930	74 325

¹ einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit

² einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandstatistik

12 Versorgungsempfänger in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2013					
	2013	2014	insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
				Gesetzliche Regelaltersgrenze	Allgemeine Antragsaltersgrenze	Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienstunfähigkeit	Sonstige
Landesbereich	30 285	31 165	1 415	305	640	125	205	140
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	30 050	30 905	1 395	295	635	125	200	140
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	240	260	20	10	10	0	5	0
Kommunaler Bereich	4 295	4 300	125	30	40	5	30	20
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	4 280	4 280	125	30	40	5	30	20
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	20	20	0	0	0	0	0	0
darunter: Zweckverbände	20	20	0	0	0	0	0	0
Sozialversicherung	475	480	10	5	0	0	5	0
Insgesamt	35 055	35 945	1 550	335	685	135	240	160

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

13 **Steueraufkommen in Schleswig-Holstein 2013 und 2014 vor der Verteilung**

Steuerart	2013	2014		Veränderung 2014 gegenüber 2013 in %	
		Mio. Euro	%		
Gemeinschaftsteuern¹	12 603	12 571	100	-	0,3
Lohnsteuer	4 672	4 913	39,1	+	5,2
veranlagte Einkommensteuer	1 666	1 739	13,8	+	4,4
nicht veranlagte Ertragsteuer	337	311	2,5	-	7,5
Körperschaftsteuer	957	730	5,8	-	23,8
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	199	194	1,5	-	2,2
Umsatzsteuer	4 550	4 489	35,7	-	1,3
Gewerbsteuerumlage	223	194	1,5	-	12,9
Landessteuern	598	583	100	-	2,5
Vermögensteuer ²	0	0	x	-	56,2
Erbschaftsteuer	151	174	29,8	+	15,5
Grunderwerbsteuer	352	428	73,6	+	21,8
Lotteriesteuer ³	47	47	8,1	-	1,0
Sportwettensteuer ³	12	- 104	- 17,9	x	
Feuerschutzsteuer	13	13	2,3	+	4,7
Biersteuer	23	24	4,2	+	5,4
Gemeindesteuern	1 613	1 582	100	-	1,9
Grundsteuer A	21	22	1,4	+	2,8
Grundsteuer B	378	392	24,8	+	3,7
Gewerbsteuer	1 146	1 094	69,1	-	4,5
Vergnügungsteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	5	5	0,3	-	2,1
Hundsteuer	13	14	0,9	+	5,1
Zweitwohnungsteuer	28	31	2,0	+	10,4
übrige Gemeindesteuern	22	25	1,6	+	13,4

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen

³ einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

Quelle: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

14 **Steuereinnahmen in Schleswig-Holstein 2013 und 2014 nach der Verteilung**

Steuerart	2013	2014	Veränderung 2014 gegenüber 2013 in %	2013	2014
	Mio. Euro			Euro je Einwohner	
Bundesanteil¹ und Solidaritätszuschlag	6 298	6 274	- 0,4	2 243	2 224
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	5 904	5 873	- 0,5	2 102	2 082
Lohnsteuer	1 986	2 088	+ 5,2	707	740
veranlagte Einkommensteuer	707	738	+ 4,3	252	262
nicht veranlagte Ertragsteuer	168	156	- 7,5	60	55
Körperschaftsteuer	479	365	- 23,8	170	129
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	87	85	- 2,2	31	30
Umsatzsteuer	2 430	2 401	- 1,2	865	851
Gewerbsteuerumlage	47	41	- 12,9	17	14
Solidaritätszuschlag	395	401	+ 1,5	141	142
Steuereinnahmen des Landes²	8 028	7 904	- 1,5	2 859	2 802
Landessteuern	598	583	- 2,5	213	207
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ³	6 731	6 593	- 2,0	2 397	2 338
Lohnsteuer	2 059	2 176	+ 5,7	733	772
veranlagte Einkommensteuer	708	739	+ 4,4	252	262
nicht veranlagte Ertragsteuer	160	145	- 9,1	57	51
Körperschaftsteuer	403	289	- 28,3	144	102
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	111	87	- 21,6	40	31
Umsatzsteuer	2 359	2 242	- 5,0	840	795
Einfuhrumsatzsteuer	755	762	+ 0,9	269	270
Gewerbsteuerumlage	176	153	- 12,9	63	54
Steuereinnahmen der Gemeinden	2 730	2 738	+ 0,3	972	971
Gemeindesteuern	1 613	1 582	- 1,9	574	561
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁴	1 117	1 155	+ 3,4	398	410

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² einschließlich Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen und Kompensation Kraftfahrzeugsteuer

³ nach Berücksichtigung der Zerlegung

⁴ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

15 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Schleswig-Holstein 1980 - 2010

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs- quote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	904 331	15 405	17 035	.	.	.
1983	898 726	17 177	19 113	3 104	3 454	18,1
1986	939 528	19 406	20 655	3 573	3 803	18,4
1989	940 878	23 117	24 570	4 301	4 571	18,6
1992	945 209	28 247	29 884	5 083	5 378	18,0
1995	956 283	30 266	31 650	5 304	5 546	17,5
1998	967 554	32 197	33 277	6 091	6 295	18,9
2001	965 851	33 543	34 729	6 081	6 296	18,1
2004 ^a	1 194 243	36 684	30 718	6 172	5 168	16,8
2007	1 320 269	41 798	31 659	6 997	5 300	16,7
2010	1 344 822	43 373	32 252	6 966	5 180	16,1

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; einschließlich Grenzgänger und -pendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

16 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2010

KREISFREIE STADT Kreis	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen						
	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro			
	Anzahl	1 000 Euro	Euro je Steuerpflichtigen	0 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 - 125 000	125 000 und mehr
							1 000 Euro
FLENSBURG	41 119	1 111 754	27 037	250 421	384 411	306 880	170 042
KIEL	115 530	3 178 049	27 508	651 970	1 128 403	964 889	432 787
LÜBECK	100 885	2 783 592	27 592	585 955	960 609	796 475	440 552
NEUMÜNSTER	34 964	915 915	26 196	211 777	347 051	254 251	102 837
Dithmarschen	59 408	1 762 178	29 662	348 354	601 118	529 704	283 002
Herzogtum Lauenburg	89 878	3 168 957	35 258	476 755	945 141	1 118 713	628 347
Nordfriesland	76 505	2 360 979	30 860	489 318	793 179	634 891	443 591
Ostholstein	95 933	2 905 946	30 291	571 346	966 952	885 294	482 354
Pinneberg	149 591	5 478 410	36 623	759 070	1 582 055	2 058 923	1 078 361
Plön	60 425	1 935 763	32 036	325 766	649 304	689 999	270 694
Rendsburg-Eckernförde	126 279	4 253 212	33 681	677 980	1 377 393	1 471 396	726 443
Schleswig-Flensburg	86 854	2 700 442	31 092	501 918	951 040	849 639	397 845
Segeberg	128 819	4 333 821	33 643	688 168	1 365 729	1 655 599	624 327
Steinburg	61 939	1 893 700	30 574	346 216	654 773	638 333	254 380
Stormarn	115 892	4 559 561	39 343	564 014	1 215 396	1 759 675	1 020 476
Schleswig-Holstein	1 344 021	43 342 280	32 248	7 449 029	13 922 552	14 614 661	7 356 038

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; ohne Grenzgänger und -pendler
Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

17 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb in Schleswig-Holstein 2010 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt		Gesellschaften/ Gemeinschaften	Summe der Einkünfte	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro	
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	215	1 444	568
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	36	3 322	112
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 263	792 931	3 673
D	Energieversorgung	3 825	303 527	28 756
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	67	19 846	247
F	Baugewerbe	1 414	182 846	3 492
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 391	1 277 225	8 796
H	Verkehr und Lagerei	635	163 969	6 111
I	Gastgewerbe	959	37 210	2 909
J	Information und Kommunikation	585	33 364	1 886
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	735	314 873	39 944
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 371	257 216	9 913
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	742	91 135	2 336
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	925	47 492	2 405
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	90	154	202
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	275	45 582	1 173
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	376	3 277	2 765
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 462	166 472	4 346
A–S	mit wirtschaftlicher Zuordnung	20 366	3 741 885	119 634
	ohne wirtschaftliche Zuordnung	14	78	45
	Insgesamt	20 380	3 741 963	119 679

18 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften in Schleswig-Holstein 2010 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Summe der Einkünfte					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	8 462	– 304 262	19 075	2 286 976	27 537	1 982 714
3 und 4	2 916	– 189 968	7 757	2 062 998	10 673	1 873 030
5 bis 10	684	– 103 831	1 680	730 775	2 364	626 944
11 bis 15	91	– 28 613	176	67 833	267	39 221
16 bis 20	35	– 3 467	93	54 410	128	50 943
21 und mehr	118	– 72 490	341	199 530	459	127 040
Insgesamt	12 306	– 702 631	29 122	5 402 523	41 428	4 699 892

19 Körperschaftsteuerpflichtige¹, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Schleswig-Holstein 2010 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl				1 000 Euro
< 0	11 286	- 820 090	- 820 090	992
0	1 649	-	-	-
1 - 12 500	10 915	40 410	25 116	3 767
12 500 - 25 000	2 534	45 895	27 915	4 185
25 000 - 50 000	2 297	81 888	54 041	8 104
50 000 - 100 000	1 966	138 907	105 966	15 901
100 000 - 250 000	1 643	260 178	214 419	32 123
250 000 - 500 000	799	280 098	244 918	36 741
500 000 - 1 Mio.	449	310 028	266 213	39 700
1 Mio. - 2,5 Mio.	315	472 081	413 649	61 803
2,5 Mio. - 5 Mio.	130	449 460	415 208	61 828
5 Mio. - 10 Mio.	67	460 414	419 033	62 047
10 Mio. - 25 Mio.	44	682 822	626 264	93 898
25 Mio. und mehr	22	1 981 448	1 793 411	266 957
Insgesamt	34 116	4 383 539	3 786 065	688 046

¹ ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

20 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 1970 - 2013 (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz ²			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe	insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	60 533	.	.	18 951 150	1 583 739	1 298 873	316 291
1976	59 019	.	.	32 356 805	2 740 082	2 263 967	468 261
1980	64 024	.	.	43 520 532	4 471 412	3 610 260	845 245
1986	73 832	.	.	52 809 185	5 741 276	4 730 646	989 490
1990	80 725	.	.	69 624 522	7 612 675	6 296 338	1 285 205
1996	94 458	92 607 964	5 026 494	97 634 458	11 723 141	8 789 443	2 937 557
2000	99 467	106 026 720	6 663 249	112 689 969	14 122 624	11 007 799	3 119 929
2001	99 798	108 939 084	7 668 635	116 607 719	14 504 319	11 164 861	3 343 998
2002	100 860	110 322 624	8 054 752	118 377 375	14 623 142	11 412 540	3 219 417
2003	100 214	107 941 505	8 384 889	116 326 394	14 425 035	11 071 264	3 360 276
2004	99 157	108 330 916	9 207 602	117 538 517	14 695 324	11 461 797	3 240 110
2005	103 620	115 712 045	10 243 613	125 955 658	15 327 733	12 188 681	3 143 132
2006	104 321	122 097 777	10 798 841	132 896 619	16 365 917	13 036 962	3 333 250
2007	107 771	128 726 831	11 035 224	139 762 055	19 824 712	16 283 944	3 546 191
2008	108 825	135 562 806	11 706 317	147 269 123	20 953 463	17 247 883	3 714 128
2009	107 711	132 312 313	11 656 899	143 969 212	20 621 069	16 357 218	4 280 029
2010	109 817	138 185 473	12 112 768	150 298 240	21 591 495	17 589 039	4 027 353
2011	111 718	150 104 982	12 688 252	162 793 234	23 428 273	19 179 530	4 259 996
2012	112 671	152 295 764	11 921 566	164 217 330	23 289 426	18 701 490	4 596 296
2013	112 773	153 993 638	12 271 228	166 264 866	23 259 720	18 652 835	4 615 112

¹ bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

21 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 2013 nach Wirtschaftszweigen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

Ab-schnitt	Abteilung	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuer-pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
				Lieferungen und Leistungen	Inneregemein-schaftliche Erwerbe	insgesamt
				1 000 Euro		
A	01-03	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4 990	1 738 569	93 051	1 831 621
B	06-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	68	109 998	1 407	111 405
C	10-33	Verarbeitendes Gewerbe	6 363	35 133 087	4 598 781	39 731 868
D	35	Energieversorgung	4 094	8 471 321	134 707	8 606 028
E	36-39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	355	916 185	31 416	947 602
F	41-43	Baugewerbe	12 305	7 620 589	116 677	7 737 266
G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	21 057	67 128 951	6 539 737	73 668 688
H	49-53	Verkehr und Lagerei	3 813	4 324 946	123 831	4 448 777
I	55-56	Gastgewerbe	8 315	2 335 903	15 238	2 351 142
J	58-63	Information und Kommunikation	3 647	5 562 005	100 373	5 662 377
K	64-66	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	994	1 717 620	57 468	1 775 088
L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 302	5 010 772	108 806	5 119 578
M	69-75	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	13 192	4 606 119	168 782	4 774 901
N	77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 915	3 381 962	79 778	3 461 740
P	85	Erziehung und Unterricht	1 593	236 464	1 403	237 867
Q	86-88	Gesundheits- und Sozialwesen	1 847	2 275 537	33 479	2 309 015
R	90-93	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 995	930 697	4 249	934 946
S	94-96	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9 928	2 492 914	62 044	2 554 958
A-S		Wirtschaftszweige insgesamt	112 773	153 993 638	12 271 228	166 264 866

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

22 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013 nach Wirtschaftsbereichen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

KREISFREIE STADT Kreis	Alle Wirtschaftsbereiche (WZ 2008)		Darunter							
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		Grundstücks- und Wohnungswesen	
	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro
FLensburg	3 573	12 343 553	262	4 391 948	177	276 233	899	5 747 768	516	242 882
Kiel	7 210	18 211 061	373	1 780 774	528	336 227	1 313	11 264 399	558	440 641
Lübeck	6 813	11 590 864	411	4 064 923	643	492 336	1 292	4 003 531	607	344 623
Neumünster	2 499	6 217 630	183	981 830	320	291 819	589	3 851 119	221	129 507
Dithmarschen	5 424	8 956 967	209	5 055 401	591	415 314	868	1 745 039	382	150 053
Herzogtum Lauenburg	6 895	6 767 394	404	1 038 002	809	390 834	1 286	3 237 965	636	249 147
Nordfriesland	10 121	7 976 063	351	675 460	982	639 556	1 545	3 636 218	1 078	450 573
Ostholstein	8 585	5 216 534	436	1 106 695	909	353 672	1 583	1 850 369	842	258 599
Pinneberg	12 812	26 404 474	829	7 616 595	1 547	1 033 235	2 526	11 236 293	1 225	599 337
Plön	4 609	2 557 675	242	543 240	606	289 015	806	630 620	357	143 325
Rendsburg-Eckernförde	9 768	13 977 879	541	1 708 855	1 211	976 861	1 773	4 703 914	844	435 835
Schleswig-Flensburg	7 977	9 986 712	443	1 088 428	993	624 551	1 464	6 208 861	601	248 403
Segeberg	10 960	16 066 516	724	4 973 133	1 315	675 276	2 156	6 627 269	881	415 864
Steinburg	4 817	4 743 010	303	1 053 833	577	370 133	899	1 680 453	457	260 831
Stormarn	10 710	15 248 534	652	3 652 749	1 097	572 202	2 058	7 244 870	1 097	749 958
Schleswig-Holstein	112 773	166 264 866	6 363	39 731 868	12 305	7 737 266	21 057	73 668 688	10 302	5 119 578

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

23 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 2010 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagung)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro ¹	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	Innergemeinschaftliche Erwerbe
Anzahl	1 000 Euro			
unter 17 501	66 734	330 978	307 334	23 628
17 501 - 50 000	36 990	1 175 513	1 164 617	10 692
50 000 - 100 000	24 517	1 769 220	1 752 668	16 549
100 000 - 250 000	26 262	4 242 274	4 187 746	54 528
250 000 - 500 000	13 850	4 983 533	4 890 272	93 078
500 000 - 1 Mio.	9 158	6 581 281	6 425 101	156 180
1 Mio. - 2 Mio.	5 630	8 092 314	7 858 526	233 755
2 Mio. - 5 Mio.	3 709	11 882 031	11 342 156	539 875
5 Mio. und mehr	2 859	117 424 253	106 140 586	11 182 634
Insgesamt	189 709	156 481 399	144 069 007	12 310 919

¹ einschließlich steuerpflichtige Unternehmen mit negativen Lieferungen und Leistungen

24 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Schleswig-Holstein 2014 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro ¹	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	390	940	180	292	687	145	98	253	35
5 000 - 10 000	316	2 241	458	264	1 851	402	52	390	56
10 000 - 50 000	1 481	39 761	7 563	1 183	31 848	6 436	298	7 913	1 127
50 000 - 100 000	777	55 703	10 831	641	46 028	9 575	136	9 675	1 256
100 000 - 200 000	612	87 660	17 972	521	74 620	16 124	91	13 040	1 849
200 000 - 300 000	257	63 748	11 382	199	49 318	10 069	58	14 429	1 313
300 000 - 500 000	233	89 755	15 509	175	67 309	13 371	58	22 446	2 138
500 000 - 2,5 Mio.	282	264 961	43 763	182	161 660	33 767	100	103 301	9 995
2,5 Mio. - 5 Mio.	33	115 120	19 993	25	83 925	16 302	8	31 195	3 691
5 Mio. und mehr	21	253 181	38 371	11	134 179	25 426	10	119 003	12 945
Insgesamt	4 402	973 070	166 022	3 493	651 426	131 617	909	321 645	34 405

¹ Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0

25 **Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Schleswig-Holstein 2010 nach Wirtschaftszweigen**

Kennzeichnung	Wirtschaftszweig ¹	Steuerpflichtige ²	Abgerundeter Gewerbeertrag ²	Steuermessbetrag (StMB) ²	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl ³	1 000 Euro		Fälle
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	320	32 006	899	614
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	52	8 154	258	36
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 636	1 592 630	53 748	3 608
D	Energieversorgung	1 006	609 366	20 608	5 963
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	199	70 721	2 405	200
F	Baugewerbe	7 116	603 332	16 317	5 701
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10 577	2 389 813	76 825	13 924
H	Verkehr und Lagerei	1 931	243 101	7 220	2 047
I	Gastgewerbe	2 974	206 752	4 907	4 340
J	Information und Kommunikation	1 719	206 260	6 283	2 714
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 879	949 648	31 281	3 288
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 256	298 679	9 047	5 169
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 988	437 988	14 052	7 402
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 073	305 608	8 575	3 651
P	Erziehung und Unterricht	131	7 950	205	384
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	319	30 427	928	713
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	635	83 772	2 537	1 383
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 319	581 047	17 102	7 356
A-S	Wirtschaftszweige insgesamt	46 130	8 657 251	273 196	68 493

¹ nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Tiefengliederung für die Steuerstatistiken (GKZ) 2008

² nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0

³ Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15

Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufklärungsquote

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Jahr	Straftaten ¹		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungs- quote ⁷
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewalt- kriminalität ²	Diebstahls- kriminalität	Vermögens- und Fälschungs- kriminalität ³	Wirtschafts- kriminalität ⁴	Straßen- kriminalität ⁵	Rauschgift- kriminalität ⁶	
	Anzahl								
1970	116 089	47	.	77 475	.	.	.	422	43,8
1975	144 551	56	.	97 264	10 548	.	.	490	43,4
1980	188 701	72	.	127 094	10 369	.	.	815	40,6
1985	238 089	91	4 586	154 847	21 457	2 113	.	1 536	46,2
1990	243 423	93	4 368	150 603	19 984	1 410	92 373	3 198	43,9
1991	253 737	96	4 901	157 913	18 904	1 177	100 571	3 610	42,8
1992	263 533	99	4 972	170 489	19 519	1 589	103 096	3 139	41,2
1993	272 045	101	4 930	172 114	23 293	1 200	98 817	2 615	42,3
1994	261 536	97	5 067	155 076	23 686	1 552	92 334	2 735	42,9
1995	276 125	102	5 481	161 273	25 597	1 793	95 483	3 231	44,3
1996	251 378	92	5 510	144 177	25 362	1 447	81 619	4 858	45,1
1997	247 106	90	5 904	144 183	21 753	1 226	81 051	5 813	44,7
1998	250 480	91	6 172	139 862	28 110	5 326	77 031	6 000	47,0
1999	237 589	86	6 044	128 411	26 623	2 034	72 905	6 876	46,4
2000	246 711	89	6 810	128 768	26 582	3 019	73 152	7 595	45,6
2001	245 709	88	6 897	123 876	27 855	3 315	69 924	7 560	47,6
2002	256 760	91	6 805	131 755	30 314	4 107	73 977	7 885	46,7
2003	263 276	93	7 027	130 764	35 345	3 530	72 144	8 508	47,7
2004	256 779	91	7 279	126 859	34 351	4 366	70 921	8 611	47,5
2005	243 917	86	7 523	114 246	33 484	4 046	66 673	9 089	48,0
2006	242 355	86	7 597	111 455	32 829	4 965	65 536	8 207	47,1
2007	242 615	86	8 115	110 168	31 572	4 042	65 374	7 364	46,8
2008	240 393	85	7 940	108 206	30 308	2 273	62 015	7 886	47,7
2009	242 839	86	7 787	105 967	36 386	2 694	61 366	8 344	49,2
2010	221 510	78	7 792	94 984	33 166	2 704	54 262	7 966	50,0
2011	219 693	76	7 740	98 152	33 525	2 484	56 286	6 075	48,2
2012	211 928	75	6 872	96 231	30 285	1 890	53 925	5 872	48,1
2013	199 964	71	5 988	88 491	29 734	2 909	49 163	6 829	50,5
2014	202 301	72	5 926	88 232	28 883	2 500	52 240	7 162	51,2

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte; die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

² Tötungsdelikte, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere sowie Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luft- und Seeverkehr

³ Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

⁴ beispielsweise Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben

⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

⁷ Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

2 Strafverfolgung in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
			Anzahl						
1970 ^a	26 245	22 862	20 184	2 678	.	.	1 850	3 201	17 811
1975	30 466	25 958	22 841	3 117	.	.	1 875	3 652	20 431
1980	37 108	30 714	26 859	3 855	.	.	2 719	4 086	23 909
1985	37 842	31 378	26 854	4 524	30 000	1 378	2 442	3 828	25 108
1990	33 239	26 744	22 785	3 959	24 082	2 662	1 098	2 337	23 309
1995	26 940	21 961	18 958	3 003	19 409	2 552	1 037	1 557	19 367
1996	27 383	22 396	19 364	3 032	19 747	2 649	1 011	1 643	19 742
1997	27 233	22 367	19 346	3 021	19 854	2 513	1 006	1 480	19 881
1998	27 051	22 722	19 414	3 308	19 860	2 862	1 067	1 726	19 929
1999	26 632	22 125	18 996	3 129	19 248	2 877	1 169	1 724	19 232
2000	26 584	22 206	18 895	3 311	19 161	3 045	1 001	1 482	19 723
2001	26 498	21 968	18 827	3 141	19 316	2 652	1 140	1 674	19 154
2002	26 576	22 154	18 773	3 381	19 878	2 276	1 178	1 746	19 230
2003	27 738	22 709	19 152	3 557	20 433	2 276	1 386	1 849	19 474
2004	28 680	23 454	19 657	3 797	20 235	3 219	1 466	1 708	20 280
2005	27 309	22 119	18 502	3 617	19 113	3 006	1 556	1 724	18 839
2006	26 752	21 690	18 198	3 492	18 831	2 859	1 884	1 813	17 993
2007	26 699	21 497	17 939	3 558	18 703	2 794	1 585	1 808	18 104
2008	25 919	20 709	17 437	3 272	18 150	2 559	1 774	1 869	17 066
2009	24 622	19 620	16 308	3 312	17 341	2 279	1 741	1 872	16 007
2010	24 444	19 590	16 193	3 397	17 142	2 448	1 672	1 998	15 920
2011	22 975	18 537	15 303	3 234	16 141	2 396	1 359	1 816	15 362
2012	22 648	18 053	14 969	3 084	15 576	2 477	1 176	1 784	15 093
2013	20 958	16 420	13 551	2 869	14 025	2 395	877	1 484	14 059
2014	20 242	15 743	12 930	2 813	13 355	2 388	685	1 217	13 841

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen

² einschließlich Staatenlose

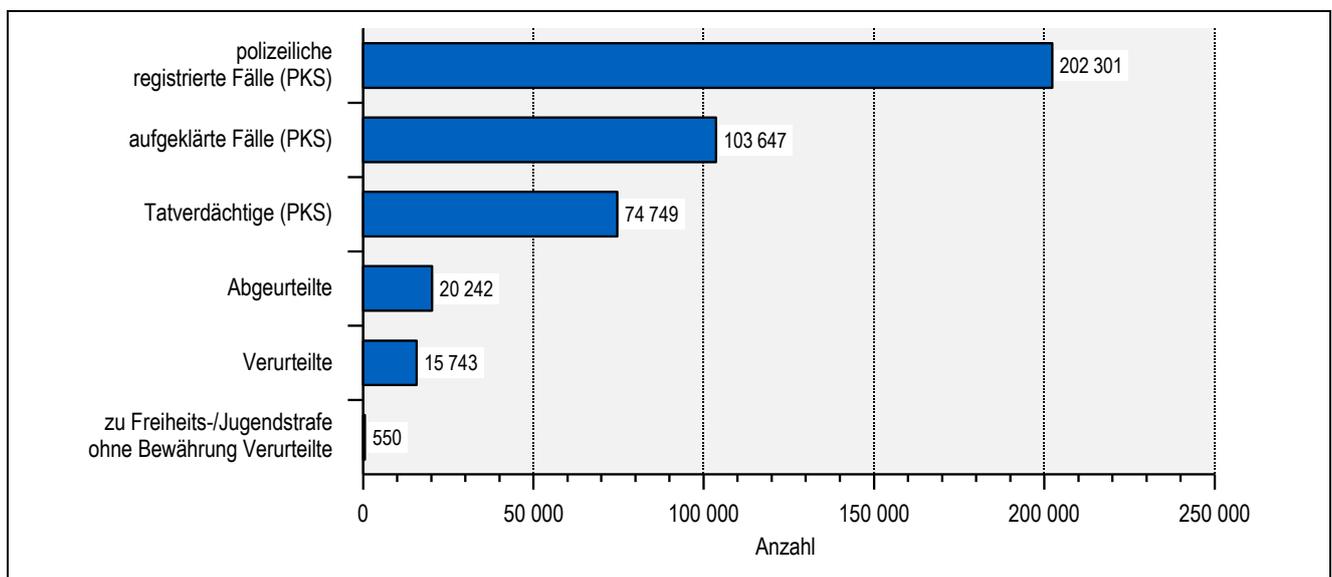
³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren

⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren

⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter

^a ohne nach Jugendstrafrecht abgeurteilte Ausländer

Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung in Schleswig-Holstein 2014



PKS = Polizeiliche Kriminalstatistik

3 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Schleswig-Holstein 2014 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)		Strafgerichte	
Amtsgerichte		Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	34 745	Strafverfahren	17 615
darunter Sachgebiet des Verfahrens		darunter Sachgebiet ⁴	
Nachbarschaftssachen	311	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	74
Bau-/Architektensachen ¹	609	Straftaten gegen das Leben ⁵	3 068
Verkehrsunfallsachen	3 075	Eigentums- und Vermögensdelikte	5 900
Wohnungsmietsachen	9 189	Verkehrsstraftaten	2 128
Kaufsachen	5 426	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäschdelikte	335
Arzthaftungssachen	36	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	1 193
Kredit-/Leasingsachen	669	Bußgeldverfahren ⁶	7 739
Ansprüche aus Versicherungsverträgen ²	913	darunter Bußgeldverf. im Straßenverkehr	6 596
Honorarforderungen ³	1 492	Landgerichte	
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	229	erste Instanz	403
Landgerichte		Berufungsinstanz	786
erste Instanz	10 231	darunter Sachgebiet ⁴	
darunter Sachgebiet des Verfahren		Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	16
Bau-/Architektensachen ¹	944	Straftaten gegen das Leben ⁵	150
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	1 130	Eigentums- und Vermögensdelikte	264
Kaufsachen	855	Verkehrsstraftaten	78
Berufungsinstanz/Rechtsmittelinstanz	1 474	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	10
Oberlandesgericht		Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	36
Berufungssachen	1 470	Oberlandesgericht	
Familiengerichte		erste Instanz	–
Amtsgerichte		Revisionsinstanz	126
Verfahren insgesamt	23 325	Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	211
darunter		Staatsanwaltschaften	
Familiensachen	19 111	Staatsanwaltschaften beim Landgericht ⁷	
einstweilige Anordnungen	3 689	Verfahren insgesamt	155 184
Mit den erledigten Verfahren waren an		darunter im Sachgebiet	
Verfahrensgegenständen anhängig		Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	2 139
insgesamt	32 093	Straftaten gegen das Leben ⁷	15 526
darunter		Eigentums- und Vermögensdelikte	47 050
Versorgungsausgleich	8 459	Verkehrsstraftaten	28 268
Scheidungen	7 363	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	5 810
elterliche Sorge	4 843	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	8 937
Unterhalt für das Kind	2 852	Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Umgangsrecht	1 934	Verfahren insgesamt	–
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und	1 616		
Nachstellung			
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	1 684		
Abstammungssache	614		
Adoptionssache	460		
Auf ein Verfahren entfielen an			
Verfahrensgegenständen im Durchschnitt	1,38		
Oberlandesgericht			
Verfahren insgesamt	1 214		

¹ ohne Architektenhonorarsachen
² ohne Verkehrsunfallsachen
³ von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt
⁴ ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren
⁵ einschließlich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit
⁶ ohne Übergänge in das Strafverfahren
⁷ einschließlich Staatsanwaltschaften

4 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Schleswig-Holstein 2014
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht		Oberwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	3 795	erstinstanzliche Hauptverfahren	28
und zwar		Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen- entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	440
durch Allgemeine Kammern	2 984	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	187
durch Asylkammern	811	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	163
ausgewählte Sachgebiete		Finanzgericht	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht,	300	Klagen	783
Umweltrecht	125	und zwar im Sachgebiet	
Abgabenrecht	372	Gewinneinkünfte ¹	130
Recht des öffentlichen Dienstes	1 050	Überschusseinkünfte ²	122
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	200	Objektbezogene Steuern ³	66
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	1 574	Verkehrssteuern ⁴	120
und zwar		Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	105
durch Allgemeine Kammern	1 141		
durch Asylkammern	433		
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	530		

¹ Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit

² Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstigen Einkünfte

³ z. B. Gewerbesteuerermessbetrag

⁴ z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

5 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) in Schleswig-Holstein 2014^a

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht¹		Landesarbeitsgericht²	
Erledigte Verfahren	10 728	Erledigte Verfahren	417
davon		darunter	
Klageverfahren	10 542	Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	6
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	135	Berufungsverfahren	396
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	51	Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	353
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	7 948	davon	
davon		Bestandsstreitigkeiten	142
Bestandsstreitigkeiten	4 718	darunter	
darunter		Kündigungen	131
Kündigungen	4 586	Zahlungsklagen	119
Zahlungsklagen	2 452	Tarifliche Eingruppierung	10
Tarifliche Eingruppierung	36	Sonstiges	82
Sonstiges	742	Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	64
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	2 780	davon	
darunter		Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	25
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	699	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	8
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	433	Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	31
Zahlungsklage und Sonstiges	906	Rechtsmittel eingelegt	402
Kläger/Antragsteller		davon	
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	10 580	vom Kläger der 1. Instanz	224
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	147	Arbeitnehmer, Gewerkschaften	216
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände, Land	8
		vom Beklagten der 1. Instanz	178
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	6
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	172

¹ nur Urteilsverfahren

² nur Berufungsverfahren

^a ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes

6 Tätigkeit der Sozialgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichts) in Schleswig-Holstein 2014^a

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht		noch: Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren ¹	12 627	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	66
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB II	193
Krankenversicherung	1 566	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	36
Rentenversicherung	1 909	Unfallversicherung	56
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	667	Angelegenheiten nach dem SGB XII	
Angelegenheiten nach dem SGB II	4 848	und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	37
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	1 132		
Kläger/Antragsteller		Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	
Versicherte, Leistungsberechtigte	12 019	darunter Sachgebiete der Verfahren	682
Vertrags(zahn)ärzte	315	Krankenversicherung	
Behörden, Körperschaften, Anstalten öffentlichen Rechts	27	Rentenversicherung	59
Sonstige	266	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	27
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	20,3	Angelegenheiten nach dem SGB II	25
Landessozialgericht		Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	429
Erledigte Verfahren Berufungsverfahren	747	Unfallversicherung	13
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB XII	
Krankenversicherung	123	und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	5
Rentenversicherung	177		

¹ nur Klageverfahren

^a ohne Abgaben innerhalb des Gerichts

7 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Schleswig-Holstein am 31.03.2014

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Strafgefangene und Sicherungsverwahrte	1 019	31	899	118
davon				
Deutsche	835	30	733	100
Ausländer	184	1	166	18
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	10	–	–	10
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	56	–	1	55
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	148	1	95	53
25 bis unter 30 Jahren	205	8	205	–
30 bis unter 50 Jahren	475	17	473	–
50 und mehr Jahren	125	5	125	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	73	7	73	–
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	313	14	285	28
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	216	2	171	45
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	277	4	233	44
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	100	4	99	1
lebenslänglich	38	–	38	–
von unbestimmter Dauer	2	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	246	4	213	33
vorbestraft	773	27	686	85
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	142	–	140	1
Jugendstrafe	123	–	60	63
Geldstrafe	70	8	66	4
sonstigen Strafverbindungen	129	7	119	10

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

8 Bewährungshilfe in Schleswig-Holstein 2010 - 2014

Gegenstand der Nachweisung	2010	2011	2012	2013	2014
Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht ¹	7 482	7 427	7 273	7 026	6 579
davon					
nach allgemeinem Strafrecht	6 137	6 113	6 017	5 810	5 447
darunter aufgrund von					
Strafaussetzung (§ 56 StGB)	3 912	3 921	3 925	3 804	3 557
Aussetzung des Restes ² (§ 57 Abs 1 StGB)	1 768	1 708	1 787	1 524	1 463
nach Jugendstrafrecht	1 345	1 314	1 256	1 216	1 132
darunter aufgrund von					
Aussetzung der Jugendstrafe zur Bewährung (§ 21 JGG)	761	785	760	679	594
Aussetzung des Restes einer Jugendstrafe (§ 88 JGG)	219	215	226	241	232
Unter Bewährungsaufsicht stehende Personen ^{1 3}	6 056	6 000	5 800	5 619	5 258
Beendete Bewährungsaufsichten ⁴	1 981	2 119	2 054	1 857	1 920
und zwar					
durch Bewährung (einschl. Auferhebung der Unterstellung)	1 361	1 428	1 427	1 356	1 431
durch Widerruf (einschl. Verhängung der Jugendstrafe)	434	494	481	399	392
durch Einbeziehung in ein neues Urteil	186	197	146	102	97
Männer	1 795	1 923	1 884	1 708	1 722
Frauen	186	196	170	149	198
Deutsche	1 768	1 833	1 801	1 620	1 698
Ausländerinnen und Ausländer	213	286	253	237	222

¹ bei hauptamtlichen Bewährungshelferinnen und -helfern am Jahresende

² bei zeitiger Freiheitsstrafe

³ Die Zahl der Personen unter Bewährungsaufsicht ist in der Regel kleiner als die Zahl der Unterstellungen, da eine Person bei Verurteilung in verschiedenen Verfahren mehrfach unter Bewährungsaufsicht gestellt werden kann

⁴ ohne Bewährungsaufsichten, die aus anderen Gründen beendet wurden; im Lauf des Jahres

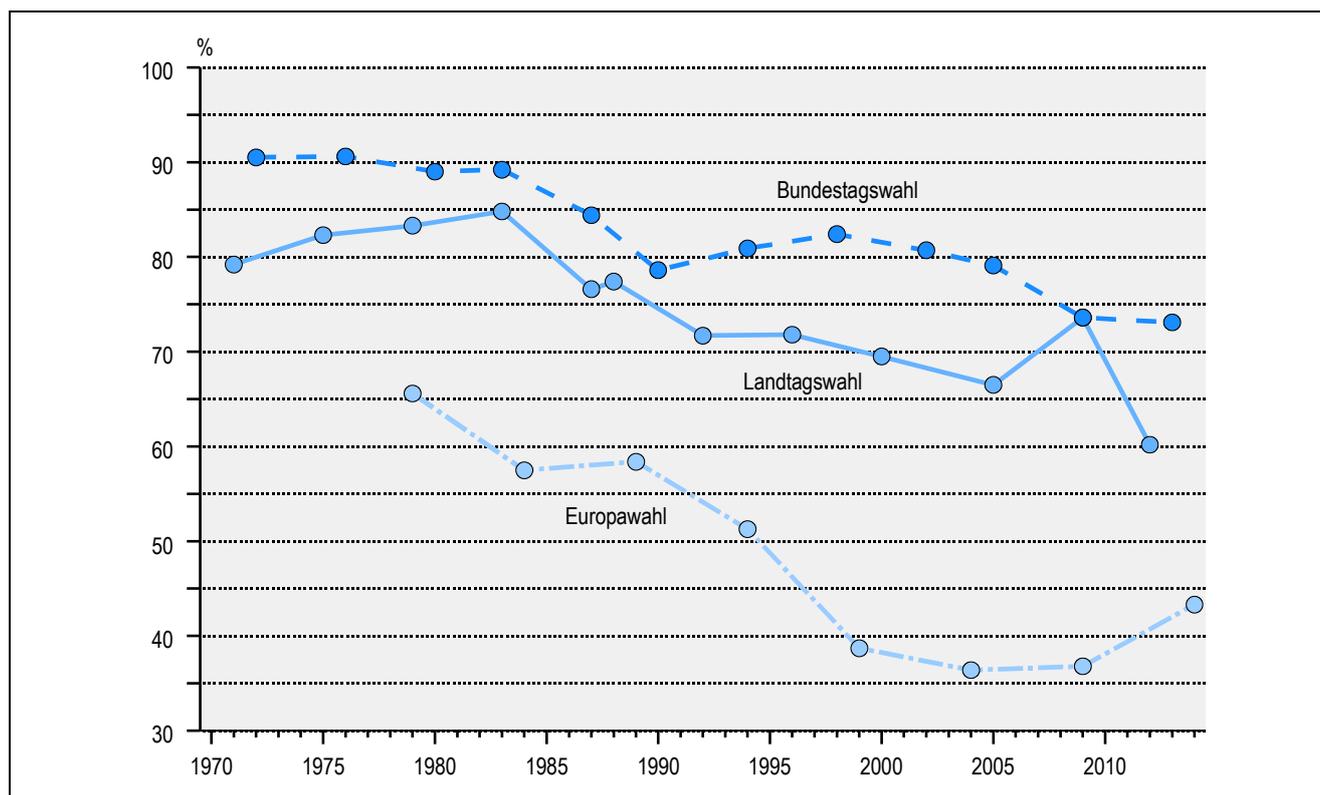
16 Wahlen

1 Wahlergebnisse in Schleswig-Holstein 1971 - 2014

Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf						
			SPD	CDU	FDP	SSW	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
	Anzahl	%							
Europawahlen									
10.06.1979	1 899 260	65,6	43,7	47,9	5,2	–	2,7	–	0,5
17.06.1984	1 993 627	57,5	39,9	44,4	4,5	–	8,2	–	3,0
18.06.1989	2 057 364	58,4	44,4	36,4	5,3	–	6,7	–	7,2
12.06.1994	2 110 508	51,3	35,5	40,6	3,8	–	11,9	–	8,2
13.06.1999	2 137 366	38,7	35,3	50,5	3,1	–	6,1	–	4,9
13.06.2004	2 187 312	36,4	25,4	47,0	6,3	–	13,2	–	8,1
07.06.2009	2 233 570	36,8	24,6	37,9	12,7	–	13,5	3,9	11,3
25.05.2014	2 257 089	43,3	31,9	34,4	3,8	–	12,4	4,5	13,0
Bundestagswahlen									
19.11.1972	1 839 177	90,5	48,6	42,0	8,6	–	–	–	0,8
03.10.1976	1 864 033	90,6	46,4	44,1	8,8	–	–	–	0,7
05.10.1980	1 928 108	89,0	46,7	38,9	12,7	–	1,4	–	0,4
06.03.1983	1 975 075	89,2	41,7	46,5	6,3	–	5,2	–	0,3
25.01.1987	2 039 338	84,4	39,8	41,9	9,4	–	8,0	–	0,8
02.12.1990	2 085 858	78,6	38,5	43,5	11,4	–	4,0	–	2,6
16.10.1994	2 113 279	80,9	39,6	41,5	7,4	–	8,3	–	3,2
27.09.1998	2 135 992	82,4	45,4	35,7	7,6	–	6,5	–	4,8
22.09.2002	2 172 756	80,7	42,9	36,0	8,0	–	9,4	–	3,6
18.09.2005	2 198 777	79,1	38,2	36,4	10,1	–	8,4	–	6,9
27.09.2009	2 234 720	73,6	26,8	32,2	16,3	–	12,7	7,9	12,0
22.09.2013	2 251 796	73,1	31,5	39,2	5,6	–	9,4	5,2	9,2
Landtagswahlen									
25.04.1971	1 807 818	79,2	41,0	51,9	3,8	1,4	–	–	1,9
13.04.1975	1 840 596	82,3	40,1	50,4	7,1	1,4	–	–	1,0
29.04.1979	1 893 242	83,3	41,7	48,3	5,7	1,4	2,4 ^a	–	0,4
13.03.1983	1 965 881	84,8	43,7	49,0	2,2	1,3	3,7	–	0,2
13.09.1987	2 035 382	76,6	45,2	42,6	5,2	1,5	3,9	–	1,5
08.05.1988	2 041 062	77,4	54,8	33,3	4,4	1,7	2,9	–	3,0
05.04.1992	2 091 342	71,7	46,2	33,8	5,6	1,9	4,97 ^b	–	7,5
24.03.1996	2 112 522	71,8	39,8	37,2	5,7	2,5	8,1	–	6,6
27.02.2000	2 135 881	69,5	43,1	35,2	7,6	4,1	6,2	–	3,7
20.02.2005	2 186 620	66,5	38,7	40,2	6,6	3,6	6,2	–	4,7
27.09.2009	2 224 100	73,6	25,4	31,5	14,9	4,3	12,4	6,0	11,5
06.05.2012	2 239 615	60,2	30,4	30,8	8,2	4,6	13,2	2,3	12,9

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei Landtagswahlen: ab 2000 Zweitstimmen^a GRL^b ungerundete Zahl

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein 1971 - 2014



2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Landtagswahlen in Schleswig-Holstein 1971 - 2013

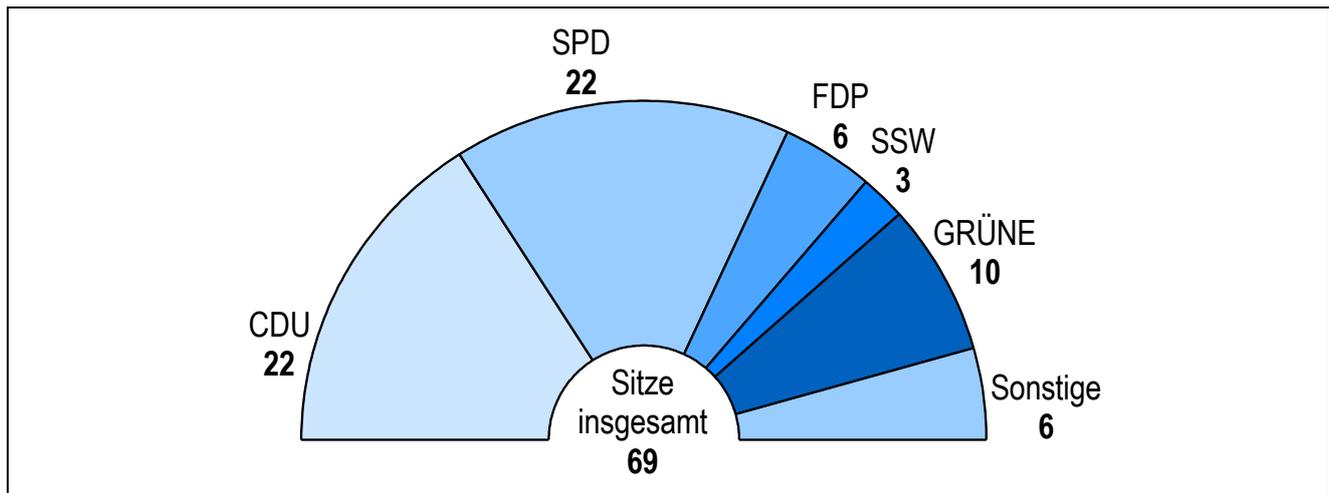
Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	FDP	SSW	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahlen									
19.11.1972	22 (11)	2 (1)	9 (2)	11 (9)	2 (-)	-	-	-	-
03.10.1976	22 (11)	2 (1)	10 (5)	10 (6)	2 (-)	-	-	-	-
05.10.1980	23 (11)	2 (1)	9 (-)	11 (11)	3 (-)	-	-	-	-
06.03.1983	21 (11)	3 (1)	10 (9)	9 (2)	1 (-)	-	1 (-)	-	-
25.01.1987	22 (11)	4 (1)	9 (8)	9 (3)	2 (-)	-	2 (-)	-	-
02.12.1990	24 (11)	6 (1)	11 (9)	10 (2)	3 (-)	-	-	-	-
16.10.1994	24 (11)	6 (-)	10 (9)	10 (2)	2 (-)	-	2 (-)	-	-
27.09.1998	24 (11)	6 (3)	9 (-)	11 (11)	2 (-)	-	2 (-)	-	-
22.09.2002	22 (11)	7 (4)	8 (1)	10 (10)	2 (-)	-	2 (-)	-	-
18.09.2005	22 (11)	5 (2)	8 (6)	9 (5)	2 (-)	-	2 (-)	1 (-)	-
27.09.2009	24 (11)	7 (1)	9 (9)	6 (2)	4 (-)	-	3 (-)	2 (-)	-
22.09.2013	24 (11)	9 (2)	11 (9)	9 (2)	- (-)	-	3 (-)	1 (-)	-
Landtagswahlen									
25.04.1971	73 (44)	5 (-)	40 (35)	32 (9)	-	1 (-)	-	-	-
13.04.1975	73 (44)	4 (-)	37 (36)	30 (8)	5 (-)	1 (-)	-	-	-
29.04.1979	73 (44)	4 (1)	37 (34)	31 (10)	4 (-)	1 (-)	-	-	-
13.03.1983	74 (44)	9 (4)	39 (33)	34 (11)	-	1 (-)	-	-	-
13.09.1987	74 (44)	16 (9)	33 (16)	36 (28)	4 (-)	1 (-)	-	-	-
08.05.1988	74 (44)	18 (12)	27 (-)	46 (44)	-	1 (-)	-	-	-
05.04.1992	89 (45)	32 (18)	32 (-)	45 (45)	5 (-)	1 (-)	-	-	6 (-) ^a
24.03.1996	75 (45)	29 (17)	30 (19)	33 (26)	4 (-)	2 (-)	6 (-)	-	-
27.02.2000	89 (45)	34 (17)	33 (4)	41 (41)	7 (-)	3 (-)	5 (-)	-	-
20.02.2005	69 (40)	21 (10)	30 (25)	29 (15)	4 (-)	2 (-)	4 (-)	-	-
27.09.2009	95 (40)	35 (9)	34 (34)	25 (6)	14 (-)	4 (-)	12 (-)	6 (-)	-
06.05.2012	69 (35)	22 (9)	22 (22)	22 (13)	6 (-)	3 (-)	10 (-)	-	6 (-) ^b

^a DVU

^b PIRATEN

Hinweis: Zahlen in Klammern: direkte Sitze

Grafik: Sitzverteilung im schleswig-holsteinischen Landtag 2012



3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Schleswig-Holstein

	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 251 796	100	2 234 720	100	+ 17 076	x
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 645 750	73,1	1 644 384	73,6	+ 1 366	- 0,5
darunter Briefwähler	294 106	17,9	252 527	15,4	+ 41 579	+ 2,5
Ungültige Stimmen	18 752	1,1	39 494	2,4	- 20 742	- 1,3
Gültige Stimmen	1 626 998	98,9	1 604 890	97,6	+ 22 108	+ 1,3
davon für						
CDU	708 702	43,6	615 798	38,4	+ 92 904	+ 5,2
SPD	596 882	36,7	519 995	32,4	+ 76 887	+ 4,3
FDP	37 526	2,3	170 070	10,6	- 132 544	- 8,3
GRÜNE	111 921	6,9	161 626	10,1	- 49 705	- 3,2
DIE LINKE	66 183	4,1	113 319	7,1	- 47 136	- 3,0
PIRATEN	31 621	1,9	-	-	x	x
RENTNER	920	0,1	-	-	x	x
NPD	11 031	0,7	17 139	1,1	- 6 108	- 0,4
AfD	58 681	3,6	-	-	x	x
FREIE WÄHLER	2 678	0,2	-	-	x	x
EZB	853	0,1	-	-	x	x
Übrige	-	-	6 943	0,4	x	x
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 645 750	73,1	1 644 384	73,6	+ 1 366	- 0,5
darunter Briefwähler	294 106	17,9	252 527	15,4	+ 41 579	+ 2,5
Ungültige Stimmen	17 460	1,1	34 882	2,1	- 17 422	- 1,0
Gültige Stimmen	1 628 290	98,9	1 609 502	97,9	+ 18 788	+ 1,0
davon für						
CDU	638 756	39,2	518 457	32,2	+ 120 299	+ 7,0
SPD	513 725	31,5	430 739	26,8	+ 82 986	+ 4,7
FDP	91 714	5,6	261 767	16,3	- 170 053	- 10,7
GRÜNE	153 137	9,4	203 782	12,7	- 50 645	- 3,3
DIE LINKE	84 177	5,2	127 203	7,9	- 43 026	- 2,7
PIRATEN	32 217	2,0	33 277	2,1	- 1 060	- 0,1
RENTNER	6 843	0,4	16 006	1,0	- 9 163	- 0,6
NPD	11 229	0,7	15 848	1,0	- 4 619	- 0,3
MLPD	521	0,0	616	0,0	- 95	+ 0,0
AfD	74 346	4,6	-	-	x	x
FREIE WÄHLER	8 747	0,5	-	-	x	x
Tierschutzpartei	12 878	0,8	-	-	x	x
Übrige	-	-	1 807	0,1	x	x

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Schleswig-Holstein nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahl 2013 in %							
01 - Flensburg - Schleswig	71,7	42,5	37,2	7,8	1,9	4,6	6,0
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	70,6	49,8	32,1	6,5	2,4	3,6	5,6
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	71,5	45,4	34,0	5,1	5,1	3,9	6,5
04 - Rendsburg-Eckernförde	75,2	45,2	36,8	7,0	1,9	3,3	5,8
05 - Kiel	71,4	33,1	43,0	10,0	2,1	5,3	6,5
06 - Plön - Neumünster	72,7	43,7	37,5	6,4	1,9	3,8	6,7
07 - Pinneberg	76,0	45,4	36,1	6,4	1,9	3,9	6,3
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	75,0	45,4	35,3	6,1	2,1	3,9	7,2
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	73,3	45,9	37,1	5,5	2,3	3,4	5,8
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	75,8	45,2	34,6	7,0	2,2	3,8	7,2
11 - Lübeck	68,6	36,5	40,7	7,7	2,4	5,4	7,3
Schleswig-Holstein	73,1	43,6	36,7	6,9	2,3	4,1	6,4
Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten							
01 - Flensburg - Schleswig	- 0,8	+ 3,7	+ 4,5	- 2,5	- 7,7	- 2,9	+ 5,2
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	- 1,4	+ 6,6	+ 4,2	- 3,3	- 9,2	- 2,7	+ 4,7
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	- 0,8	+ 5,6	+ 4,2	- 3,4	- 7,7	- 3,2	+ 5,2
04 - Rendsburg-Eckernförde	- 0,2	+ 5,0	+ 4,3	- 3,1	- 7,9	- 2,7	+ 5,0
05 - Kiel	- 1,3	+ 3,0	+ 4,7	- 3,2	- 6,5	- 3,1	+ 5,5
06 - Plön - Neumünster	- 0,4	+ 5,1	+ 4,1	- 3,4	- 8,1	- 2,5	+ 5,7
07 - Pinneberg	+ 0,4	+ 4,6	+ 4,3	- 2,9	- 7,9	- 2,9	+ 5,2
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	- 0,1	+ 5,6	+ 4,6	- 3,3	- 9,3	- 3,2	+ 6,3
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	+ 0,0	+ 7,3	+ 2,9	- 2,6	- 9,0	- 3,0	+ 5,0
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	- 0,8	+ 5,3	+ 4,7	- 3,6	- 8,9	- 3,2	+ 5,6
11 - Lübeck	- 0,5	+ 6,2	+ 4,0	- 3,9	- 8,6	- 3,7	+ 6,1
Schleswig-Holstein	- 0,5	+ 5,2	+ 4,3	- 3,2	- 8,3	- 3,0	+ 5,1
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten¹							
01 - Flensburg - Schleswig	x	+ 4,3	+ 4,6	- 2,0	- 3,1	- 1,1	- 2,7
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	x	+ 6,4	+ 2,4	- 1,6	- 4,0	- 0,8	- 2,6
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	x	+ 3,5	+ 4,0	- 2,5	- 1,1	- 1,1	- 2,8
04 - Rendsburg-Eckernförde	x	+ 4,4	+ 5,3	- 2,3	- 3,6	- 1,1	- 2,7
05 - Kiel	x	+ 2,8	+ 8,3	- 4,1	- 3,2	- 1,6	- 2,3
06 - Plön - Neumünster	x	+ 4,9	+ 4,8	- 2,8	- 3,5	- 1,0	- 2,4
07 - Pinneberg	x	+ 4,8	+ 4,9	- 2,2	- 3,7	- 1,1	- 2,7
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	x	+ 4,6	+ 5,2	- 2,5	- 3,7	- 1,1	- 2,3
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	x	+ 4,7	+ 5,6	- 2,5	- 3,9	- 0,9	- 2,9
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	x	+ 4,6	+ 4,9	- 2,1	- 3,8	- 1,1	- 2,4
11 - Lübeck	x	+ 2,3	+ 6,6	- 3,4	- 2,4	- 1,1	- 2,0
Schleswig-Holstein	x	+ 4,4	+ 5,2	- 2,5	- 3,3	- 1,1	- 2,5

¹ + mehr Erst- als Zweitstimmen, - mehr Zweit- als Erststimmen

5 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 im Vergleich zur Landtagswahl 2009 in Schleswig-Holstein

	2012		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 239 615	100	2 224 100	100	+ 15 515	×
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 347 911	60,2	1 636 374	73,6	- 288 463	- 13,4
darunter Briefwähler	181 360	13,5	248 314	15,2	- 66 954	- 1,7
Erststimmen						
Ungültige Stimmen	27 701	2,1	49 506	3,0	- 21 805	- 1,0
Gültige Stimmen	1 320 210	97,9	1 586 868	97,0	- 266 658	+ 1,0
davon entfallen auf						
CDU	485 709	36,8	585 402	36,9	- 99 693	- 0,1
SPD	472 752	35,8	471 075	29,7	+ 1 677	+ 6,1
FDP	56 493	4,3	170 253	10,7	- 113 760	- 6,4
GRÜNE	139 888	10,6	170 857	10,8	- 30 969	- 0,2
DIE LINKE	32 090	2,4	85 992	5,4	- 53 902	- 3,0
SSW	32 565	2,5	44 675	2,8	- 12 110	- 0,3
PIRATEN	97 335	7,4	20 394	1,3	+ 76 941	+ 6,1
NPD	1 503	0,1	5 565	0,4	- 4 062	- 0,2
Die PARTEI	467	0,0	-	-	-	-
EzB	1 408	0,1	3 968	0,3	- 2 560	- 0,1
FREIE WÄHLER	-	-	23 646	1,5	-	-
RRP	-	-	1 228	0,1	-	-
RENTNER	-	-	3 813	0,2	-	-
Zweitstimmen						
Ungültige Stimmen	19 459	1,4	32 968	2,0	- 13 509	- 0,6
Gültige Stimmen	1 328 452	98,6	1 603 406	98,0	- 274 954	+ 0,6
davon entfallen auf						
CDU	408 637	30,8	505 612	31,5	- 96 975	- 0,8
SPD	404 048	30,4	407 643	25,4	- 3 595	+ 5,0
FDP	108 953	8,2	239 338	14,9	- 130 385	- 6,7
GRÜNE	174 953	13,2	199 367	12,4	- 24 414	+ 0,7
DIE LINKE	29 900	2,3	95 764	6,0	- 65 864	- 3,7
SSW	61 025	4,6	69 701	4,3	- 8 676	+ 0,2
PIRATEN	108 902	8,2	28 837	1,8	+ 80 065	+ 6,4
FREIE WÄHLER	7 823	0,6	16 362	1,0	- 8 539	- 0,4
NPD	9 832	0,7	14 991	0,9	- 5 159	- 0,2
FAMILIE	12 758	1,0	12 310	0,8	+ 448	+ 0,2
MUD	1 621	0,1	-	-	-	-
IPD	-	-	849	0,1	-	-
RRP	-	-	2 467	0,2	-	-
RENTNER	-	-	10 165	0,6	-	-

6 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins (Zweitstimmen)

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	PIRATEN
FLENSBURG	52,9	21,4	25,6	6,6	14,8	18,6	7,9
KIEL	61,4	20,4	36,1	6,8	18,0	4,0	8,9
LÜBECK	51,7	23,8	36,7	6,8	15,4	2,8	9,3
NEUMÜNSTER	53,1	28,5	34,4	7,3	11,3	3,8	8,6
Dithmarschen	58,6	36,7	28,7	9,5	8,5	2,9	9,0
Herzogtum Lauenburg	59,6	31,7	29,9	8,9	13,7	1,9	8,6
Nordfriesland	60,2	34,8	25,1	8,4	10,9	10,3	7,1
Ostholstein	60,8	32,4	32,5	9,1	11,5	2,2	8,0
Pinneberg	60,1	32,0	30,8	8,6	13,1	2,5	8,3
Plön	67,8	30,4	32,5	8,0	14,4	2,7	7,3
Rendsburg-Eckernförde	66,2	32,8	29,3	8,1	13,2	5,3	7,5
Schleswig-Flensburg	63,7	32,6	25,0	7,1	11,5	12,9	7,1
Segeberg	58,0	33,1	29,2	8,7	11,9	2,7	9,2
Steinburg	59,5	34,3	28,9	8,4	11,9	2,7	8,7
Stormarn	61,0	32,0	30,0	9,3	14,6	1,9	7,9
Schleswig-Holstein	60,2	30,8	30,4	8,2	13,2	4,6	8,2

7 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler- innen/ Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Andere ¹
FLENSBURG	70 929	25 350	25 174	6 446	8 161	4 380	764	1 911	497	1 583	1 432
KIEL	188 135	75 741	75 336	17 477	25 918	14 305	2 651	4 863	1 835	4 418	3 869
LÜBECK	167 198	62 933	62 509	17 141	21 356	9 556	1 953	3 747	1 264	4 334	3 158
NEUMÜNSTER	60 970	27 659	27 250	8 948	9 680	2 432	829	1 278	483	1 960	1 640
KREISFREIE STÄDTE	487 232	191 683	190 269	50 012	65 115	30 673	6 197	11 799	4 079	12 295	10 099
Dithmarschen	107 804	42 819	42 350	17 958	12 381	3 432	1 734	1 775	571	2 325	2 174
Herzogtum Lauenburg	150 105	69 625	69 037	23 887	21 663	8 232	2 747	2 996	951	5 182	3 379
Nordfriesland	130 887	53 913	53 494	21 081	16 215	5 968	2 044	2 036	760	3 038	2 352
Ostholstein	165 120	70 141	69 523	25 452	22 636	6 949	2 815	2 407	752	5 439	3 073
Pinneberg	236 519	108 214	107 430	36 411	34 766	13 327	4 288	4 795	1 554	7 628	4 661
Plön	104 325	48 942	48 568	16 996	15 663	6 238	1 750	1 793	591	3 390	2 147
Rendsburg-Eckernförde	216 954	99 710	98 945	36 318	31 266	11 936	3 652	3 566	1 363	6 678	4 166
Schleswig-Flensburg	156 854	66 056	65 537	25 375	19 876	7 527	2 045	2 581	828	4 273	3 032
Segeberg	209 166	88 572	87 966	32 123	27 786	9 282	3 236	3 651	1 360	6 364	4 164
Steinburg	105 504	44 391	44 009	16 692	12 986	4 549	1 981	2 100	767	2 563	2 371
Stormarn	186 619	94 016	93 257	31 816	29 581	12 132	3 905	3 803	1 214	6 934	3 872
Kreise	1 769 857	786 399	780 116	284 109	244 819	89 572	30 197	31 503	10 711	53 814	35 391
Schleswig-Holstein	2 257 089	978 082	970 385	334 121	309 934	120 245	36 394	43 302	14 790	66 109	45 490

¹ Tierschutzpartei, FAMILIE, REP, PBC, Volksabstimmung, ÖDP, AUF, DKP, CM, BP, BüSo, PSG, PRO NRW, MLPD, NPD, Die PARTEI

8 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Stimmenverteilung in Prozent –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Andere ¹
FLENSBURG	35,7	25,6	32,4	17,4	3,0	7,6	2,0	6,3	5,7
KIEL	40,3	23,2	34,4	19,0	3,5	6,5	2,4	5,9	5,1
LÜBECK	37,6	27,4	34,2	15,3	3,1	6,0	2,0	6,9	5,1
NEUMÜNSTER	45,4	32,8	35,5	8,9	3,0	4,7	1,8	7,2	6,1
KREISFREIE STÄDTE	39,3	26,3	34,2	16,1	3,3	6,2	2,1	6,5	5,3
Dithmarschen	39,7	42,4	29,2	8,1	4,1	4,2	1,3	5,5	5,2
Herzogtum Lauenburg	46,4	34,6	31,4	11,9	4,0	4,3	1,4	7,5	4,9
Nordfriesland	41,2	39,4	30,3	11,2	3,8	3,8	1,4	5,7	4,4
Ostholstein	42,5	36,6	32,6	10,0	4,0	3,5	1,1	7,8	4,4
Pinneberg	45,8	33,9	32,4	12,4	4,0	4,5	1,4	7,1	4,3
Plön	46,9	35,0	32,2	12,8	3,6	3,7	1,2	7,0	4,5
Rendsburg-Eckernförde	46,0	36,7	31,6	12,1	3,7	3,6	1,4	6,7	4,2
Schleswig-Flensburg	42,1	38,7	30,3	11,5	3,1	3,9	1,3	6,5	4,7
Segeberg	42,3	36,5	31,6	10,6	3,7	4,2	1,5	7,2	4,7
Steinburg	42,1	37,9	29,5	10,3	4,5	4,8	1,7	5,8	5,5
Stormarn	50,4	34,1	31,7	13,0	4,2	4,1	1,3	7,4	4,2
Kreise	44,4	36,4	31,4	11,5	3,9	4,0	1,4	6,9	4,5
Schleswig-Holstein	43,3	34,4	31,9	12,4	3,8	4,5	1,5	6,8	4,7

¹ Tierschutzpartei, FAMILIE, REP, PBC, Volksabstimmung, ÖDP, AUF, DKP, CM, BP, BüSo, PSG, PRO NRW, MLPD, NPD, Die PARTEI

9 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Prozent –

Altersgruppe (Jahre)	Wahlbeteiligung		
	Frauen	Männer	Frauen und Männer zusammen
18 bis 24	31,0	30,8	30,9
25 bis 34	29,8	29,7	29,8
35 bis 44	36,7	35,4	36,0
45 bis 59	44,6	43,1	43,9
60 bis 69	54,4	54,7	54,5
70 und älter	52,6	60,5	56,0
Insgesamt	44,0	44,3	44,1

10 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berechtigte	Wähler- innen/Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Sonstige ¹
FLENSBURG	75 071	26 961	26 627	5 875	5 508	3 325	1 095	5 068	982	4 770	4
KIEL	194 918	72 414	71 531	21 215	25 542	12 579	2 779	2 421	2 464	2 385	2 146
LÜBECK	175 620	65 139	64 175	20 530	21 693	10 605	2 029	-	2 522	3 240	3 556
NEUMÜNSTER	63 738	25 358	24 904	9 082	8 470	3 114	1 042	-	747	1 528	921
KREISFREIE STÄDTE	509 347	189 872	187 237	56 702	61 213	29 623	6 945	7 489	6 715	11 923	6 627
Dithmarschen	112 071	56 272	55 051	23 846	15 078	4 556	3 659	-	1 238	5 813	861
Herzogtum Lauenburg	156 029	76 111	74 462	30 513	23 871	12 345	4 255	-	2 285	1 193	-
Nordfriesland	137 643	70 501	69 188	27 387	16 640	6 852	2 539	6 343	895	7 267	1 265
Ostholstein	171 198	82 077	80 388	32 033	24 327	9 905	4 384	-	1 434	8 256	49
Pinneberg	248 303	113 032	111 038	43 467	34 442	17 283	6 577	137	2 747	2 871	3 514
Plön	107 999	58 019	56 870	20 958	16 954	8 630	2 383	-	1 186	6 430	329
Rendsburg-Eckernförde	224 936	121 700	119 088	49 287	37 327	14 867	6 181	5 967	2 281	-	3 178
Schleswig-Flensburg	163 779	86 746	85 106	34 519	21 712	9 443	2 817	10 801	1 603	1 336	2 875
Segeberg	218 118	97 880	95 739	41 837	27 748	13 599	5 819	-	2 964	-	3 772
Steinburg	109 997	54 378	53 175	21 342	14 726	6 037	2 962	-	1 046	4 205	2 857
Stormarn	193 713	91 883	90 276	37 104	27 062	14 946	5 575	-	2 476	2 795	318
Kreise	1 843 786	908 599	890 381	362 293	259 887	118 463	47 151	23 248	20 155	40 166	19 018
Schleswig-Holstein	2 353 133	1 098 471	1 077 618	418 995	321 100	148 086	54 096	30 737	26 870	52 089	25 645

¹ Einzelbewerber/-innen (FLENSBURG, KIEL, LÜBECK (2), Ostholstein, Segeberg, Steinburg, Stormarn), FREIE WÄHLER (LÜBECK, Schleswig-Flensburg, Steinburg), NPD (NEUMÜNSTER, Pinneberg), Die PARTEI (LÜBECK), PIRATEN (KIEL, LÜBECK, NEUMÜNSTER, Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg, Steinburg), VERBRAUCHERSCHUTZPARTEI (Stormarn), WSDV (Segeberg)

11 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Stimmenverteilung in Prozent –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Sonstige ¹
FLENSBURG	35,9	22,1	20,7	12,5	4,1	19,0	3,7	17,9	0,0
KIEL	37,2	29,7	35,7	17,6	3,9	3,4	3,4	3,3	3,0
LÜBECK	37,1	32,0	33,8	16,5	3,2	-	3,9	5,0	5,5
NEUMÜNSTER	39,8	36,5	34,0	12,5	4,2	-	3,0	6,1	3,7
KREISFREIE STÄDTE	37,3	30,3	32,7	15,8	3,7	4,0	3,6	6,4	3,5
Dithmarschen	50,2	43,3	27,4	8,3	6,6	-	2,2	10,6	1,6
Herzogtum Lauenburg	48,8	41,0	32,1	16,6	5,7	-	3,1	1,6	-
Nordfriesland	51,2	39,6	24,1	9,9	3,7	9,2	1,3	10,5	1,8
Ostholstein	47,9	39,8	30,3	12,3	5,5	-	1,8	10,3	0,1
Pinneberg	45,5	39,1	31,0	15,6	5,9	0,1	2,5	2,6	3,2
Plön	53,7	36,9	29,8	15,2	4,2	-	2,1	11,3	0,6
Rendsburg-Eckernförde	54,1	41,4	31,3	12,5	5,2	5,0	1,9	-	2,7
Schleswig-Flensburg	53,0	40,6	25,5	11,1	3,3	12,7	1,9	1,6	3,4
Segeberg	44,9	43,7	29,0	14,2	6,1	-	3,1	-	3,9
Steinburg	49,4	40,1	27,7	11,4	5,6	-	2,0	7,9	5,4
Stormarn	47,4	41,1	30,0	16,6	6,2	-	2,7	3,1	0,4
Kreise	49,3	40,7	29,2	13,3	5,3	2,6	2,3	4,5	2,1
Schleswig-Holstein	46,7	38,9	29,8	13,7	5,0	2,9	2,5	4,8	2,4

¹ Einzelbewerber/-innen (FLENSBURG, KIEL, LÜBECK (2), Ostholstein, Segeberg, Steinburg, Stormarn), FREIE WÄHLER (LÜBECK, Schleswig-Flensburg, Steinburg), NPD (NEUMÜNSTER, Pinneberg), Die PARTEI (LÜBECK), PIRATEN (KIEL, LÜBECK, NEUMÜNSTER, Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg, Steinburg), VERBRAUCHERSCHUTZPARTEI (Stormarn), WSDV (Segeberg)

12 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Sitzverteilung

KREISFREIE STADT Kreis	Sitze insgesamt	Davon entfallen auf							
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Andere ¹
FLENSBURG	43	10	9	5	2	8	2	7	–
KIEL	53	15	19	9	2	2	2	2	2
LÜBECK	49	16	16	8	2	x	2	2	3
NEUMÜNSTER	43	16	14	5	2	x	1	3	2
KREISFREIE STADT	188	57	58	27	8	10	7	14	7
Dithmarschen	48	21	13	4	3	x	1	5	1
Herzogtum Lauenburg	45	19	14	7	3	x	1	1	x
Nordfriesland	52	21	12	5	2	5	1	5	1
Ostholstein	59	24	18	7	3	x	1	6	–
Pinneberg	49	20	15	8	3	–	1	1	1
Plön	45	17	13	7	2	x	1	5	–
Rendsburg-Eckernförde	49	20	16	6	3	2	1	x	1
Schleswig-Flensburg	52	21	13	6	2	6	1	1	2
Segeberg	56	25	16	8	3	x	2	–	2
Steinburg	45	18	13	5	3	x	1	3	2
Stormarn	53	22	16	9	3	x	1	2	–
Kreis	553	228	159	72	30	13	12	29	10
Schleswig-Holstein	741	285	217	99	38	23	19	43	17

¹ 11 PIRATEN: 2 KIEL, 1 LÜBECK, 1 NEUMÜNSTER, 1 Dithmarschen, 1 Nordfriesland, 1 Pinneberg, 1 Rendsburg-Eckernförde, 2 Segeberg und 1 Steinburg
 4 FREIE WÄHLER: 1 LÜBECK, 2 Schleswig-Flensburg, 1 Steinburg
 1 Die PARTEI: 1 LÜBECK
 1 NPd: 1 NEUMÜNSTER

13 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Kreiswahlen¹ in Schleswig-Holstein 1959 - 2013

Wahltag	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf					
			CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	Andere
	Anzahl	%						
25.10.1959	1 562 270	76,1	39,9	36,9	8,9	–	2,9	11,5
11.03.1962	1 621 212	71,2	42,3	38,3	10,7	–	2,5	6,1
13.03.1966	1 676 381	68,7	45,1	39,8	9,8	–	2,2	3,0
26.04.1970	1 796 018	72,3	45,4	43,5	5,7	–	1,7	3,7
24.03.1974	1 827 386	79,2	53,1	35,6	9,0	–	1,6	0,8
05.03.1978	1 867 862	78,3	49,2	40,5	7,3	–	1,7	1,3
07.03.1982	1 941 145	73,8	50,1	34,6	6,8	3,9	1,8	2,8
02.03.1986	2 011 814	68,7	44,2	40,3	4,4	7,4	1,7	2,0
25.03.1990	2 057 850	69,4	41,3	42,9	6,1	6,0	1,6	2,1
20.03.1994	2 093 895	70,5	37,5	39,5	4,4	10,3	2,6	5,7
22.03.1998	2 197 298	62,8	39,1	42,4	4,8	6,8	2,9	4,0
02.03.2003	2 252 072	54,5	50,8	29,3	5,7	8,4	2,5	3,3
25.05.2008	2 323 920	49,4	38,6	26,6	9,0	10,3	3,0	12,5
26.05.2013	2 353 133	46,7	38,9	29,8	5,0	13,7	2,9	9,7

¹ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AfD	Alternative für Deutschland
AUF	AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland
BP	Bayernpartei
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CM	CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
DIE LINKE	DIE LINKE (Landtagswahl 2005: PDS; Bundestagswahl 2005: DIE LINKE.)
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratischen Initiative
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION
EzB	Einzelbewerber/innen
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
IPD	Interim Partei Deutschland DAS REICHT!
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
MUD	Maritime Union Deutschland
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
PRO NRW	Bürgerbewegung PRO NRW
RENTNER	Rentner-Partei-Deutschland
REP	DIE REPUBLIKANER
RRP	Rentnerinnen und Rentner Partei
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SSW	Südschleswigscher Wählerverband
Verbraucherschutzpartei	Verbraucherschutzpartei - Landesverband Schleswig-Holstein
Volksabstimmung	Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen
Wählergruppen	Wählergruppen
WSDV	WIR SIND DAS VOLK

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauand), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flä-

chen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Gesamtfläche ¹ am 31.12.2013	15 800 km ²	Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Entfernungen (Luftlinie)		Nord-Ostsee-Kanal	100	9,5
Nord-Süd		Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	61	2,0
Breitenkreisabstand	188 km	Küstenschutz (Bauten)		Länge in km
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km	Landesschutzdeiche an der Westküste		363
Ost-West		darunter		
zwischen Schleswig und Husum	35 km	auf Tideelbe		101
Westspitze Eiderstedt bis zum Fehmarnsund	177 km	auf Inseln		68
Grenzen		Landesschutzdeiche an der Ostküste		69
Küstenlänge an der Ostsee	686 km	darunter auf Fehmarn		34
darunter entfallen		Regionaldeiche		96
auf die Schlei	149 km	darunter an der Westküste		44
auf Fehmarn	89 km	an der Ostküste		52
Küstenlänge an der Nordsee (von Dänischer Grenze bis Friedrichskoogspitze)	644 km	Bodenschätze		
davon		Kies und Sand:	Abbau findet an vielen Stellen des Landes statt. Umfragen in der Rohstoffwirtschaft ergaben für die letzten Jahre eine durchschnittliche jährliche Gesamtproduktion an Kies und Sand von ca. 14,0 Mio. t. Für Küstenschutzmaßnahmen im Schelfbereich gewonnene und vorgespülte Kiessande sind in dieser Gesamtproduktion nicht enthalten. Gleiches gilt auch für die Kiesgewinnung im Schelfbereich der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ).	
Festlandküste	346 km	Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Krempe werden bei Lagerdorf oberflächennahe Kreidekalke (Schreibkreide) für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie für Bau- und Düngekalke genutzt. Die Jahresförderung beträgt durchschnittlich ca. 2,5 Mio. t Kalkrohstoffe.	
Inselküste (ohne Halligen)	242 km	Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die durchschnittliche Jahresproduktion liegt unter 0,5 Mio. t. Das für den Ausbau der Landesschutzdeiche gewonnene bindige (tonige) Material ist nicht Bestandteil dieser Gewinnung.	
Grenze mit		Erdöl:	2014 wurden ca. 1,34 Mio. t Erdöl gefördert. Die Erdölreserven lagen zum Stichtag 01.01.2015 bei 12,7 Mio. t, darunter galten ca. 6,8 Mio. t als sicher und ca. 5,9 Mio. t als wahrscheinlich gewinnbar. Die Produktion erfolgt aus dem mit Abstand größten deutschen Erdölfeld Mittelplate/Dieksand, aus dem 2014 mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Erdölförderung stammte. Aus dieser Lagerstätte wurden seit 1987 ca. 30,9 Mio. t Erdöl gefördert.	
Dänemark (Landgrenze)	68 km	Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an. 2014 wurden ca. 18,6 Mio. m ³ gefördert.	
Mecklenburg-Vorpommern	137 km	Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an verschiedenen Stellen des Landes, 2 Standorte werden durch Torfabbau mit ca. 100 000 m ³ /Jahr genutzt.	
Hamburg	133 km	Salz, Kavernen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Auslösung; z. Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgas-speicherung bei Kiel genutzt.	
Niedersachsen (Elbgrenze)	111 km	Braunkohle:	Einzelne, meist geringmächtige Flöze in unwirtschaftlicher Tiefe.	
Bedeutendere Inseln		Schwemminerale:	Geringe Anreicherungen (Seifen) von Schwemmineralen finden sich in den Küstenbereichen von Nord- und Ostsee; eine wirtschaftliche Verwertung ist nicht gegeben.	
Fehmarn	182 km ²	Küstenmeer/AWZ - Ausschließliche Wirtschaftszone:	Die gesamte Offshore-Förderung an Sand und Kies in der Nordsee beträgt jährlich etwa 2 Mio. t, wobei Fördermengen aus dem Bereich des Küstenmeeres für Küstenschutzmaßnahmen (Sandvorspülungen, Deichbau) den größten Anteil ausmachen.	
Sylt	96 km ²	Erdgas:	Im Bereich der deutschen Nordsee wurden in 2014 ca. 119,6 Mio m ³ (Rohgas) gefördert. Die Erdgasreserven (Rohgas) lagen bei ca. 0,063 Mrd. m ³ (01.01.2015). Davon galten 0,057 Mrd. m ³ als sicher und 0,006 Mrd. m ³ als wahrscheinlich gewinnbar.	
Föhr	83 km ²			
Pellworm	36 km ²			
Amrum	31 km ²			
Helgoland	4 km ²			
9 Halligen	21 km²			
Größte Bodenerhebungen				
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	167 m über NN			
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN			
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN			
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	128 m über NN			
Tiefe Landstellen				
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ²			
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN			
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN			
Größere Seen	Fläche km ²	Größte Tiefe m		
Großer Plöner See	28	56		
Selenter See	21	36		
Großer Ratzeburger See	13	24		
Schaalsee (Schleswig-Holstein-Gebiet)	11	57		
Wittensee	10	21		
Westensee	7	18		
Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km		
Eider	186 ^a	132		
Trave	112	37		
Stör	84	49		

¹ ohne gemeindefreie Wasserflächen² nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle^a einschließlich Flussverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

2 Witterung in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

	List			Schleswig			Fehmarn		
	lang-jähriger Mittelwert ¹	2013	2014	lang-jähriger Mittelwert ¹	2013	2014	lang-jähriger Mittelwert ¹	2013	2014
Mittelwert der Lufttemperatur in °C									
Januar	1,0	1,1	2,6	0,3	0,9	1,8	0,5	2,9	-0,0
Februar	0,9	0,4	4,4	0,6	-0,0	5,0	0,5	-0,3	2,0
März	2,7	-0,0	6,4	2,8	-0,4	6,4	2,5	5,0	3,3
April	6,0	5,4	9,7	6,2	6,3	9,4	5,8	6,8	6,1
Mai	10,8	11,4	12,2	11,0	12,0	12,3	10,6	11,9	9,7
Juni	14,2	13,5	15,2	14,6	14,6	15,5	14,8	14,0	12,6
Juli	15,7	17,0	20,1	15,8	18,1	19,9	16,6	16,8	16,4
August	16,2	18,1	17,0	15,8	17,3	16,0	16,6	17,6	14,4
September	13,9	14,4	16,0	13,0	13,2	15,4	13,9	14,5	13,9
Oktober	10,4	11,7	13,5	9,4	11,1	12,4	10,1	10,2	10,8
November	6,1	7,4	8,1	4,9	5,6	7,1	5,6	6,6	6,2
Dezember	2,8	6,3	4,8	1,7	4,7	3,2	2,3	1,5	2,2
Jahr	8,4	8,9	10,8	8,0	8,6	10,4	8,3	9,0	8,1
Abweichung von der Norm ¹	.	1,1	1,3	.	1,1	1,3	.	1,1	1,0
Niederschlagssumme in mm									
Januar	57	44	58	79	86	87	57	55	47
Februar	35	12	40	50	28	54	39	14	33
März	45	3	29	61	16	31	52	6	20
April	40	27	33	55	21	69	46	28	46
Mai	42	45	35	61	86	126	47	28	27
Juni	56	69	45	71	109	33	63	59	35
Juli	62	17	61	92	49	44	71	92	42
August	72	34	170	87	44	133	68	28	63
September	83	129	48	86	91	51	53	45	74
Oktober	89	83	111	90	116	88	52	45	42
November	94	116	21	105	69	28	64	30	31
Dezember	72	56	115	88	100	221	63	59	89
Jahr	747	635	766	926	814	965	675	488	547
Niederschlagssumme in % der Norm im Jahr	100	85	103	100	88	104	100	72	81
Jährliche Sonnenscheindauer in Stunden	1 715	1 659	1 742	1 599	1 641	1 696	1 741	1 714	1 877
in % der Norm	100	97	102	100	103	106	100	98	108

¹ Normalzeitraum 1961 bis 1990

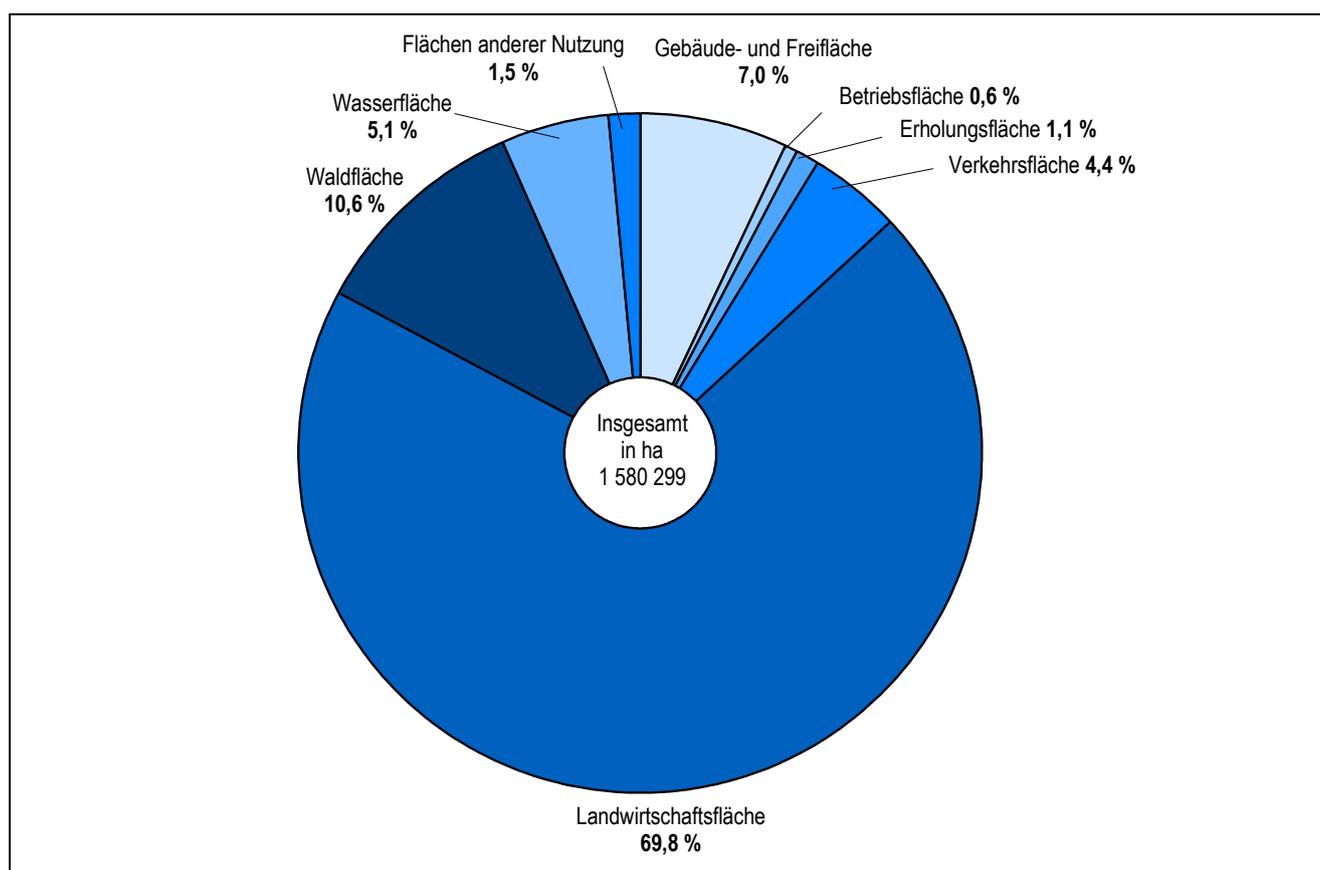
Quelle: Deutscher Wetterdienst

3 Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1985 - 2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
		ha							
1985	1 572 679	80 964	8 466	10 001	61 685	1 175 597	140 239	72 521	23 206
1989	1 572 897	83 433	8 885	10 079	61 871	1 166 092	142 296	73 047	27 194
1993	1 573 126	86 164	9 320	10 451	62 433	1 157 021	144 526	73 753	29 457
1997	1 577 055	90 067	9 814	10 452	63 033	1 150 599	146 657	75 214	31 220
2001	1 576 297	97 204	8 127	10 302	63 452	1 137 897	149 881	76 464	32 970
2004	1 576 329	106 149	7 629	12 985	64 910	1 119 599	157 025	77 025	31 007
2008	1 579 919	108 556	7 549	14 784	68 634	1 106 113	165 034	79 538	29 710
2009	1 579 907	109 521	7 514	14 868	68 755	1 104 604	165 177	79 634	29 835
2010	1 579 925	110 339	7 524	14 997	68 860	1 102 886	165 673	79 686	29 960
2011	1 579 957	108 409	8 428	17 088	69 570	1 106 693	165 886	80 051	23 832
2012	1 580 004	108 758	8 706	17 230	69 655	1 105 711	166 131	80 070	23 744
2013	1 580 007	109 405	8 870	17 466	69 641	1 104 167	166 426	80 158	23 874
2014	1 580 299	110 031	8 867	17 709	69 769	1 102 404	166 809	80 522	24 189

Quelle: Flächenerhebung auf Basis des amtlichen Liegenschaftskatasters

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2014



4 Gemeinden und Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 und 2014 nach der Gemeindegröße

Gemeindegröße ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	09.05.2011		31.12.2014		09.05.2011		31.12.2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
unter 500	427	38,3	431	38,8	115 544	4,1	116 733	4,1
500 - 1 000	298	26,7	293	26,4	215 147	7,7	212 342	7,5
1 000 - 2 000	178	15,9	173	15,6	241 755	8,6	236 925	8,4
2 000 - 5 000	117	10,5	117	10,5	346 227	12,4	350 255	12,4
5 000 - 10 000	44	3,9	43	3,9	319 749	11,4	311 334	11,0
10 000 - 20 000	33	3,0	32	2,9	478 015	17,1	456 423	16,1
20 000 - 50 000	14	1,3	16	1,4	404 175	14,4	450 972	15,9
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	233 420	8,3	238 312	8,4
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 und mehr	2	0,2	2	0,2	446 087	15,9	457 568	16,2
Insgesamt	1 116	100,0	1 110	100,0	2 800 119	100,0	2 830 864	100,0

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus

5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein 2011 und 2014 nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				Amtsfreie Gemeinden und Städte			
	09.05.2011		31.12.2014		09.05.2011		31.12.2014	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	350	2	1 307
1 000 - 2 000	2	2 972	2	2 808	4	4 707	4	5 002
2 000 - 2 500	–	–	–	–	2	4 251	3	6 775
2 500 - 3 000	–	–	–	–	1	2 590	–	–
3 000 - 3 500	–	–	–	–	–	–	2	6 491
3 500 - 4 000	2	7 872	2	7 903	–	–	–	–
4 000 - 5 000	2	8 443	2	8 432	2	9 418	3	13 711
5 000 - 6 000	1	5 558	1	5 485	4	22 064	2	11 011
6 000 - 7 000	4	25 062	2	13 125	1	6 995	2	12 993
7 000 - 8 000	1	7 000	2	15 798	–	–	–	–
8 000 - 9 000	14	118 846	13	110 327	6	52 148	6	52 118
9 000 - 10 000	7	65 312	7	65 065	8	76 584	7	67 047
10 000 und mehr	54	818 250	54	822 191	52	1 561 697	53	1 603 275
Insgesamt	87	1 059 315	85	1 051 134	81	1 740 804	84	1 779 730

6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2014

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche	Gemeinden					Ämter	Bevölkerung		Einwohner je km ²
		insgesamt	amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden			insgesamt	darunter männlich	
	insgesamt		darunter Städte	insgesamt ¹	darunter Städte	km ²	Anzahl			
FLENSBURG	56,74	1	1	1	–	–	–	84 694	41 826	1 493
KIEL	118,65	1	1	1	–	–	–	243 148	118 032	2 049
LÜBECK	214,21	1	1	1	–	–	–	214 420	102 519	1 001
NEUMÜNSTER	71,63	1	1	1	–	–	–	77 588	37 940	1 083
Dithmarschen	1 428,12	116	2	2	114	3	6	132 685	65 150	93
Herzogtum Lauenburg ¹	1 262,97	133	6	5	127	–	8	190 703	93 288	151
Nordfriesland	2 082,82	133	5	3	128	4	8	162 203	79 100	78
Ostholstein ²	1 392,58	35	17	6	18	–	3	198 355	95 662	142
Pinneberg	664,25	49	13	8	36	–	6	304 087	148 498	458
Plön ²	1 083,19	86	6	3	80	1	7	126 865	61 422	117
Rendsburg-Eckernförde	2 189,15	165	6	3	159	1	14	268 628	131 770	123
Schleswig-Flensburg	2 071,34	129	5	3	124	1	13	195 593	96 598	94
Segeberg ^{3, 4}	1 344,41	96	7	5	90	–	8	264 972	130 295	197
Steinburg	1 056,14	111	3	3	108	2	7	130 218	64 113	123
Stormarn ⁴	766,29	55	10	6	44	–	5	236 705	115 238	309
Schleswig-Holstein	15 802,50	1 112	84	51	1 028	12	85	2 830 864	1 381 451	179

¹ einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

² Gemeinde Bosau wird zum Amt Plöner See/Kreis Plön gezählt

³ einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

⁴ Gemeinde Tangstedt wird zum Amt Itzstedt/Kreis Stormarn gezählt

Quelle: Gebietsstandstatistik

7 Bodenflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis	Boden- fläche insgesamt	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
ha									
FLENSBURG	5 674	1 876	72	206	780	1 486	357	824	75
KIEL	11 865	3 851	54	700	1 742	3 538	685	1 132	164
LÜBECK	21 421	4 450	217	1 178	2 013	6 965	3 093	3 087	419
NEUMÜNSTER	7 163	2 321	97	376	748	3 022	327	200	72
Dithmarschen	142 812	8 644	538	744	5 792	108 818	5 321	7 052	5 903
Herzogtum Lauenburg	126 297	7 535	736	1 134	5 281	73 398	32 422	5 418	372
Nordfriesland	208 330	10 868	693	1 488	8 922	160 248	8 750	9 197	8 165
Ostholstein	139 258	8 506	573	2 205	5 197	100 390	14 158	6 210	2 019
Pinneberg	66 425	8 627	520	1 541	3 731	41 049	5 870	4 049	1 039
Plön	108 320	5 448	345	1 216	3 290	74 010	12 244	11 368	397
Rendsburg-Eckernförde	218 915	12 451	1 358	2 140	9 304	156 910	25 340	9 927	1 484
Schleswig-Flensburg	207 134	11 425	1 287	1 231	8 789	156 127	14 431	11 831	2 012
Segeberg	134 441	9 822	1 152	1 633	6 048	88 972	23 442	2 606	765
Steinburg	105 614	6 514	681	699	4 054	76 627	9 879	6 363	798
Stormarn	76 629	7 693	545	1 218	4 078	50 842	10 491	1 259	505
Schleswig-Holstein	1 580 299	110 031	8 867	17 709	69 769	1 102 404	166 809	80 522	24 189

Quelle: Flächenerhebung auf Basis des amtlichen Liegenschaftskatasters

8 Große Verkehrsbauwerke in Schleswig-Holstein

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertig gestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 826	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,0 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grüental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 486	140	9,0 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke Rade bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Autobahnhochbrücke Hohenhörn A 23	391	180	27,5	42	1988
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	183	27,5	42	1983
alte Eisenbahn- und Straßenhochbrücke bei Levensau	180	163	17,1	42	1894
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenau					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	518	186	17,5	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabridge)	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	^b	^c	^d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke					
über das Elbestauwehr bei Geesthacht	410	55	15,5	3	1966
über das Hasselholmer Tal bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
über die DB in Schwarzenbek	318	30	15,0	8,5	1992
über die Schwentine bei Preetz	296	52	11,5	circa 4,50	2003
über die Stör bei Itzehoe	1 155	120	15,0	19,5	2010 ^e
Autobahnbrücke über die Wakenitz bei Groß Grönau	296	55	2 x 14,9	circa 5,50	2004
Hindenburgdamm zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	Krone: 6,30 m über Meeresspiegel	1927

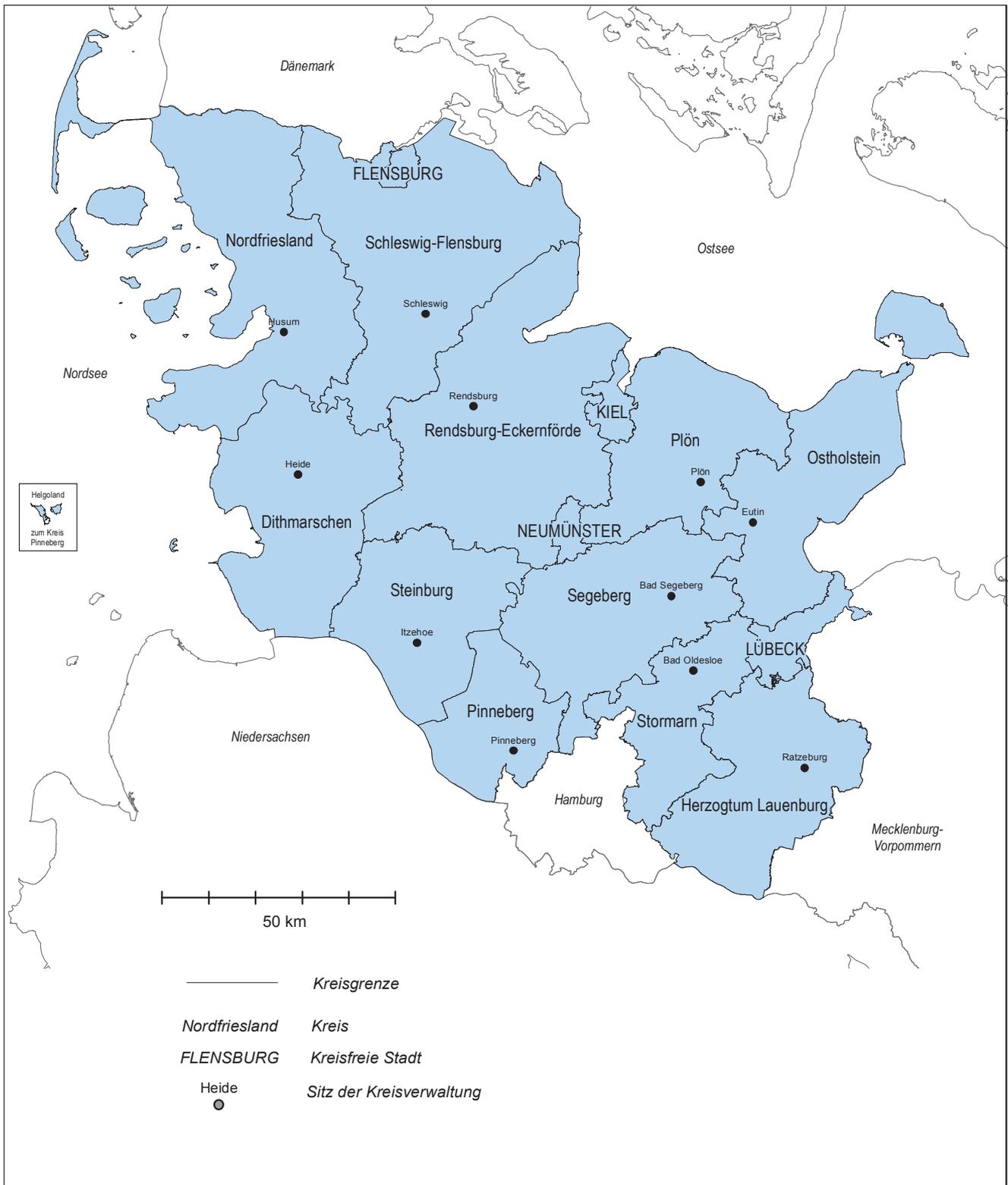
^a 2-gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrtshöhe 4,55 m ^e Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HH-HEI; nach Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HEI-HH erfolgt die Widmung beider Richtungsfahrbahnen zur BAB

Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (für die Straßen- und Autobahnbrücken), Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Karten

Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2013



Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holsteins

